



Intelligenz-Blatt

des

Journal des Luxus

und

der Moden.

Nr. 1. Jänner 1789.

1) An die Leser.

Wir eröffnen hiermit den vierten Jahrgang dieses Intelligenzblatts, das der Bekanntmachung und Beförderung jeder Art von nützlicher Unternehmung der teutschen Industrie gewidmet ist; und wir dürfen hinzusetzen, mit der angenehmen Ueberszeugung, daß unser Zweck dabey größtentheils erreicht, und mancher geschickte und schätzbare Künstler, manche vortrefliche einheimische Fabrik, und mancher thätige und gemeinnützige Mann, den man noch nicht kannte, dadurch in Deutschland bekannter und durch Beyfall seiner Waare unterstützt worden ist. Dieß sagen uns unsere gütigen Correspondenten, und mehr noch beweisen es uns die häufig an uns eingesandten gedruckten Bücher: Ankündigungen und Anzeigen neuer Verlagswerke der Herren Buchhändler und große Waaren- und Preis Verzeichnisse von Handlungen und Fabriken, mit dem Verlangen, sie unserm Journale beyzulegen oder nur beylegen zu lassen. So gern wir auch diese Verlangen erfüllen wollten, und bisher auch zum Theil wirklich erfüllten, so unmöglich wird es uns doch in der Folge, theils weil dadurch das Broschiren des Journals vertheuert, und die schnelle

M

Expedition

Expedition der Monatsstücke aufgehoben, theils auch, bey bloßen Einlegen, die Avertissemens heraus geworfen und verlohren werden, und folglich nicht einmal der Einsender seinen Zweck dabey erreicht. Wir machen daher hierdurch bekannt, daß wir von jetzt an, schlechterdings keine dergleichen an uns gesandte gedruckte Avertissemens zum Journale mehr beyheften oder beylegen lassen können. Hingegen wollen wir dafür den Plan sowohl als den Raum dieses Intelligenzblatts dahin erweitern, daß wir nunmehr alle an uns eingesandte Intelligenzen (deren Einsender sich, wenigstens gegen uns, nennen, und dazu bekennen müssen, ausserdem sie zurückgelegt werden) sie mögen betreffen welche Art und welchen Zweig von nützlicher Industrie sie wollen, darinn gegen die billigsten Inseratgebühren aufnehmen, und in jedem Monate, so wie sie der Reihe nach einlaufen, abdrucken lassen wollen. Die Median-Octav-Format-Zeile mit Petit-Schrift, wie gegenwärtige Anzeige gedruckt, soll 8 Pfennige Sächs. oder 3 Kreuzer Reichs-Courant Inseratgebühren kosten; ein Preis, den die Einsender, für die Gewißheit, ihre Anzeigen ohne weitere Mühe und Kosten schnell und in einem großen Zirkel bekannt machen zu können, sicher billig finden werden.

Hierbey müssen wir noch den Wunsch äußern, mit Einsendung, sowohl aller Ankündigungen von Universalmedicinen, als auch namenloser Selbstrecensionen neuer Bücher verschont zu bleiben; denn so wenig wir zwar selbst an Form, Styl und Inhalt aller abgedruckten Anzeigen Theil nehmen, so halten wir doch die Fabrication und den Vertrieb aller Universal- und Wundermedicinen für nichts weniger als eine nützliche Industrie, der wir hülfliche Hand zu reichen wünschten; und namenlose Selbstrecensionen und Empfehlungen neuer Bücher gebhren theils als litterarische Urtheile, gar nicht für unser Intelligenzblatt, theils sind es elende Täuschungen, die nicht lange Strich halten. Unverwehrt sey es hingegen jedem Unternehmer und Verleger, den Inhalt und Zweck seiner neuen Verlagswerke, als Waare, und mit Unterzeichnung seines Namens, etwas ausführlicher dem Public

Publiko anzuzeigen, wie z. E. Hr. Buchhändler Wever in Berlin, im September unser's Intelligenzblatts von vorigen Jahre gethan hat.

Alle Briefe und Einsendungen dieser Art erbitten wir uns ganz Franco Weimar, oder durch die Ettingerische Buchhandlung in Gotha, ausserdem wir sie nicht annehmen können und unter keiner andern als unserer hier unterzeichneten Adresse.
Weimar den 12. Novembr. 1788.

Die Expedition des Journals des Luxus
und der Moden.

a) Das Römische Carnaval.

Wir kündigt hierdurch unsern Lesern und andern Kunstliebhabern ein kleines interessantes Werk über das Römische Carnaval an, das vielleicht jetzt noch das erste und einzige in seiner Art über diesen berühmten Zweig des neuern Luxus sehn, und ihnen in verschiedener Rücksicht angenehm werden möchte. Ein Paar Worte über seine Entstehung werden zugleich einen Fingerzeig darauf geben, was man sich davon zu versprechen habe.

Ein Mann, den Deutschland unter seine feinsten Kunstkenner so wie unter seine ersten Lieblings-Schriftsteller zählt, und den wir bloß durch seine in den letzten Stücken des T. Merkur von 1788 befindlichen vortreflichen Auszüge aus einem Reise-Journale zu bezeichnen nöthig haben, um den Leser, der auch eben kein Oedipus wäre, über die Meister Hand nicht falsch rathen zu lassen, hielt sich bekanntlich in den letzten Paar Jahren, und bis zur Mitte des vorigen Sommers in Italien und größtentheils zu Rom auf. Er hatte die Gürtigkeit uns verschiedne interessante Beyträge für das Journal des Lux. u. d. Moden, dort zu sammeln, und unter andern auch eine Beschreibung des Römischen Carnavals für dasselbe zu versprechen; weil eben

Dies Volksfest nirgends in der Welt so mannichfaltig, raffiniert, sonderbar und amüsant für den beobachtenden Zuschauer ist, als in Rom, wo es sogar Form und Geschmack der Antiken mit zu Hülfe nimmt, um seine Lustbarkeiten desto piquanter zu machen.

Der Verfasser ließ durch einen geschickten Künstler die schönsten und interessantesten Gruppen zeichnen und fing an seine Bemerkungen anzureihen, aber unvermerkt wuchsen jene zu zwanzig Blättern, davon keins entbehrlich schien, und letztere zu einer Abhandlung an, die zwar eben durch ihre Ausführlichkeit beträchtlich gewonnen hatte, nunmehr aber für den engen Raum unsers Journals viel zu groß worden war. Der Herr Verfasser gab uns daher die Erlaubniß sie als ein separates Werk, und zwar nach unserm Wunsche, mit möglichster Typographischer Schönheit zu liefern. Dies ist also beschloßen, der Anfang zur Ausgabe bereits gemacht, und wir hoffen es dem Subscribern in der nächsten Leipziger Jubilate-Messe zu geben. Die Einrichtung davon ist folgende:

1) Der Text wird zwischen 4 bis 5 Bogen stark, und sowohl Teutsch als auch Französisch abgedruckt, so daß der Liebhaber wählen kann, jedoch ausdrücklich bestimmt ob er ein Teutsches oder Französisches Exemplar will.

2) Der Text wird in Groß Quarto auf das schönste Schweizer Papier, bey Hr. Unger zu Berlin, mit Didotschen Lettern, welche Hr. Unger dormalen allein in Teutschland besitzt mit all diesem Künstler eignem wahren guten Geschmacke gedruckt, und soll hoffentlich ein Muster typographischer Schönheit werden.

3) Die Subscribern, welche sich bis zur Ostermesse melden, erhalten ihre Exemplare auf geglättetem Atlaspapiere (Papier satiné) dazu Hr. Unger dormalen auch noch allein in Teutschland die in Frankreich erfundene Maschine besitzt. Dies soll der Vorzug seyn, den wir den bis Ostern bestellten Exemplarien der Subscribern geben können.

4) Das Werk bekommt zwanzig Blatt auf stark holländ. Papier gedruckte Figuren und Gruppen, davon bloß die Umrisse leicht radirt sind, und das Uebrige völlig im Geschmacke colorirter Handzeichnungen ausgeführt ist; eine Manier, welche bekanntlich den Geist des Zeichners am treuesten erhält, und dem wahren Kunstkenner am meisten gefällt. Außerdem bekommt der Titel noch eine große Vignette, welche jetzt zu Rom von einem guten Künstler gestochen wird.

5) Das Werk wird in einem farbigen Umschlage geheftet geliefert; um Defecte zu vermeiden, und es sauberer zu erhalten.

6) Der Preis ist vor und nach Schluß der Subscription ein alter Louisd'or oder fünf Rthlr. Sächs. Courrant. Wir hoffen, daß Kenner diesen Preis in Vergleichung mit dem von andern ähnlichen Kunstwerken, die uns England, Frankreich und Italien liefert, gewiß billig finden werden.

7) Die Ertingersche Buchhandlung zu Gotha hat für sämtliche Herren Buchhändler, und das hiesige Kais. Reichs-Post-Amt für alle Postämter die Haupt-Commission davon; man kann also bey allen Buchhandlungen und Postämtern, die das Journal des L. und der Moden liefern auch dieses Werk bestellen; doch gilt auch hier die Bedingung, daß ohne baare Zahlung kein Exemplar an die Käufer ausgehändigt werden kann.

8) Will ein oder der andere Liebhaber sich die Mühe geben, und bis zur Ostermesse, fünf Subscribenten sammeln und uns einsenden, so erhält er das fünfte Exemplar frey und bezahlt nur vier davon. Unter 5 Exemplaren aber können wir diese Provisio nicht akkordiren. Weimar den 2. Januar 1789.

F. J. Bertuch,

H. S. Weim. Legat. Rath.

G. M. Kraus,

H. S. W. Rath und Direktor der
Fürstl. freyen Zeichenschule.

3) Teutsche Uebersetzung von Hr. von Bourgoing *Nouveau Voyage en Espagne.*

Fast zu gleicher Zeit mit mir, im vorigen September, kündete die akademische Buchhandlung zu Straßburg auch eine teutsche Uebersetzung von des Hr. Ritters von Bourgoing, ehemaligen Abnial. Französ. Legationsraths zu Madrid und nunmehrigen K. Französ. Gesandten zu Hamburg, vor kurzem erschienenem vorreflichen *Nouveau Voyage en Espagne, ou tableau actuel de cette Monarchie* 2c. mit Charten und Kupfern in 3 Octav. Bänden, von dem Hr. Hofrath und Bibliothekar Kayser zu Regensburg bearbeitet, ohne daß wir etwas von unserer Rivalität bey dieser Unternehmung wußten, an. Da dieselbe nun, auf mein Ersuchen, die Gefälligkeit hatte darauf freywillig Verzicht zu thun, und mir die Uebersetzung des Hr. Hofr. Kayser zu überlassen, welcher dieselbe nunmehr unter Mitwirkung des Hrn. Legationsraths Bertuch zu Weimar liefern wird; so habe ich das Publicum hierdurch bloß benachrichtigen wollen, daß obgedachte Concurrenz nunmehr aufgehoben ist, und dieß interessante Werk zu künftiger Ostermesse allein in meinem Verlage, mit Churfürstl. Sächs. gnädl. Privilegio erscheinen wird. Die Chartre, Plans, und Kupfer werden bereits von guter Meister's Hand nachgestochen, und ich werde dafür sorgen, daß auch das Aeußere dem innern Werthe dieses Wercks entspreche. Jena den 23ten December 1788.

Johann Michael Maucke.

4) Lylensciens Kleine Musikalien.

Auf Ersuchen verschiedener hiesiger und auswärtiger Musikkreunde habe ich mich entschlossen, zur Unterhaltung der musikalischen Jugend 12 Lieder der besten Dichter, mit Begleitung des Claviers, und 12 kleine Sandstückchen, als: Allegro, Adagio, Menuets, Angloises u. s. w. auf Pränumeracion herauszugeben. Der Pränumerationspreis ist 12 gr. Sächs. und bis Ende des Monats

Monats Martii 1789 wird Pränumeration angenommen. Briefe und Gelder erbitte ich mir postfrey, und biete allen Freunden, die 10 Exemplarien sammeln wollen, das 11te unentgeltlich an. Weimar, im Monat December 1788.

J. F. A. Eyllenstein,
Fürstl. Hof-Musikus und
Stadt-Organist.

5) Abbildung des Türkischen Hofes, nach den Gemälden welche Hr. von Feriol, K. Franz. Ambass. zu Constantinopel durch einen geschickten Maler nach der Natur hat mahlen und in vielen Kupferplatten stechen lassen. Neue Aufl. mit 77. Kupf. 4. Nürnberg bey C. Weigel und Schneider 1789. 1 Nthlr. 16 gr.

Es ist bekannt, daß die Türken, wie alle andere morgenländische Nationen, nicht so wie wir Europäer, der Mode unterworfen sind, sondern ihre angeerbten Sitten, was besonders das Aeußere betrifft, fast ohne die geringste Veränderung beybehalten: Nithin jene Abbildungen auch es noch gegenwärtig treffend seyn müssen. Unter andern Kupferstichen sind auch türkische Frauenzimmer darinn abgebildet,

z. E. Ein Frauenzimmer so Tobak raucht; eine Türkin im Bade; ein schlafendes Frauenzimmer, eine Türkin so spinnt; zwey spielende, und eine Tänzerin; eine Jüdin, und eine Europäische Kaufmannsfrau, und eine Türkin, welche Kaffee trinkt; eine walachische Prinzessin und Jungfer, und eine bulgarische Jungfer, jedoch sind die letztern etwas verschieden gekleidet.

Ebend. ist auch erschienen: Beytrag zur Naturlehre und Physiognomik, mit 36. Kupfern, welche die Trachten der Indianer, Grönländer, Lappländer, Isländer, Neuseeländer, Neger, und Marokaner 2c. abbilden, die illum. 1 Nthl. und schwarz 16 gr. in 8. kosten.

6) Neue Verlagsbücher der Ettingerschen Buchhandlung in Gotha, in der Michaelis-Messe 1788.

Oeuvres complètes de Mr. de Voltaire, d'après la nouvelle édition de Mr. de Beaumarchais, Tome 52, 53 & 54, contenant la correspondance avec Frédéric II, Roi de Prusse. gr. 8.

Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte, herausgegeben von Lichtenberg, fortgesetzt von Voigt. 5r Band 2tes und 3tes Stück. 8. 1 Thl.

Charakteristik des Frauenzimmers. Für Jünglinge und Mädchen die das Glück ihres Lebens fest gründen wollen. 8. 16 gl.

Schlichtegroll, Jr., über den Schild des Herkules nach der Beschreibung des Hesiodus. Ein antiquarischer Versuch. 8. 10 gl.

Galletti, J. G. N. Lehrbuch der alten Staatengeschichte, nebst zwey, die europäische und die deutsche Staatengeschichte betreffenden Anhängen. 8. 12 gl.

Herpe, J. Ch. Lehrbuch einer Experimental-Naturlehre für junge Personen und Kinder. 8. 2ter Theil 12 gl.

Volksmährchen der Deutschen, von Musäus, 4tes und 5tes Bändchen. Neue Auflage. 8. 1 Thl. 8 gl.

Journal des Luxus und der Moden. Herausgegeben von Bertuch und Kraus, 1788. in Commission, jährlich 4 Thl.

Schweizerische gelehrte Zeitungen, 1788. 2tes und 3tes Quartal, jährlich 4 Thl.

— — der ausländischen Litteratur 1788. 2tes und 3tes Quartal, jährlich 2 Thl.

Handlungszeitung, oder wöchentliche Nachrichten vom Handel, Manufakturwesen und Oekonomie. 1788. 2tes und 3tes Quartal, jährlich 2 Thl. 12 gl.

Portrait des Herrn Fox 6 gl.

— — — Pitt 6 gl.

Oeuvres

horres pollicem de
chois, pour ce fix
de Voltaire & Mr.
yche, 4 tomes,
Liberaria, Hill, History
7, a new edition.

les lectures on the
gr. 8. Subjects
the life of capitain

T. Cicerois

iers de lecture,

7) Verlagebl

ina, in der D

lisch, D. A. L. C

candum Linnae

— — erste Bril

für Anfänger

tragen gr. 8.

— — Versuch ein

der Dicht und

entworfen ist

(Der noch ni

Uebers Gedanken i

von D. Hr. J.

Dahlers, M. J.

über die Et

- Oeuvres posthumes de Frédéric II, Roi de Prusse contenant Palladion, poème en six chants & la correspondance avec Mr. de Voltaire & Mr. Darget, cidevant Secrétaire de Sa Majesté. 4 Volumes, gr. 8. 4 Thl.
- Robertson, Will. History of the reign of the Emperor Charles V. A new edition. IV. Vol. gr. 8. Subscriptionspreis 4 Thl. 9 gl.
- Blairs, lectures on rhetoric and belles lettres. In three Volumes, gr. 8. Subscriptionspreis 2 Thl. 15 gl.
- The life of capitain James Cook, by And. Kippis. 8. 2 Vol. 1 Thl. 18 gl.
- M. T. Ciceronis opera omnia. 16 Tomi. 8. maj. Neapolis 24 Thl.
- Cahiers de lecture, 1788. No. 4 — 8. 8. jährlich 3 Thl.

7) Verlagsbücher der akademischen Buchhandlung in Jena, in der Oster-Messe und Mich. Messe 1788.

- Batsch, D. A. I. C. dispositio generum plantarum Ienensium secundum Linnaeum & familias naturales. 4. 8 gl.
- — erste Gründe der systematischen Chemie, zum Unterricht für Anfänger und zur leichtern Uebersicht tabellarisch vorge- tragen. gr. 8. 1 Thl.
- — Versuch einer Anleitung zur Kenntniß und Geschichte der Thiere und Mineralien, für akademische Vorlesungen entworfen 1ster u. 2ter Theil, mit 8 Kupfern gr. 8. 2 Thl.
(Der noch nicht fertige 2te Theil wird nachgeliefert.)
- Cicero Gedanken über den Geist des Naturrechts aus dem Lat. von D. Chr. Wilh. Wehrn. 8. 3 gl.
- Dahlers, M. J. G. Handbuch zum Gebrauch bey Vorlesungen über die Geschichte der Litteratur und der Kunst gr. 8. 2 Thl.

Gedanken für das Wohl der Menschheit und Bedürfnisse der Zeit. 8.	3 gl.
Gerthings, Jos. Gedanken, Wünsche und Vorschläge zur Em- porbringung der nutzbaren Gärtnerey. gr. 8.	10 gl.
Hoffmanns, J. A. Handbuch des teutschen Eherechts nach den allgemeinen Grundsätzen des teutschen Rechts sowohl als den besondern Landes- Stadt- und Orts- Rechten. gr. 8.	1 Thl. 20 gr.
Loders, D. J. L. anatomisches Handbuch, mit Kupfern 1ster Theil, gr. 8.	2 Thl. 8 gl.
Müllers, M. J. G. Lebensgeschichte, mit dessen Bildniß her- ausgegeben von J. E. J. Müller. 4.	6 gl. in Commission.
Palmblätter. Erlesene morgenländische Erzählungen. 2ter Theil 8.	16 gl.
Starcks, D. J. L. Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer und neugebohrner Kinderkrankheiten. 3tes mit Kupfern und 4tes Stück 8. 2	12 gl.

8) Neue Verlagsbücher der Hoffmannischen Buchhand-
lung in Weimar.

Acten Urkunden und Nachrichten zur neuesten Kirchen- Geschich- te, eine Fortsetzung der Act. hist. eccl. nostr. temp. 1ten Bandes 18 bis 55 Stück. 8.	15 gl.
Adelheit von Rastenberg, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. 8.	5 gl.
Fortis, Albr. mineral. Reisen durch Calabrien und Apulien a. d. Italienischen von Friedr. Schulz, durchgesehen vom Hrn. Hofrath von Born. 8.	8 gl.
Schriften, kleine profaische, vom Verfasser des Moritz, (Frie- drich Schulz) 8. 1ster Theil 10 gl. 2ter Theil 14 gl.	
Steuerwald, J. H., Predigt am allgem. Dank- und Betttag in den vereinigten Niederlanden, zu Herjogenbusch gehalten. gr. 8.	5 gr.

Strack

Strack, im 1ten Theil
des 1ten Bandes,
Weg 1
Bilderbuch für Schulen
1791 1048 1049

1) Jugendfreuden;
Von dem in vor-
hergehenden, ein-
em, ist das erste E-
k folgender.

1. Einleitung
und wie viel Men-
schen, eine Erz-
ählung eines
neuen Jahre.
in Erzählung eines
Jahre.

Schwerlich
wird man
schon so
viel in
diesem
Jahre,
der den Empfang
vorans bezahlt wer-
den wird, nicht
in der Hinsicht und
sich leichtlich nicht
in Weisheit frucht-
voll machen in allen
durch die Weisheit
diesem aufzuheben,
erhalten. Und so
um sich von der
Das Buch
Verstellung an.

Strack, von dem Milchschorf der Kinder und einem specifischen
Mittel darwider, a. d. Lat. mit Anmerkungen von F. A.
Waig. 8. ' ' ' ' ' 3 gl.
Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker, auf das Jahr
1789. 10tes Jahr. 12. ' ' ' ' 12 gl.

2) Jugendfreuden; eine Monatschrift.

Von dem in verschiedenen Zeitungen angekündigten Journale:
Jugendfreuden, eine Monatschrift für Kinder von 8 bis 15 Jah-
ren, ist das erste Stück oder der Januar erschienen. Der Inhalt
ist folgender.

1. Einleitung. 2. Der Schlüssel. 3. Wie groß die Erde
und wie viel Menschen sie bewohnen. 4. Der Sieg des guten
Herzens, eine Erzählung. 5. Onkel Toby seinen jungen Lesern
zum neuen Jahre. 6. Der beschämte Großprahler. 7. Glaubhaf-
te Erzählung eines Reisenden. 8. Das Vertrauen auf die Vor-
sehung.

Schwerlich dürfte es Aeltern gereuen, wenn sie diese Mo-
natschrift kaufen und ihren Kindern in die Hände geben. Der
Inhalt ist lehrreich und angenehm, der Preis geringe, und auf
das ganze Jahr, oder für 12 Monatstücke Ein Thaler Sächsisch,
der bey Empfang des ersten Stückes, oder wenn es bestellt wird,
voraus bezahlt werden muß; wenn das Vorausbezahlen nicht an-
ständig ist, giebt jährlich 6 oder 8 Groschen mehr. Die Namen
der Jünglinge und Mädchen werden vorgedruckt, wenn die Eltern
solche leserlich geschrieben an den Verleger Friedrich Severin
in Weisensfels franko einschicken. Man kann diese nützliche Mo-
natschrift in allen Buchhandlungen Deutschlands bestellen, oder
durch die löblichen Postämter, (die aber etwas wenigere für Sper-
dition ausschlagen,) wie jedes andere Journal monatlich richtig
erhalten. Auch steht jedem frey bloß das erste Stück zu kaufen,
um sich von der Güte zu überzeugen.

Das Kaiserl. Reichs-Postamt zu Weimar nimmt hierauf
Bestellung an.

10) Anzeige wegen des *Brittish Mercury* von Sr. v. Archenholz.

Ich gebe hiemit den Brittischen Litteratur-Freunden, Post-
ämtern und Buchhändlern Nachricht, das meine seit zwey Jahren
herausgegebene Englische Zeitung, *The Brittish Mercury*, auch
künftiges Jahr ununterbrochen, und eben so regelmäßig wie bis-
her wöchentlich erscheinen wird. Nichts von einiger Erheblichkeit,
was England betrifft, im Reiche der Politik, der Gesetzgebung,
der Wissenschaften und Künste, soll darinn unangezeigt bleiben,
wozu denn, wie seit einiger Zeit geschehn, kleine ausgesuchte Auf-
sätze kommen, wodurch das eingegangene Lyceum gleichsam ersetzt
wird. Neue Subscribern sind nicht die vorigen Jahrgänge zu
nehmen verbunden, sondern können mit dem Jahr 1789 anfangen.
Solte jedoch jemand von den alten Subscribern abtreten, so
wird er ersucht, dieses noch vor Ende des Jahrs anzuzeigen, weil
er sonst nach Absendung von Nr. 1. 1789 dennoch zur Bezahlung
des nächsten Jahrgangs verbunden ist. Die Herren Postmeister
und Buchhändler werden gebeten, auf diese Einrichtung gefälligst
zu halten, weil ich keine Zurücksendung annehmen werde. Ham-
burg, den 18. November 1788.

von Archenholz.

11) Ankündigung der Allgemeinen Politischen Zeitung
auf das Jahr 1789.

Je mehr meine Lieblingswissenschaften, Geographie und Sta-
tistik mit den Hauptquellen einer guten politischen Zeitung in ge-
nauer Verbindung stehn, und je gewisser ich mich schon bey mei-
ner bisherigen Erfahrung überzeugt habe, wie selbst meine geogra-
phische und statistische Versuche in dieser Verbindung manche grös-
sere Vollkommenheit gewinnen, um desto eher mußte ich eine Ver-
anlassung mehr finden, die Herausgabe unsrer allgemeinen poli-
tischen Zeitung, nach einer kurzen Entfernung von diesem Ge-
schäfte, wieder zu übernehmen. Um indessen der Zeitung ei-
nigen Werth mehr zu schaffen, mußten manche Hauptverändrun-
gen getroffen werden, von denen ich nur die erheblichsten, die
in der Folge zu erwarten sind, anzeige:

1) werr

1) werr mit d
abdrucken können
Dienstag. Wam
leitet
2) am den Zeit
fahren von fern ge
Nachrichten mit den
a) sollen alle T
den bezeichnet und
b) bey schon
Blätter genau an
3) Jährlich
4) Wenn b
Lieferung mancher
in in der Folge,
mehrere Zufrieden
a) nachdem
künftige gedruckt
oder eingeliefert
alle Nachrichten
schon am Abend
b) Wer a
des frühern En
genden, näher
re benutzt werden
Auch mit den
wesen vorzuziehe
benachbarten Lu
gende Intelligenz
der Erredition
des Inhalts d
oder 6 Lagen
fällen einen an
2 Intelligenzbl
Montage und

1) werden mit dem Anfange des J. 1789. statt der bisher wöchentlich erschienenen 3 Zeitungstücke, 4 Stücke, und zwar Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Sonnabends, geliefert.

2) Um den Leser in Stand zu setzen Korrespondenzneuigkeiten, von schon gedruckten und aus andern Blättern entlehnten Nachrichten mit dem ersten Blicke zu unterscheiden, so

a) sollen alle Korrespondenznachrichten mit einem Sternchen bezeichnet und

b) bey schon gedruckten Neuigkeiten jedesmal die benutzten Blätter genau angeführt werden.

3) Jährlich erscheint ein allgemeines Register.

4) Wenn bisher so oft gerechte Beschwerde über zu späte Lieferung mancher interessanten Neuigkeit geführt wurde, so kann ich in der Folge, mit der größten Gewisheit in doppelter Rücksicht mehrere Zufriedenheit erwarten,

a) nachdem mir von der Officin, worinn die Zeitung inskünftige gedruckt wird, die schnellste Beförderung des Abdrucks aller eingelaufenen Neuigkeiten dergestalt zugesichert worden, daß alle Nachrichten, die etwa bisweilen Nachmittags einlaufen, schon am Abende desselben Tages, völlig abgedruckt sind.

b) Aber ausserdem habe ich mir Mühe gegeben, in Absicht des frühern Empfangs mancher Neuigkeiten aus entferntern Gegenden, nähere Postkurse zu erfahren, welche im kommenden Jahre benutzt werden sollen.

Auch mit dem Intelligenzblatte werden einige Hauptveränderungen vorgenommen. Wenn es bisher für unser hiesiges und benachbartes Publikum äußerst unbequem war, daß manche dringende Intelligenzanzeige, die etwa Sonnabend oder Montag in der Expedition abgeliefert wurde, und die nach Beschaffenheit des Inhalts die schleunigste Beförderung erforderte, erst nach 8 oder 6 Tagen abgedruckt wurde, so hoffe ich mehrern in manchen Fällen einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn ich wöchentlich 2 Intelligenzblätter theils von $1/2$ Bogen, theils von $1/4$ Bogen, Montags und Freitags ausgeben lasse; wodurch das Publikum
noch

noch überdies die vortheilhafte Gelegenheit erhält, manche dringende Intelligenzanzeige wöchentlich zweimal den Lesern bekannt zu machen.

Uebrigens wird das Intelligenzblatt, auch ausser seinem bisherigen Inhalte, noch eine Anzeige von den merkwürdigsten Neuigkeiten, die unsre Akademie betreffen, enthalten.

Ohnerachtet des sehr vermehrten Aufwandes, in Absicht des Druckes und der Anschaffung der brauchbarsten Zeitungsmaterialien, — wovon man sich wenigstens nach Verlaufe des ersten Monats überzeugen wird, — bleibt der bisherige Pränumerationspreis eines Jahrgangs von 206 Nummern der Zeitung, in Jena und in der Nachbarschaft Vier Thaler. Die Intelligenzblätter werden, so wie bisher, den Zeitungsinteressenten unentgeltlich zugegeben.

Alle bisherige Hauptcommissionairs bleiben nach wie vor in ihren Expeditionen. Man kann sich also deshalb wenden:

an das kobl. Kaiserliche Reichspostamt zu Jena,

— — Fürstl. Sächs. Postamt — —

— — Kön. Preuß. Grenzpostamt zu Halle,

an die Churf. S. Zeitungsexpedition zu Leipzig,

an das kaiserl. Reichs-Oberpostamt zu Erfurt,

an die kaiserl. Reichspostämter zu Weimar, Gotha, Eisenach, Bremen.

— — Hofpostämter zu Cassel und zu Hannover.

Uebrigens kann man die A. V. Zeitung auch durch alle kobl. Postämter, Zeitungsexpeditionen und Intelligenzcomptoire, postträglich, so wie durch die Buchhandlungen, für welche die hiesige Akademische Buchhandlung die Hauptexpedition hat, halbmonathlich broschirt erhalten.

Alle Hauptbestellungen, Inserate und andre Zeitungssachen bitte ich unter Adresse:

An die Expedition der Allgemeinen Polit. Zeitung in Jena, bey Professor Fabri einzusenden.

Fabri,
Professor.

12) *Catalogue des Costumes de Rome peints a Goache par Louis Ducros, à Rome, representants les Sujets suivants.*

- 1 La Matinée a la mode, ou une Dame Romaine fait de la musique et donne ses audiences.
- 2 La Bénédiction des oeufs en usage le Samedi Saint ou le Vicair de la Paroisse visite la maison et repend ses benedictions.
- 3 La fête a Ripa granda, ou la jeunesse de Transtevere se rejouit au son des Tambours de basque en dansant la Saltarella.

la querelle a un de
tir les Moutons, se
Le commencent d'un
lobes et innovent
vant un an.
Les Boudes vers pres
à la mer, avec des
de pout.
Les fils d'orés, dont
pointe à un jeune
mens, et les am
de poutens de Moser
dome 15 jours av
lymnes devant les
Pape en devotio
ne de ce Saint, il
avoir baize, qu
de lui baiser la p
qui est de 25. par
Paris
De Expedition de
sur unum, hier
18 an.

13) London Sit
11-Hall, Fofte
Daniell and l

Twenty Thousan
or ready finished
ary strong and exc
se Jarett and best I
lich will be found,
anges for Fashion e
in can give, and w
may very jolly Clai
Ce
egns with 6 and 8
fite-Kitchens 36 ou
re-Boats with Co
mers Gilt Inlode,
th-Crosses with L
red Salts, 3 ou. T
eta-shaped, Pies
30 oz.
e-shaped Souffer.
Sugar and Creat
Pierced and Gms

- 4 La querelle a coup de Pierre où les Transteverins vout asiail-
lir les *Montegiani*, soit habitans des Monts.
- 5 Le commencement d'une bataille a coup de couteau ou deux
birbes en viennement aux mains pour cause de jalousie de-
vant une taverne.
- 6 Les Bouchers vetus presque a l'antique, conduisent un boeuf
à la tuerie, avec des cris et un fracas qui attire une foule
de peuple.
- 7 Les filles dotées; dont l'une prend le voile, et l'autre est
promise à un jeune homme vetu en chasseur, le curé, les
parents, et les amis assistent a leur retour de l'Eglise.
- 8 Les Joueurs de Musette du Royaume de Naples qui viennent a
Rome 15 jours avant Noel pour jouer les neuvaines et des
hymnes devant les images de la S. Vierge.
- 6 Le Pape en devotion dans l'Eglise de S. Pierre devant la sta-
tue de ce Saint, incline la tête sous le pied de bronze après
l'avoir baisé, quelques pelerins attendent a genoux la grace
de lui baiser la pantoufle.

*Le prix est de 25. paul la piece, on le trouve chez Louis Du Cros
Peintre a Rome rue de la Croix.*

*Die Expedition des Journals des Luxus und der Moden zu
Weimar nimmt hierauf Bestellungen mit Einsendung des Bes-
trags an.*

*13) London Silver Plate Manufactory, Opposite Gold-
smith's-Hall, Foster-Lane, Cheapside Carried on by Tho-
mas Daniell and his late Father upwards of 40 Years.*

Twenty Thousand Ounces of every Specie of Silver Goods
kept ready finished in the highest Elegance of Patterns, of pecu-
liary strong and excellent Workmanship and Embellishments of
the latest and best Designs at the Workman's Wholesale Prices
which will be found, at least, one third cheaper than the usual
Charges for Fashion or Making; Advantages none but real Ma-
kers can give, and which the unquestionable Services of Ready
Money very justly Claim.

Customary Weights, viz.

- Epergns with 6 and 8 Branches 80 oz.
- Coffee-Kitchens 36 oz. Coffee-Vases, Ewers, and Pots 24. oz. each.
- Sauce-Boats with Covers, and Ladles, 12 oz. to 2 oz. a Pair.
- Rummers Gilt Inside, 6 oz. Chamber Candlesticks, 6 oz. each.
- Dish-Crosses with Lamps. 14. oz. Pint Canss and Mugs, 12 oz.
- Pierced Salts, 3 oz. Tureen Salts 6 oz. Silver Snuffers, 3 oz. a Pair.
- Tureen-shaped, Pierced, and Engraved Bread-Baskets, 20 to
30 oz.
- Boat-shaped Snuffer-Pans, 4 oz. Bottle Stands, 2 oz. Each.
- Oval Sugar and Cream Pails, 10 oz.
- Oval Pierced and Gendola Fight-Glass Cruet-Stands, 8 oz. to 20 oz.
Round

Round Five-Glass Cruet-Stands, 6 oz. to 15 oz. each;
 Pierced Mustard Pots, and Ladles, 4 oz.
 Bright Engraved Tea-pots 10 to 15 oz.
 Double Beaded and Engraved Waiters Beaded Gallon Tea-Urns,
 80 oz.
 Table-Spoons, and 4 Pronged Forks, 2 oz. Skewers and Scoops.
 Oval Pierced Sugar Baskets. 5 oz.
 Bright, Engraved, and Beaded Tea-Spoons, Tongs, and Strainers.
 Silver Handled Knives and Forks.
 Beaded Soup-Ladles. Ragout-Spoons, and Butter-Ladles.
 Greek Cream Ewers, 4 oz. to 6 oz.
 Rich Fancy Silver Buckles.
 Silver-Hilted Dress Swords.
 Wine-Funnels, Bottle-Lables, &c.
 Pillar Table Candlesticks of the latest Designs and Models, 14 to
 20 oz. a Pair.

Brilliant Paste Shoe and Knee Buckles, Gold Enameled Bra-
 celets, Locketts, Rings, Pins, &c. ornamented with Pearl and
 Hair Devices; Diamonds, &c. Engraving on Plate and Corne-
 lians, with Arms and other Subjects, in the most exquisite Man-
 ner. Motto Rings with the utmost Expedition: also the strong-
 est Plated Goods. Ivory Knives and Forks. Bronze Tea-urns.
 N. B. New Silver is charged 5s. 6d. per oz. and the same
 Money allowed for Old Silver in Exchange. The Prices charged
 for making the various Articles in Plate may be had at the Wa-
 rehouse and Workshops as above. A Set of elegant pearl Jes-
 samine pins; A pair of Brilliant Slides, and a Cluster Ring.
 Second Hand. Also several extraordinary good second hand La-
 dies and Gentlemen's Watches. Crests and Cyphers Engraved at
 4d. each. A very capital Silver Tureen and 2 dozen Table &
 Pronged Forks.

14) Sattler Adresse in London.

Folgende Adresse eines sehr guten Sattlers und Wagens
 Bauers in London ist uns von einem Freunde und Kenner zur Be-
 kanntmachung eingeschickt worden.

Arthur Windus Coach, et Coach-Harneys Maker,
 Ahit's Shop Bishopsgate Street, No. 70. Near Spital
 Square. (From Great Queen Street) Makes all Sort of
 Carriages in the newest Taste et on the most reasonable
 Terms.



Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal



Intelligenz-Blatt
des
Journal des Luxus
und
der Moden.

Nr. 2. Februar 1789.

1) Das Römische Carnaval.

Wir kündigt hierdurch den Litteratur- und Kunstliebhabern ein kleines interessantes Werk über das Römische Carnaval an, das vielleicht jetzt noch das erste und einzige in seiner Art über diesen berühmten Zweig des neuern Luxus seyn, und ihnen in verschiedener Rücksicht angenehm werden möchte. Ein Paar Worte über seine Entstehung werden zugleich einen Fingerzeig darauf geben, was man sich daan zu versprechen habe.

Ein Mann, den Deutschland unter seine feinsten Kunstkenner so wie unter seine ersten Lieblings-Schriftsteller zählte, und den wir bloß durch seine in den letzten Stücken des *Merkur* von 1788 befindlichen vortreflichen Auszüge aus einem Reise-Journale zu bezeichnen nöthig haben, um den Leser, der auch eben kein Oedipus wäre, über die Meister-Hand nicht falsch ratthen zu lassen, hielt sich bekanntlich in dem letzten Paar Jahren, und bis zur Mitte des vorigen Sommers in Italien und größtentheils zu Rom auf. Er hatte die Güte uns verschiedene interessante Beiträge für das Journal des Lux. u. der Moden, dort zu sammeln, und unter andern auch eine Beschreibung des Römischen Carnavals für dasselbe zu versprechen; weil eben dieß Volksfest nirgends in der Welt so mannichfaltig, raffinirt, sonderbar und amüsant für den beobachtenden Zuschauer ist, als in Rom, wo es sogar Form und Geschmack der Antiken mit zu Hülfe nimmt, um seine Lustbarkeiten desto piquanter zu machen.

Der Verfasser ließ durch einen geschickten Künstler die schönsten und interessantesten Gruppen zeichnen und fieng an seine Bemerkungen

7) Die Ettingersche Buchhandlung zu Gotha hat für sämtliche Herren Buchhändler, und das hiesige Kais. Reichs-Post-Amt für alle Postämter die Haupt-Commission davon; man kann also bey allen Buchhandlungen und Postämtern, die das Journal des Lix. und der Moden liefern auch dieses Werk bestellen! doch gilt auch hier die Bedingung, daß ohne baare Zahlung kein Exemplar an die Käufer ausgehändigt werden kann.

8) Will ein oder der andere Liebhaber sich die Mühe geben, und bis zur Oftermesse, fünf Subscribenten sammeln und uns einsenden, so erhält er das fünfte Exemplar frey und bezahlt nur vier davon. Unter fünf Exemplaren aber können wir diese Provision nicht affordiren. Weimar den 2. Januar 1789.

G. M. Kraus,
H. S. W. Rath und Direktor der
Fürstl. freyen Zeichenschule.

S. J. Bertuch,
H. S. Weim. Legations-
Rath.

2) Verzeichniß der Verlagsbücher der Ettingerschen Buchhandlung zu Gotha, die in allen Buchhandlungen zu haben sind.

- Abhandlung über die Litteratur des Orients, aus dem Französischen übersetzt, 8 770. 5 gr.
Abhandlungen, physikalische und medicinische, der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, aus dem Französisch. und Lateinischen übersetzt von D. J. M. E. Mümler, 4. Bd. gr. 8. mit Kupf. 780 — 786. 6 thl. 9 gr.
Acta Academiae Elect. Mogunt. scientiar. utilium, quae Erfordiae est, T. II. c. Fig. 8. 2 thl.
Aegyptiaca, seu collectio eorum, quae apud veteres de Aegypto rebusque Aegypti traduntur, graecae, in usum lectionem edidit, F. A. Stroth, 8. 782 & 783. 2 Partes. 1 thl. 8 gr.
Agricola, Julius, aus der lateinischen Handschrift des Tacitus übersetzt, gr. 8. 777. 8 gr.
Allanson's, Ed. praktische Anmerkungen über die Amputation, nebst Herrn Parks Nachricht von einer neuen Methode, einige Krankheiten des Knie- und Ellenbogengelenks zu behandeln, aus dem Engl. 2 Theile, gr. 8. 785. 16 gr.
Albrechts anatomische und physische Entdeckung von der inneren Einrichtung der Bienen, besonders der Art ihrer Begattung, 8. 776. 2 gr.
Almanach de Gotha, contenant diverses connoissances curieuses & utiles pour l'Année 776 — 789. in Pergam. und gold. Schnitt, in 8. à 16 gr. 9 thl. 8 gr.

- Anmerkungen bey neuen Gesangbüchern und Gesängen in Absicht
 der Weglassung oder Veränderung alter Lieder, 8. 786. 6 gr.
 Amalia von Nordheim, oder der Tod zur unrechten Zeit, 2 Thle
 8. 783. In Commission. 1 thl. 6 gr.
 Anweisung zur bürgerlichen Baukunst dieselbe von sich selbst zu
 erlernen. Allen Maurer- und Zimmergesellen auch Lehrlingen
 zum Besten herausgegeben, 2 Thle. mit Kupf. neue umgearbei-
 tete Aufl. gr. 8. 786. 1 thl.
 Anweisung für Anfänger, Pflanzen zum Nutzen und Vergnügen zu
 sammeln und nach dem Linneischen System zu bestimmen, 2 Thle.
 8. 778. 9 gr.
 Anweisung zum praktischen Unterricht im Schreiben (von Adlof)
 8. 788. 6 gr.
 Archiv, mytho-hermetisches, ein periodisches Werk aus dem franz-
 zösischen des Herrn Clavier du Plehis, 18 und 28 Stück, 8.
 780. 781. 12 gr.
 Augustins, Ant. Leben, 8. 779. 2 gr.
 Augusti, E. F. A. Nachrichten von dem Leben, Schicksalen und
 Bekehrung Friedrich Albrecht Augusti, eines vormaligen jüdi-
 schen Rabbi, und nachherigen drey und funfzigjährigen christli-
 chen Lehrers, 8. 783. 9 gr.
 Begebenheiten der Götter und Helden, nach den Erzählungen des
 Ovidius und anderer Mythologen, mit Erklärungen und An-
 merkungen über den Ursprung der griechischen Götter, 8. 778.
 10 gr.
 Bemerkungen, neue, über England, aus dem Franz. des Abbe
 Cover, 8. 780. 12 gr.
 Beobachtungen über verschiedene Gegenstände aus dem Reiche der
 Natur und Sitten, 3 Th. 8. 775. 2 thl. 6 gr.
 Bernsteins, J. G. neues chirurgisches Lexikon, oder Wörterbuch
 der Wundarzneykunst neuerer Zeiten, 2 Thle, complet, gr. 8.
 neue vermehrte Aufl. Mit Churf. Privil. 788. 2 thl. 8 gr.
 Betrachtungen über die große Unwissenheit der heutigen Christen,
 deren Ursachen und Mittel sie zu heben, 2r Theil, 8. 16 gr.
 Beweis, daß der Verfasser des Buchs, Betrachtungen über die
 große Unwissenheit der heutigen Christen etc. kein evangelisch-lu-
 therischer Christ sey, 8. 779. 5 gr.
 Beylage zu des Herrn Krampens Geschichte der Aerostatik, 8.
 785. 3 gr.
 Beitrag zur Weisheit und Menschenkenntnis, 18, 28, 38 und 48
 Bändchen, 8. 780. 781. 1 thl.
 Bianvenino, aus den Schätzen der Bibliothek des Josephus, aus
 dem Spanischen übersezt, 8. 786. 10 gr.
 Bion und Moschus, griechisch und deutsch mit Anmerkungen für
 junge Leute, von J. C. F. Manso, 8. 784. 1 thl. 4 gr.
 Blair's, Lectures on rhetoric and belles-lettres, 3 Vol. gr. 8. 788.
 Subscriptionpreis 2 thl. 15 gr.
 Bohns, J. S. evangelische göttliche Wahrheiten auf alle Sonn-
 fest- und Aposteltage des ganzen Jahrs, 8. 1 thl. 8 gr.
 Bohns

- Bohns Betrachtungen über die Reden Jesu Christi, 4 Th. 8. 2 thl.
 Bolingbroke lettres on the study and use of history, gr. 8. 788.
 Subscriptionspreis 21 gr.
 Bourrit, Schilderung seiner Reise nach den Savonischen Eisgebirgen, aus dem Franz. mit Anmerkungen und Zusätzen, 2 Thle gr. 8. 775. 12 gr.
 Briefe eines Arztes an einen Hypochondristen, aus dem Franz. des Herrn Abts Revillon, 8. 780. 6 gr.
 — über die Galanterien von Berlin, von einem kaiserl. Offizier, 8. 780. In Commission. 21 gr.
 — über die Galanterien von Breslau von einem ****schen Offizier, 8. 785. In Commission. 6 gr.
 — vertraute, einer Dame von Stande, 8. 787. 18 gr.
 Briefwechsel zwischen Rollin und dem König von Preußen, franz. und deutsch, nebst Rollins Leben, 781. 8. 8 gr.
 Cahiers de Lecture pour l'Année 784 — 788. 8. à 3 thl. 15 thl.
 Camerarii, J. Memoria anno cum maxime emortua redintegrata, cum ejus oratione, de studio bonarum literarum atque artium, cura J. E. Bekhardi, 8. 774. 4 gr.
 Canzonette fürs Clavier, von einer Liebhaberin der Musik, mit Veränderungen von verschiedenen berühmten Tonkünstlern, Quers. 781. 16 gr.
 Chais, C. Versuch einer Vertheidigung der Einsprossung der Bläster, worinnen gezeigt wird, daß weder das Gewissen dadurch verletzt, noch die Religion beleidigt werde, aus dem Franz. übersetzt durch M. H. Beneze, 8. 775. 5 gr.
 Chambers, W. Abhandlung über die orientalische Gartenkunst, aus dem Engl. 8. 775. 4 gr.
 Charakteristik des Frauenzimmers. Für Jünglinge und Mädchen, die das Glück ihres Lebens fest gründen wollen, gr. 8. 788. 16 gr.
 Chestons, V. B. pathologische Untersuchungen und Beobachtungen in der Wundarzneykunst durch Bergliederung krankhafter Leichname, gr. 8. 780. 10 gr.
 Cleghorns, G. Betrachtungen über die epidemischen Krankheiten, die vom Jahr 1744 — 1749 in Minorka geherrscht, aus dem Engl. übers. von Ackermann, gr. 8. 777. 16 gr.
 Courtois, H. G. gründliche und auf Erfahrung gestützte Untersuchung der Beschaffenheit und Krankheit der Zähne, und der Art und Weise sie zu heilen und ihnen vorzubeugen, aus dem Franz. 8. 778. 12 gr.
 Cover, neue Bemerkungen über England, 8. 780. 22 gr.
 Dalbergs, von, Betrachtungen über das Universum, 8. 777. 5 gr.
 Der deutsche Denker in Paris. (Geschrieben in Paris) 4 Hefte, 8. 786. 1 thl. 8 gr.
 Dietmann, K. G. Kirchen- und Schulgeschichte der gefürsteten Grafschaft Henneberg, Ehurf. Sächs. Antheils, gr. 8. 780. 12 gr.
 Dinklers, C. Sprache der Menschen, eine allgemeine Sprachlehre, in 2 Theil, 8. 785. in Commis. 10 gr.

- Boering, M. F. G. de alatis imaginibus apud veteres commenta-
 tio, 4. 787. 4 gr.
 Eduard, eine Novelle in 2 Theilen, aus dem Englischen übersetzt,
 von J. Hardorf, 8. 787. 18 gr.
 Eichhorns, J. G. Geschichte des ostindischen Handels von Mo-
 hammed, 8. 775. 5 gr.
 Eichhorns, J. G. Monumenta antiquissima historiae Arabum, gr. 8.
 775. 1 thl. 12 gr.
 Ej. Comment. acad. de rei numariae apud Arabas initiis, 4. 2 gr.
 Elementa graecae linguae. Auszug aus der großen griechischen
 Grammatica Marchica, 8. 6 gr.
 Epistolae St. Johannis, griechisch, 8. 3 gr.
 Estratto di Massime e Sentenze morali, oder Auszug von morali-
 schen Denksprüchen für die Liebhaber der italienischen Sprache,
 wodurch sie das Lesen und die Aussprache erlernen können, 8.
 775. 2 gr.
 Etat actuel de la Saxe, par un ministre étranger accrédité à la cour
 de Saxe en 1772. 8. 786. 3 gr.
 ΕΡΜΙΝΙΑΟΥ ΑΛΚΗΣΥΙΣ cum schol. graec. & vers. lat. Buchanani,
 e recens. & cum not. Joh. Barnesii, curavit & indic. omn. vo-
 cum adjecit J. Fr. Sal. Kalwasserus, praefatus est Jo. G. Geis-
 lerus, 8. 775. 12 gr.
 Ewalds, Schak Herm. Oden, 8. 773. 12 gr.
 Falkners, Thom. Beschreibung von Pataaonien und den angren-
 zenden Theilen von Südamerika, aus dem Engl. nebst 2 Karten
 der südlichen Theile von Amerika, gr. 8. 775. 1 thl.
 Faust, D. B. C. Untersuchung des Werths der Trennung der
 Schoosbeine bey schweren Geburten, 8. 780. 5 gr.
 — anatomische Beschreibung zweyer Mißgeburten nebst einer Un-
 tersuchung der wahrscheinlichen Entstehung der Mißgeburten
 überhaupt, 8. 780. 4 gr.
 Du Fay, Versuche und Anmerkungen über die Electricität, mit
 Kupfern, 8. 5 gr.
 — Anmerkungen über verschiedene mit dem Magnet angestellte
 Versuche, mit Kupf. 8. 5 gr.
 Felsenburg, ein sittlich unterhaltendes Lesebuch, 1ster Theil, 8.
 788. 16 gr.
 Fischer, J. B. de senio, ejusque gradibus & morbis, nec non ejus-
 dem acquisitione Tr. 8. 10 gr.
 — de remedio rusticano Variolas, 4. 10 gr.
 Forkels, J. N. K. musikalisch-krit. Bibliothek, 3 Bände, gr. 8.
 777 — 79. 3 thl. 16 gr.
 Fragmente einiger Gedanken des musikalischen Zuschauers, die
 bessere Aufnahme der Musik in Deutschland betreffend, gr. 4.
 767. 16 gr.
 Frege, M. C. A. geographisches Handbuch bey Lesung der heil.
 Schrift, oder anderer vom gelobten Lande redenden Bücher, 1r
 Theil, gr. 8. 788. 1 thl.

- Freymaurerlieder, mit einem Anhang, klein 8. 780. 8 gr.
 Freytag, F. G. Nachrichten von seltenen und merkwürdigen Bü-
 chern, 1r Band, gr. 8. 776. 16 gr.
 Friederikens Geschichte in Briefen, ein deutsches Original, 8.
 785. 12 gr.
 Galletti, J. G. A. Geschichte und Beschreibung des Herzogthums
 Gotha, 4 Thle, gr. 8. 779-781. 4 thl.
 — Geschichte Thüringens, 6 Bände, gr. 8. 782-785. 6 thl.
 — Lehrbuch der europäischen Staatengeschichte für höhere Schu-
 len, 8. 785. 12 gr.
 — Lehrbuch der deutschen Staatengeschichte zum Gebrauch der
 Vorlesungen, 8. 786. 12 gr.
 — Lehrbuch der alten Staatengeschichte, nebst zwey die europäi-
 sche und deutsche Staatengeschichte betreffenden Anhängen,
 8. 788. 12 gr.
 Geisklers, J. G. Andenken des Herrn Joh. Ad. Edw, weil. Ober-
 konsistorialraths; nebst einem Briefwechsel zwischen dem Herrn
 Grafen von Zinzendorf und dem wohlseligen Herrn Generalsupe-
 rintendenten vom Jahr 1746. gr. 8. 775. 5 gr.
 Geschichte der Revolutionen von Tahiti, nebst einer Schilderung
 der Staatsverfassung, der Sitten, der Künste und der Religion
 der Bewohner dieser Insel, von Paravern, 8. 783. 6 gr.
 Geschichte meiner Reise nach Pymont, 8. 773. 2 gr.
 — Kaiser Karl VII. 8. 14 gr.
 Geutebrücks Anweisung zum Holzanbau, 8. 2 gr.
 Gibbon's, history of the decline and fall of the Roman Empire,
 Vol. 1-6. gr. 8. 787. Subscriptionspreis. 5 thl. 6 gr.
 Golde, J. G. Ode auf den Sterbe-Morgen der Hochseligen Herz-
 ogin zu Sachsen Gotha und Altenburg, mit harmonischen Schil-
 derungen durch das Clavier begleitet, gr. 4. 12 gr.
 Gotters, J. C. W. Gedichte, mit Kupfern, 2 Bände, gr. 8.
 787. 3 thl.
 Grammatica Marchica graeca, ein Auszug. 6 gr.
 Grants, Bern. D. S. B. encyclopedische Lehrstunden über die Na-
 turlehre und Naturgeschichte, gr. 8. 779. 12 gr.
 — Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie,
 mit Kupf. 8. 8 gr.
 Griebners, M. H. Grundsätze des gemeinen Staatsrechts großer
 Herren und Fürsten, 8. 16 gr.
 Hammarde, C. F. E. Reise durch Oberschlesien zur Russisch. Kais-
 serlichen Armee, nach der Ukraine und zum Feldmarschall Rüs-
 manzow Sadunaiskoy, 1r Band mit Planen und Kupfern, gr. 8.
 787. 20 gr.
 Handbuch, militärisches, 8. 778. 12 gr.
 Handgriffe beim Illuminiren, 8. 776. 3 gr.
 Hartmanns, Prof. in Nietau, hinterlassene Schriften, gesammelt
 und mit einer Nachricht von seinem Leben, herausgegeben von
 Wagenfeil, 8. 779. 16 gr.
 Helldburgs, Ferd. politische Laufbahn, 1r Th. 8. 788. 14 gr.
 Herve,

- Herpe, J. C. Lehrbuch einer Experimental-Naturlehre für junge
 Personen und Kinder, 2 Thle, 8. 787 und 788. 20 gr.
 Herders, J. G. zerstreute Blätter, 1—3e Sammlung, 8. 785
 bis 787. 3 thl.
 — Gott. Einige Gespräche, 8. 787. 16 gr.
 — Persepolis, eine Mythologie, 8. 787. 5 gr.
 Hessens L. F. W. juristische Anmerkungen über einige Artikel des
 gothaischen Stadtrechts, 4. 770. 16 gr.
 — W. G. praktische Abhandlung über die Preißfrage von Ver-
 besserung der Feuerspritzen, mit Kupfern, 2 Theile, gr. 8. 778.
 779. 22 gr.
 — Ökonomische Abhandlung von geschwind zu erhaltendem Holz-
 anbau, bey gegenwärtigem allgemeinem Holz-mangel, gr. 8. 776.
 12 gr.
 Hismanns, M. Briefe über Gegenstände der Philosophie an Leses-
 rinnen und Leser, 8. 778. 16 gr.
 Hochgesang, G. C. historische Nachricht von Verfertigung des Glas-
 ses, mit dazu gehörigen Rissen, 8. 780. 6 gr.
 Hirschelmanns, J. A. C. genealogische Adels-historie, in Bnds,
 1te und 2te Abtheilung, mit dazu gehörigen Wappen, Fol.
 774. 2 thl. 8. ar.
 Hoffkalender, gothaischer, zum Nutzen und Veranügen eingerichtet
 auf das Jahr 1776—1789. 12. in Perg. und verguld. Schnitt,
 8. à 16 gr. 9 thl. 8 gr.
 Hof- und Adresskalender, der Herzogl. Sachsen-gothaische, jedes
 Jahr à 9 gr.
 Hofmanns, G. A. Anleitung zur Chemie für Künstler und Fabri-
 kanten, mit dazu gehörigen Rissen, zwey Aufl. nebst Anmerk.
 von J. C. Wiegleb, gr. 8. 779. 20 gr.
 Horaz, lateinisch und deutsch, mit Anmerkungen für junge Leute,
 von J. F. Schmidt, 3 Thle, 780—783. 3 thl.
 Jacobi, A. F. C. neuester Religionszustand in Holland, gr. 8.
 777. 8 gr.
 — Neden bey der Vorbereitung zum Gebrauch des heil. Abend-
 mahls, nebst einigen Gedanken von Beicht-handlungen, 8. 788.
 5 gr.
 Jacobs, F. specimen emendationum in autores veteres cum graecos
 tom latinis. Epistola crit. ad virum celeb. Chr. G. Heyne, 8.
 786. 8 gr.
 Jacemanns, C. J. geographische Beschreibung des Großherzogthums
 Toscana, 8. 776. 20 gr.
 Jffands, W. A. Fragmente der Menschendarstellung auf den
 deutschen Bühnen, 1e Samml. 8. 785. 8 gr.
 ab Imagine, V. L. Gedanken von der großen Landwirtschaft, 122
 St. 8. 756. 12 gr.
 Journal des Luxus und der Moden, 12 Stücke, 786. 787. 788.
 789. gr. 8. jedes Jahr 4 thl. in Commission. 16 thl.
 Index plantarum, quas in agro Erfurtensi sponte provenientes, olim
 D. A. P. Nonne, deinde D. I. I. Planer colligerunt, 8. 786. 18 gr.
 Journal

- Journal de lecture pour l'année 1782 & 1783. à 3 Rthl. 6 tbl.
- Raiserkarte, deutsche, in Spielkarten Format, 778. 12 gr.
- Rirklands, Ch. Versuch über die Kindbettfieber, nebst zween vorz
lässigen Abhandlungen. 1) Ueber das Gehirn und die Nerven.
2) Ueber die Mitleidenschaft und Reizbarkeit, aus dem Engl.
übers. von J. S. L. Scherf, gr. 8. 778. 12 gr.
- Rochbuch, allerneuestes selbstlehrendes, 8. 3 gr.
- Rhuelstein, J. F. Beherrigung der Zeit, eine Wochenschrift zum
Besten der Armen geschrieben, 8. 1 tbl. 12 gr.
- Laid, die, von Smirna, oder Nachricht von dem Leben der Pscha-
rion, ein erotisches Fragment, 8. 776. 8 gr.
- Lebenswandel, Schwachheiten und Reue eines Frauenzimmers.
Aus dem Französisch. übers. 8. 787. 18 gr.
- Lehraebäude, neues, der Diplomatie, welches von einigen gelehrten
Benedictinern der Congregation zu St. Maur in Paris aus-
gefertiget worden, 9 Bde, gr. 4. mit 106 Kupfertaf. 36 tbl.
(eine Anzahl Exemplare hiervon sind ausgesetzt, welche für 3
Louis'd'or baare Zahlung verlassen werden.)
- Lieder, nach dem Latein. des M. A. Flaminus, v. Ewald, 8.
775. 6 gr.
- von Klein und Jacobi, mit Melodien vom Herrn Capellmeister
Reichart, quer Fol. 783. 10 gr.
- Zwölf Lieder, componirt von einer Liebhaberin der Musik, quer
Fol. 785. 20 gr.
- Life of Captain Cook, by And. Kippis, 2 Vol. 8. Subscriptions-
preis. 1 tbl. 10 gr.
- Linnee, des Ritters, Gattungen der Pflanzen, nach der 6n Ausga-
be und der 1n und 2n Mantisse, übersetzt von J. J. Planer, 2
Thle. gr. 8. 775. 2 tbl. 12 gr.
- Nachtrag zur 6ten Ausgabe der Gattungen der Pflanzen und
der 1n und 2n Mantisse, übersetzt von J. J. Planer, gr. 8.
785. 6 gr.
- Livii, T. Opera omnia, animadversionibus illustr. F. A. Stroth,
Vol. I. II. III. 8. 783. jeder Theil 1 Rthl. 4 gr. 3 tbl. 12 gr.
- Lwens, J. F. dogmat. und moral. Einleitung in die Religions-
streitigkeiten, 8. 10 gr.
- Lwés, J. A. einzelne Predigten, 1e Samml. 4. 773. 1 tbl. 12 gr.
- Sammlung von Predigten über alle Evangelia des ganzen Jahres,
769. 3 tbl.
- Sammlung erbaulicher Kanzelandaechten über die Evangelia,
und Episteln des ganzen Jahres, 15 Thle, 8. 11 tbl. 8 gr.
- Lofius, T. C. physische Ursachen des Wahns, 8. 774. 16 gr.
- Unterricht der gesunden Vernunft, 2 Theile, gr. 8. 777. 778.
1 tbl. 10 gr.
- Hannibal, ein physionomisch Fragment, 8. 776. 4 gr.
- Louis Erneste, Duc de Brunsvic Lunebourg, Feld-Marechal Impe-
rial du St. Empire Romain. Rapport authentique de la conduite
qu'on a tenue à l'égard de ce Seigneur pendant qu'il a été re-
vétue des charges éminentes de Feld-Maréchal, de Tuteur, & de
repré-

- representant de Guillaume V. Prince d'Orange &c. Stathouder
héritaire des Provinces-unies des Pays-Bas par Mr. Schloetzer:
traduit de l'allemand par C. Jérôme, 2 Tomes, gr. in 8. 788.
2 thl 12 gr.
- Luciani opuscula selecta Ed. Seyboldi, Edit. aucta & emend. 8.
maj. 786. 1 thl.
- Magazin, Gothaisches, der Künste und Wissenschaften, 1r und 2r
Band, 8. 777. 778. 2 Theile. 2 thl. 16 gr.
- Magazin, für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte,
herausgegeben von Lichtenberg, fortgesetzt von Voigt, 1 — 5ter
Band, jeder Band enthält 4 Stücke, à 12 gr. 1784 — 788. 8.
16 thl.
- v. Marum, Abhandlung über das Elektrifiren. Enthaltend die
Beschreibung und Abbildung einer neuerfundenen Elektrifirma-
schine, nebst verschiedenen gemachten neuen Versuchen. Mit ei-
ner Kupfertafel. Aus dem Holländischen übersetzt von J. W.
Müller, 8. 777. 8 gr.
- Mathesii, Betrachtung über die Nutzbarkeit der Trübsalen, 2 Thle,
gr. 8. 1 thl. 8 gr.
- Medicus, der in schweren und verwirrten Krankheiten vernünftig
rathende und glücklich kurirende, 2 Thle, 8. 1 thl. 8 gr.
- Meinecke, A. C. Ecclologiae Ovidianae, oder aus dem Ovid gesam-
melte Stücke mit Einleitungen und einem historischen mytholog.
und geographischen Register zum Behuf der Schulen, 8. 788.
16 gr.
- Mercure, nouv. francois p. l'année 776 & 777. à 4 thl. 8 thl.
- Mevii, D. vollständiger Commentarius von wucherlichen Contraf-
ten, 4. 16 gr.
- Menner's, J. J. Beytraa zur Geschichte der Erziehungs-Thorhei-
ten des 17ten Jahrhunderts, 8. 787. 4 gr.
- Moyseau, Untersuchung und Betrachtungen über die Bevölkerung
Frankreichs. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmer-
kungen begleitet von G. G. Ewald, gr. 8. 780. 1 thl. 8 gr.
- Mootschmanns gelehrtes Erfurt, 2 Bände, 8. 2 thl. 18 gr.
- Ofanns, gelehrtes Erfurt, 3r Band, 18 und 28 St. 8. 4 gr.
- Müllers, J. H. neue französische und deutsche Gespräche für An-
fänger, 8. 4 gr.
- E. Versuch über die Verschanzungskunst auf Winterpostirungen
mit XV. Kupfertafeln, gr. 8. 788. 2 thl. 12 gr.
- Musäus, moralische Kinderklapper für Kinder und Nichtkinder, 8.
1788. 8 gr.
- Nachrichten von der politischen und ökonomischen Verfassung des
Fürstenthums Bayreuth und den in diesem Jahrhunderte ver-
storbenen Marggrafen von Brandenb. Bayreuth, 8. 780. 12 gr.
- Nollets, Versuch einer Abhandlung von der Electricität der Kör-
per, mit Kupf. 8. 12 gr.
- Oemler, Ehr. Wilh. der Christ, ein Nachfolger Jesu, 3 Theile,
gr. 8. 769. 2 thl.
- Oeuvres complètes de Mr. de Voltaire d'après la nouvelle édition
de

de Mr. de Lamarche
über die Schil-
Dorfherren in
Lithones (sic) graec
Cochophem. L'hae
volum. 1801. 8. 778.
Praxis physicoe, de
curio de librem adve
coursen Paris, ou le
beck, 8. 786.
die wahre Kennzeit
12 gr.
E. von Rich-
entfartener sich in
der der Kreyer
D. L. F. Keller,
Walders, A. D.
dem Französl. über
Hesum, von, Nat
von D. J. Weiss
Berseville de Goul
doce par Mr. C
bedigten für Hoy
8 gr.
Sandobres, Abriß
handlung, mit
Kunhardt obliera
Reinhardt, J. E
1823. Quer fol
Reile, des Graue
Kupf. und Ede
1r und 2r Theil
Analyse facultatis
lector. collecti
Reinhold's Briefe ein
Ritterbildwerke
von Wömer, Beich
schen und polit
ihnen zufolge
Kajenthal, S. E
dies Kennzeit
1r und 2r The
Walders, J. E
8. 774. 6
Jourey, Ludw. J
einer Vorrede
Kowles, prech
die Krankheit
Wien, 8. 782.

- de Mr. de Beaumarchais, in 60 Bänden, gr. 8. 785 und 786,
jeder Band 1 Rthl. 60 thl.
Dieselben 60 Tom. auf ganz fein stark Schweizerpapier, 80 thl.
Orationes selectae graecae Demosthenis pro corona Aeschinis in
Ctesiphontem. Lysiae laudatio funebris, e recens. Reiskiana, in
usum scholar. 8. 778. 12 gr.
Pacanii *μὲτὰ φρασὶς εἰς τὴν τῆς Εὐτροπίας ῥωμαϊκὴν ἰσογίαν*, cu-
ravit & indicem adjecit, S. F. S. Kaltwasser, 8. 780. 16 gr.
le nouveau Paris, ou les Malices de trois femmes, par Mr. de Bil-
derbeck, 8. 786. 12 gr.
Pinai wahre Kennzeichen von den Geheimnissen der Jungferschaft,
8. 12 gr.
Pistoi, C. von Mechanismus, mit welchem die Luft und das Ele-
mentarfeuer sich in den Mischungen fixiren, und zu Bestandthei-
len der Körper werden. Aus dem Italienischen übersetzt von
D. L. K. Keller, 8. 784. 12 gr.
Pbilidors, A. D. praktische Anweisung zum Schachspiele. Aus
dem Französis. übersetzt von S. H. Ewald, gr. 8. 779. 1 thl. 8 gr.
Pbelsum, von, Naturgeschichte der Springwürmer, herausgegeben
von D. J. Weise, 2 Thle, mit Kupf. 8. 780. 1 thl.
Portfeuille de Gotha pour l'année 1778 — 1788. avec fig. en taille
douce par Mr. Chodowiecki, 12. à 13 gr. 5 thl. 23 gr.
Predigten für Hypochondristen, von Hr. Prof. Salzmänn, 8. 778.
8 gr.
Randvohrs, Abriss seines Magazin-Bienenstandes, nebst dessen Be-
handlung, mit Kupf. gr. 8. 779. 6 gr.
Reinhardi observationes ad B. Christianaei Decisiones, Fol. 5 thl.
Reinhardt, J. G. geistliche und moralische Lieder in Musik ge-
setzt. Quer Folio, 788. 18 gr.
Reise, des Grafen von Choiseul Bouffier, durch Griechenland, mit
Kupf. und Charten. Aus dem Französis. von Reichard, 1r Band
1r und 2r Hest, 8. 780 782. 1 thl.
Inclytæ facultatis juridicae Erfordensis Responforum & sententiarum
selectior. collectio. Fol. 7 thl. 16 gr.
Revillons Briefe eines Arztes an einen Hypochondristen, 8. 781. 6 gr.
Ritterbibliothekgen, 8. 781. 2 gr.
von Römmer, Versuch einer Einleitung in die rechtlichen, moralis-
chen und politischen Grundsätze über die Gesandtschaften und die
ihnen zukommenden Rechte, gr. 8. 787. 1 thl.
Rosenthal, G. E. Beyträge zu der Verfertigung der wissenschaftli-
chen Kenntniß und dem Gebrauch meteorologischer Werkzeuge,
1r und 2r Band, gr. 8. 782 — 784. 2 thl.
Rocharis, J. E. Beiträge zur praktischen Arzneywissenschaft, gr.
8. 774. 6 gr.
Rouvre, Ludw. Abhandlung vom Scorbute, herausgegeben und mit
einer Vorrede begleitet von J. E. Schlegel, 8. 775. 6 gr.
Rowley, praktische Anweisung für Wundärzte und Hebammen,
die Krankheiten der Brüste im Kindbette zu heilen und zu ver-
büten, 8. 781. 2 gr.

- Saalfeld, A. F. W. Beschaffenheit der von den Todten erweckten Leiber, 8. 4 gr.
- Sammlung der vornehmsten Edikte und andern Königl. Verordnungen für's Finanz- und Commerzwesen in Frankreich, welche während der Finanzadministration des Herrn Neckers gegeben worden sind. Ein Auszug aus den gedruckten und protocollirten französischen Originalen, 8. 783. 10 gr.
- Schadens, F. H. expediter Gerichtsactuarius und Landschreiber, 8. 16 gl.
- Erbinsrecht, 8. 5 gr.
- J. B. Zirdlf neue englische Tänze für 2 Violinen, Bass und verschiedene Blasinstrumente, Fol. 16 gr.
- Scharandaei, I. I. modus & ratio visendi aegros, 8. 10 gr.
- Schedel, J. C. der allgemeine und besonders deutsche Kaufmann oder gemeinnützige Beyträge zur Kenntniß des Handels überhaupt, 18 Bändchen, 8. 786. 18 gr.
- Scheidlers kleine Clavier- und Singstücke, 2e Sammlung, Quers-Folio, 787. 18 gr.
- Scherfs, D. J. C. F. Apothekerbuch für Landstädte, 8. 782. 1 thl.
- Schildheim, eine deutsche Geschichte, 2 Thle, 8. 779. 1 thl. 4 gr.
- Schlegels, J. E. L. deutsches Apothekerbuch, nach der Pharm. Dan. ausgearbeitet, und mit vielen Zusätzen bereichert, gr. 8. 765. 1 thl.
- Schlichtegroll, Fr. über den Schild des Herkules nach der Beschreibung des Hesiodus. Ein antiquarischer Versuch, 8. 788. 10 gr.
- Schlbzer, A. C. über Rußlands Reichsgrundgesetze, 8. 776. 8 gr.
- Schmahlings, H. H. Ruhe auf dem Lande, 1ster und 2r Theil, 8. 1 thl.
- Schmieder, D. der schwache König, Scenen aus der Geschichte König Heinrichs IV. von Castilien. 3 Thle, 8. 2 thl. 4 gr.
- Schmidts, F. C. historisch mineralogische Beschreibung der Gegend um Jena, nebst einigen Hypothesen, durch welche Zufälle und Veränderungen unsers Erdbodens diese Gegend ihre gegenwärtige Gestalt bekommen haben möchte, in Kupf. 8. 779. 8 gr.
- M. J. F. Predigten, gr. 8. 788. 21 gr.
- Sammlung einiger Kirchentlieder, 8. 779. 3 gr.
- Schreiben, merkwürdiges, eines römisch-kathol. Geistlichen in Bayern an seinen Freund und Amtsbruder in Schwaben; die Verfolgung der Freymäurer und Illuminaten in Bayern, und den uralten vortreflichen Orden der obscurorum virorum oder Obscuranten betreffend, 8. 787. in Commis. 5 gr.
- Schumachers Merkwürdigkeiten der Stadt Eisenach und ihres Bezirks, 8. 777. 10 gr.
- Simmen, Joh. Herrm. Ein Beitrag zur Physiognomik und Menschenkenntniß, 8. 6 gr.
- Sophokles Ajax metrisch übersetzt von Vorbeck, 8. 780. 16 gr.
- Spazier, K. freymüthige Gedanken über die Gottesverehrungen der Protestanten, 8. 788. 20 gr.

Stahlswerde, Grundsätze zu Vorlesungen über reguläre Fortifikationen. Aus dem Schwedischen übersetzt von Petersen, mit 14 Kupfertafeln, gr. 8. 787. 1 thl. 4 gr.

Stöblers, D. J. Chr. Beobachtungen und Erfahrungen aus der innern und äußern Heilkunst, mit physiolog. anatomischen und praktischen Anmerkungen, nebst 3 Kupfert. gr. 8. 777. 12 gr.

Stölzels, W. D. J. Denkmal der Noth und Hülfe Gottes in unsern Zeiten, 8. 4 gr.

Tabellen, statistische, über die vornehmsten europäischen Staaten, Fol. 778. 4 gr.

Tableau de l'Angleterre & de l'Italie par Mr. d'Archenholz, 3 Vol. 8. 788. 2 thl. 12 gr.

Tables des Matières contenues dans la Collection des Oeuvres de Mr. de Voltaire & d'autres pieces particulieres, 8. 780. 12 gr.

Taschenbuch, gothaisches, zum Nutzen und Vergnügen eingerichtet, mit Kupf. auf das Jahr 1780 — 1788. à 13 gr. 4 thl. 21 gr.

Taschenbuch für die Schaubühne auf die Jahre 775 — 1788. broschirt à 16 gr. 9 thl. 8 gr.

Theatralische Schriften.

Ariadne auf Naxos, ein Duodrama vom Herrn Brandes, 8. 777. 2 gr.

Das Blendwerk, eine komische Oper in einem Aufzuge nach Marмонтel, 8. 781. 4 gr.

Die Dorfgalä, ein Lustspiel in 3 Aufzügen, mit Arien und Gesängen von H. Gotter, 8. 774. 9 gr.

Die Drillinge, ein Lustspiel, nach dem Französl. aufs neue umgearbeitet von B—n. 8. 781. 8 gr.

Ehrlichkeit und Liebe, ein ländliches Schauspiel mit Gesang, in einem Aufzuge, 8. 779. 3 gr.

Die falschen Entdeckungen, ein Lustspiel in 3 Aufzügen nach Mairiveaux, von H. Gotter, 8. 774. 9 gr.

Er hat den Teufel im Leibe, Posse in zwey Aufzügen, 8. 780. 4 gr.

Der Esigmann mit seinem Schubkarren, ein Drama in 3 Aufzügen, aus dem Französischen des Mercier, für das Herzogl. Theater übersetzt von H. v. H. 8. 776. 6 gr.

D. Fausts Leibgürtel, Posse in einem Akt, nach Rousseau von Mylius, 8. 781. 4 gr.

Friederike, ein Schauspiel in fünf Aufzügen, 8. 780. 8 gr.

Hannchen und Robert, eine Operette in 3 Aufzügen von M**s, 8. 779. 4 gr.

Heyrath aus Liebe, ein Nachspiel mit Arien und Gesängen, 8. 780. 4 gr.

Mariane, ein bürgerliches Trauerspiel, in 3 Aufzügen, von H. Gotter, 8. 4 gr.

Die Maskerade, oder die dreyfache Heyrath, ein Nachspiel von demselben, 8. 774. 4 gr.

Medea, ein Duodrama für die Musik, von H. Gotter, 8. 775. 2 gr.

Merope, ein Trauerspiel, in 5 Aufzügen, von H. Gotter, 8. 774. 6 gr.

Natalie,

- Natalie**, ein Drama in 4 Aufzügen, nach dem Französischen des Mercier, 8. 779. 5 gr.
- Abnig Oedipus**, aus dem Griechischen des Sophocles, nebst einer Abhandlung von Manso, 8. 785. 10 gr.
- Orest und Elektra**, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Herrn Gotter, 8. 776. 8 gr.
- Otto der Schütz**, Landgraf zu Hessen, ein Singspiel, 8. 779. 8 gr.
- Die 3 Wächter**, ein ländliches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten, von W. G. Becker, 8. 779. 5 gr.
- Rosalie**, ein musikalisches Drama, von H. Schink, 8. 777. 2 gr.
- Der Sieg der Großmuth über die Liebe**, ein Schauspiel in 2 Aufzügen, 8. 784. 4 gr.
- Sind die Verliebten nicht Kinder**, ein Lustspiel in 3 Aufzügen, 8. 779. 6 gr.
- Theater der Ausländer: Verdeutschungen**, 3 Bnde, 8. 769—781. 2 thl. 12 gr.
- Theaterjournal für Deutschland**, 22 Stücke von 1777—1784. jedes des St. 8 gr. 7 thl. 8 gr.
- Theaterkalender auf die Jahre 1775 bis 1788**, mit Bildnissen berühmter Schauspieler und Monatskupfern, jeder 16 ar. 9 thl. 8 gr.
- Walder**, eine ernsthafte Operette, in 1 Aufzug, von Herrn Gotter. In Musik gesetzt von Herrn Kapelldirektor G. Benda, nebst Klavierauszug und Begleitung anderer Instrumente, med. Fol. 777. 2 thl. 12 ar.
- ohne Musik, 8. 778. 4 gr.
- Baron von Ballenstein**, ein militärisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, 8. 784. 4 gr.
- Wie man's macht, so geht's!** ein Drama in 5 Aufzügen, 8. 780. 8 gr.
- Wilhelmine von Blondheim**, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, 8. 775. 6 gr.
- Zu gut ist nicht gut**, ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Hrn Schmidt, nach dem Englischen des Goldschmidt, 8. 779. 8 gr.
- Theocritus**, ad usum scholarum edidit F. A. Stroth Editio emend. & auct. 8. 788. 12 gr.
- Tiefenthalers**, des Vater Joseph (Der Gesellschaft Jesu und apostolischen Missionarius in Indien) historisch-geographische Beschreibung von Hindustan. Ferner Anquetil du Perron, historisch und chronologische Abhandlung von Indien etc. Mit Anmerkungen und Zusätzen, herausgegeben von Bernoulli, 3 Bnde, mit Charten und Kupfern, gr. 4. 785—788. 21 thl.
- Dasselbe Werk im Auszuge**, 2 Theile, nebst einer Charte des alten Indiens, gr. 8. 785. 786. 2 thl. 12 gr.
- Timme**, C. F. Wilhelm von Raschwig, oder Stufenleiter von der Unbesonnenheit zur Ausschweifung, und von dieser zum Verbrechen und Elend, 1r und 2r Theil, 8. 787. u. 788. 2 thl. 8 gr.
- Traume der Religion der Christen**, von einem Jünger Voltairrens, 8. 8 gr.

Träume,

- Träume, neue, über verschiedene Gegenstände, 8. 774. 8 gr.
 Tragedies d'Euripides traduit du Grec. par Mr. Prevost, 3 Tomes,
 12. à Paris, 783. 3 thl. 12 gr.
 le Triomphe de la Philosophie par Mad. Gottsched, 8. 767. 12 gr.
 Ueber das Leben und die Schriften des Herrn Helvetius, aus dem
 Französischen, 8. 773. 10 gr.
 Ueber die Besessenen in der evangelischen Geschichte, aus dem Engl.
 von J. W. Lint, 8. 778. 4 gr.
 Ueber den Geist und die Geschichte des Ritterwesens älterer Zeit.
 Vorzüglich in Rücksicht auf Deutschland, 8. 786. 10 gr.
 Unterricht von Nachtabnahmen und Uebergaben, gr. 8. 780. 10 gr.
 Valenti ausführliche Abhandlung von den toskanischen Verbis, 4.
 775. 12 gr.
 Verhaltensregeln bey nahen Donnerwetter, nebst den Mitteln
 sich wider die schädlichen Wirkungen des Blitzes in Sicherheit
 zu setzen, zum Unterricht für Unkundige, mit einer Kupfertafel,
 nebst Anweisung zur Verfertigung des die Gewittermaterie ab-
 leitenden Drachen, 3te sehr vermehrte Auflage von Hrn. Lich-
 tenberg, 8. 778. 5 gr.
 Versuch einer neuen Aussicht über die mosaische Geschichte vom
 Falle der ersten Menschen, 8. 785. 6 gr.
 Veterinarius, oder theoretisch-praktischer Unterricht von der Be-
 handlung, Cur und Wartung der Pferde und des Hornviehs.
 Nebst einem Anhang von chymisch-experimentirten Kunststücken,
 zum Behuf der Equipagen und von andern ökonomischen neuen
 Erfindungen, von J. v. W. 2 Bände, gr. 8. 779. 3 thl. 12 gr.
 la Vie de Voltaire, par M... gr. in 8. 786. 1 thl.
 Voigts, J. H. Grundkenntnisse vom Menschen und einiger zu
 seiner frühern Bildung gehöriigen Wissenschaften, 8. 780. 12 gr.
 Voigt, C. Reise der Bdalinge des Lübeckischen Erziehungs-Instituts
 nach Hamburg, 8. 787. 14 gr.
 Volksmärchen der Deutschen, vom Prof. Musäus, neue Auflage
 5 Bde, 8. 787. 3 thl. 8 gr.
 Vorlesungen, drey, dreyen Damen gehalten, über Liebe, Geschlech-
 ter und Eheglück, (vom Freyh. von Drais) 8. 783. 8 gr.
 Walthers, C. A. zwanzigjährige Methode der Jugend die fürs
 nehmsten Syntaxregeln in kurzer Zeit auf eine leichte Art bey-
 zubringen, 8. 780. 3 gr.
 Warbourtons kritische Abhandlung vom Erdbeben und Feuerflam-
 men, wodurch des Kaiser Julian Tempelbau hintertrieben wor-
 den, 8. 735. 10 gr.
 Warnecke, G. H. Lieder mit Melodien fürs Klavier, Fol. 779. 16 gr.
 Warner, Jos. von den Krankheiten der Hoden und ihrer Häute,
 nebst ihrer Heilung, aus dem Engl. übers. 8. 775. 4 gr.
 Weber, G. H. Specilegium Florae Goettingensis plantas crypto-
 gamicas, silvarum inprimis Hercynicarum illustrans. Mit illumi-
 nirten Kupfern, gr. 8. 778. 1 thl. 8 gr.
 Wehrn, D. Ehr. W. patriotische Gedanken über Raub u. Dieb-
 stahl, 8. 786. 8 gr.

- Weyers, J. W. anal. hymn. d. i. merkwürdige Nachlese zur Liez-
derhistorie, 2 Bände, 8. 756. 1 thl. 8 gr.
- Wiedehurg, J. Ernst Basfl. neue Muthmasungen über die Sonnen-
flecken, Kometen, und die erste Geschichte der Erde, gr. 8.
776. 4 gr.
- Anleitung zur Kosmologie, enthaltend einen Auszug der all-
gemeinen Naturlehre, und die ersten Gründe der mathematischen
physikalischen Astronomie und Geographie, mit 7 Kupfertafeln, gr.
8. 776. 1 thl. 12 gr.
- Wiegenlieder, 2 Theile, 8. 759. 4 gr.
- Wochenblatt, gothaisches gemeinnütziges, 4 Jahrgänge, Jul. 1779
bis Jun. 1783. jeder Jahrgang 1 thl. 4 thl.
- Woodward, physikalische Erdbeschreibung oder Versuch einer nat-
ürlichen Historie des Erdbodens, mit Kupf. 8. 1 thl.
- Xenophontis memorabilium Socratis libri IV. in usum scholarum
curavit, F. A. stroth. Editio emend. & auct. 8. 788. 10 gr.
- Zeitung, die gothaische gelehrte, auf die Jahre 1774 — 1788. je-
des Jahr kostet 3 thl. Pränumeration, Ladenpreis 4 thl. wird
fortgesetzt. 60 thl.
- ausländische Literatur 1787 und 1788. jedes Jahr 1 thl. 12
gr. Pränumeration und Ladenpreis 2 thl. wird fortgesetzt. 4 thl.

- 3) Auszüge aus den besten französischen Schriftstellern, zum
Gebrauch für Schulen und Erziehungsanstalten. Herz
ausgegeben unter Aufsicht des Herrn Abt Resewitz von
Herrn Carl Heinrich Schmidt, Lehrer in Kloster Bers-
gen, 8. Leipzig, bey G. J. Göschen.

Der Herr Abt Resewitz sagt in der Vorrede zu dieser Samm-
lung; „Man hat französische Bücher genus zu ähnlichen Zwecken,
aber zum Lesen für die Jugend sind sie bald zu schwer, bald nach
ihrem Inhalt zu bedenklich, vornehmlich auch wenn einige Jahre
hinter einander Französisch gelesen, und um Ermüdung zu vermei-
den mit mancherley Schriftstellern abgewechselt werden soll, für
den jugendlichen Unterricht zu kostbar. Ich habe es daher schon
lange gewünscht, daß ein Auszug der besten klassischen Schriftsteller
dieser Nation gemacht, nach den verschiedenen Gattungen des
Styls und der Materien gesammelt und in einer solchen Stufen-
folge geordnet würde, daß die Jugend vom leichtern zum schwer-
ern darin fortschreiten könnte, und das Ganze so viel in sich
beariffe, als zur vollständigen Anweisung in dieser Sprache er-
forderlich seyn, und die Jugend zugleich mit dem Styl und Geist
guter französischer Schriftsteller bekannt machen könnte. Diese Ar-
beit hat Herr Schmidt übernommen und meines Bedünkens hat
er durch die sorgfältige und bedachtsam angestellte Auswahl der
Stücke, so wie durch ihre Anordnung gezeigt, daß er derselben
gewachsen sey.

Plan.

P

1) Die meisten der
von dem Herrn
Abt Resewitz ge-
nommen

2) Es sind diese
Stücke

3) Der Inhalt noch
etwas vermehrt, und
dieser

Die Stücke werden
in der Einleitung
ausgewählt und
geordnet

Es muß Manie-
ren, und sowohl auf
den Inhalt, als auf
den Form, in welche die

4) Diese Ordnung unter
ist leicht einzusehen
ist dieser Ordnung
wollen

der Inhalt

die Erzählungen
mit den Vortheil,
sich nach ein and-
er die Bekanntheit
derjenigen, welche auf
sie beruhen. Doch sind
wichtigen auszuheben
wisse in gleichem Grad

Briefe von Friedrich II.
von Preußen, und der Kaiser
von Oesterreich

Erzählungen aus Rousseaus
Werken

die Geschichte. Auszug aus
den Werken von
Brandenburg, aus
den Oeuvres posthumes
des siebenjährigen Krie-
ges

Der erste Band dieses
besten Schrittes de-
r ersten Art ist schon
erschienen

in die Anschaffung der
dieser Bücher, welche

P l a n.

- 1) Die ausgehobenen Stücke sind, da Reinigkeit der Sprache ein Hauptendzweck der Sammlung ist, alle aus klassischen Werken der Franzosen genommen.
- 2) Ein jedes dieser Stücke wird für sich ein Ganzes ausmachen.
- 3) Weder Inhalt noch einzelne Ausdrücke müssen gegen die moralische Reinigkeit, und dabey den Kräften der Leser angemessen seyn.
- 4) Die Stücke werden sich durch den Inhalt oder durch Ausdruck und Einkleidung auszeichnen, damit die Aufmerksamkeit des Lesers geweckt und festgehalten werde.
- 5) Es muß Mannigfaltigkeit unter den gewählten Stücken herrschen, und sowohl auf Verschiedenheit des Inhalts, als der äußern Form, in welche derselbe eingekleidet ist, gesehen werden.
- 6) Muß Ordnung unter den verschiedenen Stücken herrschen, so, daß leicht einzusehen ist, warum das eine auf das andre folgt. Um dieser Ordnung willen ist

der Inhalt des ersten Bandes:

Briefe, Erzählungen und Geschichte; vornehmlich Geschichte, weil mit den Vortheil, welcher aus der Erlernung der Sprache fließt, sich noch ein anderer eben so wichtiger verbinden läßt, nemlich die Bekanntschaft mit den wichtigsten Ereignissen und Veränderungen, welche auf unsrer Erde durch Menschen sind bewirkt worden. Doch sind aus den wichtigen Begebenheiten nur die wichtigsten ausgehoben worden, damit Aufmerksamkeit und Interesse in gleichem Grade befördert würde.

- a) Briefe von Friedrich II., der Pompadour, Nixon de l'Enclos, Sevigné, und der Babet.
- b) Erzählungen aus Rousseau und andern Schriftstellern.
- c) Geschichte. Auszug aus den Mémoires pour servir a l'histoire de Brandenbourg, aus Voltaire, Raynal, Vertot und aus den Oeuvres posthumes du Roi Frederic II, die Geschichte des siebenjährigen Krieges.

Der erste Band dieses Werks, welches eine kleine Handbibliothek der besten Schriften der Franzosen für die Jugend ausmachen wird, erscheint schon auf Ostern 1789.

Um die Anschaffung desselben der Jugend zu erleichtern, biete ich den Liebhabern, welche darauf bis zur Ostermesse 1789. pränumerieren

numeriren, das Alphabet zu 12 Gr. Sächsisch, der Loui^{de} r 2 5 Rthlr. an; dieser angekündigte erste Band wird ungefähr 1 Alphabet stark. Der zweyte Band, philosophischen und moralischen Inhalts, und der dritte Band, welcher Poesien enthalten wird, werden ungefähr eben so stark und sollen dem ersten Bande bald folgen.

Georg Joachim Göschen,
Buchhandler in Leipzig.

4) Anzeige der Bergbaukunde. Erster Band.

Mit dem Titel: Bergbaukunde erster Band, wird zur Oftermesse 1789 die Societät der Bergbaukunde ihre erste Sammlung herausgegeben. Das Werk wird mit lateinischen Letztern, auf Schreibpapier, in Quart gedruckt, und wird etwas über 2 Alphabet ausmachen. Den Eingang macht das Einladungsschreiben der Societät, dem ein Nachtrag über ihre Einrichtung folgt, aus welchen beyden zu ersehen seyn wird, für welche Zwecke die Societät errichtet ist, wie sie besteht, und was von ihr erwartet werden kann. Das hierauf folgende Ganze ist in dreien Hauptabtheilungen so geordnet, daß umständlichere Abhandlungen und Beschreibungen von vollendeten Beobachtungen, die erste Abtheilung ausmachen, Auszüge aus größern Werken oder Akten die zweyte, und die dritte endlich Bemerkungen, Anzeigen, Notizen, Anfragen, kurz das Interessanteste aus Briefen und den Abschriften der Notizen der Mitglieder. Die Materien werden unter jeder dieser Abtheilungen einander so folgen, wie der erste Punkt des Einladungsschreibens die Ordnung vorschreibt, nemlich 1) Physische Erdbeschreibung, 2) Mineralogie auf Chemie gegründet, 3) Bergbau und Maschinenwesen, Hoch- und Waschwesen, 4) Markscheidkunst, 5) Geschichte des Bergbaues, 6) Hüttenwesen und Hüttenfabriken.

Den Titel wird die Basaltwand Inimore, auf der südwestlichen Küste der Insel Mull, als Bignette zieren, und noch 6 andere größere Kupfer, werden den Abhandlungen folgen, als 2 Situationscharten, ein Durchschnitt von Gebirgshöhen, zwey Zeichnungen von Maschinen, und ein Blatt, welches Vorstellungen enthält, die zu Hüttenwerkseinrichtungen gehören, alle auf das sorgfältigste gezeichnet, und von geschickten Meistern gestochen. Des ansehnlichen Aufwandes ungeachtet, den diese verschiedenen Kupfer, da sie zweckmäßig, und auch äußerlich schön seyn sollten, noch mehr erhöhen, wird doch dieser erste Band zwischen 3 und 4 Thaler in Conventionsmünze zum Verkauf gesetzt werden können, und er wird zu haben seyn, bey

Georg Joachim Göschen
in Leipzig.

5) Plan der Monatschrift für unser Zeitalter.

— — — ῥῶντα δ' εἶη

Με τοῖς ἀγαθοῖς ὀμιλεῖν Pind. Pyth. β.

1) Aus Gründen der Philosophie und Geschichte die neuern Angriffe auf die christliche Religion, besonders des Deismus und Naturalismus, nach ihren Quellen, Wichtigkeit und Unrichtigkeit zu beurtheilen, und besonders zu entwickeln, in wiefern ihnen, durch eine von allen Menschensatzungen gereinigte Lehrform Begegnung werden könne.

2) Den Ursachen des einreißenden Naturalismus, sowohl, als des mannigfaltigen Aberglaubens, und der daher entspringenden Thorheiten nachzuspüren, und die letzteren zu bestreiten.

3) Der Grund oder Ungrund des Kryptojesuitismus, und der geheimen gefährlichen Gesellschaften aufzudecken.

4) Die mannigfaltigen Fehler und Mängel der neuern praktischen Arzneykunde zu reinigen, deren Einfluß auf die Moralität sichtbar ist.

5) Den physischen und moralischen Fehlern der Erziehung, der Schulen und Universitäten nachzuspüren, die üblen Folgen derselben aufzudecken, und Vorschläge zu ihrer Verbesserung anzugeben.

6) Kraftgenies und literarische Despoten in puris naturalibus der Welt zur Schau zu stellen, und zu zeigen, daß einreißender Mangel an gründlichen Kenntnissen und Gelehrsamkeit die einzige Ursache ihres Anhanges sind, um zu den letzteren Lust zu erwecken.

7) Einreißende Thorheiten aller Art, Laster und Tugenden in ihrer wahren Gestalt darzustellen.

8) Anonymisch müssen die Aufsätze seyn, weil man so freyer reden und unbekannt leicht mehr wirken kann.

9) Alle Personalität soll auf das strengste vermieden werden. Gegen Schriftsteller als Schriftsteller schreiben, kann aber wohl nicht als Personalität angesehen werden.

10) Alle Formen und Einkleidungen sind gleichgültig: Scherz und Ernst, sanfte Widerlegung und beißende Satyre, Poesie und Prose, philosophische Darstellung und Epigramme müssen einander abwechseln, damit kalte Weisheit und spottende Laune sich unterstützen mögen, und da, wo gute Worte nichts ausrichten können, die Geißel des Wises so viel schärfer treffe.

Von dieser Monatschrift erscheint zu Ende eines jeden Monats ein Stück. Sie fängt mit dem Jahre 1789 an im Verlage des Buchhändlers

Georg Joachim Göschen,
in Leipzig.

6) Die eilf Tage; neue Arabische Märchen.

In meinem Verlage ist dieß bereits angekündigte Werk: die eilf Tage; neue Arabische Märchen, nebst andern Blumen der Asiatischen Litteratur fertig worden und erschienen. Sein angenehmer und interessanter Inhalt ist folgender. Erste Abtheilung. Die eilf Tage. I. Meleckschah und Schahladun. II. Das Todesurtheil zum Glück. III. Launen des Schicksals. IV. Abusaman. V. Die Gefahren des Hoflebens. VI. Katreddin, oder die Gefahren der Uebereilung. VII. Verzeihen ist so schön! VIII. Die Weissagung. IX. Mach-Allah und Beherdschur, oder Mutterliebe auf der Probe. X. Mach-Allah und Beherdschur, Fortsetzung und Schluß. XI. Abusaber, oder die Geduld. Zweyte Abtheilung. Blumen der Asiatischen Litteratur. I. Ueber die Schönheiten der Asiatischen Litteratur. II. Persische Fabeln. Aus dem Baharistan des Djami. III. Medjenun, oder Wahnsinn aus Liebe. Erzählung nach dem Djuni. IV. Der Schiffsbruch. V. Der edle Nordbrenner: aus dem Baharistan des Djami. VI. Elegie. VII. Die unentschiedene Wahl; ein Arabisch Märchen. VIII. Ueber den Persischen Dichter Ferdusy. IX. Analyse seiner Werke. Jena, den 20. Jänner 1789.

Johann Mich. Naucke.

7) Description des Gites de Minerai. &c.

Von Joh. Georg Fleischer, in Frankfurt a. M. erscheint eine teutsche Uebersetzung von folgendem wichtigen Werke mit Chursächsischer Freyheit:

Description des Gites de Minerai, des Forges et des Salines des Pyrénées, suivie d'observations sur le fer mazé et sur les mines des Scards en Poitou par Mr. le Baron de Dietrich,

welches 1786 zu Paris in 2 Theilen auf 560 Seiten in gr. 4. mit Planen herausgekommen ist. Im Jänner 1789.

8) Bey

1) Peter Buchhändler
in und nach Leipzig
der fern mehr um
m.

Feldman, M. J.
für auf Wissenhaft,
die Reichthum, in
ihren Veris der roll
in Lehren und Bücher
D. Verneult, B. I.
jedem dem mensche
ihrem Fortzuge und
Dietrich, K. J. E.
gemeinnützigen Kennt
auf ihren Schöpfer.
Naturgeschichte und
unter Vorrede begleitet
1801. Juch, D. G. I.
des Veraltens gegen
gemeinnützigkeit und S
wird zu Hütern
Vererbung der wichtig
Schlehter, 2 Theile,
kündet, über die ier
in, nebst einigen vor
13 gl. Knoll, H. u
nach dessen Tode mit W
1. 10 gl. Den dessel
ber Natur ins Licht geh
2, eine gemeinnützig
in den Büchern und Lan
11. Salzman, C. G.
danz der Kinder; neue
J. E. G. Schlichte
angen, zum Schluß
1. 8. 10 gl. Ueber die
in Neden und Schri
1 und Nedenarten in
mane, Sommer-De
unter Abriß der russi
ten und Kirchenges
Höflichen, jettlichen,
in Zustandes der Wi
1. 20 gl. J. L. E.
11: Maschinen, mit
1 Wasser in Drey

8) Bey dem Buchhändler G. A. Kayser in Erfurt, sind Oster und Mich. Messe vorigen Jahres, folgende Verlags-Bücher fertig worden und in allen Buchhandlungen zu haben.

Bellermann, M. J. J. Bemerkungen über Rußland, in Rücksicht auf Wissenschaft, Kunst, Religion und andere merkwürdige Verhältnisse, in Briefen, Tagebuchs-Auszügen und einem kurzen Abriss der russischen Kirche nach ihrer Geschichte, Glaubenslehren und Kirchengebräuchen. 2 Theile, gr. 8. 1 Rthl. 12 gl. D. Cornwels, V. Hausarzt oder Beschreibung der Zufälle einer jeden dem menschlichen Geschlechte zustofsenden Krankheit nebst ihrem Fortgange und der Heilmethode derselben; 8. 1 Rthl. 8 gl. Dietrich, K. F. Schöpfung und Schöpfer, oder Anleitung zur gemeinnützigen Kenntniß der Natur, Schöpfung und Hinführung auf ihren Schöpfer, 8. 1 Rthl. 8 gl. Fourcroy, Handbuch der Naturgeschichte und Chemie mit erläuternden Anmerkungen, und einer Vorrede begleitet, von J. Ch. Wiegleb, 2 Bände, gr. 8. 2 Rthl. Fuchs, D. G. Fr. Chr. Geschichte des Zinks in Absicht seines Verhaltens gegen andere Körper und seiner Anwendung auf Arzneywissenschaft und Künste, 8. 1 Rthl. Horrer, M. G. A. Handbuch zu Hübners biblischen Historien, oder gemeinnützige Bearbeitung der wichtigsten Geschichten der Bibel für Eltern und Schullehrer, 2 Theile, 8. 10 gl. Just, (Kreis-Amman) in Lennstedt, über die jetzige Beschaffenheit der Klosterschule Rosleben, nebst einigen vorausgeschickten pädagogischen Bemerkungen, 8. 3 gl. Knoll, Fr. unterhaltende Naturwunder, 2ter Theil, nach dessen Tode mit Anmerkungen vermehrt von J. Ch. Wiegleb, 8. 10 gl. Eben desselben Wunder-Erscheinungen, für Liebhaber der Natur ins Licht gesetzt, 8. 12 gl. Konvent, das raisonnirende, eine gemeinnützige, ökonomisch-moralisch-politische Schrift für den Bürger und Landmann 2c. 1788. 1tes u. 2tes Quartal, 8. 8 gl. Salzmann, E. G. Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder; neue sehr vermehrte Auflage, 8. 12 gl. Wahl, M. J. S. G. Geschichte der Litteratur, zur Grundlage bey Vorlesungen, zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. 2ter Theil, gr. 8. 10 gl. Wörterbuch, terminologietechnisches, zur Erklärung der in Reden und Schriften häufig vorkommenden fremden Wörter und Redensarten in alphabetischer Ordnung, gr. med. 8. 16 gl. Romane, Sommer-Tags-Nachts- und abendtheuerliche. 8 gl. Kurzer Abriss der russif. Kirche, nach ihrer Geschichte, Glaubenslehren und Kirchengebräuchen 2c. m. 1 R. 14 gl. Beschreibung des häußlichen, sittlichen, gottesdienstlichen, politischen u. kriegerischen Zustandes der Admer, zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. 20 gl. J. L. Späth. 1. Ueber den Bau und Effekt einer Walz-Maschine, mit 2 und 3 Wellen, welche durch die Kraft des Wassers in Bewegung gesetzt wird. 2. Beschreibung des

Bauart und Effekts einer Voliermühle 8 gl. Uhubu!! oder Heren-
Geirrenster: Schazaraber- und Erscheinungs- Geschichten, 6tes B.
7 gl. D. J. F. Weisenborn, von der Umkehrung der Gebärmutter
ter 2 gl. J. F. Westrumb Beschreibung des Dryburger Mineral-
Wassers. 6 gl.

Da ich nachfolgende Verlags-Artikel an mich gekauft, und
einige ihres hohen Preises wegen, von manchen Liebhaber wohl
entberr werden müssen, so will ich solche um nachstehende herun-
tergesetzte Preise bis zu nächster Ostermesse, an diejenigen ab-
lassen, welche das Geld postfrei anhero einschicken:

Mappe Monde litteraire von C. W. Koch, ein Werk, wel-
ches aus 18. 1/2 Bogen Tabellen, in großen starken französischen
Königsfolio-Format, oder Landkartenpapier besteht, welche mit
schönen lateinischen Lettern, das große Reich der Wissenschaften,
nach allen Hauptdisciplinen, nebst allen dazu gehöri gen Fächeru
darstellen, die man eben so schnell und leicht übersehen kann, wie
man auf einer geographischen Karte Reiche, Länder, Städte,
Dörfer u. s. w. überschauet. Der ehemalige Ladenpreis war 5
Rthl. und 2 Nthl. 16 gl. die Pränumeration, jetzt auf stark
Schreibpapier nur 2 Rthl. Druckpapier 1 Rthl. 8 gl.

Schaf Hermann Ewald, über das menschliche Herz, ein
Beitrag zur Charakteristik der Menschheit, 8. Ein Werk in 3
Bänden. das von Philosophen und Nichtphilosophen von Profes-
sion, gelesen zu werden verdient, weil sein Nutzen sich auch auf
die schönen Künste, besonders auf die Schauspielkunst und über
die Moral erstreckt, kostete 2 Rthl. 8 gl. jetzt 1 Rthl. 4 Gr. —
Natürliche Religion, nach Ursprung, Beschaffenheit und Schicksa-
len, 8. kostete 14 gl. jetzt 7 gl.

D. C. G. Wehrn, de cessionario privilegiato ad usum privi-
legiarum suorum admittendo, nec non de jure pignoris feudalis in
causa quadam illustri constituti primum deinde cessi tum in discepta-
tionem vocati atque sententiarum responsorumque varietati ac dis-
sensionem subjecti, 4. kostete 6 gl. jetzt 3 gl.

M. C. A. Lilien, Beweis, daß die Wunderwerke Jesu
Christi und seiner Apostel, einer der stärksten Gründe für die Wahr-
heit und Göttlichkeit der Lehre Jesu sind, und daß man sich von
ihrer historischen Gewisheit noch heut zu Tage überzeugen könne,
8. 3 gl. jetzt 2 gl. Erfurt, den 9. Febr. 1789.

G. A. Bayer.

9) Suths Magazin für die bürgerliche Baukunst.

Von Ostern 1789 an, wird bey uns ein allgemeines Magazin für die bürgerliche Baukunst herauskommen, welches Hr. Mag. Suth in Halle besorgt, und an welchem, außer ihm mehrere der geschicktesten Bau-Versändigen in Deutschland arbeiten werden. Den Inhalt desselben werden ausmachen: Ausführliche Abhandlungen über wichtige Gegenstände irrend eines Theils der bürgerlichen Baukunst, welche bisher entweder nach unrichtigen Grundsätzen, oder noch zu unvollkommen behandelt worden; fernhafte Auszüge, theils aus größern und kostbaren Werken der Baukunst und den Abhandlungen der Akademien, theils aus Reisebeschreibungen, die sich mit über Werke der Baukunst verbreiten, theils aus Baubüchern in fremden Sprachen geschrieben, übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet; gelegentlich gemachte Bemerkungen bey Lesung älterer und neuerer Bauschriften, und bey Besichtigung merkwürdiger Gebäude alter und neuer Zeit; Nachrichten von jetzt unternommenen merkwürdigen Gebäuden, von dabey getroffenen Veranstellungen und gebrauchten Mitteln zur Abhelfung sich ereigneter Schwierigkeiten und Hindernisse u. s. w. Nachrichten von guten Bau-Ordnumaen, und dabey von Zeit zu Zeit vorgenommenen Verbesserungen an verschiedenen Orten; Nachrichten von neuen Erfindungen, Versuchen und Vorschlägen in Bausachen; von Preisen der Baumaterialien und des Arbeitslohns; von den mit jeder Messe herausgekommnen Schriften im Baumwesen, nebst kurzen Recensionen; so wie auch Anzeige künftigherauszukommender Schriften. Von diesem Magazin wird mit jeder Messe ein Theil von 24 Bogen mit den nöthigen Kupfern erscheinen, dessen Preis noch nicht 1 Rthlr. betragen soll; 2 Theile werden 1 Band ausmachen welcher mit einem Inhalts-Register begleitet werden soll. Da sich das Magazin sowohl über das Oekonomische und Technische, als über die Philosophie und Aesthetik der Baukunst verbreiten wird, so werden sowohl Baumeister und Architekten von Profession, als auch Oekonomen, Cammeralisten und Liebhaber der Baukunst, selbst Handwerksleute im Baumwesen, in demselben Nahrung für ihre Wissbeaterde finden. Auch soll das Magazin, nach des Herausgebers Absicht, keine bloße Zeitschrift, sondern eine wahre Sammlung, stets und immer brauchbarer Kenntnisse in Bausachen werden. Es wird dasselbe nach Ostern 1789 in allen den vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands angetroffen werden, bey denen man es vor der Messe bestellen kann, damit sich jede Handlung hinlänglich mit Exemplaren versehen sieht. Nachrichten und brauchbare Beiträge, wenn sie frühzeitig genug und postfrey an den Herausgeber, oder an die Verlagehandlung eingekandt werden, sollen in das Magazin aufgenommen werden; letztere aber müssen nie Streitschriften seyn, und

und nie Angriffe auf Personen enthalten, aber wohl scharfe Kritik der Werke, Gedanken und Grundsätze.

Hoffmannische Hof-Buchhandlung
in Weimar.

10) Neue Verlags-Bücher der Weverischen Buchhandlung in Berlin in der Michaelis-Messe 1788.

Olta Potrida, 1788. Zweytes Stück gr. 8. Berlin 1788. 10 gr.

Enthält: 1) Gedichte. 2) Hayre de Grace. (Aus dem interessanten Journal einer Reise durch Frankreich 1785, von Frau de la Roche.) 3) Pendant aus dem Anfange des vortigen Jahrhunderts zu den * * Lügen. 4) Abenteuer und Mistifikationen des Poinfinet. 5) Beobachtung über die Wirkungen einer großen Wärme auf den menschlichen Körper. 6) Aus der Schweizergeschichte. 7) Der edle Bürger. 8) Fragmente aus meinem Leben. 9) Vom Gebrauch der Taschenuhren. 10) Beschreibung von Leasowes, einem Landgute des Dichters Schenstone's. 11) Merkwürdigkeiten aus dem Leben einiger Thiere.

Neue Quartalschrift zum Unterricht und zur Unterhaltung aus den neuesten Reisebeschreibungen gezogen, 1788. 3tes Stück, gr. 8. Berlin 1788. 10 gr.

Enthält: 1) Zustand der Christen im Königreiche Marocco. 2) Neueste Nachrichten von China. 3) Beschreibung der Insel Livari. 4) Politische und sittliche Geschichte der Mamlucken. 5) Bemerkungen über den gegenwärtigen Zustand der vereinigten Niederlande.

Nachrichten, geographisch statistische, vom ganzen Türkischen Reiche für Zeitungsleser, nebst einer großen illuminirten Landkarte vom ganzen Türkischen Reiche, und einer in Kupfer gestochenen Abbildung einer Türkischen Standarte oder Rosschweif, gr. 8. Berlin 1788. 6 gr.

Von Breitenbauchs (G. Aug.) Aelteste Geschichte des jetzigen Lauriens und Caucasiens, bisher Erim und Cuban genannt, zweite Abtheilung, nebst einer Landkarte, 8. Berlin 1788. 6 gr.

Albertine. Richardsons Clarissen nachgebildet und zu einem lehrreichen Lesebuch für deutsche Mädchen bestimmt. Zweyter und Dritter Theil, 8. Berlin 1788. 1 thl. 8 gr.

Der Herr von Archenholz äussert in seinem Engeland und Italien: Clarisse sey das vorzüglichste Buch welches die Britten in dieser

Viele Bücher sind
eine neue Ausgabe
ist, dass ich mich
wegen der Gerechtigkeit
durch meine Schriften
bekanntlich der Leser
von der Art für und
triumphirten Herrn
Bücher der Geschichte
kennen getroffen, er
mit nicht mit Unrecht
auf diese alten Zeiten
und letzte Theil, wird

Theodor's glückl.
schlicher Abend. 3
Berlin 1789. 1 thl.

Werke (sämmliche
Bücher Band. 8. 2

Vor Kurzem hat
der Herr Walthe
in einem Briefe
zur Erläuterung
Konjunktur einen
Fen, die in meinen
diese Gesellschaft
lich erklärt, sind
gen, sich entschlo
bin ich überzeugt,
Gemeinschaften
kommen sein muß
an am besten
Herrn Walthe
gr. sechsnummern
auf die bei jener
erst, wie bei der
früher ausdehnen,
selbst der bei bej
vornehmlichen veran
mocht, auch gegen
der Plan gedruckt

Mehrere Gründe
Publikum zu bewei
108, vor der Welt
mit meinem bisher
wird ich noch bis

dieser Gattung aufzuweisen hätten. Mit Recht wünscht er, daß eine neue Uebersetzung, die dem jetzigen Zeitalter anaemessen ist, davon erscheinen möchte. Der Verleger hat, hierdurch bewogen, dieses Geschäft einem Manne aufzutragen, welcher durch mehrere Schriften aus dem Fache der angenehmen Lektüre Lieblingsautor des lesenden Publikums geworden ist. Dieser nun hat, um es für uns Deutsche brauchbar zu machen, die Intrigue auf teutschen Grund und Boden verlegt und Berlin zur Bühne der Geschichte genommen, und die einsichtsvollsten Abkürzungen getroffen, wodurch das Englische Meisterstück, dem man nicht mit Unrecht eine ermüdende Weitschweifigkeit vorwarf, ohne allen Zweifel sehr gewonnen hat. Der vierte, fünfte und letzte Theil, wird künftige Ostern erscheinen.

Theodor's glücklicher Morgen, vom Verfasser des — Hallo's glücklicher Abend. Zweyte mit Kupfern vermehrte Auflage. 8. Berlin 1789. 2 thl. 8 gr.

Werke (sämmliche) des Philosophen von Sans = Souci. Sechster Band. 8. Berlin 1788. 1 thl. 6 gr.

Vor Kurzem hat eine Gesellschaft zu Wien durch das Organ des Herrn Walishausser, Buchhändler daselbst am Kohlmarke, in einem Prospekt bekannt machen lassen, daß sie gesonnen sey, zur Erleichterung verschiedener Individuen in dieser erhabenen Kaiserstadt einen Nachdruck von Friedrichs des Einzigen Werken, die in meinem Verlage erschienen sind, zu veranstalten. Da diese Gesellschaft nicht aus Liebe zum Gewinnst, wie sie feyerlich erkläret, sondern bloß der allgemeinen Verbreitung wegen, sich entschlossen hat, diesen Nachdruck zu übernehmen, so bin ich überzeugt, daß ihr, da sie dadurch auf immer vor allen Gewissensvorwürfen sicher gestellt wird, die Nachricht sehr willkommen seyn muß, die ich ihr hiermit gebe, daß ich von nun an um denselben Preis, den die Gesellschaft im Namen des Herrn Walishausser festgesetzt hat, nemlich den Band um 20 gr. pränumerando zu verlassen geneigt bin. Das Publikum kann auf die Art seine Neugier schneller befriedigen, und darf sie nicht erst, wie bey der Walishauserschen Entreprise auf Monatsfrist ausdehnen, überdies erhält es dieselben korrekter als jeder selbst der best besorgteste Nachdruck ausfällt, und nicht mit Provincialismen verunstaltet, wozu der Prospekt sehr viele Hofnung macht, auch gewinnt sie an Güte des Papiers, da das, worauf der Plan gedruckt worden, viel schlechter ist.

Mehrere Gründe glaube ich nicht anführen zu dürfen, um das Publikum zu bewegen, meiner rechtmäßigen Ausgabe den Vorzug, vor der Walishauserschen einzuräumen. Da dieser Preis mit meinem bisherigen Pränumerationspreis übereinkommt, so will ich noch bis nach Ostern alle 6 Bände nebst dem unter der

Presse sendenden 7ten Band für 5 thl. 20 gr. erlassen. Berlin,
den 14. Juny 1788. U. Wever.

Voltaire's sämtliche Schriften. 15ter Band. 8. Berlin 1788.
1 thl. 8 gr.

Des's Theologische Schriften. Fünfter Band. 8. Berlin
1788. 1 thl. 8 gr.

Den Pränumeranten auf die Voltairischen sämtlichen Schrif-
ten dienet zur Nachricht, daß der 15. Band in vergangener
Michaelismesse fertig geworden ist. Auch können die Liebhaber,
die auf sämtliche Voltairische Schriften vorauszahlen wollen,
noch unter die Zahl der Pränumeranten aufgenommen werden,
im Fall sie für sämtl. 15 Bände 15 thl. und auf den 16ten
1 thl. zahlen wollen. Diejenigen, die sich sämtliche Werke
nicht anzuschaffen geneigt sind, können unter aparten Titeln be-
kommen: 1) Romane, Erzählungen und Dialogen, 3 Bände, 8.
4 thl. 2) Versuch einer Schilderung der Sitten und des Geis-
tes der Nationen, wobey die Hauptthatfachen in der Geschichte
von Karl dem Großen an bis zu Ludwig dem 13ten aufgestellt
werden, 7 Bände, 9 thl. 8 gr. 3) Theologische Schriften, 5
Bände, 8. 5 thl. 8 gr.

Dictionnaire de deux nations par une Société de gens de Let-
tres augmentée de plusieurs articles, revuës par Monsieur le Pro-
fesseur de la Veaux Tome 1e. gr. 8. Berlin 1789.

Der 2te Band von dieser 3ten vermehrten Auflage wird auf
Weihnachten fertig. Die Weverische Buchhandlung hat von
diesem allgemein gut aufgenommenen Dictionnaire in kurzer Zeit
zwey Auflagen abgesetzt und besorgt die dritte. Der schlechte
Druck und Papier, desgleichen die wegen der weiten Entfernung
der Verfasser vom Druckort, häufig eingeschlichene Druckfehler,
— es mußte wegen des hiesigen starken Papiermangels auswärts
gedruckt werden — haben den Verleger bewogen, diese dritte
Auflage unter der Aufsicht der Verfasser in Berlin auf schön
weiß Papier mit neuer Schrift drucken zu lassen. Nur sein in-
nerer Werth, zumal seine ganz ungemeyne Reichhaltigkeit, wel-
che allen andern mit und nach ihm erschienenen Handdictionnais-
ren fehlt, hat den schnellen Vertrieb der beyden ersten Auflagen
bewirkt. Diese 3te Auflage wird noch mit vielen Artikeln von
den Verfassern vermehrt, und an Druck und Papier beyde erstere
Editionen, wie schon gesagt, übertreffen. Aus diesen Gründen
sieht sich der Verfasser genöthiget, den Preis dieser Edition um
12 gr. zu erhöhen, und 5 thl. statt 4 thl. 12 gr. sich dafür zah-
len zu lassen. Diejenigen aber, welche hierauf pränumeriren,
bekommen dieß Buch für 4 thl.

Sammlung merkwürdiger
Gedanken in der neuesten
Literatur von H. R. K. v. S.
Halle bey G. C. C. v. S.
1788, 8. Bände 1788.

1) Die Schicksale
So unendlich und
weit ist, so ist es die
in den Gelehrten, fern
ist, ob er sich von
ist, die einen jeden
hat.

Da nun bey der
kommt, daß man ihn
in Gedanken zu sein
und man es geistlich

Sich

herausgegeben. D
als des verstorben
benutzt werden. D
men billigst oder m
einen Pränumerante
Entscheidung an 1
juny 15. März oft
abzulesen. Die B
werden, erhalten ih
bitum nehmen an:
Dem Erreditor die
vater, Intelligenz-Ge
Herrn Erreditor H
ten nebst dem hiesi
terlandsgelehrte
Exemplar. Druck

Sammlung unparteyischer Schriften über die gegenwärtigen Unruhen in den vereinigten Niederlanden, mit zwey illuminirten Landkarten von den Kaiserl. und vereinigten Niederlanden, zwey Bände oder 18 Stücke, 1 thl. 8 gr. derselben 15tes bis 18tes Stück apart, 8. Berlin 1788. 10 gr.

II) Die Sächsische Geschichte in Tabellen.

So angenehm und nützlich das Studium der Geschichte überhaupt ist, so ist es die Vaterlandsgeschichte besonders, nicht allein für den Gelehrten, sondern für einen jeden, dem es nicht gleichgültig ist, ob er sich von den ganz Unwissenden im Volke durch Kenntnisse, die einen jeden Sachsen so nahe angehen, auszeichne oder nicht.

Da nun bey der Geschichte überhaupt sehr viel darauf ankommt, daß man ihren Zusammenhang richtig einsehe, und alles in Gedanken an seinen Ort und in die Zeit zu setzen wisse, wo und wenn es geschehen ist, so habe ich mich entschlossen die

Sächsische Geschichte in Tabellen

herauszugeben. Die vorzüglichsten gedruckten Quellen sowohl, als des verstorbenen Hofrath Böhmsens Vorlesungen sind dabey benutzt worden. Das Publikum entscheide, ob es dieses Unternehmen billigt oder nicht, und die Anzahl von mehrern oder wenigern Pränumeranten nehme ich als bejahende oder verneinende Entscheidung an. Die Vorausbezahlung ist 8 Groschen, bleibt bis zum 15. März offen, und zur Ostermesse werden die Exemplare abaeliefert. Die Pränumeranten, deren Namen auch vorgedruckt werden, erhalten ihre Exemplare auf Schreibepapier. Pränumeration nehmen an: in Dresden das privil. Adres-Comtoir, und Herr Expéditeur Richter im Hofpostamt, und in Leipzig das privileg. Intelligenz-Comtoir. Auswärtige belieben sich an gedachten Herrn Expéditeur Richter postfrey zu wenden. Sammler erhalten nebst dem wärmsten Dank, den sie als Patrioten, die die Vaterlandsgeschichte allgemeiner machen helfen, verdienen, das achte Exemplar. Dresden, im Jenner 1789.

Der Verfasser.

12) Allgemeine Handlungszeitung.

Die Allgemeine Handlungszeitung, welche 1786 in Leipzig in der Schwickertischen Buchhandlung ihren Anfang nahm, und bis jetzt mit steigenden Beyfalle fortgesetzt wurde, geht nun mit diesem (1789.) Jahr ununterbrochen in den Verlag der Beerschen Handlung daselbst fort. Alle Wochen erscheint ein Bogen in gr. 8. Durch Unterstützung der Herrn Correspondenten in verschiedenen Ländern liefert sie alles, was zur immer den Handel und den Nahrungsstand interessiren kann, mit der möglichsten Geschwindigkeit.

Der Preis für das ganze Jahr ist 2 Rthl. Monatlich kann man sie in allen Buchhandlungen haben, wenn aber an wöchentlichem Erhaltungen gelegen ist, der beliebe sich an das ihm nächste Postamt zu wenden.

Beiträge wird man gern annehmen, und davon zweckmäßigen Gebrauch machen, indessen erbittet man sich alles Franco und nichts anonym, unter dieser Adresse: An die Beersche Buchhandlung in Leipzig für die Handlungszeitung.

13) Reicherts Baum; Catalog.

Liebhavern Englischer Garten-Anlagen können wir unsers Hrn. Hof-Gärtners J. Reichert, zu Belvedere allhier bey Weimar, Baumschule mit bester Ueberzeugung empfehlen. Die Käufer finden bey ihm das vollständigste Sortiment, schöne und gesunde Pflanzen, richtige Sorten, und billige Preise. Sein gedrucktes Preis-Verzeichniß ist unter dem Titel: Catalogus von In- und Ausländischen Bäumen und Sträuchern, zu Anlegung Englischer Garten-Pflanzungen; ingleichen Obstbäumen aller Art, so um benzesetzte Preise zu haben sind bey dem Herzogl. Hof-Gärtner Johannes Reichert zu Belvedere bey Weimar bey ihm selbst zu haben.

D. 3.

14) Bes

14) Schenkung

Es eben nicht als
Wort unter zu Ziel.

Wahrheit ist Zeit;

am Jüngsten eines

Wahrheit, was ein

Wahrheit schon gefell

Wahrheit bey G. J.

Wahrheit ein ungenant

Wahrheit, dessen

Wahrheit nicht leicht zu

Wahrheit die XXIer nennt

Wahrheit, unter dem

Wahrheit abziehet, und

Wahrheit kommen Warte in

Wahrheit die äußersten Beiren

Wahrheit die der Deutschen

Wahrheit Wunderschaft - B

Wahrheit der Musterrolle mit

Wahrheit noch sonst, wenn id

Wahrheit Namen sätze, mit d

Wahrheit denken tragen nicht

Wahrheit erscheinen, so sehr

Wahrheit die Herren XIII, d

Wahrheit ner Grunde die ich

Wahrheit nicht amun, hier

Wahrheit sich wie ich dazu kam

Wahrheit Verzeichniß, wie a

Wahrheit Titel als Archivar

Wahrheit im Freytags mit zu

Wahrheit Decemb. 1787 und

Wahrheit beymen Stillschalt,

Wahrheit wechsel hand, worit

Wahrheit Begehrtritt benard.

Wahrheit In die Fremde di

Wahrheit gend, welches se m

Wahrheit machte mich, da ich

Wahrheit ten, daß was Gute

Wahrheit Hülfeser nicht grad

Wahrheit DürZweigen mit

Wahrheit de Lydes; formel

Wahrheit nichwans jedoch

Wahrheit ich sehe, daß es w

14) Bekanntmachung.

So eben erhalte ich als eine litterarische Neuigkeit eine Broschüre unter dem Titel.

Mehr Noten als Text; oder die Deutsche Union der Zwey und Zwanziger eines neuen geheimen Ordens zum Besten der Menschheit; aus einem Packet gesundner Papiere zur öffentlichen Schau gestellt, durch einen ehrlichen Buchhändler. Leipzig bey G. J. Göschen 1789.

worinn ein ungenannter rechtschafner Mann und Freund der Menschheit, dessen Meisterhand sich durch einige Züge verräth und nicht leicht zu verkennen ist, einer gewissen Gesellschaft, die sich die XXIIer nennt, und drauf ausgeht einen neuen geheimen Orden, unter dem Titel die Deutsche Union, zu stiften, die Masse abziehet, und sie durch Bekanntmachung ihrer bisher edirten geheimen Papiere in ihrer wahren Gestalt dem Publico zeigt. Mit äußersten Befremden finde ich aber unter der Rubrick No. IV Liste der Deutschen Union, auch unter Weimar mich selbst folgendergestalt — Bertuch, Kabinetssekr. und Archivar. in der Musterrolle mit einrangirt und aufgeführt. So wenig ich auch sonst, wenn ich bloß auf die große Anzahl respectabler Namen sähe, mit denen ich da in Reihe und Gliedern sehe, Bedenken tragen würde, in ihrer Gesellschaft vor der Welt zu erscheinen, so sehr muß ich doch diese Ehre in Rücksicht auf die Herrn XXIIr, die mir sie, wie wahrscheinlich mehreren meiner Freunde die ich auf der Liste finde, wider allen Fug und Recht anthun, hierdurch verbitten. Es ist mir zwar sehr erklärlich wie ich dazu komme, auf der Werbe-Liste (denn mehr ist gedachtes Verzeichniß, wie auch die falsche Angabe meines Amtes und Titels als Archivar zeigt, gewiß nicht) dieses neuen sonderbaren Freykorps mit zu figuriren, indem ich schon seit den 24sten Decembr. 1787 und bis zum 25sten Decbr. 1788 mit dieser geheimen Gesellschaft, in einem ihrer Seitß anonymen Briefwechsel stand, worinn sie sich zu wiederhohltmalen um meinen Beytritt bewarb. Ich muß bekennen ihr Aushängeschild No. I. An die Freunde der Vernunft, der Wahrheit und der Tugend, welches sie mir auch zuschickte, täuschte mich anfangs und machte mich, da ich noch nicht streng untersuchte, beynah glauben, daß was Gutes an der Sache seyn könne, und man den Anklopfer nicht geradezu und ehe man ihn näher kenne, von der Thürwegweisen müsse. Allein so wie ich den Plan No. III. und die Lydes-Formel No. II. die ich unterzeichnen sollte, erhielt, verschwand sogleich jene Illusion die ich mir gemacht hatte, und ich sahe, daß es wohl der Mühe werth sey, dieß Corpus mysticum,

cum, das meinen Beitritt verlangte, ein wenig genauer kennen zu lernen. Ich verlangte daher durchaus 1) die Stifter und Directoren, und 2) den in No. 3. versprochenen detaillirten Operations-Plan der Gesellschaft zu kennen, damit ich wisse wem? und zu was? ich mich verbindlich machen solle, ehe ich eine Erklärung von mir geben könne. Man versprach mir beides, wußte aber diese meine unerläßliche Forderung immer mit Versicherungen, allerhand Zufertigungen und Nebendingen, bis zum ersten Decembr. v. J. wo man mich zum letztenmale für das Interesse dieser Gesellschaft zu gewinnen versuchte, hinzuhalten, ohne sie zu erfüllen, und ich blieb folglich auch mit diesen unbekanntem Oberen, die sich mir nicht näher entdecken wollten, immer an der ersten Gränzlinie stehen, ohne einen Schritt in ihren Zauber-Kreis hinein zu thun, und ohne ihren Mysterien weder als ihr Verbündeter noch sonstiger Theilnehmer auf irgend eine Art anzugehören. Dieß ist die schlichte und strengste Wahrheit, die ich, im Fall mir ein Herr XXIII hierüber zu widersprechen für gut befinden sollte, sogleich durch öffentlichen Druck meiner ganzen Correspondenz mit dieser geheimen Gesellschaft zu beweisen bereit bin; denn zum Glück habe ich, (wie ich bey allen meinen Geschäften von irgend einigem Belang zu thun pflege) von allen meinen Briefen Abschriften behalten, und meine Acten über die deutsche Union befinden sich also in ganz gutem Stande.

Ich muß also hierdurch öffentlich und feyerlichst dagegen protestiren, daß mein Name mit Recht auf der Liste der Verbündeten der Zwey und Zwanziger stehe, und halte den für meinen unbekanntem Beleidiger, der ihn so widerrechtlich, als wahrscheinlich mehrere, und ohne mein Wissen und Willen auf das Original dieser Liste gesetzt hat. Dieß finde ich nöthig so gleich für mich öffentlich zu erklären; und überlasse es den übrigen respectablen Männern, deren Namen hier vielleicht eben so gemißbraucht worden sind, als der meinige, was sie für sich thun wollen. Weimar, den 4ten Februar. 1789.

S. J. Vertuch,
H. S. W. Legationrath.

15) Anzeigge wegen der Oeuvres de Voltaire.

Endesunterzeichneter macht hiermit bekannt, daß von Oeuvres de Voltaire T. 55. 56. 57. und 58. bereits bey ihm fertig liegen, T. 59. und 60. aber nächsten Monats Febr. die Presse verlassen und also im Monat März diese letzten Sechs Bände nebst 2 Portraits abgeliefert werden können. Er schmeichelt sich, daß die Literatur-Beschücker und Freunde, die diese kostbare Unternehmung

und Polirung
der ersten
Theile, und
den in der
schonmal
Publicum
zu einer
von ihm
der besten
der Ver
den Betrach
in wird,
beantw
laminir
offen, die
schon Mi
von topogr
in Oeuvres
nach der
finden
nicht länger
es die
man ver
ung des
Die Publi
Werks
26. Jan
1789.

16) Geschichte
des Kay

Unter diesen
lunen im
höchsten
und weitläufig
meer, so
Bildung des
hoffen darf,
vollkommene
haben. Mehr
gefunden
Vermuthung
Freundinnen,
men, mit der
wäre verpfl

mung durch Subscription und Pränumeration beschränkt haben, mit der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten vollkommen zufrieden zu seyn, Ursache haben, und ergreift diese Gelegenheit mit Veranlassung, ihnen für ihre thätige Unterstützung den schuldigsten Dank nochmals öffentlich abzustatten. Zugleich hat er die Ehre, das Publicum zu benachrichtigen, daß er sich in den Stand gesetzt sieht, zu jener Ausgabe noch einige Supplementbände zu liefern, in denen die Folge des Voltairischen Briefwechsels größtentheils aus den letzten Lebensjahren des berühmten Mannes enthalten ist. In der Voraussetzung, daß den Verehrern seines Namens dieser in jedem Betrachte sehr interessante Nachtrag nicht unwillkommen seyn wird, bietet man denselben hierdurch in 9 Bänden gegen Vorauszahlung von 7 rthl. 16 gl. in Louisd'or à 5 rthl. an. Der Termin der Subscription bleibt bis zum Ende des Monat April d. J. offen, die Ablieferung sämtlicher 9 Bände aber soll in der nächsten Michaelis-Messe erfolgen. Da man sich mit der Auflage, deren typographische Einrichtung übrigens mit den 60 Bänden der Oeuvres completes &c. vollkommen übereinstimmen soll, lediglich nach der Zahl der Subscribenten, die sich bis Ende Monats April finden wird, zu richten gesonnen ist, und der Anfang des Drucks nicht länger als bis dahin verschoben werden kann: so haben es diejenigen, die den Zeitpunkt der Bestellung und Pränumeration versäumen, sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nach Erscheinung des Werks nicht mit Exemplaren versehen werden können. Die Subscribenten-Liste wird mit dem 60sten Bande des ganzen Werks oder dem 9ten Supplementband ausgegeben. Gotha den 26. Jenner 1789.

Carl Wilhelm Ettinger.

16) Geschichte von Miss Lony und der schöne Bund.
Mit Kupfern.

Unter diesen Titel gedenke ich künftige Ostern einige Erzählungen im Ettingerschen Verlage herauszugeben. Die Pflicht der Bescheidenheit verbietet mir, über ihren Inhalt und Charakter mich weitläufig zu erklären. Ich bemerke daher bloß, daß wie immer, so auch diesmal nicht Unterhaltung allein, sondern zunächst Bildung des Verstandes und Herzens mein Zweck war, und daß ich hoffen darf, diese edle Absicht, wenn auch nicht überall auf das vollkommenste erreicht, doch wenigstens nicht gänzlich verfehlt zu haben. Mehr als eine Ursache, welche von edlen Menschen gut gefunden worden, bestimmt mich, für jetzt den Weg der Unterzeichnung zu wählen. Ich ersuche deshalb alle meine Freunde und Freundinnen, die kleine Mühe des Sammelns auf sich zu nehmen, mit der Versicherung, daß sie sich hierdurch keine Undankbare verpflichten. Das Ganze wird ohngefähr 16 Bogen in
groß

groß Oktav auf fein Schreibpapier gedruckt, betragen, und mit
zwei von Herrn Professor Langer zu Düsseldorf gezeichneten, und
von Herrn Thellot gestochenen Kupfern geziert werden. Der
Subscriptionstermin steht bis Ostern offen. Der Preis, der aber
nach Verfließung dieser Zeit wie gewöhnlich steigt, ist 16 gl.
Sächsisch, oder 1 fl. 12 kr. Reichsgeld. Offenbach, den 16ten
Januar 1789.

Sophie,
Wittve von la Roche.



Journal

Intelli

Journal

der

Nr.

1) D

Die Handien hierd
in einem interessanten
ist vielleicht jetzt noch
von berühmten Jene
verschiedener Richtung
aber seine Entsch
gen, was man sich

Ein Mann, de
der so wie unter sein
den mir bloß durch se
im 1788 beändlichen
Journalen zu bezeichn
den sein Oedipus wä
wen zu lesen, hielt
er, und bis zur We
lichkeit zu Verm
er interessante Best
leben, der zu sein
in des Nömlischen
in eben dieß Volk
führt, sonderbar un
ist in Rom, no
in zu Hilfe nimmt,
wen.

Der Verfasser
leben und interes



Intelligenz-Blatt

des

Journal des Luxus

und

der Moden.

Nr. 3. März 1789.

I) Das Römische Carnaval.

Wir kündigen hierdurch den Litteratur- und Kunstliebhabern ein kleines interessantes Werk über das Römische Carnaval an, das vielleicht jetzt noch das erste und einzige in seiner Art über diesen berühmten Zweig des neuern Luxus sehn, und ihnen in verschiedener Rücksicht angenehm werden möchte. Ein Paar Worte über seine Entstehung werden zugleich einen Fingerzeig darauf geben, was man sich davon zu versprechen habe.

Ein Mann, den Deutschland unter seine feinsten Kunstkenner so wie unter seine ersten Lieblings-Schriftsteller zählt, und den wir bloß durch seine in den letzten Stücken des T. Merkur von 1788 befindlichen vorrestlichen Auszüge aus einem Reise-Journale zu bezeichnen nöthig haben, um den Leser, der auch eben kein Oedipus wäre, über die Meister-Hand nicht falsch rathen zu lassen, hielt sich bekanntlich in dem letzten Paar Jahren, und bis zur Mitte des vorigen Sommers in Italien und größtentheils zu Rom auf. Er hatte die Gürtigkeit uns verschiedene interessante Beiträge für das Journal des Lux. u. der Moden, dort zu sammeln, und unter andern auch eine Beschreibung des Römischen Carnavals für dasselbe zu versprechen; weil eben dieß Volksfest nirgends in der Welt so mannichfaltig, raffinirt, sonderbar und amüsanf für den beobachtenden Zuschauer ist, als in Rom, wo es sogar Form und Geschmack der Antiken mit zu Hülfe nimmt, um seine Lustbarkeiten desto piquanter zu machen.

Der Verfasser ließ durch einen geschickten Künstler die schönsten und interessantesten Gruppen zeichnen und fieng an seine

D

Bemer:

Bemerkungen anzureihen, aber unvermerkt wuchsen jene zu zwanzig Blättern, davon keins entbehrlich schien, und letztere zu einer Abhandlung an, die zwar eben durch ihre Ausführlichkeit beträchtlich gewonnen hatte, nunmehr aber für den engen Raum unsers Journals viel zu groß worden war. Der Herr Verfasser gab uns daher die Erlaubniß sie als ein separates Werk, und zwar nach unserm Wunsche, mit möglichster Typographischer Schönheit zu liefern. Dies ist also beschlossen, der Anfang zur Ausgabe bereits gemacht, und wir werden es den Subscribenten in der nächsten Leipziger Jubilate-Messe geben. Die Einrichtung davon ist folgende:

1) Der Text wird zwischen 4 bis 5 Bogen stark, und sowohl Teutsch als auch Französisch abgedruckt, so daß der Liebhaber wählen kann, jedoch ausdrücklich bestimmt, ob er ein Teutsches oder Französisches Exemplar will.

2) Der Text wird in Groß Quarto auf das schönste Schweizer Papier, bey Hr. Unger in Berlin, mit Didotschen Lettern, welche Hr. Unger dormalen allein in Deutschland besitzt, mit all diesem Künstler eignen wahren guten Geschmacke gedruckt, und soll hoffentlich ein Muster typographischer Schönheit werden.

3) Die Subscribenten, welche sich bis zur Ostermesse melden, erhalten ihre Exemplare auf geglättetem Atlaspapier (Papier satiné) dazu Hr. Unger dormalen auch noch allein in Deutschland die in Frankreich erfundene Maschine besitzt. Dies soll der Vorzug seyn, den wir den bis Oster-Messe bestellten Exemplarien der Subscribenten geben können.

4) Das Werk bekommt zwanzig Blatt auf stark holländ. Papier gedruckte Figuren und Gruppen, davon bloß die Umrisse leicht radirt sind, und das Uebrige völlig im Geschmacke colorirter Sandzeichnungen ausgeführt ist; eine Manier, welche bekannlich den Geist des Zeichners am treuesten erhält, und dem wahren Kunstkenner am meisten gefällt. Ausserdem bekommt der Titel noch eine große Vignette, welche jetzt zu Rom von einem guten Künstler gestochen wird.

5) Das Werk wird in einem farbigen Umschlaae geheftet geliefert; um Defecte zu vermeiden, und es sauberer zu erhalten.

6) Der Preis ist vor und nach Schlusse der Subscription ein alter Louisd'or oder fünf Rthlr. Sächs. Courrant. Wir hoffen, daß Kenner diesen Preis in Vergleichung mit dem von andern ähnlichen Kunstwerken, die uns England, Frankreich und Italien liefert, gewiß billig finden werden.

7) Die Ettingersche Buchhandlung zu Gotha hat für sämtliche Herren Buchhändler, und das hiesige Kaiser Reichs-Post-Amt für alle Postämter die Haupt-Commission davon; man kann also bei allen Buchhandlungen und Postämtern, die das Journal des Eur. und der Moden liefern auch dieses Werk bestellen! doch gilt auch hier die Bedingung, daß ohne baare Zahlung kein Exemplar an die Käufer ausgehändigt werden kann.

8) Will ein oder der andere Liebhaber sich die Mühe geben, und bis zur Oftermesse, fünf Subscribenten sammeln und uns einsenden, so erhält er das fünfte Exemplar frey und bezahlt nur vier davon. Unter fünf Exemplaren aber können wir diese Provision nicht akkordiren. Weimar den 2. Januar 1789.

G. M. Kraus,
H. S. Rath und Direktor der
Fürstl. freyen Zeichenschule.

F. J. Bertuch,
H. S. Weim. Legations-
Rath.

2) Neue Staatswissenschaftliche Zeitung.

Von einem für die Deutsche Gesetzgebung wichtigen Werke, von welchem mit Anfang des Monats May, dieses Jahres, jede Woche 3 Bogen in 4to unter dem Titel:

Staatswissenschaftliche Zeitung

ausgegeben werden, und worauf mit 5 Rthlr. in Golde auf ein Jahr pränumerirt wird, ist ein ausführliches Avertissemment beim Kaiserlichen Reichs-Postamt zu Weimar, wo auch Pränumeratien auf ein halbes oder ganzes Jahr angenommen wird, zu haben.

3) Leonhardti allgemeine theoretisch praktische Stadt und Landwirthschaftskunde.

Unter dem Titel: allgemeine theoretisch praktische Stadt- und Landwirthschaftskunde wird Herr M. Leonhardti eine Zeitschrift in meinem Verlage veranstalten, welche das allgemeine Interesse eines jeden Deconomen in keinem geringen Grade verdient. Der Zweck dieser Zeitschrift ist alle Theile der Deconomie für den Städtebewohner, wie für den Landmann jeder Gegend zur Unterhaltung und Belehrung gleich nützlich zu machen, Nur die vorzüglichsten Gegenstände will ich hier bemerken. 1) Sol-
len darinnen geliefert werden; Sammlungen von Nachrichten zu
einer

einer zusammenhängenden Geschichte der Oeconomie. 2) Alle neue Versuche beim Ackerbau, von Einrichtung des Feld- und Wiesenbaues, Dümungsarten, Saamen und Säen, Eigenheiten der Arbeiten verschiedener Gegenden, Küchengärten, Baumgärten, Handelspflanzen, Wein- und Hopfenbau — Viehzucht aller Art, Bienenzucht, Wald- und Züchereybenutzung, Bier und Brandeweinurbar, Mahlen und Backen etc. 3) Einrichtung des Städtischen Haushaltes, Führung und anzuwendende Vortheile dabey, Speisen, Beschäftigung des Gefindes etc. 4) Preisaufgaben, Anzeige oeconomischer Bücher und Nachrichten, z. B. Getraide-Preise, Anstraaen etc. 5) Beim Jahreschlusse eine allgemeine darstellende Erzählung der Witterung. Wollen Land- und Stadt-Wirthe und Wirthinnen dem Hrn. Herausgeber ihre neuen Beobachtungen und Erfahrungen mittheilen, so erbietet man sich alle Beiträge Franco unter der Adresse: An Hrn. M. Leonhardt: Jena, oder die Verlagsbandlung: Leipzig. Alle zwey Monate erscheint ein Stück von 10 Boagen, so daß 3 Stücke einen Band ausmachen. Bis Oster-Messe 1789. wird auf den ersten Band 18 gr. Pränumeration angenommen. Einzeln kostet jedes Stück 8 gr. Eine weitläufigere Anzeige hiervon, die jeden Liebhaber mit dem gemeinnützigsten Plane dieses Werks näher bekannt macht, kann man in allen Postämtern, Adress- und Zeitungsexpeditonen einsehen. Leipzig, den 10ten Januar 1789.

Johann Phil. Saugs Wittwe.

4) Göttlings, chemisches Probier-Kabinet.

Da ich auf bevorstehende Ostern 1789 mein Amt als Professor in Jena antreten werde, und ich deshalb, um einige zu meinen chemischen Vorlesungen nöthige Einrichtungen daselbst zu treffen, meinen zeitlichen Aufenthalt zu Weimar früher als ich glaubte verlassen mußte, und dieses in der Ausarbeitung derer, zu den von mir angekündigten chemischen Probier-Kabinet nöthigen chemischen Produkten, einen beträchtlichen Aufschub macht; so bin ich gezwungen den Ablieferungstermin derer bisher eingelaufenen Bestellungen noch bis Johannis zu verlängern; zugleich zeige ich auch hiermit an, daß der Pränumerationstermin unter den, aus meiner Ankündigung bekannten Bedingungen noch bis dahin offen bleiben soll. Jena, den 2ten März 1789.

J. F. A. Göttling,
Professor.

5) Voigts mineral. und bergmännl. Abhandlungen.

Im Verlage der Joh. Gottf. Müllerischen Buchhandlung in Leipzig erscheint nächstkünftige Ostermesse der erste Band meiner mineralogischen und Bergmännischen Abhandlungen. Ob ich gleich noch nicht ganz bestimmt bin, welche von meinen vorrätigen Aufsätzen ich für denselben wählen werde; so ist doch gewiß, daß eine mineralogische Beschreibung des Ehrenberges, eine mineralogische Reise in das Meiningische Oberland, eine Beschreibung der Torfstechereyen bey Frosa und Schasleben, und unter einer eigenen Rubrik kurze Aufsätze, Auszüge aus Briefen &c. hinein kommen.

Da der Ehrenberg einer der merkwürdigsten ist, die ich kenne, indem in demselben sieben verschiedene Grundgebirgsarten in verticalen Schichten achtzehnmal mit einander abwechseln, theils in einander übergehen, theils auch scharf abgeschnitten neben einander stehen, und fast jede in Gängen und Trümmern ihre eigenen Producte wahrnehmen läßt: so habe ich denselben aufnehmen und eine petrographische Chartre davon fertigen lassen, mich auch entschlossen, eine gewisse Anzahl von Suitensammlungen von seinen Gebirgs- und Gangarten zusammen zu bringen. Diese Suiten sind mit nächster Ostermesse sowohl in der Verlags- handlung zu Leipzig, als auch bey dem Herrn Doct. Müller sen. zu Frankfurth a. M. (bis dahin Franko) und auch bey mir selbst für einen halben alten Louisd'or zu haben.

Hey dieser Gelegenheit habe ich zugleich auch mit anzeigen wollen, daß meine schon bekannten Cabinets von Gebirgsarten nach wie vor an den angezeigten Orten und unter den bekannten Bedingungen zu haben sind.

Joh. Carl Wilhelm Voigt,
Bergsecretarius zu Weimar.

6) Klauers Gipse.

Folgende Gipse sind bey mir Endes unterzeichneten um bezugesezte billigste Preise, in Louisd'or á 5 Rthl. zu haben.

I. Ganze Figuren.

	Lhl. gr.
Venus Medicea, 6 Schuh hoch. " " "	16 —
Flora, 6 Schuh hoch. " " "	16 —
Apollino, 6 Schuh hoch. " " "	16 —
Faun mit der Ziege auf den Schultern, 5 Schuh 6 Zoll.	12 —
Ganymed, 5 Schuh. " " "	10 —

Titellius.		Thlr. gr.
Caligula.		1 —
Brutus, der ältere.		1 —
Brutus.		2 —
Saufina.		— 16
		— 16

III. Moderne Büsten.

Eine Modona.		— 20
Eine dergleichen.		— 16
Voltaire.		— 16
Rappal.		— 16
de Villoison.		1 —
von Göthe.		1 —
Wieland.		1 —
Herder.		1 —
Jacobi.		1 —
Hode.		1 —
Frau von der Necke.		1 —
Bertuch.		1 —
Musäus.		1 —
Defser.		1 —
Gellert.		1 —
Lavater.		1 —
Hemsterhuis.		1 —
Gustav Adolph.		1 —
Winkelman.		1 —
Mengé.		1 —
Lesing.		1 —
Eichhorn.		1 —
Buchholz.		1 —

Auch sind obige moderne Büsten mit der Brust, das Stück für 2 Rthlr. zu haben.

IV. Basreliefs.

Das Schweigen.	} Zwey Compagnons, viereckig, 32 Zoll hoch, 29 Zoll breit.	4 —
Die Meditation.		4 —
Bier ovale Medaillons, Gruppen von Bacchanten, 28 Zoll hoch, 22 Zoll breit, das Stück.		
		1 8
Dergleichen eben so groß, die vier Jahreszeiten, das Stück.		
		1 8
Die Hochzeit von Cupido und Psyche		
		3 —
Ein anderes, als Compagnon, tanzende Kinder, 3 Schuh 1 Zoll lang, 2 Schuh breit.		
		3 —
Drey runde Medaillons, die sich gut zu Dessusportes schicken:		
1. Apoll.		1 8
2. Minerva.		1 8

	Thlr. gr.
3. Merkur.	1 8
Ein ovales Basrelief, Alexander und Diogenes, 2 Schuh 4 Zoll hoch.	1 8
Ein Apollo, oval, 2 Schuh hoch.	— 20
Ein ovales Medaillon, die Freundschaft, eine Gruppe. 1 Schuh 6 Zoll hoch.	— 16
Ein Medaillon, den Medusen-Kopf, 14 Zoll hoch.	— 12
Zwey runde Medaillons, ein Minerven und ein Apollo Kopf, 13 Zoll, à	— 12
Die Medaillons, von Götthe, Wieland und Herder, à	— 12

Auch sind verschiedene Vasen von 1. 2 bis 3 Schuh, zu
1 bis 3 thl. wie auch zu obigen Büsten Consolen von
Gyps à 12 bis 16 gr. zu haben.

Martin Gottlieb Klauer,
S. S. Weimar. Hof-Bildhauer.

7) G. J. Göschens, zu Leipzig, neue Verlags-Bücher.

Von G. J. Göschen in Leipzig, sind in der Michaelis-
Messe 1788. erschienen:

Ewald, Generalsuperintendent in Detmold, Soll und Kann
die Religion Jesu allgemeine Religion seyn? Parallele
zwischen Christenthum und Cosmopolitismus. 8. 6 gr.

Der Herr Verfasser berichtiget in dieser Schrift die auf-
geklärten Christen über die traurigen Vorstellungen, daß so man-
che denkende Kbyse die Religion Jesu verwerfen, und stellt auf
einigen Seiten den Abriß der christlichen Religion nach der Vie-
bel mit Weglassung aller Menschenfagung und falscher Begrif-
fe dar.

Jacobi, Joh. Georg, Phädon und Naide, oder der re-
dende Baum, ein Singspiel in 2 Aufzügen. 8. 6 gr.

Nachdem das Publikum lange kein neues Produkt von dem
sanftsten Dichter der Grazien erhalten hat; erscheint dieses Ge-
schenk seiner Muse. Phädon, ein angesehener Mann aus der
Stadt, müde der Chicane entgegen zu arbeiten, legt sein Amt
nieder und begiebt sich auf das Land. Hier liebt er Naiden, ein
unschuldiges Hirtenmädchen. Die Handlung fängt am Tage der
Verbindung an. Sie wollen opfern und das Orakel um seine
Meinung fragen. Ein leichtsinniger Jüngling verliebt sich in Nai-
den; schleicht sich in die Höhle der Priesterin und von da in den
alten Lorbeerbaum, aus welchem Apoll seine Orakelsprüche giebt.
Da die Liebenden opfern, giebt er einen Spruch, durch welchen
er

er sie trennen will: allein er wird entdeckt, und sie werden wegen ihrer Liebe beruhiget: aber Naide trauert dennoch. Sie hat ihren Glauben an den heiligen Baum und an ihre Götter verlohren. Phädon beruhiget sie: „Sollten auch alle Orakel Menschenwerk seyn, dennoch geb' ich den Glauben an Göttersprüche nicht auf, sondern höre in allen die prophetenstimmenden Stimmen, die aus Wäldern und Felsen töhnen, den Nachhall ehemaliger wahrhafter Offenbarungen. Die Götter redeten; und noch, obgleich man ihren Laut nicht vernimmt, reden sie mit dem, welcher ihres Umgangs würdig ist.“ Nun wird erst Naide ihres Glückes froh. Sie behält Phädon und ihre Götter. O Phädon, ich traure nicht mehr! Oft wenn ich im Frühling aus meiner Hütte hervortrat und Wälder und Wiesen mit ihren Blüten und Blumen da lagen, im Morgen- und Abendroth; dann ergriff mich ein Schauer, als kam Apoll vom Olympus hernieder; und mir war, als müßte noch etwas seyn jenseits der glänzenden Wolken; alles beweete sich in mir; dann folgten Thränen, und ich gelobte den Unsterblichen ihnen gefällig zu seyn. In solchen Stunden haben die Götter mit mir geredt!

Im stillen Thal, wo hinter Wäldern
die Abendsonne von den Feldern
auf frohes Wiedersehen scheidet,
sind mir die Götter nah

Und für ein Herz den Freuden offen,
das sich mit Dank und süßem hoffen
am letzten Purpurschimmer weidet,
ist dann der ganze Himmel da.

Schulz, (Friedrich,) Kleine Romane, 1. Band. 8. 20 gr.

Dieser erste Band enthält die Leopoldine, ein Gegenstück zum kleinen Moriz. Der Anfang derselben hat schon in Wielands deutschen Merkur gestanden. Der 2te Band erscheint auf Ostern.

Repertorium der theologischen Litteratur 2ter Theil
gr. 8. 12 gr.

Dieser Theil enthält alle theologische Schriften von 1786. mit den Urtheilen der besten Journale und Zeitungen. Das Jahr 1787. erscheint in der nächsten Ostermesse, und 1788. zu Michaelis. Auf diese Weise hat ein jeder, der nicht alle Journale und Zeitungen lesen kann, für einen geringen Preis eine vollständige Uebersicht dessen was in dem Fache der Theologie geleistet ist.

Reichardts, Joh. Friedr. Deutsche Gesänge mit Clavierbegleitung. 20 gr.

Die Lieder sind von Göthe, Klopstock, Jacobi, Wolf, Klopstock 2c. „Von der Wahl der Gedichte, sagt Herr Reichardt, brauchte ich vor allen Andern die Wahrheit der Empfindung und des Eindrucks. Von meiner musikalischen Bearbeitung geht mir Treue und Wärme über alles, wollen sich diese mit Kunstschöne und Kunstreichthum paairen, wend' ich allen Fleiß an.

Kritische Uebersicht der neuesten schönen Litteratur der Deutschen. 2 Bände 1stes Stück. gr. 8. 10 gr.

Alle gute Schriften, welche aus dem Fache der schönen Wissenschaften erscheinen, werden in diesem periodischen Werk ohne Rücksicht auf Raum und Zeit, ausführlich beurtheilt. Das Mittelmaßige wird nur kurz angezeigt, und das Elende, wenn es ausserordentlich ist, zuweilen umständlich zergliedert.

Die Jesuiten vertrieben aus der Freymaurerey und ihr Dolch zerbrochen durch die Freymaurer. 2 Theile aus dem Französl. übersezt, mit vielen Anmerkungen des deutschen Uebersetzers. 8. 1 Rthl.

Der erste Theil hat auch den besondern Titel: die schottische Maurerey verällichen mit den drey Ordensgelübden und das Geheimnis der Tempelherren aus dem vierzehnten Jahrhundert. Der 2te Theil heist auch: Einerlenheit der vier Gelübde bey der Gesellschaft des heil. Iana; und der vier Grade in der Freymaurerey des heil. Johannes.

Dies

Titel hat in
Umstand, die in Fra
in Deutschen Litteratur
waren es wider die
markung das geben.

Geist Warren
Theil 2. 1 Rthl.

Ein outberijet
hine Wetze heit u
Euländer, die die
im Lohr Verdrübe
nd einem Herten
Welt, sind die Ho
mannigfaltigen erbit
nen in Handlung
en wahrer Geistes
ist. welche die B

August Laion
Der erste Theil ent
ate Aleomeues.

Handes sind H
Handlungen drama
ist durch Ermedum
iden durch schone
Reichthum von Gel

Don Tomas de
schen überlezt von

Priarte ist dem
stehende Spanien
auf der erste hat
wäre er bei dieser
umlich einen ganz
in einen Entschim
ten und einzig in

Dieses Buch ist sowohl merkwürdig durch den sonderbaren Umstand, daß in Frankreich das nämliche entdeckt wird, was in Deutschland behauptet worden ist, als auch durch die Anmerkungen des deutschen Uebersetzers, die zu allerley wichtigen Bemerkungen Anlaß geben.

Honorie Warren, eine Geschichte aus dem Englischen
2 Theile. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Ein autherziger und witziger Franzose, der alle Dinge nach seiner Weise sieht und beschreibt, ein gefühlvoller und denkender Engländer, Miß Warren, die lebenswürdigste ihres Geschlechts und Lady Vembridge, von Natur mit einem glänzenden Verstand und gutem Herzen beschenkt, aber verdorben durch die große Welt, sind die Hauptcharactere dieser Geschichte. Ausser den mannigfaltigen erdichteten Begebenheiten, durch welche jene Personen in Handlung gesetzt werden, findet man viele Beschreibungen wahrer Gegenstände: B. die sieben Thürme in Constantino-
pel etc. welche die Wissbegierde reizen und unterhalten.

August Lafontaine Scenen. 2 Theile. 8. 1 Rthl. 14 gr.
Der erste Theil enthält Brutus oder die Befreyung Roms, der 2te Kleomenes.

Beides sind Gemählde großer interessanter Charaktere und Handlungen dramatisch dargestellt. Der Wunsch des Dichters ist durch Erweckung inniger und großer Gefühle, das Herz zu üben durch schöne Situationen zu interessiren und durch einen Reichthum von Gedanken den Verstand zu unterhalten.

Don Tomas de Yriarte, litterarische Fabeln; aus dem Spani-
schen übersetzt von F. I. Bertuch. 8vo. 12 gr.

Yriarte ist dermalen einer der besten Köpfe, den das wieder-
auflebende Spanien aufzuweisen hat, und hat zugleich das Ver-
dienst der erste Fabeldichter der Spanier zu seyn. Die Idee
welche er bey dieser Sammlung Fabeln ausführte, daß er ihr
nemlich einen ganz bestimmten Zweck gab, und darinn so zu sa-
gen einen Catechismus für Schriftsteller und Leser lieferte,
ist neu und einzig in ihrer Art, und dieß kleine reizende Produkt
der

Der Spanischen schönen Litteratur wird auch in seinem deutschen Gewande gerüh gefallen.

Der Gesinde-Freund. Eine lehrreiche Geschichte; allen Christlichen und rechtschaffnen Diensthöthen zum Besten aus dem Englischen der M^{rs}. Trimmer, ins Deutsche übersetzt. 8vo. 4 gr. Netto Preis.

M^{rs}. Trimmer ist bekanntlich jetzt die populärste und gemeinnützigste Schriftstellerin für das Volk in England; und dieß kleine Werk, das ganz dazu bestimmt ist, Bedienten und Mägden in die Hände gegeben zu werden, um in dieser so wichtigen Classe der Gesellschaft gute, reue und brauchbare Menschen zu bilden, eins ihrer besten und gemeinnützigsten Producte, das eben deshalb seit kurzen in England mehreremale aufgelegt worden ist. Ich darf es sicher in dieser Rücksicht, dem so allgemein beliebten Noth und Hülf's Büchlein an die Seite setzen, und hoffe daß es seinen edlen Zweck nicht verfehlen soll; indem es zugleich das angenehme Gewand einer unterhaltenden Erzählung hat.

G. J. Göschen,
Buchhändler in Leipzig.

Journal

Melli

Journal

der

Nr.

*Practische und
wollne Zeuche zu
herausgegeben*

*Woll, Gulch, P
schliche Werke über
dieses für Leute
den sie von Aufsehen
werden, weil es die
kost, und jenen ge
men in den Fabri
st zum Besten in
renu Rücksicht auf
ernennen. Durd
den, folgenden prä
hält, die er möhren
erkantalt gemacht
licht, deutlich für
immer Augen gebl*

*Die Färb, re
Lithonemist und a
zug - zwar schön
die schwerlich ihre
Länge anzusehen, m*



Intelligenz-Blatt

des

Journal des Luxus

und

der Moden.

Nr. 4. April 1789.

- 1) Praktischer und deutlicher Unterricht Wolle, Tuche und wollne Zeuche zu färben, für Fabrikanten und Färber herausgegeben von Ch. St.

Hellot, Gulich, Pörner und andere große Männer haben vorzügliche Werke über die Färbekunst herausgegeben. So nützlich dieselben für Leute von gelehrten Kenntnissen sind, so wenig können sie von Aufsehern der Fabriken und andern Färbern genutzt werden, weil es diesen gewöhnlich an Kenntniß der Chymie und Physik, und jenen großen Theoretikern oft an praktischen Erfahrungen in den Fabrik- und Manufaktur-Geschäften fehlt. So wird zum Beyspiel in den Werken der genannten Schriftsteller zu wenig Rücksicht auf die erste Regel aller Fabriken auf Ersparniß genommen. Durch diese Gründe ist der Verfasser bewogen worden, folgenden praktischen Unterricht, welcher die Erfahrungen enthält, die er während seines Lebens, als Vorfeser einer großen Fabrikanstalt gemacht hat, herauszugeben. Vornehmlich ist seine Absicht, deutlich für Jedermann zu seyn, und sein Grundsatz, den er immer Augen gehabt: wohlfeil und gut.

Die Fabrik, welche nach Gulichs Anweisung mit distillirten Citronensaft und andern kostbaren Essenzen, oder nach Hellots schwarz - zwar schön und haltbar, aber theuer - färben wollte, würde schwerlich ihre Rechnung dabey finden. So ist Hellots Art, die Rüpe anzusehen, nicht so kurz und bestimmt, als die des Verfassers.

mächte, und vorzüglich dessen, was für Deutschland bey der gegenwärtig beynahe allgemeinen Aufmerksamkeit auf See-Handlung, am nützlichsten seyn möchte, auf die kaufmännische Seefahrt. Diese Lücken wird die teutsche Uebersetzung der zum Seewesen gehörigen Theile des Schauplatzes der Künste und Handwerker, zu ergänzen suchen, so weit die neuesten dies Fach betreffenden Schriften anderer Nationen, die französischen nicht ausgeschlossen, darüber Auskunft geben, und die durch Erfahrung gesammelten Kenntnisse des Uebersetzers zureichen. Um aber dadurch die Folge des ganzen Werkes nicht zu unterbrechen, wird dies durch Einschaltungen und Zusätze dergestalt geschehen, daß inunter die Abhandlung des französischen Verfassers, ein für sich bestehendes Ganzes, und gleichsam die Grundlage bleibt. Uebrigens werde ich bey diesen Theilen die Einrichtung treffen, daß die Beschreibung jedes einzelnen Handwerks oder Kunst, ohne Rücksicht auf die Folge des ganzen Werks, als ein eigenes Buch für sich wird bestehen, und gebraucht werden können. Durch diese Einrichtung schmeichle ich mir, dem teutschen Publikum auch in diesem noch so wenig für dasselbe bearbeiteten Felde, ein Werk vorzulegen, das an Vollständigkeit und Brauchbarkeit, dem was einzelne Nationen an Schriften dieser besondern Art besitzen, wo nicht vorgezogen zu werden verdient, doch gewiß nicht nachstehen wird.

Der erste Band dieser besondern Abtheilung, der für sich ohngefähr 2 Bände betragen wird (der 19te des ganzen Werkes) in welchem der Schiffbau nach Du Hamel de Moncau (mit Ergänzungen nach Chapmann, Vial du Clairbois, D. George Juan, und Stalkart) enthalten ist, wird, wenn Geschäfte und Gesundheit des Uebersetzers es erlauben, zur Michaelis-Messe 1789 fertig werden; und diesem die übrigen diesem Fach ausschließlich zugehörigen Handwerke folgen. Damit aber die Fortsetzung des ganzen Werks durch diese Verzögerung nicht aufgehalten werde, so werden in den nächsten Messen vorher noch der 20ste Band u. fgg. erscheinen.

Sollten die zum Schiffbau unumgänglich erforderlichen Kupfer etwas im Preise dieses Bandes verändern, so hoffe ich durch die Preise meiner bisherigen Verlagsbücher, eine Ueberzeugung im Publikum begründet zu haben, daß es durch meine Fortsetzungen nicht übersezt werden kann. Die Bedingungen für die Subscribern bleiben übrigens für diesen Band in Rücksicht des Preises, für 50 Bogen Text 1 Rthlr. 4 Gr., und jedes 4to Kupfer 1 Gr. Die nicht voraus subscribiren, bezahlen für 50 Bogen Text 1 Rthlr. 20 Gr. und für jedes 4to Kupfer 1 Gr. 6 Pf. Diejenigen so Subscribern sammeln, bekommen auf 10 das 11te Exemplar für ihre Bemühung frey.

Berlin,
d. 1 Jan. 1789.

Joachim Panli,
Buchhändler.

- S. 150. *Fig. 207*, an statt 297.
 S. 156. *Maquis*, an statt *Marquis*.
 S. 177. *canards*, für *canards*.
 S. 185. *Walbäume*, für *Waldbäume*.
 S. 187. *L'pent*, für *Arpent*.
 S. 199. *Bondie*, für *Bondir*.
 S. 201. *Batilio*, für *Patilio*.
 S. 206. *Guenne*, für *Guienne*.
 Mannsmünzen, für *Mannsmünzen*.
 S. 226. *Parcs*, an statt *Parcs*.
 S. 250. *Arques*, an statt *Argues*.
 S. 258. *Turtue*, an statt *Tortue*.
 S. 261. *Rinde*, für *Ringe*.
 S. 266. *Bouillier*, für *Bouillir*.
 S. 298. *Rogout*, für *Ragout*.
 Thierriegel, für *Thürriegel*.
 S. 303. *Terre en duire*, für *Terre en gnéret*.
 und *darauf*, für: um *darauf*.
 S. 336. *Cepar. Zijj.* an statt *Zij.*
 S. 338. *Pappelglas* und *Bingelkraut*, an statt *Pap-*
 pel = Glas = und Bingelkraut.
 S. 857. *rauchure*, an statt *Branchure*.
 Auf der 2ten Kupfertafel, steht bey *Fig. 294. S. 103.*
 an statt *105.*

Hierunter finden sich Beispiele von falschen Gewicht-Zeichen,
 Seite 30, in dem Recepte für die *Blutstaupe* bey Pferden; und
 Seite 336, in dem Recepte für die *Bräune* beym Hornvieh. Einen
 vorzüglichen Werth ertheilen der Encyclopädie die darin vorkom-
 menden medicinischen Artikel. Herr D. Krünig hat, aus vierzig-
 jähriger Erfahrung, die in seiner medicinischen Praxis bewährt be-
 fundene Cur-Methode der Krankheiten der Menschen, ohne ein
 Geheimniß daraus zu machen, als Patriot und Menschenfreund,
 insonderheit zum Nutzen der Landleute, und anderer, die einen
 geschickten Arzt zu consuliren, nicht Gelegenheit haben, getreu be-
 kannt gemacht; und was die Viehkrankheiten betrifft, diejenigen
 Heilmittel, die er in allen über die Vieharzneykunst geschrie-
 benen Werken antrifft, und die er nach sorgfältiger Prüfung und
 reifer Beurtheilung als die sichersten und wirksamsten erkennt, an-
 gezeigt. Nicht nur der Herr Verfasser, sondern auch ich, haben
 Briefe in Händen, darin man den glücklichen und erwünschten
 Gebrauch der nach seiner Anweisung und Vorschrift bey Menschen
 und Vieh angewandten Mittel in verschiedenen wichtigen Krank-
 heiten und Zufällen bezeugt, und mit den verdienstlichsten Lobsprü-
 chen belegt, welche Briefe wir, wenn Verfasser und Verleger
 ruhmstüchtig und eitel wären, dem Publikum im Druck vorlegen
 würden. Durch dergleichen Druck-Fehler nun wird also der Haupt-
 Nutzen solcher medicinischen Artikel vereitelt, der Ruhm des Ver-
 fassers und seiner Arbeit geschwächt, und, was das traurigste ist,

Schaden! bey Menschen und Vieh angerichtet. Ich überlasse es also einem Jeden, zu beurtheilen, ob es vortheilhaft sey, um weniger Thaler willen, die man etwa bey dem so mangel- und fehlerhaften Nachdrucke ersparet, diesen dem Originale gleich zu schätzen, oder gar vorzuziehen. Freylich kann der Nachdrucker sein Werk etwas wohlfeiler geben, denn er hat bey einem so gemeinnützigen und allgemein geschätzten Werke nichts zu risquieren, und darf dem Verfasser kein Honorarium bezahlen. Allein, ich habe, bey dem Verlage dieses Werks, vom Anfange an bis jetzt, die größte Uneigennützigkeit beobachtet, ob ich gleich bey der, nach und nach dem Herrn Verfasser freywillig und nach Würden zuerkannten Erhöhung seines Honorarium (wie der Herr Verfasser in der Vorrede zur zweyten Auflage des ersten Bandes der Encyclopädie, S. XXXIX, selbst bezeugt,) mehrere Kosten gehabt habe, und verhältnißmäßig auch den Preis des Werkes billig hätte erhöhen, und mich nach dem jetzigen Preise anderer Verleger und Buchhändler richten können. Man bezahlt den Bogen geringer und weitläufig gedruckter Schriften, die gestern gelesen sind, und heute wieder vergessen werden, den Bogen, ordinär Format, meistens mit 1 Ggr. Von der in Median-Format gedruckten, ihren Werth und Nutzen auf viele Jahrzehende behaltenden Encyclopädie, bekommen die Pränumeranten den Text eines jeden, aus 50 und mehr Bogen bestehenden Bandes, welcher, aus lauter Cicero gesetzt und gedruckt, über 70 Bogen, in Median-Octav, betragen würde, an statt eines dafür noch immer billigen Preises von dritthalb Thalern, für 1 Athlr. 4 Ggr., und jedes Octav-Kupfer für 8 Pfennige; wozu noch kommt, daß ich, jenes ungerechten und unnützen Nachdrucks wegen, mich erbietho, allen neu an tretenden Liebhabern dieses Werk noch um den Pränumerations-Preis zu erlassen. Die bis jetzt heraus gekommenen 44 Bände betragen, nach ordinärem Preise, 128 Athlr. 1 Ggr.; ich bin aber, dieselben noch um den Pränumerations-Preis, welcher nur 83 Athlr. 9 Ggr. beträgt, zu verlassen erbötig.

Berlin,
den 19. Dec. 1788.

Joachim Pauli,
Buchhändler.

- 4) Nachricht von einer herauszugebenden Schrift, welche den Titel führen wird: Theorie des Magnetismus und des daraus herzuleitenden Inclinations- und Declinations-Systems der Erdkugel.

Könnte der Seefahrer, wenn anhaltende trübe Witterung seine Aussicht nach dem bestirnten Himmel auf einige Tage verhältet,

Sich mit der Poetna
in Pomben, Dr
ist zu lesen.

Selbst in der eric
Systeme der Inclination
werden häufiger Linien
in verschiedenen Systemen
ausgewiesen. System
von der Länge und
von dem Dichte der
Inclinations-Nadel
von de la Caille
aus und mehrere
vermachten Wahre
zu untersuchen, an
Linde Magnetnadel
aus für Grund
nicht sind, aber
wegen an einer se
aus Schuld der
Länge Inclination
für Neise nach de
eine Mittheilung
unter des Poler
mäßig gelassen.

Dieses betrie
de Magnetismus
hoch vorgerückte
systematischen Ent
alle besondere Di
rentigen, an deren
er, um beiden E
für zu erheben.
den Reichthum
maden Erweiteren
in nicht auch die
be wird in den

Wickritts handelt
das ist solcher,
Körper feinn

Von dem Mag
des Haarnets no
lich erklärt mit

let, sich auf die Magnetnadeln verlassen; so würde er dennoch achtet im Stande seyn, Ort und Bahn seines Schiffes mit Gewißheit zu bestimmen.

Halley war der erste, der eine weite Seereise unternahm, das System der Declination ausfindig zu machen, aber die sogenannten Halley'schen Linien sind noch lange kein die ganze Erdkugel umspannendes System. Nachher bemerkte man, daß das Declinations-System, wenn es auch entdeckt werden sollte, ohne das Inclinations-System, an und für sich selbst nicht hinreichend sey, die Länge und Breite des Standorts eines See-Schiffes auf dem Oceane erforderlich zu bestücken. Man fing an auch die Inclinations-Nadel zu Hülfe zu nehmen. Was haben sich ein Anson, de la Caille, Keteberg, Niebuhr, Cook, Carteret, Wallis und mehrere berühmte Namen nicht für Mühe gegeben, die gemachte Wahrnehmungen in ihren Reisebeschreibungen der Welt mitzutheilen, aus welchen man zwar so viel siehet, es sey für beyde Magnetnadeln ein System vorhanden, aber welches? und nach was für Grundsätzen richtet es sich? Bevor nun letztere nicht entziffert sind, arbeitet man aus der Sammlung der Wahrnehmungen an einer systematischen Ordnung vergebens, zumal da viele aus Schuld der Werkzeuge nicht gar zu richtig gerathen sind. Diejenige Inclinations-Nadel, deren sich Abbe de la Caille auf seiner Reise nach dem Vorgebürge der guten Hoffnung bediente, hatte eine Mißweisung von 3 Graden und wie viele Observationen unter den Polen und auf der großen Südsee ist man noch schuldig geblieben.

Dieses bewog den unten genannten Verfasser, die erste Quelle des Magnetismus und die von den allerweisesten Schöpfer dieser Kraft vorgeschriebenen Wirkungsgesetze aufzuspüren und in einen systematischen Zusammenhang zu bringen. Anfangs schickte man alle besondere Observationen zurück und wählte nur diejenigen wenigen, an deren Richtigkeit und Genauigkeit kein Zweifel übrig war, um beyden Systemen die rechte Stellung in Ansehung der Erde zu ertheilen. Da aber nachmals die übrigen hin und wieder in den Reisebeschreibungen aufgesuchten Wahrnehmungen mit den gemachten Entwürfen zutrafen: so blieb wohl kein Zweifel übrig, daß nicht auch diese Theorie ihre innere Richtigkeit haben sollte. Diese wird in drey Abschnitten vorgetragen:

1. Abschnitt handelt von der Dynamik nicht materieller Kräfte, Das ist solcher, in welche die Eigenschaften der Materie oder Körper keinen Einfluß haben.
2. Von dem Magnetismus überhaupt, wobey die Phänomene des Magnets nach der Theorie des ersteren Abschnittes gründlich erklärt werden.

3. Von dem Inclinations- und Declinations-Systeme insbesondere, wie sich solches auf der Oberfläche des Erdplaneten zeigt.

Den Beschluß macht eine Abhandlung von der bis zur Vollkommenheit verbesserten Inclinations-Nadel. Die ganze Abhandlung wird von eilf sauber gestochnen Kupfertafeln begleitet, worunter sich vier illuminirte befinden. Sie ist in lateinischer Sprache abgefaßt worden, nicht nur deswegen, weil man glaubte, durch die allgemeine Gelehrten-Sprache den verschiedenen seefahrenden Nationen gefällig zu werden, sondern auch, weil im ersten Abschnitte viele technologische Wörter und Redensarten vorkommen, so in dieser Sprache längst ihren genau bestimmten Begriff und gleichsam ihr Gepräge erhalten haben, die sich nicht wohl mit Vermeidung der Zweydeutigkeit in andere Sprachen übertragen lassen. Sollten indessen mehrere Liebhaber wünschen, das Werk in französischer Sprache zu lesen: so kann es auch zugleich in dieser geliefert werden.

Da nun nach geschעהer Vorlesung in der Königl. Akademie bereits viele Gelehrte gewünscht, daß dieses besonders der Seefahrt nützliche Werk allgemein bekannt gemacht werde; so wählt der Verfasser den Weg der Subscription, und so bald 500 sich hierzu willig finden werden, so soll sogleich mit dem Druck und Abstechung der Kupfertafeln der Anfang gemacht und ein complettes Exemplar mit einem holländischen Dukaten aus der Paulischen Buchhandlung in Berlin verabsolget werden. Diejenigen aber, die 10 Subscribernten sammeln, bekommen das eilfte ohntoeldlich. Findet sich eine größere Anzahl Subscribernten; so soll noch eine Anweisung hinzu gethan werden, wie man sich bey Verfertigung und Prüfung vollkommener Declinations- und Inclinations-Nadeln aus damascirten Stahle zu verhalten habe und bey welchem Mechanikus dieselben zu haben seyn werden. Auch wird man alsdenn den Preis zu vermindern suchen.

Alle Bestellungen werden in der Paulischen Buchhandlung in Berlin angenommen.

Berlin, den 25. Octobr. 1788.

J. E. Silberschlag,

Königl. Preuss. Oberconsistorial- und Geheimter
Oberbau-Rath.

5) Anzeige wegen der Allgemeinen Politischen Zeitung zu Jena.

Seit dem Anfange des Jahres 1789. erscheint die allgemeine politische Zeitung in Jena, wieder unter Aufsicht des Hrn. Prof. Fabri mit mehreren wichtigen Hauptveränderungen. Für den bisherigen Preis werden, statt der bisher wöchentlich erschienenen drey Zeitungstücken, vier geliefert, und ausser diesen noch 2 Intelligenzblätter. Letztere enthalten ausser ihrem gewöhnlichen Inhalte, genaue Witterungsbeobachtungen von Jena, Anekdoten, ökonomische Nachrichten, u. d. gl. Mehrere Nachricht hievon giebt ein Avertissement, welches auf allen Postämtern und in allen Zeitungsexpeditionen unentgeltlich ausgegeben wird. Mit jedem Quartale kann man Bestellungen darauf machen.

6) Freyberger Bergwerks-Kalender.

Ohngeachtet der überaus großen Menge von Almanachs und Taschenkalendern mancherley Art, wovon nur ein geringer Theil zweckmäßig ist, fehlt doch noch eine Gattung ganz, die gewiß vielen Personen sehr angenehm seyn würde. Es ist dieses ein bergmännischer Kalender, und zwar ein solcher, der sowohl dem Bergmann von Metier als auch den Gewerken und Dilettanten Nutzen und Unterhaltung gewährt.

Zwar gab im Jahre 1772 Herr M. Wagner Oberpfarrer in Marienberg, einer Bergstadt in Sachsen, einen Bergkalender zum Besten des Waisenhauses daselbst heraus, und continuirte damit bis zum Jahre 1782, aber der Mangel an gehöriger Unterstützung mit guten Beyträgen, und der dadurch erfolgte Mangel au Debit, nöthigte ihn dann aufzuhören, und wir haben nun seit der Zeit bey dem Ueberflusse an Kalendern doch keinen Bergwerkskalender, da es freylich nicht ganz leicht ist, ihn so zu liefern, daß er allgemein brauchbar wird.

Da indessen bey Endesgesetzter Buchhandlung von Einheimischen sowohl als von Ausländern, immer nach Bergkalendern gefragt, und wiederholt der Wunsch geäußert worden ist, daß sich doch jemand mit Wiederherausgebung eines Bergkalenders beschäftigen möchte; so hat man sich endlich zu einem Versuche für künftiges Jahr entschlossen, und eine beym Ehursächsischen Bergbaue angestellte Person die Einrichtung und Fertigung eines solchen Bergkalenders übernommen.

Druck, Papier und Format soll wie bey dem vom Herrn Hauptmann von Archenholz bey Herr Haude und Spener für jetziges Jahr herausgegebenen historischen Kalender, das äußere Desselben so geschmackvoll als möglich, und die innere Einrichtung folgende seyn:

- 1) soll die allgemeine Eintheilung der Zeit bey dem Bergbaue angegeben werden, sodann
- 2) die besondern Epochen der sächsischen Bergwerksgeschichte, heraus
- 3) der Kalender folgen, bey welchen alle die bey dem sächs. Bergbaue zu gewissen Expeditionen festgesetzten Termine, als Sessionstage der Bergämter, Zehendensag, Lohntag, Ausschneid, Besichtigung der Bergmaterialien, Metardag, Ausbeut- und Verlagschluß, Ausbeut- und Verlagsauszahlung, Lohnsrealment, Stollnbesahrung, Zubusanschlag, Erzlieferung, Erzklaffifikation, Einsendung der jährlichen Conspecte und anderer Hauptberichte an das Oberbergamt, Lectiönsanzfang bey der Bergakademie zc. zu den dazu bestimmten Tagen und Wochen, bemerkt werden.
- 4) Werden diesem Kalender ausser dem von einem bekannten Meister gestochnen Titeltupfer, welches das Bildniß eines um den Bergbau sich verdient gemachten Mannes enthält, 12 Monatskupfer beygefügt, wovon 6, verschiedene in der Folge für Nichtbergleute erklärte Gegenstände der Bergbaukunde, enthalten, und 6 nach der Natur gemahlte Kupfer verschiedene Beamten und Officianten in ihrer Staatsuniform vorstellen.

Nach dem Kalender folgen ausser der Genealogie des jetzigen Churhauses Sachsen

- 5) Tabellen, welche die Bestimmung aller bey dem Bergbaue vorkommenden Maße und zwar
 - a) Längen- und Tiefenmaße, als Fahrten, Lachter, Gezenastrecken, Fundgruben, Rassen, auf Gängen und Gevierdtfeld zc. in Sachsen, nach Fuß und Ellen.
 - b) Gefäß- und Förderungsmaße bey dem Bergbaue und Hüttenwesen, als Hunt, Käbel, Tonne, Korb, Kohlen, Gefäße zc. nach körperlichen Inhalt,
 - c) Zählmaß, als Fuhren Erz, Wageisen, Garnitur, Bleche, Schock zc.
 - d) Gewichtmaß nach Centner, Mark, Pfund, Loth und Quentchen zc. in der bey den Fossilien überhaupt, und den Metallen insbesondere angenommenen Verschiedenheit,

c)

- 6) Geldmaß, als Ausbeuthalter, Lohngeelder, Neuschöck, Gülden, Quatember, Verschreib- und Fristgelder, Lebenden und andere Gebühren etc. enthalten. Sodann kommt
- 6) ein Verzeichniß des sämtlichen bey dem Chursächsischen Bergbaue angeestellten Personalis; hierauf
- 7) Erklärung der gemahlten Kupfer.
- 8) Eine kurze Beschreibung der sächsischen Bergwerksverfassung und Einrichtung, und endlich
- 9) für solche Personen die noch keine Kenntniß vom Bergbaue haben, eine faßliche Erzählung wie der Bergbau betrieben wird, mit Einem Worte, eine kurze Lehre von der ganzen Bergbaukunde. Weil aber bey aller Kürze dieser letztere Gegenstand des Bergkalenders doch zu viel umfassend ist; so wird in dem ersten Jahre nur ein Theil der Bergbaukunde und zwar die Gebirgslehre überhaupt, und die Lehre von den besondern Lagerstätten der Fossilien, der Gänge, Flöze, Stöck- und Seifenwerke und ein Theil vom Grubenbaue vortragen werden können, die übrigen aber in künftigen Jahrgängen folgen.

Die bey dem Kalender selbst bemerkten sächsischen Bergwerkstermine, und das Verzeichniß des Chursächsischen Bergpersonalis ausgenommen, ist ohnstrittig ein jeder der übrigen Gegenstände dem Ausländer so interessant als dem Inländer, und selbst diese beyden Dinge werden vielleicht ersterem angenehmer seyn. Uebrigens findet auch derjenige, welcher keine Kenntniß vom Bergbaue hat, so wie besonders der Gewerke gewiß vieles in diesem Kalender, das ihn interessiert und das er zu wissen längst gewünscht hat; Aber weil sich Endesgenannte Buchhandlung wegen der überaus beträchtlichen Verlagskosten um so mehr sicher setzen muß, da ein Kalender, wenn er auch noch so zweckmäßig ist, nach Verfluß eines halben Jahres selten noch gekauft wird, und folglich die Handlung keine weitere Hoffnung behält, aus den übrig gebliebenen Exemplaren den Rest ihrer Verlagskosten noch zu bekommen; so ist daher nöthig, daß Liebhaber eines solchen Kalenders auf die Exemplare die sie nehmen wollen, subscribiren. Der Termin bis zu welchem dies geschehen kann, ist bis mit Anfang Junius d. J. und der gewiß geringe Preis, um welchen Subscribern diesen Kalender erhalten, ist 18 gr. den Luisdor zu 5 Thlr. sächsisch gerechnet. Kommt zu dieser Zeit wie man nicht zweifelt, die nöthige Anzahl Subscribern zusammen; so erscheint der Kalender in der Michaelismesse dieses Jahres gewiß, aber aus nur gedachtem Grunde werden keine Exemplarien mehr als die subscribirten gedruckt, und ausser diesen sind folglich sodann keine weiter zu bekommen. Wer die Güte hat diese

Un-

Unternehmung durch Subscribentensammeln zu unterstützen, erhält allemal das 11 Exemplar frey.

Für diejenigen Orte, in welche keine ausländische Kalender eingeführt werden dürfen, wird man denselben unter dem Titel: Heramännisches Taschenbuch mit Wealassung des Kalenders liefern, nur muß bey jeder Bestellung bestimmt werden, ob Kalender oder Taschenbuch verlangt wird.

Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen Subscription an, und auffer diesen und dem Zeitungs- und Intelligenzcomtoir in Leipzig und Dresden, noch folgende Personen, nämlich: in Johannegeorgensadt Herr Bergamtsassessor Murich, in Eibenstock Herr Hammerinspektor Lebig, in Marienberg Herr Zehndner Helbig, in Annaberg, Herr Schichtmeister Brunner, in Eisleben Herr Hütteneschreiber Kirchhof, in Schneeberg Herr Bergamtsregistrator Beyer, in Altenbera Herr Bergmeister Techelmann, in Weimar Herr Bergsekretär Voigt, in Dresden Herr Advocat Müller, in Halle Herr Bergkadet Karsten, in Breitenbach im Schwarzburgischen Herr Vaster M. Emmerling, in München Herr Bergrath Flurl, in Leipzig Herr Kandidat Bursian, in Bern Herr D. Göpfner, in Aiga Herr Bernhardi, in Petersburg Herr Oberbergmeister Tilmann, und Herr Oberbergmeister Renovanz, in Schemnitz Herr Bergrath Saldinger, in Joachimsthal Herr Bergmeister Pütner, in Stuttgart Herr Expeditionsrath Widenmann, in Wolfach im Fürstenbergischen Herr Bergrath Selb, in Wetter im Klevmärkischen Herr Obereinfahrer v. Kölln.

Bei allen diesen Collecteurs ist auch ein illuminirtes Probestyck zu sehen.

Briefe und Gelder werden postfrey an die Crazische Buchhandlung in Freyberg, eingesendet, die Kalender aber nicht weiter als bis Leipzig frey gesendet. Die Subscribentenverzeichnisse erbittet man sich mit Anfang Jun. d. J.

Freyberg, im Monat Febr. 1789.

Crazische Buchhandlung.

7) Preis: Nota des ächten und wohlfeilen Steinguthlagers, aus Wedgwoods berühmter fabrique, welches bey Basilius Paulus Schilling in Bayreuth, auch in und außser den Messen, bey Herrn Carl Philtpp Sues in Frankfurt am Mayn, neben den Braunsfels, bey Herrn Wilhelm Böbler in Darmstadt, und bey Herr Caspar Oessterreicher seel. Erben in Würzburg zu haben ist:

(Gegen baare Zahlung, in Carolinē à 11 fl. oder Conventionsgeld nach dem 24 fl. Fuß.

Ein übercomplet Tafel-Service auf 24 Personen, Concave mit rother Bordüre in doppelten Streifen, pro 200 fl. bestehend aus

2 Terrinen mit Unterschaalen, 4 Glockenschüsseln, 3 große Bratenschüsseln, 5 große flache Schüsseln, 6 mittleren detti, 6 kleineren detti, 8 Duzend flache Teller, 3 Duz. tiefe Suppenteller, 3 Duz. glatte Desertteller, 6 Saladieres, 4 Saucieres, 4 Salzfässer, 2 Butterdosen, 2 Alliettes zu Käse, 2 Senfdosen, 1 Dehl- und Efiggestell, 4 Fruchtkörbe, 6 Fruchtschaalen, oder Compotiers.

Ein complet Tafel-Service auf 18 Personen, dunkelbraun emailirt, roth punctirt in neuem Gout, pro 140 fl. von

2 Terrinen mit Unterschaalen, 2 Glockenschüsseln, 2 große Bratenschüsseln, 6 ovale Schüsseln, 4 runde Schüsseln, 4 Duzend flache Tafelteller, 1. 1/2 Duz. tiefe Suppenteller, 1. 1/2 Duz. glatte Desertteller, 2 tiefe Salatschüsseln, 6 kleinere Saladieres, 2 Saucieres, 2 Salzfässer, 1 Butterdose, 1 Senfdose, 1 Dehl- und Efiggestell, 2 Fruchtkörbe, 6 Fruchtschaalen, durchbrochen.

Ein dergleichen extrafein Service, blau emailirt mit Lorbeerlaub,

pro 160 fl.

Ein dergleichen extraf. emailirt neugrün und Purpur, pro 180 fl.

Ein dergleichen. Paille und Gold ff. pro 120 fl.

Ein dergleichen. auf 12 Personen ordin. bunten Blumen, pro 55 fl.

Tafel-Services Paille uni.

Feder, Ronah und Silber-Rand auf 24 Personen, pro 72 fl. von
2 Terrinen mit Unterschaalen, 2 Glockenschüsseln, 2 große Bratenschüsseln, 2 tiefe Gemüschüsseln, 6 ovale oder runde Schüsseln, 6 Duzend flache Tafelteller, 2 Duzend tiefe Suppenteller, 2 Duz. glatte Desertteller, 6 Saladieres, 2 Saucieres, 4 Salzfässer, 1 Butterdose, 1 Alliette zu Käse, 1 Dehl- und Efiggestell, 4 Fruchtkörbe, 6 durchbrochene Fruchtschaalen.

Auf 18 Personen, paille uni, pro 55 fl. von

2 Terrinen mit Unterschaalen, 2 Glockenschüsseln, 2 Bratenschüsseln, 2 tiefe Gemüschüsseln, 4 ovale oder runde Schüsseln, 4 Duz. flache

Egyptische Lampen, grün emallirte	2. 3/4 fl.
Dehl- und Spiggestell	2 fl. 24 fr.
Plat de menage oder Aufsatz mit fliegenden Adler, paille und Gold	18 fl.
Dergleichen paille uni	12 fl.
Kleinere Plats de menage	3 fl. 30 fr.
Punschlöffel	36 fr.
Pots de Chambre ovale	45 fr. 1 fl.
detti runde	24 à 30 fr.
detti große und Nachtstuhltopfe	45 fr. 1 fl. 1. 1/2 fl. 2 fl.
Streu Dosen	12 fr. 24 fr.
Salzfässer	10 fr. 12 fr. 15 fr. 20 fr.
Seifbüchsen mit Löffel	20 fr.
Detti ohne Löffel	12 fr.
Cast-Eymer	40 fr.
Schreibzeug	2 fl. 24 fr. 3 fl.
Eyengefäße	24 fr.
Eyergelichüssel zu 5 Portionen	2 fl. 30 fr.
Vorleaglöffel	30 fr. 45 fr. 1 fl.
Zuckerboxen mit Löffel	2 fl.

	No. 1.	No. 2.	No. 3.	No. 4.				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Terrinen, ovale mit Unterschalen	5	30	4	30	4	—	3	30
Terrinen, runde und Punschtopfe ohne Unterschalen	4	30	3	30	3	—	2	30
Bouillon-Schaalen mit Deckel	2	24	1	30	1	15		
Sauce-Terrinen mit Löffel	2	24	2	—	1	30		
Ragouts-Schüssel mit Glocken	2	45	2	—	1	36	1	12
detti mit Unterschüsseln zu warmen Wasser	4	30	3	30	3	—		
Callat-Kumpen, und Schaalen	1	—	—	45	—	30	—	24
Saucieres mit und ohne Untersatz	—	40	—	36	—	30	—	24
Fruchtschüssel oder Compotiers								
glatt und durchbrochen	1	—	—	45	—	30	—	24
Ovale und runde tiefe Gemüßschüssel	1	12	1	—	—	45		

Flache Schüsseln ovale und runde.

10	30	fl.	fr.	fl.	fr.	— fl. 24 fr.
11	—	fl.	fr.	fl.	fr.	— fl. 30 fr.
12	—	fl.	fr.	fl.	fr.	— fl. 40 fr.
13	—	fl.	fr.	fl.	fr.	— fl. 45 fr.
14	—	fl.	fr.	fl.	fr.	1 fl. — fr.
15	—	fl.	fr.	fl.	fr.	1 fl. 10 fr.
16	—	fl.	fr.	fl.	fr.	1 fl. 20 fr.
17	—	fl.	fr.	fl.	fr.	1 fl. 40 fr.
18	—	fl.	fr.	fl.	fr.	2 fl. — fr.

19	—	—	—	—	2 fl. 15 fr.
20	—	—	—	—	2 = 45 =
21 und 22 Zoll	—	—	—	—	3 =
Zafelteller flache, und tiefe Suppenteller	1 Dutz.	2 fl.	1 Stück	12 fr.	
Desert- oder Butterteller, glatte	—	1 =	—	10 =	
Durchbrochene Desertteller	1 Dutz.	3 fl. 30 fr.	à 5 fl. 30 fr.	1 Stück	20 fr. 30 fr.

Caffee: Geschirr, einzeln, paille uni.

Caffeebreter glatt und durchbrochen	1 fl. 1 fl.	24 fr.	2 fl. 3 fl.
Chocoladertassen 1 und 2 Henkel 1 Dutz. Paar	1 fl.	45 fr.	1 Paar 10 fr.
Caffeetassen hohe	1 Henkel	—	1 = 36 = — 10 =
Theetassen	2 —	—	1 = 36 = — 10 =
detti	1 —	—	1 = 30 = — 9 =
detti ohne Henkel	—	—	1 = 15 = — 8 =
Caffeelöffel	1 Duzend Stück	1 = 6 =	1 Stück 8 =
Gondeln zu gerösteten Chocoladebrod	—	—	1 fl. 15 fr.
Chocoladefannen	—	—	1 = —
Theekessel mit Untersatz zu Lampen	—	—	2 = 24 =
Theefannen, extra groß, 1 Henkel	—	—	— 46 =
Caffeefannen, extra groß	—	—	1 fl. 30 =

Caffeefannen 1 und 2 Henkel	No. 1.	No. 2.	No. 3.
Milchfannen mit 1 und 2 Henkel	54 fr.	36 fr.	27 fr.
Theefannen detto detto	24 —	15 —	12 —
Theedosen	24 —	15 —	12 —
Spühlkumpen	15 —	—	—
Zuckerboxen	12 —	—	—
Zuckerboxen	20 —	15 —	—

Caffee- und Thee: Garnitures.

Eine Caffee: Garnitur paille uni pro 4 fl. von
 1 Caffee: Kanne, 1 Milch: Kanne ord. oder à l'antique, 1 Thee: Kanne, 1 Theedose, 1 Spühlkumpe, 1 Zuckerdose, 1 Duzend paar Schalen.
 Eine dergleichen ord. gemahlt, blau roth, bunt = 5 fl.

Schwarz Basalt oder Lava.

Dejeuners mit f. Basreliefs à 1 und 2 Person, pro 16 fl. von
 1 Theebrett, 1 Theekanne, 1 Milch: Pot, 1 Zuckerdose, 1 paar Theetassen
 etwas größer mit 2 paar Tassen = 22 fl.
 gereifte detti à 3 Personen = 16 fl.

Thee: Garnitures schwarz Basalt von

1 Theekanne, 1 Milch: Kanne, 1 Zuckerdose.
 mit Basreliefs 9 fl. gereift 5 fl. 30 fr. glatt 4 fl. 30 fr.
 1 Caffee: Kanne dett. 6 fl. — 3 = 30 = — 3 =
 1 Theekanne det. 4. 1/2 fl. à 5. 1/2 fl. — 2 à 3 fl. — 1. 1/2 fl. 2 fl. 24 fr.
 1 Milch: pot detti 1 fl. 45 fr. à 2 fl. 24 fr. — 1 fl. 12 fr. à 1. 1/2 fl. — 1 fl. à 1 fl. 12 fr.
 1 Zucker

(LXXVII)

1 Zuckerdose detti 2. $3/4$ fl. — $1.3/4$ fl. à 2 fl. 24 fr. — 1 fl. 30 fr.
1 Spühlkumpen detti 2 à 2. $1/2$ fl. — 1 fl. 12 fr. — 1 fl.
1 paar Theetassen d. 1 fl. 11 fr. — 1 fl. — 45 fr.

Eine complete Caffee-Garnitur, mit Caffeebret und
Chocolade-Tassen.

Paille und Gold	"	"	"	"	16 fl.
grün emaille und Gold	"	"	"	"	18 fl.
blau emaille und Gold	"	"	"	"	18 fl.
braun Japanisch blau gedruckt, in Abtheilungen	"	"	"	"	22 fl.
Agat und weiß gestreift	"	"	"	"	15 fl.
Roß emailirte Bordure ohne Gold	"	"	"	"	15 fl.
Grün emailirte detti	"	"	"	"	15 fl.
ff. braun und bunte Blumen ohne Caffeebret	"	"	"	10 fl.	11 fl.

Dejeners schwarzer Kupferstich auf 1, und 4 Personen
pro 6 fl. von

1 Theebret. 1 Theekanne. 1 Milch-Pott. 1 Zuckerdose. 1 Paar
Thee-Tassen. 1 Paar Chocolade-Tassen. 1 Theelöffel.
Vergleichen mit 2 Paar Thee- 2 Paar Chocolade-Tassen pro 9 fl.
vergleichen mit 4 — detti 4 — " " " " pro 11 fl.

Thee-Garnitur in blauen Jaspis mit extraff. weißen
Basreliefs von

1 Theekanne, 1 Milch-Pot, 1 Zuckerdose,	pro	25 fl.
" Caffee Kannen	"	18 fl.
" Theekannen	10 fl.	12 fl.
Milch-Pots	5 $1/2$ fl.	7 fl.
Zuckerdosen	"	9 fl.
Spühlkumpen	"	11 fl.
1 Paar Thee- oder Chocolade-Tassen	"	6 fl.
ff. Caffee-tassen rother Grund, blaue Mahlerey, schwarze Bordure das Duzend	11 fl.	1 Paar 1 fl.

Kunst-Waaren von Lava oder schwarzen Basalt, und
Nachahmung in Jaspis, Granit, Agat, Marmor.

Dintenfässer, immerwährende, oder Enciers perpe-
tuels " " " " 1 fl. $13/4$ fl. 2 fl.
Stippfässer " " " " 1 fl. $11/2$ fl.
Mörser mit Stempel " 3 $1/2$ fl. 4 $1/2$ fl. à 5 fl.
Petschaft, en Pyramide mit Antiques, Chifres ff.
polirt " " " " 2 fl. 45 fr.
Pfeifenköpfe gereift " " " " 1 fl. 15 fr.
Medaillons, Römische Kaiser und Kaiserinnen in
Rahmen " " " " 1 fl. 12 fr.
Helden und Feldherren " " " " 1 fl. 12 fr. à 2 fl.
alte Gelehrte und Philosophen " " " " 1 fl.
" " " " " Brust

Brustbilder lebender Prinzen, Staatsmänner und Gelehrten	45 fr. 1 fl. 12 fr. 1 3/4 und 2 fl.
60 Medaillons eine Sammlung römischer Geschichten	20 fl.

Tableaux und Mythologische Stücke.

Vorstellungen aus den Herculanum, rund in schwarzen Rahmen	16 fl.
dergl. ovale mit bronzierten Rahmen	16 fl.
dergl. mit rothen Grund danzende Nymphen	14 fl.
Kleinere mit weißen Basreliefs	14 fl.
dergl. ganz schwarz Basalte	12 fl.
dergl. emailirt a la Grec	33 fl.

Vasen und Etrurische Gefäße.

1 Garnitur, 5 Etrurische Gefäße, mit roth eingebrannten Figuren aus der Geschichte	125 fl.
1 dergl. 5 Stück ohne Figuren	55 fl.
1 dergl. 5 Stück kleinere	38 fl.
1 dergl. 5 Stück Vasen	48 fl.
1 dergl. 5 Stück detti	34 fl.
einzelne Vasen, 8 Zoll hoch	10 fl.
dergl. 7 à 8	8 à 12 fl.
dergl. mit 3 Füßen	22 fl.
Wassergefäße à l'antique	11 fl.
Cameos oder Steine in blauen Jaspis mit weißen Antiques, und Basreliefs, zu Ringen, Knöpfen, Gürteln, Bracelets &c. &c.	1 1/2 fl. 2 fl. 2 2/5 fl. 4 1/2 fl. 5 fl.
Dergleichen größere ff. Medaillons mit Basreliefs.	20 fl.
Bachus mit dem Panther	11 fl.
Römische Fechter	11 fl.
Minerva, Justitia, Venus,	
Melpomene, Ganymed, Hebe	10 fl.
Gruppen Kinder, musikalische &c.	6 fl. 30 fr.
Köpfe der Medusa	6 fl. 30 fr.
Geburt des Bachus	6 fl.
Linneus	3 fl.

Vasen, Blumentöpfe, Pots pourris.

Garnitur größte Vasen auf Granit- Art mit goldenen Feltons	130 fl.
einzelne Vasen, Marmor- Art mit Gold	9 à 12 fl.

Pots à fleurs oder Blumenkrüge mit hohen Deckel.

Braun mit Gold. Agat und dito. Buffle und dito.	5 fl.
Buffle und weiß mit goldnen Feltons	3 fl.
braun und weiß	2 fl.
roth und schwarz	1 fl. 30 fr. 2 fl. 30 fr.

Pots

Pots à fleurs mit flachen Deckel.

Marmor-Art mit Gold	4 fl. 30 fr.	5 fl. 30 fr.
schwarz und weiß	2 fl. 30 fr.	3 fl. 30 fr.
Agat und Gold	1 fl. 45 fr.	2 fl. 30 fr.
braun und weiß	1 1/4 fl. 2 fl.	2 fl. 30 fr.
Pots pourris grün mit goldnen Reiffen		2 fl. 6 fl.
detti blaßgelb mit Gold	3 fl.	5 fl. 30 fr.
detti paille ohne und mit Gold	2 fl.	2 fl. 30 fr.

Gefäße zu Blumenzwiebeln.

Rothe Grund, grau gestreift, goldne Festons		6 fl.
schwarz und weiße, roth und weiße	2 fl. 2 fl. 30 fr.	3 fl.

Bustes, Statuen und Figuren.

Horaz, Homer, Cicero, Plato, Democrit, Carpho,) große Bustes St.		20 fl.
Cleopatra, Marc Antonin, kleinere Bustes		8 fl.
Homer, Pindar, Aristophanes weiße Bustes auf schwarzen Piedestal		4 fl. 30 fr.
schlafende Kinder		3 fl.
Sphinx à la Grecque		10 fl.
kleinere		5 fl.
Bachus, Venus, Mercurius, 11 Zoll hohe Statuen		16 fl.
Voltaire, Rousseau, schwarz Basalte und Holzart.	10 fl. 11 fl.	
Venus sortant du Mer, weiße Statue auf blauen Piedestal mit Basreliefs die Jahreszeiten		13 fl.
Löwen vom Capitol		6 fl. 30 fr.
Hunde, große		9 fl.

Alle Sorten engl. Stahl, silberplattirte und vergoldete auch laquirte Waaren, engl. Stiefel, Französische Papier-Tapeten, feine Holz- und Spiel-Waaren im neuesten Gout und billigsten Preis.

J. S. Neumanns, neue Marocco Pfeiffen.

Ob die Mohren wirklich so stupid und träg sind, als von ihnen gesagt wird, geht mich nichts an. So viel ist gegentheils gleichwohl gewis, jene Wahrscheinlichkeit, nach welcher die erste Erfindung der Tobackspfeife ihr Werk ist, hier nicht in Ausschlag gebracht, daß einige derselben in und um Marocco herum geschickt und thätig genug sind, bis dato thönerne lange Pfeifen auf eine ganz eigene Manier, auch von vorzüglicher Güte und Schönheit zu verfertigen. Diese Pfeifen haben weder den hangenden

genden Kopf der Holländischen, noch den gerade aufwärtsstehenden der Englischen, und viel Aehnliches mit den Calumet, oder der venerablen Friedenspfeife der Wilden, ihre Structur und daher rührende Haltbarkeit hat viel Empfehlendes. Ich habe eins solcher Modelle, welches zufällig an mich gekommen, copirt, und biete Liebhabern solche unter dem Namen Marocco-Pfeifen, und in derselben Qualität 28 Zoll lang hiermit an. Der Kopf faffet reichlich 1/2 Loth Toback. Falls einem Congress-Geschäftsmänner irgendwo einmal die Lust anwandeln möchte, die bekannte Gewohnheit der Huronen und Irokosen mittelst dieses Kunstproductes zu imitiren, so darf daher jedes Mitglied mit Grund hoffen, daraus die benöthigten Züge, um dem Resultate seiner Meditationen die erforderliche Feuerlichkeit zu geben, nehmen zu können. Tobackspfeifen überhaupt sind nun freylich wohl nicht, wie etwa zu Ben-Johnsons Zeiten unter die Nippes eines zierlichen Herrn, um sie am Nachttisch der Damen mit eben dem wichtigen Anstand, wie ein Niechfläschchen herauszuziehen, zu rechnen; aber ich hoffe doch den bisherigen Klagen derjenigen, welchen alle bisher bekannten Sorten zu klein vom Kopf sind, durch diesen mühsamen Versuch abzuhelfen. 100 Stück kosten hier und franco Leipzig 1 Thlr. 8 gr.

Franz Friedrich Neumann,
Pfeifen-Fabrikant in Grimma.

9) Ankündigung. In der J. G. Fleischerischen Buchhandlung zu Frankfurt am Main, erscheinen zur künftigen Jubilate-Messe:

Briefe über die Gesetzgebung überhaupt und über den Entwurf des Preussischen Gesetzbuchs insbesondere, von J. G. Schlofer, in 8.

Auszug aus L. Eulers vollständigen Anleitung zur Algebra; mit einigen Erläuterungen und Vermehrungen herausgegeben von Joh. Jac. Ebert, 2 Bände in gr. 8.

Ferner veranstaltet obige Handlung eine teutsche Uebersetzung von folgendem erst kürzlich in England neu herausgekommenen Werke.

Rowley on the female, nervous, hysterical and other disorders &c.

10) Fr. Swobada zu Wien, Fabrick von bunten Glas-
Steinen.

Franz Swobada, Steinhändler, wohnhaft am Spital-
berge zu Wien, im goldnen Pelikan Nr. 30, macht bekannt, daß
man bey ihm jederzeit ein vollständiges Sortiment von allen Gat-
tungen Steinen zu den englischen Knöpfen von gemalter Composi-
tion verkäuflich haben kann; auf Brillant- und Nautenart, von
den geschicktesten und besten Meistern gefertigt, alle Gattungen,
daß nur gute Kenner einen Unterschied zwischen diesen und den
ächten finden, von allen Farben Compositionssteinen, nebst allen
Sorten und Farben Spiegelsteine zur Stickeren, extra feine,
mittlere und ordinaire, auch ganz gedruckte, welche alle zu be-
nennen, zu weitläufig seyn würde. Ferner alle Sorten Composi-
tionssteine ausländischer Art, für türkische Handelsleute, wel-
che ins Quantum verkaufe, auch rohe Composition von allen
Farben, in Stangel von großen Stücken, die viel schöner und
feiner als die venetianischen sind. Dann verschiedene gefertigte
Gattungen von Crystallsteinen, als Marcasit, Amethyst, Chal-
cedon, Jaspis, Carniol, Türkis, Chrysopras, Chrysolith, Hya-
cinth, Granaten Böhmische, Tyroler und orientalische, vene-
tianische Jargons, sächsische Schneckensteine, auf Brillant und
Nautenart geschnitten etc. Sowohl hiesig als auswärtige Freunde
und Liebhaber werden versichert, daß ich selbe mit schöner Waare
jederzeit contentiren werde, und mir dadurch in Zukunft große
Bestellungen verspreche, und wenn dieselbe solche bey mir entwe-
der mündlich, oder durch Briefe machen, so glaube ich zuver-
sichtlich, daß wir mit den Preisen gewiß übereinkommen
werden.

II) *Catalogue des Deseins en Miniature qui se trouvent
chez Pierre Paul Montagnani dans son etude a la Place
de Pasquin a Rome.*

La suite des cinquante deux Tableaux de l'ancien Testa-
ment exprimés par Raphael Sanzio d'Urbino dans les comparte-
ments des treize Voutes des loges du Vatican au prix de quatre
Sequins la piece.

Se vend encore séparément au même prix.

S C A V O I R.

- 1 La creation du Monde.
- 2 La separation de la lumiere & des Tenebrés,

- 3 Dieu forme & établit les deux grandes lumieres le Soleil & la Lune.
- 4 La Creation de tous les Animaux.
- 5 La Creation d'Adam, & d'Eve.
- 6 Eve qui cueille la Pomme en l'offrant a Adam.
- 7 Adam & Eve chassés par l'Ange du Paradis.
- 8 Adam & Eve, avec deux enfans Cain & Abel.
- 9 Noé qui fabrique l'Arche par ordre de Dieu.
- 10 Le Deluge Universel.
- 11 Noé avec sa Famille, sortant de l'Arche, avec tous les Animaux.
- 12 Sacrifice de Noé, sorti de l'Arche.
- 13 Melchisedech presentant a Abraham victorieux, du Pain, & du Vin.
- 14 Abraham prosterné devant Dieu, qui lui promet une tres nombreuse descendance.
- 15 Abraham prosterné pour adorer les trois Anges.
- 16 Loth qui fuit avec sa Famille.
- 17 Dieu apparoit à Isaac, en lui ordonnant de ne pas aller en Egypte.
- 18 Abimelech regarde par une fenetre Isaac qui badine avec sa Femme Rebecca.
- 19 Isaac benit Jacob le crojant Esau son ainé.
- 20 Esau qui demande aussi la benediction de son Pere Isaac.
- 21 Jacob voit, en revant, l'Echelle d'ou les Anges montent, & descendent.
- 22 Jacob manifeste à Rachel d'etre son parent.
- 23 L'esclavage de Jacob pour Rachel.
- 24 Jacob retourne chez son Pere avec sa Famille.
- 25 Le songe du Joseph.
- 26 Joseph vendu aux Ismaelites.
- 27 Joseph fuyant la tentation de la femme de Putifar.
- 28 Joseph interprete le songe de Pharaon.
- 29 La Fille de Pharaon trouve Moÿse dans un panier dans le Nil.
- 30 Dieu apparoit à Moÿse au milieu du Buisson ardent.
- 31 Moÿse separe l'Eaux de la mer rouge.
- 32 Moÿse frappe la pierre de la quelle sort de l'Eau.
- 33 Moÿse reçoit les Tables de la Loix.
- 34 L'Adoration du Veau d'Or.
- 35 Dieu parle a Moÿse dans un nuage en forme de Colonne.
- 36 Moÿse descendu de la Montagne de Sinaj montre les Loix au Peuple.
- 37 Le Passage du Jourdain, avec l'Arche du Seigneur.
- 38 La Ruine de Jerico.
- 39 Josué arrête le Soleil, & la Lune.
- 40 Le partage de la Terre de Promission.
- 41 David sacré Roi par Samuel.
- 42 Victorie de David contre les Philistéens.
- 43 Le Triomphe de David revenant de la Syria.

David regent Betléem
Solomon Dieu Roy
Le Jugement de Salomon
Solomon pour les p
Fabrique du Temple
La Volonté de l'Es
L'admon des Ma
Le Prince de Notre
Le Prince de Notre

L'urore, peint
Sequins
L'urore, peint
Ludovisi. Sec
Christine & Bac
quins
Le Triomphe d'Ar
che dans la

Tous ces q
en doré a l'of

Les peintures de
Raphael Mez
Sequins

le meme en gran

Da der ei
im Umschlage u
lung der Abbe
da mit dem
durch alle die
in und unjre so

(LXXXIII)

- 44 David regarde Batſabeo dans le Bain.
45 Salomon ſacrè Roj.
46 Le Jugement de Salomon.
47 Salomon reçoit les préſents de la Reine de Saba.
48 Fabrique du Temple de Salomon.
49 La Naïſſance de l'Enfant Jeſus.
50 L'Adoration des Mages.
51 Le Baptémè de Notre Seigneur.
52 Le Souper de Nôtre Seigneur.

Les memes pieces avec la Bordure peint à l'arabefque, et en Or dans le meme gout. de l'Auteur au prix de 5 Sequins pour chaque piece.

- L'Aurore, peint par *Guido Reni* dans le Palais Roſpigliofi.
Sequins 13
L'Aurore, peint par *Guercino* dans la Maifon de plaifance
Ludoviſi. Sequins 12
L'Ariadne & Bacchus peint par *Guido Reni* au Capitole. Se-
quins 12
Le Triomphe d'Ariadne & Bacchus, peint par *Annibal Carrac-
chie* dans la Galerie Farnefe. Sequins 16

*Touts ces quatre morceaux ſont ornés d'une arabefque peint à
l'ene dorré à l'uſage de Raphael.*

- Les peintures dans la Chambre de *Papiri* au Vatican par
Raphael Mengs en cinq Morceaux, demi grandeur, 48
Sequins
Le meme en grand, Sequins 60
-

An die Leſer.

Da der ein für allemahl unabänderlich feſtgeſetzte und auf dem Umſchlage unſers Journals angezeigte Termin zu Einſendung der Abbonnements-Gelder für das Journal d. L. u. d. Mod. mit dem Monat März abgelaufen iſt, ſo erſuchen wir hierdurch alle diejenigen wohllobl. Poſt-Aemter, Buchhandlungen und unſre ſonſtigen Herren Collecteurs, die den Beytrag ihrer
Erem-

Exemplare vom lauffenden Jahre noch nicht an ihre Behörde gezahlt haben, ergebenst um schleunige Einsendung desselben, um sich nicht durch ihre Verzögerung, die schnelle Expedition des Journals, zur Unzufriedenheit ihrer Interessenten aufzuhalten.

Da uns auch, ohngeachtet unserer, wegen Inserat der Bekanntmachungen in diesem Intelligenz-Blatte seit dem Jänner d. J. getroffenen, und sowohl im December 1788. als auch im Intelligenz-Blatte des Janners 1789. vollständig bekanntgemachten Einrichtung, vermuthlich weil man jene Anzeige nicht gelesen, noch von einigen Herren Buchhändlern und Waaren-Handlungen, ganze Parthien ihrer neuen Verlags-Catalogen und Waaren-Verzeichnisse eingesendet werden, um sie unserm Journale beyheften zu lassen, so müssen wir dies aus oben angeführten Gründen nochmals verbiten, unsre gütigen Leser auf gedachte Anzeige deshalb verweisen, und sie ergebenst ersuchen, sich unsere getroffene Einrichtung wegen Ihrer Inserate gütigst gefallen zu lassen. Acht Pfennige Sächs. oder Drey Kreuzer Reichs-Cour. für die Median-Octav-Zeile aus Petit-Schrift gedruckt, sind gewis so billige Inserat-Gebühren, daß sich niemand, bey der schnellen und allgemeinen Bekanntmachung die seine Anzeige dadurch erhält, darüber beschweren kann. Zu noch mehrerer Bequemlichkeit der Einsender aber, die wie mehrere schon gethan haben, vielleicht ihre Anzeige oder Bekanntmachung, noch einige hundertmale separat für sich zu ihrem Gebrauche wollten abgedruckt haben, erbiethen wir uns auch sogar Ihnen dies Verlangen, wenn ihre Bekanntmachung wenigstens ein Quartblatt oder 1/4 Bogen beträgt, gegen bloßen Ersatz der geringen Druck- und Papier-Kosten dieses Nachschusses, zu erfüllen.
Weimar, den 20sten März 1789.

Die Expedition des Journals
des Luxus u. d. Moden.



Intell
Journ
D
N
Bere an die H
Schon einig
bey uns em
Intell. Bl
gegründet h
ne und Folge
wiederum gew
ruckt werden,
ich den einig
legen mehr hat,
wäre nicht direct
mit uns in Ver
der Freunde bes
Wir bitten also
en, das gesche
alle Inserate für
so abgesetzt, in
ma, und um
durch die Post
zu weiteren Be
und einer Bu
zu Leipziger
Wöchliche Inse
nets und Bi
im Einlegenden



Intelligenz-Blatt
des
Journals des Luxus
und
der Moden.

Nr. 5. May 1789.

1) Bitte an die Herren Inserat-Einsender.

Da schon einigemal, besonders von Herren Buchhändlern, die Klage bey uns eingegangen ist, daß sie verschiedene zum Inserat in unser Intell. Blatt eingesandte Bekanntmachungen nicht eingeordnet gefunden hätten, alle dergleichen Inserate aber, in der Ordnung und Folge wie sie an uns eingehen, auch in dem laufenden Monatsstücke gewiß und mit größter Pünktlichkeit abgedruckt werden, indem sich die Stärke des Intel. Blattes immer nach den eingegangenen Inseraten richtet, und jetzt keine bestimmte Gränzen mehr hat, so müssen wir daraus vermüthen, daß diese Inserate nicht direct an uns adressirt, sondern vielleicht an andere, mit uns in Verbindung stehende Buchhandlungen, Postämter oder Freunde beygeschlagen, und zu besorgen vergessen worden sind. Wir bitten also, um allen diesen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, das geehrteste Publikum,

- 1) alle Inserate für unser Intelligenz-Blatt, gleich fertig und so abgefaßt, wie sie abgedruckt werden sollen, direct an uns, und unter unserer Adresse hieher nach Weimar durch die Post, franco, zu senden, und sie an niemand zur weiteren Besorgung bezuschlagen.
- 2) irgend einer Buch- oder andern Waaren-Handlung, welche die Leipziger Oster-Messe bezieht, aufzutragen, die jährliche Inserat-Gebühren Nota, (welche wir, um Porto und Brieffschreiben über Kleinigkeiten zu ersparen, den Einsendern nur jährlich einmal, nemlich von einer
Leipz.

Leipz. Oster-Messe zur andern, extrahiren möchten) in der Leipziger Oster-Messe von uns zu empfangen, und den Betrag an uns zu berichtigen; uns aber bey Einserdung eines Inserats diese Adresse nach Leipzig mit anzuzeigen.

Auf diese Art kann und wird die pünktlichste Ordnung in dieser Sache gehalten werden können. Weimar, den 25sten April 1789.

Die Expedition des Journals des Luxus
und der Moden.

2) Verlagskatalogus von Christian Friedrich Zimburg,
Buchhändler in Berlin. 1789.

Abentheuer Joseph Andrews und seines Freundes Abraham Adams, aus dem Enalischen des Hrn. J. Fieldings, nach der letzten Londner Ausgabe von neuen übersetzt, 2 Bände. 8. 1786. 1 Rthlr.

Abentheurer, der, ein Auszug aus dem Engl. Von dem Uebersetzer des Tristram Shandy. 2 Bände. 8. 1776. 1 Rthlr. 12 gr.

Allmanach der Bellettristen und Bellettristinnen 8. 1782. 16 gr.

D'Arcet, Hrn., Abhandlung über die pyrenäischen Gebirge, und die Ursachen ihrer abnehmenden Höhe. Aus dem Franz 8. 1779. 12 gr.

Afch (D. John) (und Entick) (M. John) grammatische Anweisung; oder eine leichte Einleitung in D. Lowths englische Sprachlehre für Schulen und junge Herren und Damen, die Kenntniß der Anfangsgründe der englischen Sprache zu erleichtern etc. 8. 1789. 8 gr.

Auszug des engl. Zuschauer's, nach einer neuen Uebersetzung des Hrn. Prof. Hamler und Hrn. Bibliothekar Benzler. 3 Bände. 8. 1783. 6 Rthlr. 16 gr.

Balladen und Lieder altenglischer und altschottischer Dichtart, herausgegeben von Ursinus. Mit einem Vorbericht von J. J. Eschenburg, einem Frontispiz von D. Chodowiecki, und einer Bignette von J. W. Meil. 8. 1777. 1 Rthlr. 8 gr.

Becher (Carl Anton Ernst), über Toleranz und Gewissensfreyheit, und die Mittel beyde in ihre gehörigen Grenzen zu weisen. Den Bedürfnissen unserer Zeit gemäß. Mit einer allegorischen Bignette von D. Chodowiecki. gr. 8. 1782. 1 Rthlr. 16 gr.

Betrachtungen, freymüthige, über das Christenthum. Zweyte vermehrte Auflage mit Bignetten. gr. 8. 782. 1 Rthlr. 6 gr.

Biondetta. Aus dem Französischen des Gazotte, mit Bignetten. 8. 780. 12 gr.

Bloch

- Bloch (D. M. E.) medicinische Bemerkungen. Nebst einer Ab-
handlung vom Yrmonter Augenbrunnen. 8. 774. 10 gr.
- Blumenlese, romanische. 8. 789. 1 Rthlr.
- Bode (Joh. Elert), Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Him-
mels. Fünfte sehr umgearbeitete Auflage. Mit XV. Kup-
fertafeln und einer allgemeinen Himmelscharte. gr. 8. 788.
4 Rthlr.
- Bode (Joh. Elert), Anleitung zur richtigen Kenntniß der Erdku-
gel mit einer Charte und Kupfern. gr. 8. 786. 1 Rthlr. 4 gr.
- kurzgefaßte Erklärung der Sternkunde und der damit ver-
wandten Wissenschaften. 2 Bände, mit Kupfern. 1778.
1 Rthlr. 12 gr.
- Beschreibung und Gebrauch einer allgemeinen Himmelscharte,
23 Rheinländische Zoll im Durchmesser, mit einem durchschei-
nenden Horizont. 786. 2 Rthlr.
- Planetensystem der Sonne. Kogal-Fol. 1788. 8 gr.
- Böhme (D. E. G.), Umriss der Heilungskunde, zu Vorlesungen
entworfen. 8. 786. 16 gr.
- Briefe von Hrn. Jacobi und Hrn. Gleim. 2 Theile. 8. 778. 20 gr.
- an ein junges Frauenzimmer, über Schönheit, Grazie u. Ge-
schmack. 8. 784. 16 gr.
- über Sachsen, von einem Reisenden. 8. 786. 10 gr.
- Briefsteller, Berlinischer, für das gemeine Leben. Zum Gebrauch
für deutsche Schulen, und für jeden, der in der Briefstelle-
rey Unterricht verlangt und bedarf. Vierte aufs neue durch-
gesehene, verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 789. 16 gr.
- Brocklesby (D. Richard) öconomische und medicinische Beobach-
tungen zur Verbesserung der Kriegs-lazareth, und der Heil-
art der Krankheiten. Aus dem Englischen mit Anmerkungen
übersetzt von D. Chr. Gottl. Selle. gr. 8. 772. 14 gr.
- Candide, ou l'Optimisme, par Mr. de Voltaire. Nouvelle édition,
ornée de cinq figures dessinées & gravées par Dan. Chodo-
wiecki. 8. 788. 1 rthlr. 4 gr.
- Comödien: Adelsfan und Köschen, ein Trauerspiel mit Gesang,
von Schink. 8. 776. 3 gr.
- Die Bezauberten, eine komische Oper nach Favard. 8.
777. 4 gr.
- Die Holzhauer, oder die drey Wünsche, eine komische Oper.
8. 772. 4 gr.
- Die Lästerschule, ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Aus dem
Engl. für die deutsche Bühne bearbeitet von Leonhardi. Mit
einem Titelkupfer. 8. 783. 10 gr.
- Liebe macht den Mann, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, aus
dem Engl. des Colly Cibber frey übersetzt. 8. 785. 8 gr.
- Lina von Waller, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Schink. 8. 882. 8 gr.
- Das Loch in der Thüre, ein ursprünglich deutsches Lustspiel
in fünf Aufzügen, vom Hrn. Stephani dem jüngern. 8. 787.
8 gr.
- Ma-

- Marionetten-Theater. 8. 778. 12 gr.
 — Otto von Wittelsbach, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, fürs
 Theater bearbeitet vom Ritter v. Steinsberg. 8. 789. 10 gr.
 — Präsentirt das Gewehr! ein Lustspiel in zwey Aufzügen, von
 J. H. Müller. 8. 777. 3 gr.
 — Spieler, die falschen, ein Lustspiel in 5 Aufzügen, von Klin-
 ger. 8. 783. 6 gr.
 — Theater der Britten, 2 Bände, aus dem Engl. übersetzt. 8.
 1 Rthlr. 20 gr.
 — Toilette, die große, ein Lustspiel in 5 Akten. 8. 788. 10 gr.
 — Zughafte, der sterbende, ein Drama in drey Aufzügen,
 von Moissy, aus dem Französ. übersetzt. 8. 772. 4 gr.
- Cramers (Heinr. Matth. Aug.) Unterhaltungen zur Beförderung
 der häuslichen Glückseligkeit. Mit einer Titelvignette von D.
 Chodowiecki. gr. 8. 781. 1 Rthlr. 8 gr.
- Cügnot, Hrn., Befestigungskunst im Felde, aus einem neuen
 Gesichtspunkte betrachtet, und aus Urquellen der Kriegskunst
 hergeleitet. Aus dem Franz. übersetzt. 8. 773. 1 Rthlr. 4 gr.
- Danovius (G.) Beitrag zur Statik. Mit Kupfern. gr. 8.
 1780. 6 gr.
- Ecole dramatique de l'homme, par Mr. de Moissy, 2 volumes.
 8. 772. 1 Rthlr. 8 gr.
- Education d'une Princesse, par Madame de Montbart. 8. 781.
 12 gr.
- Eléments de Géométrie, ou les six premiers Livres d'Euclide, avec
 l'onzième & douzième, traduction nouvelle par Mr. de Ca-
 fillon gr. 8. 777. 1 Rthlr. 16 gr.
- l'Enlèvement de Proserpine, poème de Claudien; traduit en prose
 françoise, avec un discours sur ce Poète & des remarques par
 Mr. de Merian. 8. 777. 18 gr.
- Entretien sur la pluralité des Mondes, par Mr. de Fontenelle.
 Nouvelle édition, augmentée de beaucoup de Remarques &
 de figures en taille douce, par Mr. Bode, Astronome de
 l'Académie Royale de Berlin. Avec un frontispice du célèbre
 W. Meil. 8. 785. 1 Rthlr.
- Erzählungen, komische, in Versen, von einem Freunde frohen
 Scherzes und heiterer Laune. Mit einem Titeltupfer von Cho-
 dowiecki. 8. 785. 16 gr.
- Ferber (Joh. Jac.) Beschreibungen des Kayserl. Königl. Queck-
 silberbergwerks zu Idria in Mittelcrayn. Mit illuminirten
 Kupfertafeln. gr. 8. 774. 16 gr.
- Beiträge zur Mineralgeschichte von Böhmen. Mit einer
 großen illuminirten Charte der Böhmischn Bergwerke. gr. 8.
 774. 18 gr.
- Finsterniß — Aufklärung — Licht. Für Denker und Beobachter
 des 1sten Jahrhunderts. Vom Verfasser des Narr Jack. 2
 Bände. 8. 789. 1 Rthlr. 12 gr.

- Fontana (Felix), Abhandlung über das Wiperngift, die Americani-
 schen Gifte, das Kirschlotheergift, und einige andere
 Pflanzengifte, nebst einigen Beobachtungen über den ursprüng-
 lichen Bau des thierischen Körpers, über die Wiedererzeu-
 gung der Nerven, und der Beschreibung eines neuen Augen-
 Kanals. Erster und zweyter Band mit vielen Kupfern. Aus
 dem Französischen übersetzt. gr. 4. 787. 3 Rthlr. 12 gr.
 von Fontenelle (Bernh.), Dialogen über die Mehrheit der Wel-
 ten. Aus dem Franz. übersetzt, und mit vielen Anmerkun-
 gen u. Kupfern erläutert von Joh. Elert Bode. Zweyte ver-
 besserte Auflage. 8. 789. 1 Rthlr. 4 gr.
 Fragmente aus dem Tagebuch eines Geistessehers. 8. 786. 8 gr.
- von Garsault, Hrn., Unterricht für Liebhaber der Pferde und
 Reiter. Aus dem Französischen übersetzt von D. J. G. Krü-
 nis mit 7 Kupfertafeln. 8. 770. 8 gr.
- von Gaudi (Friedr. Willh.), Versuch einer Anweisung für Offi-
 ciers von der Infanterie, wie Feldschanzen von allerhand Art
 angelegt und erbauet, und wie verschiedene andere Posten in
 Defensionsstand gesetzt werden können. Mit 39 Kupfertafeln,
 4te Auflage. gr. 8. 789. 1 Rthlr. 8 gr.
- Gedichte nach dem Leben. Mit einem Titelfupfer von Chodowiecki.
 8. 786. 20 gr.
- Der schöne Garten von R. 8. 788. 4 gr.
- von Carl Wilhelm Meier und Samuel Friedrich Wagner.
 8. 787. 12 gr.
- Gerhards (D. Carl Abr.), Materia Medica, oder Lehre von den
 rohen Arzneimitteln. Zweyte vermehrte Auflage. 8. 1771.
 1 Rthlr.
- Beiträge zur Chymie und Geschichte des Mineralreichs, 2
 Bände, mit Kupfern. gr. 8. 773-76. 2 Rthlr.
- Versuch einer Geschichte des Mineralreichs. 2 Bände, mit
 vielen, größtentheils illuminierten Kupfertafeln. gr. 8. 781-82.
 3 Rthlr.
- Grundriß des Mineralsystems. gr. 8. 786. 20 gr.
- Beobachtungen und Muthmaßungen über den Granit und den
 Gneiß. gr. 8. 779. 3 gr.
- Gilblas von Santillana, neu übersetzt in 6 Bänden. Mit Titelfu-
 pfern und Wignetten von D. Chodowiecki. 8. 785. 4 Rthlr.
 8 gr.
- Glaubensbekenntniß eines Deisten. gr. 8. 789. 6 gr.
- Greecourt's auserlesene Werke. Frey übersetzt, 2 Bändchen mit
 Titelfupfern. 8. 787. 1 Rthlr. 18 gr.
- Grundriß der wahren und falschen Staatskunst. Von dem Ver-
 fasser des Lehrbegriffs sämtlicher oeconomischer und Kameral-
 wissenschaften. 2 Bände. gr. 8. 779. 1 Rthlr. 12 gr.
- Handbuch für Weinbändler, herausgegeben von J. F. N. 8.
 788. 8 gr.
- Harwood's (D. Eduard) vier Abhandlungen: 1) Ueber die Alcha-
 mische Lehre. 2) Ueber die Person Christi. 3) Ueber den
 Ursprung

- Ursprung, den Anwuchs, die Vollkommenheiten und das Ende des Reichs Christi. 4) Ueber die Bewürkung der Seelenangst unseres Heilandes im Garten, wahrscheinlicher Weise zusammengesetzte Ursachen. Aus dem Englischen mit einigen vorausgeschickten Antithesen und Erläuterungen derselben, von D. Wilh. Abr. Teller. gr. 8. 774. 16 gr.
- Hebe, ein Pendant zum Ganymed. Mit einem Titelfupfer. 8. 782. 16 gr.
- Heckers (Joh. Wilh.), Abriss moralischer Vorlesungen zum Gebrauch der Lehranstalten. 8. 781. 6 gr.
- D. Aug. Fried. Therapia generalis, od. Handbuch der allgemeinen Heilkunde. gr. 8. 1789. 1 Rthlr. 8 gr.
- Hermes (Joh. Aug.) Handbuch der Religion. 2 Bände, 3te Auflage. gr. 8. 783. 2 Rthlr.
- Kommunionbuch, 3te verbesserte und mit Kupfern gezierte Auflage. 8. 787. 8 gr.
- v. Hof. (Aug.) über Gesinde, Gesinde-Verordnungen und deren Verbesserung. 8. 789. 4 gr.
- Janin (Hrn. Joh.) anatomisch = physiologische Abhandlungen u. Beobachtungen über das Auge und dessen Krankheiten. Nebst einem Inbegriff der Operationen und Mittel, welche man zu ihrer Heilung anzuwenden hat. Aus dem Franz. übersetzt von D. C. G. Selle, 2te Auflage. gr. 8. 788. 1 Rthlr.
- Jars (Hrn. Gabr.) metallurgische Reisen; oder Untersuchungen u. Bemerkungen über die Eisen = Stahl = Blech = und Kohlenwerke in Deutschland, Schweden, England und Schottland. Aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet von C. Carl Abraham Gerhardt. Mit 10 großen Kupfertafeln, 1ster und 2ter Band. gr. 8. 777. 2 Rthlr. 16 gr.
- derselben 3ter und 4ter Band. Mit 21 großen Kupfertafeln, und einer Gebirgskarte von Freyberg und dessen Gegenden. gr. 8. 785. 4 Rthlr.
- Idyllen des Bion und Moschus, aus dem Griechischen übersetzt 12. 775. 14 gr.
- Jerusalem (Joh. Fr. Wilh.) Entwurf von dem Charakter und den vornehmsten Lebensumständen des Prinzen Wilhelm Adolphs von Braunschweig. Mit einer französischen Uebersetzung und des Prinzen Bildniß von D. Berger gestochen. gr. 4. 771. 12 gr.
- von Justi (Joh. Heinr. Gottl.) Geschichte des Erdförpers, aus seiner äußerlichen und unterirdischen Beschaffenheit hergeleitet u. erwiesen. gr. 8. 771. 1 Rthlr.
- Kandide, oder die beste Welt, aus dem Franzöf. des Hrn. von Voltaire, dritte neu übersetzte Auflage, mit 5 Kupfer von D. Ehd. Wiedl. 8. 785. 1 Rthlr. 4 gr.
- Klamm (Niels) unterirdische Reisen. Neuverdeutsch. 8. 1788. 1 Rthlr. 8 gr.

- Landschulbibliothek, oder Handbuch für Schullehrer auf dem Lande.** 4 Bände. 8. 780 — 789. 4 Rthlr. 4 gr.
- Lange (Joh. Fr.),** Beschreibung der Königl. Residenzstadt Copenhagen und der Königl. Landschlösser. Mit einem accuraten Plan. gr. 8. 786. 1 Rthlr. 8 gr.
- Leer (Joh. Dan.)** Flora herborenensis, exhibens plantas circa Herbornam Nassoviorum crescentes, secundum systema sexuale Linnaeanum distributas, cum descriptionibus rariorum graminum, propriisque observationibus & nomenclatore. Cum CIV Iconibus. 8. maj. 489. 2 Rthlr. 12 gr.
- Leibnitii, G. Guil.** Opera omnia in VI Tomos distributa, Studio Lud. Dutens. 4 mag. Colon. Allobrog. et Berolini. 789. 24 Rthlr.
- The Lilliputian Library, or Gullivers Museum in 10 Volumes.** Containing Lectures on Morality, historical pieces, interesting fables, diverting tales, miraculous voyages, surprizing adventures, remarquables Lives, poetical pieces, comical Jokes, useful Lettres. The whole Forming a compleat system of juvenile Knowledge for the amusement and improvement of al litle Masters and Misses. 8. 782. 2 Rthlr.
- Linnaei (Carl)** Philosophia botanica, in qua explicantur Fundamenta botanica cum definitionibus partium, exemplis terminorum observationibus rariorum adjectis figuris aeneis. Editio 2da, in gratiam botanophilorum revisa et emendata, curant. D. Joh. Gottl. Gleditsch. 8. maj. 780. 1 Rthlr. 8 gr.
- Mann von Gefühl (der).** Nach der letzten Londner Ausgabe zum drittenmale neu übersetzt. Mit 5 Kupfern. 8. 785. 20 gr.
- Méthode nouvelle & facile pour fortifier les places, dans laquelle les ouvrages s'entredéfendent, & font une longue résistance à l'ennemi, par Mr. Pirsch.** Avec figures. gr. 8. 777. 14 gr.
- Möhsens (D. C. W.)** Verzeichniß einer Sammlung von Bildnissen größtentheils berühmter Aerzte, sowohl in Kupferstichen, schwarzer Kunst und Holzschnitten, als auch einigen Handzeichnungen. Diesen sind verschiedene Nachrichten und Anmerkungen vorgesezt, die sowohl zur Geschichte der Arzeneigelahrtheit, als vornehmlich zur Geschichte der Kunst gehören. Mit vielen von Rode und Meil radirten Vignetten. 4 3 Rthlr.
- von Moissy, Hrn.,** dramatische Werke. Aus dem Franz. übersetzt. 3 Bände. 8. 775. 2 Rthlr.
- **Spiele der kleinen Thalia, oder 20 kleine dramatische Stücke über Sprichwörter.** Aus dem Französischen übersetzt. Zweite Auflage. 8. 775. 16 gr.
- Murfinna (Chr. Ludw.)** medicinisch- und chirurgische Beobachtungen, nebst einigen Anmerkungen darüber. 2 Sammlungen. 8. 783. 20 gr.
- **Abhandlungen von den Krankheiten der Schwangeren, Säugenden und Sechswöchnerinnen.** 2 Bände. gr. 8. 784. 86. 1 Rthlr. 16 gr.

- Murfinna Beobachtungen über die Ruhr und die Faulfieber. Zweyte sehr vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. 787. 16 gr.
- Schilderung eines Wundarztes, in einer bey seiner Einführung ins Lehramt auf dem öffentlichen Hörsaal gehaltenen Rede. gr. 8. 787. 3 gr.
- Musikalien: Der Kaufmann von Smyrna, eine komische Oper, in Musik gesetzt von Andr. Fr. Holly. 4. 775. 1 Rthlr.
- Lieder nach dem Anakreon, in Musik gesetzt von Rolfe. 4. 775. 12 gr.
- Vierzig Freymäurerlieder, in Musik gesetzt vom Herrn Kapellmeister Naumann zu Dresden. Zum Gebrauch der deutschen und französischen Tafellogen. Zweyte Auflage. gr. 8. 784. 1 rthlr. 8 gr.
- Trois Sonates pour le piano forte, accompagnées d'un Violon, & d'un Violoncelle, composées & dédiés à Son. Altesse Royale. Madame la Princesse de Prusse, par Jean Louis Duffik. gr. 4. 786. 1 rthlr. 12 gr.
- Narr Jack, Welt und Hoff, ein satirischer Roman, voll Wahrheiten aus dem achtzehnten Jahrhundert, obgleich überirdische Geschichte. 2 Theile. 8. 788. 1 Rthlr. 8 gr.
- Les Nuits champêtres, par Mr. de la Veaux, Nouvelle edition, revue & corrigée par l'auteur. Avec 4 figures gravées en taille douce par Mr. I. W. Meil. 12. 784. 20 gr.
- Derzen (Claus Dettlof von) die Inoculation der Kindviehsenche, als des einzigen bisher erfundenen Mittels, den betrübten Folgen, dieser Landplage zu steuern. Mit glaubhaften Documenten versehen. 4. 780. 6 gr.
- Oeuvres dramatiques de Mr. de Moissy. 3 Volumes. 8. Nouv. Edit. 789. 2 rthlr.
- Peregrine Pickle. Neu übersetzt in 4 Bänden, 2te verbesserte Auflage mit 8 Kupfern. 8. 789. 4 Rthlr. 16 gr. ohne Kupfer 3 Rthlr. die 8 Kupfer besonders. 1 Rthlr. 16 gr.
- Pfaff (Joh. Fr.) Versuch einer neuen Summationsmethode, nebst andern damit zusammenhangenden analytischen Bemerkungen. gr. 8. 788. 10 gr.
- Pfingsten (Joh. Herm.) Farbenmaterialien. Eine vollständige Sammlung brauchbarer Abhandlungen und Erfahrungen für Künstler u. Fabrikanten, die mit Farben zu thun haben. gr. 8. 1789. 20 gr.
- Philippi (Joh. Abr.), Briefe über verschiedene Gegenstände, der Staatswirthschaft, Policy und Moral. 8. 770. 1 Rthlr.
- der vergrößerte Staat. gr. 8. 771. 20 gr.
- Potts, Percival, Chirurgische Beobachtungen. Aus dem Engl. übersetzt. 8. 776. 8 gr.
- Principes, les vrais, de la Langue françoise, par une Société de Gens de Lettres, oder neue französische Grammatik für die Deutschen, von einer Gesellschaft Gelehrter beyder Nationen. 9 gr.
- AC

- Kochow (F. E. von) der Kinderfreund, ein Lesebuch, zum Ge-
 brauch der Landschulen. 2 Theile. 8. 788. 6 gr.
 Romane, kleine, Erzählungen und Schwänke, aus verschiedenen
 Sprachen. 6 Bände. 782-89 NB. 1r und 2r Theil kostet jeder
 20 gr. 3r-6r jeder 1 rthlr. Alle 6 Bände 5 rthlr. 16 gr.
 Ruyse, die, mit eingestreuten Asiatischen und Europäischen Anekd-
 doten, nebst einigen Nachrichten von dem Leben des Verfas-
 sers, und dessen Betrachtungen über die Afrikaner. Aus dem
 Engl. 8. 789. 12 gr.
 Schmidt (D. Chr. Heint.), Abriss der Gehorsamkeit, für encyklo-
 pädische Vorlesungen. 8. 784. 20 gr.
 Schmud (C. G.) Preisschrift, eine Beantwortung, einer, von
 der freien öconomischen Gesellschaft zu St. Petersburg auf-
 gegebenen Frage, betreffend die Fütterung und Pflege der
 milchenden Kühe, welche von derselben das Accessit erhalten.
 8. 787. 6 gr.
 Scholzii, Grammatica Aegyptiaca, utriusque Dialecti, quam
 breviavit, illustravit, & edidit Carl Gottofr. Woide. 4 maj.
 Oxoni. 778. opus rar. 4 rthlr.
 Segner (Joh. Andr. von) Gründe der Perspectiv. Mit 8 Kupfer-
 tafeln. 8. 779. 8 gr.
 Selle (D. Chr. Gottl.) Urbegriffe von der Beschaffenheit und Ent-
 zweck der Natur. 8. 776. 16 gr.
 — philosophische Gespräche. 2 Bände. 8. 770. 1 rthlr. 12 gr.
 — Studium Physico-Medicum; oder Einleitung in die Natur und
 Arzneywissenschaft, 2te sehr vermehrte und verbesserte Auflage.
 8. 787. 16 gr.
 — Grundsätze der reinen Philosophie. 8. 788. 12 gr.
 — Medicina clinica, oder Handbuch der medicinischen Praxis,
 5te sehr vermehrte und verbesserte Auflage; auf holländisch
 Papier 1 rthlr. 20 gr. auf Druckpapier. 1 rthlr. 14 gr.
 — Medicina clinica, seu Manuale Praxeos Medicæ, ex Editione
 ultima Germanica in Latinum translata. Cum Approbatione
 Autoris. 8. maj. 788. 1 rthlr. 12 gr.
 — Rudimenta Pyretologiae methodicæ. Editio 3tia emendata.
 8. maj. 789. 1 rthlr. 8 gr.
 Thomsons (Jac.) die Jahreszeiten, neu übersetzt von Ludwig
 Schubart. Mit 5 Kupfern. gr. 8. 789. 2 rthlr. 8 gr.
 Zualdo (Joseph) Witterungslehre für den Feldbau, eine gekrönte
 Preisschrift, aus dem italienischen übersetzt von J. G.
 Steudel. Dritte Auflage. gr. 8. 786. 8 gr.
 Versuch eines faßlicheren und deutlicheren Religionsunterrichts, nach
 den Grundsätzen und der Lehrfolge des Heidelbergschen Kate-
 chismus. 8. 781. 3 gr.
 Voitus (J. E. F.) zwey Reden an die jungen Wundärzte, auf ih-
 ren öffentlichen Hörsaal in Berlin gehalten. gr. 8. 780. 8 gr.
 Vorschlag, neuer, nach welchen man die Festungen durch eine
 leichtere und einfachere Art einrichten könne. Mit Kupfern.
 gr. 8. 772. 10 gr.

- Weguelin (Jac.) Briefe über den Werth der Geschichte. gr. 8. 783. 20 gr.
 Wild, oder das Kind der Freude. 2 Bände. 8. 771 1 rthlr.
 Kupferstiche in ersten Abdrücken.
 Portrait Friedrich II. zu Pferde im Gefolge einiger Generale.
 Von D. Chodowiecki gezeichnet und radirt. 15 Zoll breit und
 10 hoch. 1 rthlr.
 Werke der Finsterniß, ein allegorischer Kupferstich auf die Bü-
 chernachdrucker, von D. Chodowiecki. 12 Zoll breit und 8
 hoch. 16 gr.
 Zwölf Octav-Kupfer zu dem Leben und Meinungen Tristram Chan-
 dy. Nach D. Chodowiecki von Berger. 2 rthlr. 16 gr.
 Acht Octav-Kupfer 3, Peregrine Pickel. Von Berger und Genfer.
 1 rthlr. 16 gr.
 Portrait des Hrn. Professor Bode, von Berger. 8. 8 gr.
 Prospect von Berlin von der Morgenseite, von Rosenberg. 8. 6 gr.
 Fünf Kupfer zu Thomsons Jahreszeiten, nach Woollet von Ge-
 nnelly. 1 rthlr. 16 gr.

3) *Histoire de la Rivalité de Carthage et de Rome, à laquelle on a joint la mort de Caton, tragédie, nouvellement traduite de l'anglais, de M. Addison. Par A. H. Dampmartin, Capitaine au régiment Royal, cavalerie. Deux vol. in 8.*

Ist bey dem Buchhändler T. G. Treuttel zu Straßburg, erschienen, und sehr fein gedruckt. Es sind auch Exemplare auf groß Papier gedruckt worden, von ungemeiner Schönheit.

4) *Memoires de Frédéric, Baron de Trenck, traduits par lui-même sur l'Original Allemand, augmentés d'un tiers, & revus sur la traduction par M. de *** 2 vol. in 8. enrichis du portrait de l'Auteur, & de neuf belles gravures.*

Illi robur, & es triplex circa pectus erat.

Prospectus.

J'at écrit en allemand l'Histoire de ma Vie; c'est-à-dire celle de mes malheurs. On a voulu m'imiter ou me traduire, on m'a défiguré: néanmoins, la nation Française, cette nation si fiere, si bienfaisante & si généreuse, s'est attendrie sur mon sort: elle a fait éclater tout l'intérêt qu'elle daignoit prendre à ma destinée; je n'en ai pas été surpris, mais mon estime pour elle s'est augmentée, & mon cœur lui a juré une éternelle reconnoissance.

On ne me connoît pourtant pas. On ne fait qu'une partie de ce que je fus, de ce que je suis encore. Il faut me faire connoître, je le dois, & mon honneur l'exige.

L'Ou-

L'Ouvrage que le Baron de Bock a publié à Metz, n'est qu'un abrégé romanesque de mon histoire; il est bien imprimé, voilà tout son mérite.

Celui qui a paru sous le nom de feu M. le Tourneur, est plus vrai, mais il n'est pas exact; il y a des lacunes nombreuses, des erreurs grossières, et les faits y sont tellement dénaturés, qu'ils en deviennent tout-à-la-fois ridicules & incroyables. D'ailleurs, le style de cette traduction, si c'en est une, est si éloigné de l'énergie qui fait peu-ête tout le mérite de mon original, qu'on ne peut avoir qu'une tres-foible idée de mes sentimens & de mon caractère.

J'existe; me voici; je suis à Paris, pour dire aux incrédules, que je ne suis point un personnage imaginaire, que mon Histoire n'est pas un Roman. J'y viens relever les erreurs de ceux qui ont travaillé mon Histoire, comme on travailleroit un supplément à la bibliothèque bleue. Je rétablirai la vérité telle que je l'ai fait connoître sous les censures & privilèges de Berlin & de Vienne, & je dirai aux Ecrivains qui ont élevé des nuages sur la réalité de mes malheurs: „C'est moi, c'est une victime infortunée de l'impitoyable despotisme, c'est Trenck, en un mot „qui vous parle: osez le démentir.“

Deux grands Royaumes sont remplis des témoins que je puisse invoquer en ma faveur. Les souverains de ces deux Royaumes m'ont honoré d'un intérêt qui m'est aussi cher que respectable. Je tiens de chacun d'eux une pension qui ne me dédommage gueres des pertes que j'ai essuyées; mais dont mon ame est encore fiere. Qu'on me réponde. Est-ce par le mensonge que je pouvois parvenir à mériter des graces aussi distinguées, aussi flatteuses pour moi? La franchise, l'indomptable fermeté de mon humeur loyale & chevaleresque, ont peut-être seule attiré sur ma tête les longues douleurs qui m'ont accablé. Pendant quarante années j'ai supporté mes maux, je me suis montré supérieur à l'infortune; & quand l'âge & les malheurs ont blanchi mes cheveux, sans altérer la vigueur de mon ame, je serois assez lâche pour trahir la vérité! Les hommes ont quelquefois une étrange idée de leurs semblables!

Au reste, j'appelle de l'injustice de quelques particuliers au tribunal du public de toutes les nations libres, & le public François n'est pas celui dans lequel j'ai le moins de confiance.

Mon Histoire va paroître comme je l'ai publiée en Allemagne.

Je l'ai traduite moi-même. Un François a bien voulu consentir à revoir mon style, en conservant à mes idées leur originalité & leurs formes; ainsi, je serai encore moi dans cette traduction, & je pourrai tout haut m'avouer pour ce que je suis. J'y rétablirai tout ce qu'on a omis, tout ce qu'on a maladroitement altéré, ou plattement défiguré. J'y ajouterai les découvertes que j'ai faites depuis peu à Berlin, par l'éclaircissement de quelques-unes des causes de mon infortune, qui jusqu'ici ont dû paroître obscures, & quelques autres détails importans. J'y joindrai

Andrai encore la traduction de la réponse que j'ai publiée en Allemagne contre d'insolens critiques, car par-tout il y en a de ce genre, & par-tout on devoit les traiter avec le même mépris.

Mes Mémoires formeront 3 vol. in-8. Ils seront ornés de mon portrait bien ressemblant, du dessin de ma figure dans les chaînes, & de quelques autres belles gravures faites d'après les dessins de M. Borel, relatives aux événemens les plus remarquables de mon Histoire. Cette Edition qui sera tres-soignée, est actuellement sous presse, & sera mise en vente dans les derniers jours du mois prochain. A Paris le 17 Mars 1789.

Frédéric, Baron de Trenck.

Conditions de la Souscription.

Elles consistent en un engagement de prendre les trois volumes, lorsqu'ils paroîtront, au prix de 5 livres le volume broché.

On souscrit à Paris, chez Oufrey, Libraire, rue Saint-Victor; & à Strasbourg, chez Treuttel, Libraire. Il suffira de se faire inscrire.

Les épreuves des Gravures seront délivrées aux Souscripteurs suivant l'ordre de leur inscription.

On fera tirer un petit nombre d'Exemplaires de l'Ouvrage sur papier fin d'Annonay, dont les Gravures seront avant la lettre,

5) Neue Verlags-Werke der Hrn. Weigel und Schneider zu Nürnberg.

Auf die neue Ausgabe des Geographischen Handbuchs in Hinsicht auf Industrie und Handlung von Hrn. Prof. und Bibliothek. P. J. Bruns zu Helmstädt, mit einer Karte von Hrn. Gussfeld neu gezeichnet, nimmit Endes genannte Handlung noch bis Jubilate Bestellung an, die Interessenten erhalten die Karte dazu gratis.

Desgleichen ist in eben dieser Handl. während der Messe bey ihr in Leipzig, wie auch in allen Buchhandlungen: Erläuterungen der Heraldick, als ein Commentar über Hrn. Hofr. Gatterers Abriss dieser Wissenschaft, mit 23. Kupfertafeln, worauf viele hundert Wappen abgebildet, und im Buch meist blasonirt sind, fol. à 2 rthlr. 16 gr. zu haben.

Chr. Weigel und Schneider zu Nürnberg.

6) Kronick der vornehmsten Weltbegebenheiten.

Von der, vor einigen Monaten in öffentlichen Blättern, angekündigten Kronik der vornehmsten Weltbegebenheiten, mit erklärenden Anmerkungen, hat die erste Nummer die Presse verlassen, und ist auf allen Postämtern und in allen bekannten Buchhandlungen, auch sonstigen Expeditionen, die sich mit dergleichen beschäftigen, zu haben. Als Einleitung der Geschichte des laufenden Jahres geht voran: 1) Freimüthige Blicke auf die politische Lage zu Anfang des Jahres 89, und dann folgen 2)

Die Zeit die
sich, welches
und Belagerung
genüßte der
alles allgemeyn
der in einem
dient, um dem
samt zu versch
Wange dieser
schlicht es m
Veranlassung
Verleger diese
Verlauf der
Vorwissen
und die Erhö
Die Zeit
verreits den
lung von 74
die Handlung
durch Verle
für diesen Krie
Es gesch die
den, so elend
Möglichkeit, mo
an dem berühm
nicht einhalte
in Lüttich, die
tal des Herrn
in rathändigen
Da der 5
steht Ernie die

7) An d
Die Jah
einer Zeit die
sich, welches
und Belagerung
genüßte der
alles allgemeyn
der in einem
dient, um dem
samt zu versch
Wange dieser
schlicht es m
Veranlassung
Verleger diese
Verlauf der
Vorwissen
und die Erhö
Die Zeit
verreits den
lung von 74
die Handlung
durch Verle
für diesen Krie
Es gesch die
den, so elend
Möglichkeit, mo
an dem berühm
nicht einhalte
in Lüttich, die
tal des Herrn
in rathändigen
Da der 5
steht Ernie die

2) politische Ereignisse: Türkenkrieg, nordischer Krieg und das Neueste aus Oestreich, Preussen, Deutschland, Polen, Frankreich, England, Holland, Spanien, Genf. Alles ist zusammenhängende Erzählung, und überall sind die Verfasser durch Anmerkungen dem richtigen Verständnisse zu Hülfe gekommen, wodurch sich unstreitig diese Chronik von allen andern politischen Blättern unterscheidet, und dadurch unterhaltender und lehrreicher wird, da sie von manchen Verhältnissen und Sachen bey dem ungelehrten Leser und bey der Jugend richtigere Begriffe veranlaßt, die sonst dunkel oder unverständlich bleiben. Sechs Nummern machen bekanntlich einen Band, und auf jeden Band wird mit 12 Gr. Sächs. pränumerirt. Zu jedem Bande soll ein Hauptregister kommen, damit dieses Werk auch als Geschichtsbuch einen bleibenden Werth behält. Herr Post-Secretair Bartholomäi in Weimar, nimmt Bestellungen an.

7) An das Publikum.

Die Jägerische Buchhandlung in Frankfurt, hat seit einiger Zeit die erste Lieferung eines Werks dem Publikum übergeben, welches 42 Plans von den Haupt-Schlachten, Treffen und Belagerungen des siebenjährigen Krieges darstellt. Bey der Herausgabe dieses gemeinnützigen Werks hat sie sich des Rathes eines allgemein geschätzten und rühmlichst bekannten Gelehrten, der in einem wichtigen öffentlichen Amte steht, oft und viel bedient, um dem Werke die möglichste Richtigkeit und nöthige Eleganz zu verschaffen. Da nun dieser würdige Gelehrte, von dem Gange dieser Unternehmung aufs genaueste unterrichtet ist, so geschieht es mit seiner ausdrücklichen Genehmigung und auf seine Veranlassung, daß die Jägerische Buchhandlung, als rechtmäßiger Verleger dieser Entreprise dem unbefangenen Publico den wahren Verlauf der Sache hier vorlegt, um es gegen die grundfalschen Vorpiegelungen eines gewissen Lieutenant Therbu zu warnen, und die Liebhaber nicht irre führen zu lassen.

Die Jägerische Buchhandlung übergab vor einem Jahre bereits den Lieutenant Therbu, eine seltene und schätzbare Sammlung von 74 Plans über den siebenjährigen Krieg, um sie für diese Handlung nach einem vergrößerten Maasstabe zu copiren und durch Vergleichung mit den besten Werken der größten Tactiker über diesen Krieg, die sie ihm ebenfalls zustellte, zu berichtigen. So zierlich die Copie der ersten 27 Plans von Herrn Therbu ausfielen, so elend waren sie zum Theil, in Betreff der tactischen Richtigkeit, worauf doch alles ankam; so daß man nach einer von dem berühmten und verdienstvollen Herrn Hauptmann Roesch darüber eingeholten Privat-Critik, diesem würdigen und berühmten Tactiker, die Revision des Werks übergeben mußte. Das Urtheil des Herrn Hauptmann Roesch, war nach einem vorliegenden eigenhändigen Briefe desselben, wörtlich folgendes:

„ Da der Herr Lieut. Therbu bey den Truppen, durch die
 „ starke Linie die Front und nicht den Schatten anzeigt, so
 „ hätte

„ hätte er diese Regel ebensowohl bey den Laufgräben beobachten
 „ sollen, besonders da sie hier allgemein angenommen ist; was er
 „ auch dagegen mit den französischen Ingenieur einwenden mag. Doch
 „ dieser Fehler ist noch der geringste, wenn nur die Werke selbst
 „ richtiger gezeichnet wären. Er will zwar die übrigen Fehler
 „ auf die Befestigungsart schieben — allein diese ist gewiß nicht
 „ Schuld daran, wenn er seine Sternschanzen so windschief
 „ zeichnet, als wenn sie das Ungefähr hervorgebracht hätte, da
 „ sie doch ganz regulär und nach der Kunst gebauet sind, wie
 „ man aus dem Tielke abnehmen, auch den Preussischen Ingenieurs
 „ zutrauen kann. Wer wird es glauben daß der König von Preuss-
 „ sen Friedrich der Zweyte so unwissende Ingenieurs gehabt habe,
 „ daß sie z. B. bey dem Hornweck auf der Wasserseite die Flanz-
 „ sen hinter die Defensionslinie und nicht vor dieselbe sollten
 „ gelegt haben? Das Jauernicker oder Striganer Fort, nennt
 „ er *Fort de Wasserfort*, da doch das vor gedachte Hornweck
 „ diesen Nahmen führt, und das Jauernicker Fort ihn gar nicht
 „ führen kann; weil es nicht an der Wasserseite liegt. Die Com-
 „ municationslinien zwischen den Sternschanzen haben bey ihm
 „ einen doppelten Wall und Tielke, der die ganze Festung bis
 „ aufs genaueste Detail gefannt hat, versichert ausdrücklich, daß
 „ die Werke hier nur einfach gewesen sind. Die erste Batterie
 „ der Belagerer legt Hr. Therbu an den Fuß eines Berges, wo
 „ man die Festung gar nicht sehen kann; hat sie Tielke etwa nur
 „ deswegen auf dem Berg gezeichnet, weil sie da liegen sollte, nicht
 „ weil sie wirklich da erbauet war?

Ueber den Plan der Schlacht bey Jägerndorf noch folgendes:
 „ Herr Therbu hätte hier nicht nur das Ende der Schlacht
 „ sondern auch den Anfang und den ersten Aufmarsch der Truppen
 „ darstellen sollen. Gewöhnlich zeichnet man in den Schlacht-Planz
 „ nur die Batterien und nicht die Regimentsstücke, weil sich
 „ diese von selbst hinzu denken lassen. Hier ist es aber umgekehrt:
 „ Regimentsstücke sind genug da, aber keine Batterien. Selbst
 „ die Anhöhe auf welcher die Russische Hauptbatterie auf den
 „ rechten Flügel aufgefahen war, fehlt. Die Dörfer vor der
 „ Front sind mit einander verwechselt; was hier Uderballeu heißt,
 „ ist Groß-Jägerndorf selbst. Außer diesem ist auch weder
 „ die Lage der Dörfer, noch die Orientirung ganz richtig.
 „ Die erste und zweyte Kolonne der Preussischen Armee sind nicht
 „ auf einen Weg hintereinander, sondern nebeneinander durch
 „ den Wald marschirt. Beym Ausmarsch haben sie sich nicht
 „ nach divergirenden Linien von einander abgewendet, den
 „ sie deplorirten aus einer gekuppelten Kolonne. Der Weg,
 „ den die dritte Kolonne allein genommen hat, war so breit, daß
 „ man mit den Schwadronen Front marschieren konnte; nach den
 „ Plan (nemlich des Lieutenant Therbu Zeichnungen) aber, hät-
 „ te sie desfiliren müssen, da man nach dem in der Beilä-
 „ ger militairischen Monatschrift, wörellich bekannt gemach-
 „ ten Befehl des Generals Bedel, die Anzahl der Schwadronen
 „ und Bataillons samt der Ordnung in welcher sie marschirt sind

„ und deplogirt haben, genau weiß, so hätte man nicht eine belie-
 „ bige Zahl nur so hinzeichnen sollen.

„ Kann sich nun der Hr. Lieut. Therbu gegen diese Vor-
 „ würfe anders als durch Berufung auf seine Pflichten gegen un-
 „ bekannte Kenner vertheidigen, so lasse ich mirs gerne gefallen.
 Hauptmann Roesch.

Natürlicher Weise konnte der Herr Hauptmann Roesch, bey seinen anerkannten, großen tactischen Kenntnissen, und durch Vergleichung der vortrefflichen Pläne und Zeichnungen, wovon die Herzogl. Bibliothek in Stuttgart, eine so schätzbare Sammlung hat, weit critischer, genauer und glücklicher diese Pläne vertheilen, als Hr. Lieutenant Therbu bey weit größeren militairischen Kenntnissen, als er wirklich besitzt (denn er zeichnet bloß als Copist) je zu thun im Stande ist. Wie unedel war es daher, daß Herr Lieut. Therbu eben dieser so richtigen Revision des Hrn. Hauptmann Roesch wegen, und bey dem stumpfen Selbstgefühl seiner gänzlichen Unfähigkeit eine so starke Zulage für die von Herrn Hauptmann Roesch gemachte Correctur der Pläne, über den festgesetzten Record verlangte; sich endlich darüber mit der Jägerischen Buchhandlung entzweyete, die ihm zum Copieren anvertraute seltene und schätzbare Sammlung der Originalpläne, der Jägerischen Buchhandlung schändlicher Weise entwandte, und den darüber bey der Aelternbürgermeisterl. Audienz in Frankfurt, anhängigen Prozeß listiger Weise an das Cammer-Gericht zu Weimar brachte; ohne allen Zweifel bloß deswegen, um den Hoch-Edlen Magistrat der Stadt Frankfurt als ungerecht darzustellen, die Sache ins weite zu spielen, und während der Zeit diese, der Jägerischen Handlung allein gehörigen, vom ihm geraubten Plans für sich heraus zu geben, und zu verkaufen. Sollte diese häßliche schändliche Manier sich zu nähren, Beyfall finden, so könnte ja jeder Copist die Originale, die man ihm zum copiren anvertrauet für sich publiciren, und zu Gelde machen. Und dies sind nun gerade eben die 74 Pläne in execution welche Lieut. Therbu dem Publikum wie ein Freybeuter als eine gute Prise anbietet! Sollte wohl ein erschlichenes kaiserl. Privilegium, diese Untreue mildern, die schwarze That rechtfertigen, und den Lieut. Therbu die nöthigen tactischen Kenntnisse eines Hauptmann Roesch, wovon ihm vor 6 Wochen noch nicht das mindeste anwandte, blisschnell inspiriren? — Was kann das Publikum nun von einem solchen treulosen und elenden Mann erwarten, und wie lange wird der mir unbekannte Unterstützer den Lieut. Therbu die dazu nöthigen beträchtlichen Verlagskosten vorschießen, da die ganze Unternehmung so ungerecht und nichtig ist, und durchaus ihren Mann selbst niederschlagen muß? Uebrigens ist die Jägerische Buchhandlung so glücklich gewesen, jene seltene, ihr vom Lieut. Therbu entwandten Original-Pläne, durch einen anderweitigen Canal für eine beträchtliche Geldsumme, wieder zu erhalten, und fährt fort die versprochenen Lieferungen der 42 wichtigsten Pläne dieser trefflichen Sammlung in festgesetzten Terminen auszugeben, unbekümmert um die Kauflehen des Lieut. Therbu.

Therbu, der unter den Sittigen eines doppelten Adlers (der ihm aber bey seinen Ungerechtigkeiten wahrlich nicht lange schützen wird) dem Publikum eine schon genannte vollständige Sammlung von 74 Plans verheißt. Aus dieser Sammlung hat ja aber die Jägerische Handlung eben die 42 wichtigsten und wesentlichsten Plans durch sachkundige Männer ausheben lassen, und hat bereits öffentlich angezeigt, daß sie nach Ablieferung derselben, an die 32 minder wichtigen Vorfälle für diejenigen Liebhaber an das Licht geben würde, welche diesen merkwürdigen Krieg vollständig dargestellt zu haben wünschten. Diese vernünftige zum Besten eines jeden Liebhabers abzweckende Einrichtung wird wahrscheinlich vor jener des berückichtigten Lieut. Therbu den Vorzug behalten, dessen ganze Einrichtung schon an und für sich den Beweis führt, daß aus der ganzen Sache nichts wird — Indes wird der Beyfall mit welchem der Königl. Preussische Hof sowohl, als viele andere hohe und werkwürdige Kenner der Tactick, die erste Lieferung dieser, von der Jägerischen Buchhandlung publicirten Plans bereits aufgenommen haben, diese rechtmäßigen Verleger anspornen, alle ihre bisherigen großen Bemühungen zu verdoppeln, um die ganze Sammlung mit der höchst möglichsten Richtigkeit und größten Eleganz ununterbrochen fort zu liefern, und dadurch das Vertrauen des resp. Publikums, welches sie in dieser Angelegenheit wahrlich verdient, vollkommen zu rechtfertigen. Hierzu sieht sich die Handlung auch jetzt um so mehr in den Stand gesetzt, da sie nicht nur die ersten und berühmtesten Künstler zu dieser Arbeit längst engagirt hat, sondern auch die Direction des ganzen Werks dem berühmten Hrn. Hauptmann Roesch allein übertragen hat, der nun durch die elende Arbeit des Lieut. Therbu nicht mehr in seinen Berichtigungen und Verbesserungen gestört wird.

Anzeige: Das unter den 1. October u. 16. Dec. 1788. angekündigte Werk, der bürgerliche Baumeister, ist nun so viel mal bestellt, daß der Druck des Textes, der statt 20 bis 32 Bogen, wahrscheinlich 50 Bogen betragen wird, Ostern angefangen werden kann. Da nun der Text für die Herren Subscrib. statt des versprochenen gewöhnl. Schreibpapiers, auf Schweizerpapier, das Dies à 3 rthl. 6 gr. gedruckt werden soll, und von dieser Gütte wenige Exempl. übrig gedruckt werden können, so ersuche ich hierdurch alle Liebhaber der Baukunst, sich lieber bald als später zur Subscription zu entschließen, damit das Papier zu den nöthigen Exempl. angeschafft werden kann, und bitte meine Herren Corresp. welche mir von dem Erfolg ihrer Collection noch keine Nachricht ertheilt haben, dieses aus gleichem Grunde, so bald als es möglich ist, zu thun. Gotha, den 3ten April 1789.

Fr. Chr. Schmidt,
Vorsteher = Amts = Verweser.



1) Wie d
on Lettres f
vir de Suppl
mes de cet
in 3vo; le

Friedrich
er erwiderte al
Worten der Les
und es wurde
zu und von ihr
angekündigten
von den Les
Erdrettung de
let man eine
ruffender sind
man machte
Rath, Scho
perungsbere
wie die in al
bedene und

Als man
Wor nach 18



Intelligenz-Blatt

des

Journal des Luxus

und

der Moden.

Nr. 6. Junius 1789.

1) *Vie de Frederic II. Roi de Prusse.* T. V. VI. VII.
ou *Lettres sur Frederic II.* en 3 Volumes destinés à ser-
vir de supplement et de correctif aux quatre Premiers To-
mes de cet ouvrage. Strasbourg chez Treuttel 1789. gr.
in 8vo; le même petit in 8vo.

Friedrich II. ist nicht den andern Eroberern gleich, deren Ruhm er erreichte oder hinter sich zurück ließ; wenn man die glänzenden Thaten der letztern beschrieben hat, so ist nur wenig noch übrig; und oft würde das Gemälde von ihrem Privatleben, ihrem Charakter und von ihren Benehmen bey der Staatsverwaltung mit jenen angestaunten Thaten sogar hart abstechen. Hier hingegen wenn man von den Eroberungen zur Schilderung des Charakters und zur Erörterung des häuslichen Lebens und der Regierung übergeht, findet man eine lange Reihe von Tugenden die noch auffallender noch hinreißender sind als jene. Es hat viele Könige gegeben die Eroberungen machten, aber sehr wenige die mit so vieler Thätigkeit, Muth, Scharfsinn und mit solchem Ausdauern alle Aeste der Regierungsverwaltung bis in die kleinsten Zweige belebten, sehr wenige die in allen ihren Handlungen einen so großen Geist, so verschiedene und so außerordentliche Kräfte an den Tag legten.

Als man die großen Tugenden aus dem Leben Friedrichs, unmittelbar nach seinem Tode zeichnete, konnte man eine große Menge von

groß und klein. Uherschlüssel mit und ohne Email; Breloques, Präensions mit ächten Perlen und Email, auch mit feinen Gemälden, Bracelets mit ächten Perlen und Email, und mit feinen Gemälden, auch Ketten dito. Öhringe mit ächten Perlen und ohne, Ringe mit ächten Perlen und ohne, Stockknopf, Hemdenadeln mit Haar und Perlen, auch ohne, und in Email mit feinem Gemälde, auch mit Buchstaben.

Plattirte und kupferne Theemaschinen, in verschiedenen Conventionen, plattirte Tafel und Spiel Leuchter, auch ganz große Leuchter mit und ohne Girandolen, Dintenfässer, Bouteillen, Bretter, doppelte und einfache Salzasser, Plateaux, Plat de Menages mit 5 und 8 Gläsern, The-Notz und Cabine-Lampen, elfenbeinene Tafelmesser und Gabeln, kleine dito, grüne, weiße mit und ohne Silber, kleine dito, große und mittlere plattirte Tafel- und Desertmesser und Gabeln, silberne Manns- und Frauenschmäl, plattirte Manns- und Frauenschmäl, silberne Sporen, plattirte dito, feine stählerne dito, silberne Hundeschmäl, ganz feine feinerne dito, plattirte und vergoldete dito, ganz feine stählerne Degen montirt, und feine stählerne Degenriffe, lederne Schnupftobackstosen, engl. Perspective, große und kleine, plattirte, stählerne und überzunte Strangen und Tränzen, mit Ledern in plattirten Verzierungen, auch Samleder mit plattirten Verzierungen, Strangen und Tränzen, alle mögliche Sorten englische Sattel für Manns und Dames, auch Patent-Sattel mit Springfedern, alle dazu gehörige Gürtel, alle Sorten engl. Pferdegeschirre, alle Sorten Fahr- Reit- und Barroce-Peitschen, plattirte Steigbügel, stählerne dito, überzunte dito, ganz feine vergoldete Manns- u. Dameschmäl, stählerne, Similor Uhrketten, Dames-Uhrbänder und Ketten, feine Messer, Tafelmesser und Gabel von Mahogons- und Ee-Holz, feine Damescheeren mit Futteral, Degengehänge, Taschenbücher, alle mögliche Sorten mit Instrumenten und Schreibzeug, rasi Rollers, dito für Dames, große Reise-Portefeuillen, feine Tischschere, Patent dito, Pretention feine Similor-Dosen, Papier mache Dosen, feine Similor Stockknöpfe, feinerne Schmäl, Bruis in Elfenbein und Ecaille mit Gold, u. s. w. ächte Bambus, vergoldete Hemdenadeln, vergoldete Hemdeschmäl, Similor Manns-Uhrketten, Brelocks, Uherschlüssel, Pfropfenzieher, lackirte Theebretter, auch ganz feine mit Tischen, mit super feinen Gemälden, große und kleine lackirte Dintenfässer, Dintenfässer von schwarz und braunem Ebenholz, geflochtene Stöcke, auch mit Degen, ächte Röhre und Badines montirt, auch ohne, Stahl-Perl, Hutschmäl, Huchnadeln in Stahl und Similor, Patent-Huteschmäl, in Strichen und Stahl, Patent-Lampen, Papier mache Bouteillen-Bretter, feine Sultanen in verschiedenen Sorten, feine stählerne Agraffen, ceinture Schlösser, engl. feine Wehnadeln, welche zu London auch verkauft werden, auch alle Sorten feine holländische Papiere, und dergl. mehr. Sie versprechen die genauesten Preise, und bitten um geneigten Zuspruch.

Von allen diesen Artikeln, und von noch mehrern versprechen sie die ihnen auſſer der Messe vom Hauſe aufgegebenen Aufträge mit aller möglichen Billigkeit und Proapritude wie gewöhnlich zu beſorgen, und nehmen auch bey dieſen Artikeln Beſtellungen an; aniezo in Leipzig auf dem Markt unter den Schlaſſiſchen Hauſe, in Frankfurt an der Oder auf dem Markt an des Herrn Kriegsſrath Winkelmanns Hauſe, und in Braunschweig auf der breiten Straße am Autors Hofe.

3) Creme de Bretagne blanc et gris.

Ben dem Commiſſär Hampe, in Braunschweig, auf der Schöpffenstädter Straße wohnhaft, iſt Creme de Bretagne blanc, der dem Mahagoni, Nußbaum, und andern Holze einen den Parizer Lack ähnlichen feinen Glanz mittheilet, zu haben, das Pfund zu 18 ggr. Und $\frac{1}{4}$ Pf. zu 4 gr. 6 pf. Ferner Creme de Bretagne gris, der allen Leder, als Schuh, Stiefel, Kutsch-Geschirre, oder es mag Nahmen haben wie es will, eine schöne Schwärze, und Glanz mittheilet, und nicht das geringste abſchwärzet, die Haupttugend beſtehet darinn, daß das Leder dadurch conserviret wird. Das Pf. i Rthl. 4 ggr. und $\frac{1}{4}$ Pf. zu 7 ggr. von beyden Sorten ſind Gebrauch-Zettul gratis zu haben. Sonſt verſichert man, daß wer erſt einmal eine Probe damit gemacht ſein Geld niemals gereuen wird, und auf dieſen Fall iſt man erbötig, ſolches wieder zurück zu geben. Braunschweig den 30ſten April 1789.

4) Nachricht, von unterschiedlichen nützlichen Erfindungen zur Baumwollen und ſpaniſchen Schaafwollen-Spinnercy.

1) Darzu gehöret 1) die Mutter der ganzen Spinneren, ſolche beſtehet in einer Krazge, Streich- oder Schlumbmaſchine, worauf ſolche gehörig geſtrichen werden kann. 2) Dieſe Maſchine kann durch eine Perſon getrieben werden, die dreht, und ein Kind legt die Wolle auf ein leinen Tuch, davon ſchiebt ſichs auf die Krazgen, und ſo durch wie es ſeyn muß, und ſörnen fallen die Locken in eine Schublade. Die Maſchine arbeitet in einer Stunde ſoviel als ein Handſtreicher des Tags. 3) Iſt ſie ſehr nützlich, wenn man ſolche Maſchinen an einen Waſſergang anhängt, wenn man die Gelegenheit darzu hat. 4) Kann man alles ſtellen, daß ſtarke und ſchwache Locken abfallen; es iſt alles ſolide und dauerhaft gemacht, und kann alles verdeckt und beſchloſſen ſeyn von der Mechanik; im Fall man Platen braucht, können ſolche auch abgenommen werden.

2) Sind Spinmmaschinen von 20, 24, und 30 Spindeln die eine Weibsperson, durch einen kleinen Unterricht und Handhorteil treibt, und doch des Tags 2 1/2 Pf. schönes Garn spinnen kann, zu bekommen.

3) Zahlhäsel von 12, Ertränge auch mehr auf einmal zu häseln.

4) Gimbenmaschinen vor Garcas darauf zu machen.

5) Zween Maschinen oder Mühlen von unterschiedener Größe und Gattung.

6) Sind auch zu haben Flügel, Pantalon, Clavicordium, Contrebass und Violinen &c. die Qualität unterscheidet den Preis meiner Arbeit.

Was von diesen nicht sollte fertig da seyn, kann auf Bestellung gemacht werden von Unterzeichnetem dieses

Joh. Christian Stork

Hofinstrumentenmacher und Maschinen
zu Offenbach am Main.

5) Brandes, sämthl. dramatischen Schriften.

Die mannigfaltigen Unglücksfälle, welche ich bey der Schaubühne erlebte, besonders aber der mir höchst schmerzliche Verlust meiner Gattin und Kinder, die mir der Tod in den zwen letztverflossenen Jahren entriß, haben mich nun schon seit einem Jahre von der Bühne entfernt, und den Entschluß in mir erzeugt, meine sämmtlichen dramatischen Schriften, welche ich einst als einen Nachlaß für meine Familie bestimmte, nun selbst herauszugeben und den Ertrag davon für mein späteres Alter zu nutzen.

Der grössere, und wie ich mir schwachle, bessere Theil dieser meiner dramatischen Schriften ist noch nie gedruckt worden. Die Ausarbeitung der bisher in meinen Druck vermahrten Entwürfe, die Verbesserung meiner bereits gedruckten Schriften und die Ermunterungen und Tröstungen meiner Freunde und Gönner, die ich mir zum Theil durch die Bekanntmachung meiner ersten Versuche erwarb, waren die vermögendsten Mittel, meinem Gram zu mildern und mich über den Verlust einer so geliebten Familie einigermaßen wieder aufzurichten — und meine Entfernung von der Bühne gewährt mir Muffe, beynah Alles, was zur Herausgabe dieses Werks bestimmt war, so korrekt als möglich zu vollenden. Da dies nun so weit gediehen ist, so ersuch ich meine sämmtliche Freunde und Gönner, mein Unternehmen durch ihre gütige Verwendung zu unterstützen, um allem besorgenden Nachtheile, bey dem dazu erforderlichen kostbaren Aufwande, vorzubeugen.

Ich gedenke diese vollständige Sammlung meiner sammeltchen dramatischen Schriften in acht Bänden herauszugeben, wovon die vier ersten, Ostern 1790, und die letztern im December desselben Jahres erscheinen sollen. Der Pränumerationspreis auf das ganze Werk ist zwey Spec. Dukaten. Ein Dukaten wird, gegen Empfang eines Scheins, wenigstens vorausgezahlt; die zweyte Hälfte kann allenfalls bey Ablieferung der vier ersten Bände erfolgen. Die Pränumeration bleibt bis Ende Februar 1790 offen; meine Sammler werden hiernach ersucht, mir bis dahin aufs späteste die einzusenden, nebst den Verzeichnissen der Pränumeranten, einzusenden, weil deren Namen dem ersten Bande vorgedruckt werden sollen.

Die Pränumeranten erhalten einen Schein, von demjenigen, dem sie das Geld auszahlen, unterschrieben, und den Druck des Werks auf seines starkes Postpapier abgezogen; der nachherige Preis desselben, auf ordinair Schreibpapier, wird acht Thaler seyn. Auf Postpapier werden nicht mehr Exemplare abgedruckt, als ohngefähr bestellt werden dürften; der Preis eines solchen Exemplars, wenn noch einige vorräthig blieben, würde nachher zehn Thaler seyn.

Alle diejenigen, welche sich für die Herausgabe dieses Werks, durch Sammlung von Pränumeranten, interessiren wollen, wenn sie auch nicht besonders von mir darum ersucht wären, erhalten auf zehn Exemplare eins ohnentgeltlich.

Stets hab' ich allen Fleiß angewandt und alle Kräfte aufgebothen, den Beyfall, womit das Publikum meine erstern Versuche aufgenommen hat, zu verdienen, und dieß wird auch jetzt vorzüglich bey einem Werke geschehen, wodurch ich mich in dem Andenken meiner Landsleute besonders zu erhalten wünsche. Geschrieben, Hamburg, im April 1789.

Johann Christian Brandes.

Die Hoffmannische Buchhandlung zu Weimar nimmt für Weimar Subscriptionen hierauf an.

6) Hinterlassene Schriften von Charlotte Seidelin.

Wenigen Freunden der teutschen Litteratur wird wohl der Name einer Charlotte Seidelin, geb. Langin, unbekannt seyn, und das wenige, was sie von ihr wissen aus ihrem hin und wieder zerstreuten Gedichten und den kurzen Nachrichten von ihrem Leben, die sich in Christ. Heinr. Schmid's Nekrolog und in Friedr. Schmid's

Schmids Lesebuch fürs Frauenzimmer finden, sollte sie wohl, wie sich vermuthen läßt, und von vielen auch mit Zuerficht gesagt werden kann, begierig machen, mehr von diesem würdigen Frauenzimmer zu erfahren, die in aller Rücksicht eine Zierde ihres Geschlechts genannt zu werden verdient. Dieses Verlangen zu befriedigen, hatte sich schon ihr seeliger Gatte vorgenommen allein sein leider auch zu frühzeitiger Tod verhinderte ihn, seinen Entschluß auszuführen. Die Schriften der Seeligen sind nun in den Händen eines ihrer Freunde, der das zum Andenken und zum verdienten Ruhm seiner Freundin endlich einmal thun zu können wünschte, was bisher aus so mancherley Ursachen so lange hat verschoben werden müssen. Er ist gesonnen von diesen Schriften die in kleinen prosaischen Aufsätzen, Briefen und Gedichten bestehen, alles das, entweder ganz oder Auszugsweise mitzutheilen, was er glaubt, daß das Publikum interessieren und seiner Freundin mehr als alle deklamatorische Ehrengedächtnisse zum Nutzen gereichen kann. Diesen Schriften würde er eine kurze Nachricht von ihrem Leben vorausschicken, die das ergänzte, oder berichtigte, was in obangeführten Schriften zu ergänzen oder zu berichtigen wäre. Das Ganze würde ohngefähr ein Alphabet betragen. Die Grattenauerische Buchhandlung zu Nürnberg hat sich entschlossen, den Druck zu besorgen, und zwar unter der Bedingung der Pränumeration, welche zum Besten der hinterlassenen Kinder bestimmt ist. Man zahlt auf ein Exemplar 1 Rtl. 12 Kr. voraus, die Namen der Pränumeranten werden vorgedruckt. Hier kann man in der Grattenauerischen Buchhandlung, auch bey Hrn. D. Götz, Hrn. Prof. Sattler, Hrn. Dial. Seidel, und Hrn. D. Witwer, pränumeriren. Herausgeber der Zeitungen werden ersucht diese Nachrichten weiter bekannt zu machen. Wer außer den genauesten Freunden des seel. Seidels 10. Pränumeranten sammler erhält ein Exemplar umsonst. Nürnberg im May 1789.

7) Neue Fächer. Joseph Erl zu Wien, burgerl. Fächermacher beym rothen Tigel unter den Tuchlauben Nr. 572. macht hohen Herrschaften und einem hochschätzbaren Publikum zu wissen, daß bey ihm allerhand ganz neue, vorzüglich beinene, auf das mühsamste durchbrochene, mit sehr verschiedenen und den geschmackvollsten Ueberzügen montirte Fächer um die billigsten Preise einzeln oder duzendweis zu haben sind. Besonders magt er es allen hohen Herrschaften die erst jüngst Wobs gewordenen Rauschfächer anzuempfehlen, als mit deren Verfertigung er sich vorzüglich Ehre zu erwerben hoffet. Auch sind die Allen hohen Herrschaften so beliebten Fächer von bois de sandale clarr, oder sehr schön durchbrochen um die wohlfeilsten Preise zu haben. Uebrigens wiederholt er die schon im Junius 1787 gegebene Erklärung, daß er diejenigen Fächer, welche seit vielen Jahren bey ihm

ihm liegen geblieben sind, wenn sie nicht längstens binnen einem halben Jahre abgehohlet werden, verkaufen, und niemand dafür Rede und Antwort geben wird, so wie er hiemit für alzeit erklärt, daß er niemanden für seine Fächer gutsehen kann, wenn sie länger als ein Jahr bey ihm liegen bleiben.

8) Neu inventirte Fächer.

Der gegenwärtige Frühling, und der darauf folgende Sommer giebt mir Gelegenheit, dem schönen Geschlechte folgende neue Gattungen von Fächern anzuempfehlen, als: 1) Einen neu inventirten Fächer, genannt: Le Rendez-vous de Mayer au Prater. 2) Einen dergleichen, worauf Cupido als Herzens Säemann erscheint. 3) Einen detto, genannt: La guerre des femmes contre les Tures. 4) Einen detto: Avec le discours des Amants. 5) Einen detto mit Kriegsunterredungen in den Elifäischen Zeltern. 6) Einen detto genannt: Die spielende Liebe auf der Insel der Schönen. 7) Einen detto, wo ein Zauberer auf die ihm vorgelegte Frage antwortet. Dann von allen Sorten fein gemalten Fächern auf Taffet, mit oder ohne Gold eingelegten Gestellen, nicht minder von allerley andern Gattungen sowohl von mittelfeinen als ordinären. Sollten einige der Herren Kommerzianten Belieben tragen, hierauf Bestellungen zu ertheilen, so ist man bereit, die Muster davon, nebst beygefügtem Preis, überall hin zu senden. Dieses alles ist zu finden zu Wien in der Kärntnerstraße Nr. 1085 in der Fächerniederlag zum Großfürst aus Rußland.

9) Anfrage.

Die Freunde der Ton-Kunst und Kupferstich-Sammlungen, sind aufgefordert an die Adresse der Expedition des Journals des Luxus und der Moden zu Weimar gefälligst franco eine Anzeige zu geben.

Zu welchem Buche das Bildniß des verstorbenen George Friedrich Haendel, gestochen in Paris von George Friedrich Schmidt aus Berlin, rhnzesehr A. 1744. mit den Versen J'ai graces aux doctes veilles etc. etc. wahrscheinlich in folio zu einem musikalischen Werk, ist gebraucht worden?

Die bestimmte Antwort wird ein Echerstein zur Geschichte der Kunst seyn.



Journal
1) Nachm
dieses Journ
einwender, ei
Nur mir die
gleich auf d
gan dem Di
kenntmachung
offen seibe, d
Jahrdalte no
heil nehmen
verschiedenmale
ist so ganz un
verlebens in
Intelligenz-Bl
mal bloße W
Verfasser, zu
einem gen
er lebt, ist
im Intell
in gerichte
ung zu Franc
wilde der
linge, gerad
Er. Durc
und = zu



Intelligenz-Blatt

des

Journal des Luxus

und

der Moden.

Nr. 7. Julius 1789.

1) Nochmalige Erklärung und Bitte der Herausgeber dieses Journals an das Publikum und die Herren Inserats-Einsender, eines besonderen Falles wegen.

Als wir dieß Journal im Jahre 1786. eröffneten, erklärten wir zugleich auf der ersten Seite dieses Intelligenz-Blattes, daß es ganz dem Dienste des Publici gewidmet sey, jedermann zu Bekanntmachung seiner merkantilischen Anzeigen und Bedürfnisse offen stehe, daß wir, als Herausgeber, aber nie, weder am Inhalte noch Style der Bekanntmachungen einigen Antheil nehmen könnten noch würden. Dieß haben wir seitdem verschiedenemale öffentlich wiederholt, und jedermann, der nur nicht so ganz unerfahren als ein Kind in den Geschäften des Alltagslebens ist, weiß ohnedieß, daß nicht der Herausgeber eines Intelligenz-Blatts für ein darinn abgedrucktes Inserat (wenn es zumal bloße Privatsachen betrifft) responsabel ist, sondern sein Verfasser, zumal wenn er sich genannt hat. Demungeachtet hat es einem gewissen Herrn Ingenieur-Lieutenant Therba — wo er lebt, ist uns unbekannt — beliebt, uns Herausgeber, über die im Intelligenz-Blatte des May S. XCVII. abgedruckte, gegen ihn gerichtete Bekanntmachung der Jägerschen Buchhandlung zu Franckfurth a. M. wegen der in Streit gerathenen Herausgabe der 42 Bataillen-Plans aus dem siebenjährigen Kriege, geradezu, und ohne uns nur ein Wort darüber zu sagen, bey Er. Durchl. dem regierenden Herzoge, unmittelbar zu verklagen, und — *risum tenetis amici!* — öffentlichen Widerruf der

in gedachtem Inserate befindlichen Calumnien,, von uns zu verlangen. Jedermann steht frey seine eigne Art zu sehen und zu handeln zu haben, und wir wollen es nicht unternehmen die des Herrn Lieutenant Therbu zu berichtigen; nur bedauern wir herzlich zwey Dinge — und dieß müssen wir ihm, da er uns seiner Zuschrift noch nicht gewürdigt hat, und wir auch die Correspondenz mit ihm nicht anfangen wollen, hier öffentlich sagen — nemlich 1) daß wir nichts wieder gut machen können was wir nicht verschuldet haben, und daß wir nicht widerrufen können, was wir nicht gesagt haben; 2) daß Hr. Lieutenant Therbu entweder gar nicht Deutsch lesen kann, oder das Gelesene nicht verstehen muß, oder die höchst schlimme Manier an sich hat, im Lesen ganze Perioden zu überspringen und ungelesen zu lassen; denn ohne einen von diesen drey Hauptfehlern hätte er doch gleich in der dritten Periode gedachter Bekanntmachung folgendes:

„Da nun dieser würdige Gelehrte, von dem Gange dieser
„Unternehmung außs genaueste unterrichtet ist, so geschieht
„es mit seiner ausdrücklichen Genehmigung, daß die Jäger-
„sche Buchhandlung, als rechtmäßiger Verleger dieser Entre-
„prise, dem unbefangnen Publico den wahren Verlauf
„der Sache hier vorlegt, um es ic.

lesen, und aus diesen klaren und dürren Worten sehen müssen, daß es die Jägersche Buchhandlung ist, die hier dem Publico ihre Nothdurft vorträgt, und es mit ihm zu thun hat, und nicht wir? An diese also müssen wir vor der Hand Hrn. Therbu ganz bescheiden verweisen; versichern ihn aber zugleich, zum Zeichen daß wir nicht den geringsten Groll über seine unzeitige Effervescenz gegen ihn haben, daß, wenn er eine gegründete Vertheidigung gegen obgedachte Beschuldigungen der Jägerschen Buchhandlung dem Publico vorzulegen hat, und er sie mit den gewöhnlichen Inserat-Gebühren an unsere Expedition einschicken will, wir dieselbe eben so gern, eben so unbefangen, und eben so untheilnehmend, als die Jägersche Bekanntmachung für das Publikum hier wollen abdrucken lassen.

Schließlich bitten wir noch alle Herren Inserat-Einsender, künftighin ja ihre uns einzusendenden Bekanntmachungen, mit ihren ganzen Vor- und Zunahmen und pleno titulo zu Ende zu unterzeichnen, denn es könnte doch einmal wieder der unvermuthete Fall eintreten, daß einer oder der andere, den ihre Inserate betrafen, eine eben so schlimme Art zu lesen oder das Gelesene zu verstehen hätte, als der Herr Ingenieur-Lieutenant Therbu, und dann gäbe es abermals eine eben so sonderbare Klage gegen uns. Quod absit! Weimar den 26sten Junius 1789.

S. J. Bertuch.

G. M. Kraus.

2) Nachricht, wegen des Sozmannischen Atlases.

Wir liefern anjezt dem Publicum das erste Heft des im vorigen Jahre von uns angekündigten Sozmannischen Atlases zu des Hrn. O. E. R. Büsching Erdbeschreibung. Wir haben von unsrer Seite nichts gespart, um demselben alle Eleganz zu geben, die der mühevollen und unübertroffenen Arbeit des Hrn. Geh. Sekret. Sozmann entspräche, und haben den Pränume-
ranten mehr geleistet, als wir versprochen hatten, indem wir ihnen diese Karten sämmtlich auf dem schönsten Schweizerpapier mit den kleinsten Unterabtheilungen der Länder und einer ihnen angemessenen höchst mühsamen und daher kostbaren, Illumination liefern, dergleichen man noch auf keiner einzigen Karte von Deutschland antrifft. Wir haben von Hrn. Meil dem Jüngern eine Cartonche dazu zeichnen lassen und alles angewendet, daß der Stich der Karten selbst alle übrigen ohne Unterschied, die bisher in Deutschland, ja größtentheils auch im Auslande, erschienen sind, in Absicht auf Nettigkeit und Richtigkeit der Namen und Grenzen weit hinter sich zurückläßt. Dieses zusammen genommen hat einen großen Kostenaufwand erfordert, wegen dessen wir bis ist durch die Unterstützung des Publicums noch nicht hinlänglich gesichert sind. Man wird es daher auf keine Art unbillig finden, wenn wir den bisherigen äußerst geringen Pränumerationspreis in Zukunft für die folgenden Hefte auf 20 Groschen erhöhen, welche sogleich bey dem Empfange des ersten Heftes auf das zweyte vorausbezahlt werden.

In Berlin wird von den Herren Buchhändlern und Collecteurs sogleich bey Ablieferung des ersten Hefts auf das 2te vorausbezahlt, den Auswärtigen wollen wir zu bequemer Einsendung der Pränumeration die Zeit bis zum ersten Sept. d. J. festsetzen, in welcher Sie uns Franco dieselben einsenden, nach deren Verschickung keine Pränumeration anders als à 1 Rthlr. angenommen werden kann.

Bei dieser Gelegenheit geben wir dem Publicum zugleich von einem andern Unternehmen Nachricht. Es sind nemlich von verschiednen Orten her häufige Anfragen bey uns gethan worden, ob wir nicht auch Specialkarten von den deutschen Ländern liefern würden. Um nun auch von dieser Seite den Liebhabern der Geographie keinen Wunsch übrig zu lassen; sind wir mit dem Hrn. Geh. Sekret. Sozmann einig geworden, auch einen Atlas von Specialkarten Deutschlands als einen Anhang zu dem Büschingischen herauszugeben. Dieselben werden in gleichem Formate mit eben der Genauigkeit und der größten Vollständigkeit gezeichnet und mit aller Sorgfalt und Sauberkeit gestochen werden. Die preussischen Staaten — das Königreich Preußen um der Vollständigkeit willen mit inbegriffen — machen den Anfang. Sie werden ebenfalls heftweise zu sechs Karten erscheinen, und wir bieten sie dem Publicum für den gleichen Pränumerationspreis von

20 Gr. das Heft an. Der Termin bleibt offen bis zum 1sten October. Nach dieser Zeit kosten sie 1 Rthlr. 8 Gr. Die Bedingungen, unter denen wir die Herren Collecteurs Vorauszahlung darauf anzunehmen bitten, sind die nemlichen, die wir ihnen bey dem erstern Atlasse zugestanden haben. Berlin, den 29. May 1789.

Königl. Preuss. akadem. Kunst- und Buchhandlung.

3) Ankündigung eines mythologischen Lehrbuchs von K. P. Moriz.

Wenn das Studium der Mythologie nützlich werden soll; so muß es erst an und für sich interessant gemacht werden. Das wird es aber nicht durch bloß historische Bearbeitung, welche bisher in allen mythologischen Lehrbüchern geherrscht hat. — Historisch bearbeitet ermüdet das Studium der Mythologie sehr bald durch seine Trockenheit, und bringt der Jugend schon im Voraus einen Ekel vor den klassischen Dichtern der Alten bey, zu deren Verständnis es doch nützen soll. Ein mythologisches Lehrbuch kann aber nie zu dem wahren Verständnis der Alten führen, wenn es ihre schönen Dichtungen nicht selber, im poetischen Sinn genommen, als schön wieder darstellt, und sie im Ganzen als eine höhere Sprache, als schöne Symbole nimmt, wodurch die Alten das Wesen der Dinge bezeichneten; der ungeheuern Masse, Erde, Meer und Luft Umriß und Bildung gaben; und auf die Weise das Leblose gleichsam beseelten, und es sich wieder näher brachten. — Kurz, die Mythologie der Alten muß in dem Sinne genommen werden, wie sie von den Dichtern selbst genommen und angewandt ist. — Ihre Entstehung bleibt immer etwas Untergeordnetes, Zufälliges, worauf es bey einem mythologischen Lehrbuche, welches zu einer Einleitung in die klassischen Dichter bestimmt ist, weit weniger ankommt, als auf den Geist des Ganzen, welcher die Dichtungen belebt. — Ich habe den Entwurf zu einem solchen mythologischen Lehrbuche, bey meinem Aufenthalte in Rom, zum Theil schon ausgearbeitet, und bin nun gesonnen ihn auszuführen, und dies Werk, welches ohngefähr ein Alphabet stark werden wird, im Verlag der Königl. akademischen Kunst- und Buchhandlung, herauszugeben.

Moriz.

* * *

Unterschriebene Handlung, welche den Verlag dieses Werks, das wenigstens mit 30 Kupfern, nach den besten Antiken gezeichnet und gestochen, versehen wird, übernommen hat, bietet dem Puzblikum und den Schulen dasselbe auf Subscription, für den äußerst

ferst geringen Preis von Einem Thaler an, um die Anschaffung desselben zu erleichtern. Sie setzt hierdurch den Subscriptionstermin bis zum 1. Oktober d. J. fest, nach dessen Ablauf dieses Buch nicht anders als zu 1 Thlr. 12 Gr. abgelassen werden kann. Das Werk erscheint in der Ostermesse 1790. Diejenigen, welche sich für dieses nützliche Werk interessieren und Subscribenten sammeln wollen, erhalten für ihre Bemühung das eilfte Exemplar umsonst. Briefe und Gelder, bey Ablieferung der Exemplare, werden Franco eingesandt, dagegen die Versendung der Exemplare auf Kosten der Handlung bis Leipzig geschieht.

Berlin, den 27. May 1789.

Königl. Preuss. Akademische Kunst-
und Buchhandlung.

4) Neue Verlagsartikel, welche in der Ostermesse 1789 in der Königl. Preuss. akad. Kunst- und Buchhandlung zu Berlin erschienen sind.

Atlas zu des Herrn O. G. R. Büsching Erdbeschreibung, von D. E. Sotzmann. Erstes Heft, bestehend aus 6 Charten, 1 rthl. 8 gr.
Einzigmöglicher Zweck Jesu, aus dem Grundgesetze der Religion entwickelt. 8. 12 gr.
Erzählungen aus der Geschichte der Aethiopischen Nachkommen. 8. 20 gr.

Fischer, E. G. Betrachtungen über die Kometen-Geschichte des in diesem Jahre zurückwarteten Kometen. Beschreibung eines neu erfundenen bequemen Instruments zur Auffuchung desselben, mit einem Kupfer. 8. 8 gr.

Gedanken, einige, über das Censuredikt vom 19. Dec. 1788. 8. 3 gr.
Gelsners (Salomon), episches Schäfergedicht, der erste Schiffer, in Verse gebracht von Karl Wilhelm Ramler. 8. Auf geglättetem Schweizerpapier 12 gr. Auf Schreibepapier 8 gr.

Journal, Berlinisches, für Aufklärung. Herausgegeben von G. N. Fischer und A. Riem. 1r u. 2r Bd. und 3n Bds. 18 und 26 St. 8. jedes Stück 6 gr. Wird fortgesetzt.

Italien und Deutschland, in Rücksicht auf Sitten, Gebräuche, Literatur und Kunst. Herausgegeben von K. P. Moritz und A. Hirt, in Rom. Erstes Stück, mit Kupfern, gr. 8. 8 gr.
Wird fortgesetzt.

Monatsschrift der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften zu Berlin. 2r Band, und 3ten Bandes 1stes Stück, herausgegeben von K. P. Moritz und A. Riem. in 4. Auf geglättetem Schweizerpap. jedes einzelne Stück 18 gr. auf engl. Druckpapier 10 gr. Wird fortgesetzt.

Monumente indischer Geschichte und Kunst. Aus dem Englischen des Sir William Hodges. Herausgegeben von A. Riem. Erstes Heft. Mit Kupfern. Querfolio. Auf dem feinsten geglätteten engl. Papier 2 rthlr. 16 gr. Auf geglättetem Schweizerpapier 2 rthlr. 8 gr.

Voltaire über die Toleranz. Den Bedürfnissen der Zeit gemäß neu übersetzt. 8. 12 gr.

Büße und Anekdoten, die interessantesten, aus der Geschichte alter und neuer Zeiten. Ein Lesebuch für die Jugend zum Vergnügen und Unterricht. Nach dem Französischen des Herrn Fillastrer, mit Anmerkungen und Zusätzen des Herausgebers. 2tes Bändchen. 8. 18 gr.

* * *

Kupferstiche.

Das Portrait des Staatsministers, Hrn. Freyh. von Heinitz, gestochen in punktirter Manier von D. Berger. 8 gr.

Das Portrait des Staatsministers, Herrn Freyherrn von Gaudi, und

Deffen Fr. Gemalin, gestochen in punktirter Manier von D. Berger. Die bildenden Künste von D. Berger nach Frisch. 8 gr.

Grabmal des Schach Arbars zu Secundry in Ostindien, von Berger nach Hodges. 1 Rthl.

Grabmal des Shere Schach zu Sassarau in Ostindien, von ebendenselben. 1 Rthl.

(Auch sind bey uns die sämmtlichen Kunstwerke der berlinischen akademischen Künstler, bestehend in Gipsabgüssen oder Kupferstichen, zu haben.)

5) Der Hoffmannischen Hofbuchhandlung in Weimar, neue Verlagsbücher von der Ostermesse 1789. welche um beygesetzte Preise, in allen Buchhandlungen zu haben sind.

- 1) Acten Urkunden und Nachrichten, zur neuesten Kirchengeschichte, 1sten Bandes 66. bis 106. und 2ten Bandes 16. Stück 8. jedes Stück, 3 gr.
- 2) Aufsätze zur Kunde ungebildeter Völker (von Friedrich Schulz) 8. 10 gr.
- 3) J. F. A. Göttlings pract. Vortheile, und Verbesserungen, pharmec. chem. Operationen für Apotheker 2te, um die Hälfte vermehrte Auflage. 8. 18 gr.
- 4) E. A. Hoffmanns, erweiterte Tabelle, über etliche 40 Mineralwässer und Gesundbrunnen Deutschlands zur bequemen Uebersicht für Physiker, Aerzte und Brunnenliebhaber, Fol. 3 gr.
- 5) Allgem. Magazin, der bürgerlichen Baukunst herausgeg. von G. Huth. 1ster Bd. 1ster Theil, gr. 8. (wird nächstens fertig.)
- 6) Historische Romane aus d. franz. des Hrn. v. Mayer (übersetzt

6) Crem

Ben dem
Schwefel
ber dem
in Sach
zu 13 gr.
gr., der
es mag
Wang
münd
Das Bf.
ten und
des net
gereten
ber zurück

7) Mac

In meiner
wünsche
nen Jäh
habe, d
als auch
Duzend
der ank
würdig
Hoffnung
stellen, e
Etw the
liche, die
re Zeit d
wird mit

fest von Friedrich Schulz) 8. 16 gr. 7) E. F. W. Schalls Au-
 eitung zur Kenntniß der besten Bücher in der Mineralogie und
 phisikalischen Erdbeschreibung. Nebst einer Vorrede von J. E.
 W. Voigt, 2te vermehrte Ausgabe. 8. 20 gr. und in Commission:
 1) Thüringisches Kochbuch, besonders für Hausmütter Mittlern
 Standes, eingerichtet, 8. 2. gr. 2) der Mademoiselle Corona
 Schröter, 25 Lieder in Musik 4. 12 gr. 3) Magazin fürs Volk,
 medic. ökonom. und historischen Inhalts, 1ster Theil, 8. 8 gr. 4)
 H. E. Meckbachs Commentar, über den Sachsenspiegel, 2te Aus-
 gabe, 5 Alphabet, und 18 Bogen. in 4to. 1 Rthl. 18. gr.

6) Creme de Bretagne blanc et gris.

Bei dem Commissär Hampe, in Braunschweig, auf der
 Schöppenstädter Straße wohnhaft, ist Creme de Bretagne blanc,
 der dem Mahagoni, Nußbaum, und andern Holze einen den Paris-
 ser Lack ähnlichen feinen Glanz mittheilet, zu haben, das Pfund
 zu 18 gr. Und 1/4 Pf. zu 4 gr. 6 pf. Ferner Creme de Bretagne
 gris, der allen Leder, als Schuh, Stiefel, Kutsch-Geschirre, oder
 es mag Nahmen haben wie es will, eine schöne Schwärze, und
 Glanz mittheilet, und nicht das geringste abschwärzet, die Haupt-
 tugend bestehet darinn, daß das Leder dadurch conserviret wird.
 Das Pf. 1 Rthl. 4 gr. und 1/4 Pf. zu 7 gr. von beyden Sor-
 ten sind Gebrauch-Zettul gratis zu haben. Sonst versichert man,
 daß wer erst einmal eine Probe damit gemacht sein Geld niemals
 gereuen wird, und auf diesen Fall ist man erbötig, solches wie-
 der zurück zu geben. Braunschweig den 30sten April 1789.

7) Nachricht.

In meiner Hütte allhier zu Wien, auf dem Hofe, in der ersten Sei-
 tengasse, die zweyte, findet man alle Arten von Fächern aus meiner eig-
 nen Fächerfabrik, die ich nunmehr in einen solchen Zustand gesetzt
 habe, daß man bey mir alle Gattungen sowohl von der feinsten
 als auch der gemeinsten Sorte zu hohen und niedern Preisen sowohl
 Duzend als einzelnweise erhalten kann, und es nur auf den Liebha-
 ber ankömmt, ob er Rauschfächer, oder Fächer, welche die merk-
 würdigsten Vorfälle des dormaligen Krieges, oder die eroberten
 Festungen, oder eine ganze Uebersicht des jetzigen Kriegstheaters
 vorstellen, odeer andre verlangt, die in geschmackvollen Allegorien,
 Stoff theils zum Nachdenken, theils zur Belustigung geben, oder
 solche, die ihm die Portraits der interessantesten Personen unse-
 rer Zeit darbieten. Auch sind bey mir allerhand Arten von Knöpfen,
 sowohl mit indianischen, japonischen, chinesischnen Figuren zu haben,
 als

als auch mit nach der Natur aufgelagten Vögeln, so wie auch Köpfe en bas Relief, lafirte und mit verschiedenen Figuren gezierte. Auch können diejenigen, welche sich einen vollkommenen und ächten Begriff von allen Vorfällen des dormaligen Krieges machen wollen, hiezu die Gelegenheit in der Kriegsgeschichte in Bildern erhalten, in welcher sie nicht nur die Vorstellung, die Aktion selbst, sondern auch den Plan, welches vorzüglich einen Offizier interessirt, und die Portraits der Helden, die sich vorzüglich hervorgethan haben, finden.

Eschenköhle



Sitt

Sou

1) Ankin
Könige Fried

Ein Ungen
Nachricht, d
ques et mo
Großen in
immer noch
auf Eubser
eine eigne Aufsi

des Epîtres
Grand qui n'on
des oeuvres
ite.

le feu Roi d
chets années,
u dit, que je de
me estante



Intelligenz-Blatt
des
Journal des Luxus
und
der Moden.

Nr. 8. August 1789.

1) Ankündigung eines noch ungedruckten Werks vom
Könige Friedrich II. von Preußen.

Ein Ungenannter giebt dem Publico die gewiß sehr angenehme
Nachricht, daß er zehn noch ungedruckte *Epitres philosophi-
ques et morales* und eine Erzählung von Friedrich dem
Großen in Händen habe, und nun als ein Supplement zu der
immer noch unvollständigen Sammlung der *Oeuvres de Frederic
II.* auf Subscription herauszugeben gesonnen sey. Folgendes ist
seine eigne Ankündigung davon.

Annonce

*des Epitres philosophiques et morales de Frédéric le
Grand* qui n'ont point été comprises dans la collection
de ses *oeuvres posthumes* et qui doivent leur servir de
suite.

Le feu Roi de Prusse qui m'a honoré de ses bontés pendant
plusieurs années, me fit présent en 1779. des *Epitres philo-
sophiques &c.* que je donne au public, et à cette occasion il m'écrivit
la lettre suivante:

¶

Le

„Le recueil de mes Poésies, qui a déjà paru, est très-in-
 „complet et j'ai eu quelque fois la démangeaison de l'augmenter
 „de beaucoup d'autres pièces qui ne sont pas connues. Mais une
 „Muse Tudesque qui ne s'estime que ce qu'elle vaut, se contente
 „de s'amuser de ses balivernes, et ne s'expose point à faire rire
 „les Aristarques ou les Zoïles à ses dépens.

„Vous allés me répondre, en style de Courtisau, que j'ai
 „trop de modestie et que ce qu'on a vu de mes productions poéti-
 „ques fait désirer à tous les gens de goût de posséder tout ce
 „qui m'en reste.

„Ces cajoleries ne me persuadent pas. Je continuerai à faire
 „des vers, puisque c'est mon plaisir; mais tant qu'il plaira au
 „Fatum de conserver ma frêle machine, je suis bien décidé de
 „n'en plus faire que pour moi ou pour mes amis, si, comme
 „vous, ils veulent bien traiter mes chétifs avortons avec indul-
 „gence.

„Dites moi franchement votre avis sur les différentes Pièces
 „que je vous envoie. Je les ai composées pour l'instruction de
 „mes petits-neveux, quand ils seront en état de les lire avec
 „quelque fruit. Ils y trouveront des principes de Métaphysique,
 „et surtout de morale, qui leur seront utiles. Vous êtes le pre-
 „mier à qui je les communique. *Voltaire & d'Alembert* ne
 „m'auroient jamais pardonné de certains passages dont la doctri-
 „ne est diamétralement opposée à la leur, et c'est pour cela que
 „je ne leur en ai jamais fait aucune mention dans mes lettres.
 „Mais, après tout, comme rien n'est certain, ou du moins dé-
 „montré en Métaphysique, j'ai cru que même proposant ici d'in-
 „struire de jeunes enfans, je n'avois rien de mieux à faire que
 „de me conformer aux opinions reçues et généralement adoptées.

„Potsdam ce 10. Décembre 1779.

Signé

Frédéric.

J'avois espéré que les différentes pièces dont il s'agit, fe-
 roient partie des *Oeuvres posthumes de Frédéric le Grand*, qu'on
 avoit annoncées d'avance, non seulement comme très-conformes
 aux originaux, mais encore comme très-complètes. Mon attente
 a été trompée et, sans doute, les éditeurs ne les ont pas eues
 en leur possession.

Ce seroit se montrer l'ennemi des Lettres et de la Philoso-
 phie, que de priver la génération présente & la postérité d'une
 collection de Poésies aussi intéressantes sous tous les rapports, &
 aussi dignes de leur illustre auteur. On peut s'en faire une idée
 par le choix même des sujets :

Épître 1. l'Esprit.

2. l'Imagination.

3. le Caractère.

4. l'Amour-propre.

5. l'Amour et l'Amitié.

6. la Conversation & la Société.

7.

7 le Préjugé et l'Opinion.
8. le Ridicule.

9. les Femmes.
10. la Complaisance qu'elles
ont en leur beauté.

&c

La matrone d'Ephèse, Conte.

L'ouvrage aura au moins 30 feuilles gr. 8vo. superbe papier & beaux caractères. La souscription ne sera ouverte que jusqu'au 31 Août 1789. On paye, en souscrivant, 6 shellings d'Angleterre, ou 1 Ecu 22 gros Argent d'Allemagne de convention; ceux qui n'auront pas souscrit payeront 8 shellings ou 2 écus 14 gros.

On souscrit à Londres chez Mr. Lafablouinière, Hôtel Francois No. 13. Leicester Fields, & à Gotha dans la Librairie de Charles Guil. Ettinger. L'on est prié d'affranchir les lettres & l'argent de souscription.

On ne craint point du tout les contrefacteurs, puisqu'on a pris les mesures requises pour punir leur rapacité, dès qu'elle se manfestera.

Das Ganze wird wenigstens 30 Boagen gr. 8tav, so wie die schon gelieferten Oeuvres posthumes des Königs betragen, und auf prächtiges Papier mit schöner Schrift in London gedruckt. Die Subscription bleibt bis Ende August offen; der Subscriptionspreis ist 1 Rthlr. 22 gr. Conventionsgeld, der nachherige Ladenpreis 2 Rthlr. 14 gr. und in Deutschland wendet man sich an uns deshalb. Gotha, den 16ten Julius 1789.

Die Ettingersche Buchhandlung.

2) Im Verlage der Weverschen Buchhandlung in Berlin sind in der Ostermesse 1789 nachfolgende neue Bücher herausgekommen:

1) Voltaires sämmtl. Schriften, 16ter und 17ter Band, 8: 1789. 2 Thlr. 16 gr.

Der Weltweise von Ganssouci saet in seinen nachgelassenen Schriften in einem Briefe von d'Alembert vom 28. Jul. 1770: „Voltaire's schönstes Ehrendenkmal ist dasjenige, welches er sich selbst errichtet hat, — seine Schriften, die länger dauern werden, als die Basilika des heil. Petrus, als das Louvre, und als alle die Gebäude, welche die Eitelkeit der Menschen, der Ewigkeit widmet. Man wird nicht mehr Französisch reden, wenn Voltaire noch in die auf das Französische folgende Sprache, wird übersetzt werden.“ Ferner in einem Briefe an Ebendenselben, vom 23. Jun. 1780. „Ich danke Ihnen für das Vergnügen, das Sie mir durch die Nachricht von der neuen Ausgabe gemacht haben, die man von Voltaires Werken besorath, die der Nachwelt würdig, so lange, und vielleicht noch länger dau-

ren werden, als die Französische Monarchie. Virgils, Horazens und Ciceros Schriften, haben das Kapitol und Rom selbst fallen sehen, sie aber bestehen noch: man übersetzt sie in alle Sprachen, und sie werden bleiben, so lange es in der Welt wird Menschen geben, welche denken, lesen und sich zu belehren streben. Eben dieses Schicksal erwartet Voltaires Schriften." — Der 16te und 17te Band ist in dieser Ostermesse erschienen. Ersterer enthält den Beschluß der theologischen Schriften, und letzterer den 1sten Band der Korrespondenz, welche Voltaire mit seinem Freunde dem Philosophen von Sanssouci, unterhalten hat. Was nun diese in meinem Verlage erschienene Uebersetzung anlangt, so ist sie von verschiedenen sachverständigen Männern, so wie von einem großen Theile des Publicums, günstig aufgenommen worden, und jene sind der Meinung, daß der Verfasser von dem Adel und der Leichtigkeit seines Styls, unter den Händen der Uebersetzer nichts eingebüßt habe. Sie finden, daß die historischen Schriften vor der ältern Uebersetzung derselben, durch neuere Thatsachen, die man gehörigen Orts als Noten eingeschaltet, und durch die schätzbaren Anmerkungen der Kehlischen Herausgeber, die man immer angenommen, sehr viel gewonnen hat. Aus der Fortsetzung dieser Schriften werden sie ersehen, daß die Uebersetzer immer beflissen sind, über nicht jedem bekannte historische Umstände, und über merkwürdige Personen gehörige Auskunft zu geben. — Diejenigen Liebhaber der Voltairischen Schriften welche noch unter die Anzahl der Pränumeranten angenommen zu werden wünschen, können, im Fall sie für sämmtl. 17 Bände 17 Thlr. als den Pränumerationspreis, und auf den 1sten 1 Thlr. bezahlen wollen, sich in meiner Handlung melden.

Arnold Wever.

II) Albertine, Richardsons Clarissen nachgebildet und zu einem lehrreichen Lesebuche für deutsche Mädchen bestimmt. Viertes, fünfter und letzter Theil, 8. Berlin, 1789. 1 Thlr. 8 gr.

Richardsons Clarissa, dies Meisterstück unter den Produkten dieses berühmten Schriftstellers, ganz neu übersetzen zu lassen, da einige fähige Köpfe in Göttingen schon eine gute Uebersetzung derselben geliefert haben, hieße sowohl unser Publikum täuschen, als auch die starke Veränderung gar nicht kennen, die seit einigen zwanzig Jahren mit dessen Geschmack vorgegangen ist, und die eine wörtlich übergetragene Clarissa, zu einem höchst überflüssigen Buche macht. Die Weverische Handlung in Berlin hat daher, nicht etwa einen im hohen Lyrischen glücklichen Dichter, der gemeiniglich nichts von Konversationssprache weiß, sondern den Verfasser des kleinen Moriz, einen der Lieblingsautoren des lesenden Publicums, einen unsrer besten Erzähler, ersucht, dies Werk für Deutsche brauchbar zu machen. Zu dem Ende hat derselbe die Intrigue auf deutschen Grund und Boden versetzt, Berlin zur Bühne der Geschichte genommen, und die einsichtsvollesten Abkürzungen getroffen, wodurch das Englische Meisterstück,

ist, den man
hat und zu
wenn. Der
bestimmt, so
es er der
des Voltaires
gemacht, ist
den bestim
die nächste
zu den, hat
er, und alle
zu lösen. W
werden für
kauft.

III) Die
lettres augm
professeur de
Der 3te
Michaelis jet
allem auf
loren abgese
Namen, des
süßer vom
würde wegen
werden —
ter der Zeit
mit neuer
zumal sein
mit und
schnellen
Auflage ist
worden, u
Gründen h
er Edition
sich dafür
numeriren, h
tion wird
geliefert w
14) D
im 1789. 1
V) Am
schen und
schrift aus
Drei Jahre
zung hier
VI) De
us den ne
aus Schick
VII) Al
Himmeln

stück, dem man nicht mit Unrecht eine ermüdende Weitſchweifigkeit und zu kleinliche Details vorwarf, ohne allen Zweifel sehr gewonnen. Herr Walliſchauer in Wien, Buchhändler daſelbſt am Kohlmarkt, der ohnlängſt in einem Proſpekt bekannt gemacht, daß er der Weverſchen Buchhandlung in Berlin ſämmtl. Werke des Weltweiſen (von Sansouci) nachdrucken wolle, hat bekannt gemacht, daß er auch dieſes lehrreiche Lesebuch für deutſche Mädchen beſtimmt, nachzudrucken Willens ſey. Dieſes, und der Wunsch, dieſe nützliche Werkchen in vieler deutſcher Frauenzimmer Händen zu ſehen, hat den Verleger bewogen, den Preis herunter zu ſetzen, und alle fünf Theile bis nach der Michaeliſmesse für 3 Thlr. zu laſſen. Nach Verſtiefung dieſer Zeit werden alle fünf Theile wieder für den gewöhnlichen Ladenpreis von 3 Thlr. 16 gr. verkauft.

III) Dictionnaire de deux nations par une Societe de gens de Lettres augmentee de plusieurs articles, revües par Monsieur le Professeur de la Veaux. III. Tomes. gr. 8. Berlin. 1789.

Der 3te Band von dieſer 3ten vermehrten Auflage wird auf Michaeliſ fertig. Die Weverſche Buchhandlung hat von dieſem allgemein gut aufgenommenen Dictionnaire in kurzer Zeit zwey Auflagen abgeſetzt und beſorgt die dritte. Der ſchlechte Druck und Papier, deſſelichen die wegen der weiten Entfernung der Verfaſſer vom Druckort, häufig eingegliederten Druckfehler, — es mußte wegen deſſ hieſigen ſtarken Papiermangels auswärts gedruckt werden — haben den Verleger bewogen, dieſe dritte Auflage unter der Aufſicht der Verfaſſer in Berlin auf ſchön weiß Papier mit neuer Schrift drucken zu laſſen. Nur ſein innerer Werth, zumal ſeine ganz ungemeyne Reichhaltigkeit, welche allen andern mit und nach ihm erschienenen Handdictionairen fehlt, hat den ſchnellen Vertrieb der beyden erſten Auflagen bewirkt. Dieſe 3te Auflage iſt noch mit vielen Artikeln von den Verfaſſern vermehrt worden, und hat beſſern Druck und Papier erhalten. Aus dieſen Gründen hat ſich der Verleger genöthiget geſehen, den Preis dieſer Edition um 12 gr. zu erhöhen, und 5 Thlr. ſtatt 4 Thlr. 12 gr. ſich dafür zahlen zu laſſen. Diejenigen aber, welche hierauf pränumeriren, bekommen dieſes Buch für 4 Thlr. Die Pränumeration wird noch bis nach Michaeliſ, da der 3te Theil frey nachgeliefert wird, angenommen.

IV) Olla Potrida, 1789, 1ſtes und 2tes Stück, gr. 8. Berlin 1789. 10 Gr.

V) Auffäße, auſerleſene zur geographiſch ſtatistiſchen, politiſchen und ſittlichen Länder- und Völkerkunde. Eine Quartalsſchrift aus den neuſten und beſten Reiſebeſchreibungen gezogen. Drey Jahrgänge, gr. 8. Berlin 1789. 5 Thlr. Ferner die Fortſetzung hiervon.

VI) Neue Quartalsſchrift zum Unterricht und zur Unterhaltung, aus den neuſten Reiſebeſchreibungen gezogen, 1789. 1ſtes und 2tes Stück, gr. 8. Berlin 20 gr.

VII) Anweiſung zum Eiſenſieden, Lichtziehen, Eſſigbrauen, Einmachen von Früchten, Einpöckeln, Räuchern deſſ Fleiſches, Brod-

Brodbacken, Bierbrauen, Stärkemachen, Holzsparen, Färben und Bleichen. Für Frauenzimmer, die ihre Wirtschaft selbst vorstehen, von J. H. S. — nebst einem in Kupfer gestochenen Holzspaarofen, gr. 8. Berlin 1789. 8 gr.

VIII) Biographisches Lexicon aller Helden und Militärpersonen, welche sich in preussischen Diensten berühmt gemacht. O bis L. gr. 8. Berlin 1789. 1 Rthlr. 4 gr.

IX) Sämmtliche Werke des Philosophen von Ganssouci, siebenter und achter Band, 8. Berlin, 1789. 2 Rthlr. 12 gr.

X) Des Philosophen von Ganssouci Korrespondenz mit dem Hrn. von Voltaire, 11. Band, 8. Berl. 789. 1 Thlr. 6 gr.

XI) Voltairs Korrespondenz 11. Band, 8. Berl. 789. 1 thlr. 8 gr.

XII) Das reinere Christenthum, oder die Religion der Kinder des Lichts, 11. Theil, gr. 8. Berl. 20 gr.

XIII) Fortgesetzte Betrachtungen über die eigentlichen Wahrheiten der Religion, oder Fortgang, da wo Hr. Abt Jerusalem stau stand, 11. Theil, gr. 8. Berl. 789. 20 gr.

XIV) Samml. unpartheiischer Schriften über die gegenwärtigen Unruhen in den vereinigten und östereichischen Niederlanden, 2 Theile, nebst dem Portrait des regierenden Herz. von Braunsch. und 2 Landkarten, 8. Berl. 789. 1 Thlr. 8 gr.

XV) Ebendasselbe, 168, 178, 188 und letztes Stück, nebst Titel und Register zu samml. 2 Bänden, 8. Berl. 789. 6 gr.

XVI) Handbuch der Arithmetik und Geometrie für Officiere, mit 9 Kupfertafeln, 2 Theile, gr. 8. Berl. 789. 2 Thlr. 12 gr.

XVII) Allerley, Mecklenburgsches, 8. Schwerin, 789. auf Kosten des Verfassers, 8 gr.

XVIII) Polnische Armee-Uniformen, 18. Hest. 8. 1 Thlr.

Arnold Wever.

3) Tagebuch, von dem Preussischen Feldzug in Holland, 1787.

Dieses Tage-Buch enthält alle wichtige Vorfälle, welche sich seit dem August 1787, als der Zeit in welcher sich die preussischen Truppen unter dem Befehl Sr. Durchl. des regierenden Herrn Herzogs von Braunschweig, in Bewegung setzten, bis zum Tage ihres Abmarsches aus Holland, ereignet. Besonders sind die Haupt-Ereignisse, als die Beschießung und darauf erfolgte Uebergabe der Festung Gorcum, ingleichen die den 1sten October gehabten Affaires bey Amstelveen, Halfwege, Muiden, Oudekerck, und die von Sr. Durchl. hiezu entworfene Dispositionen sehr genau beschrieben.

In 8. ohne Druckort und Rahmen, kostet 10 gr. Sächf. Cort. und wird die verlangte Anzahl Exemplare sogleich nach eingesandten Postfreyen Gelde, frey überschicket.

Man

Man kann sich dieserhalb an den Hru. Guarriſon = Auditeur Nordmann in Maadeburg wenden, der die Aufträge annimmt und aufs prompteste beſorget.

Auf 10 Exemplare wird das 11te unſonſt gegeben, auf 20, zwey u. ſ. w.

4) Sitzung, Preis-Vertheilung, und neue Preis-Aufgabe des Kurfürſtl. Deutſchen Geſellſchaft zu Mannheim.

Mannheim, den 27ſten Brachmonat 1789.

Heute hielt die Kurfürſtliche teurſche gelehrte Geſellſchaft öffentliche Sitzung, und beſchloß damit den 14ten Jahrgang ihrer Verſammlungen.

Herr Hofkammerrath Binchner, las eine Abhandlung „von dem wechſelſeitigen Nutzen, welchen Männer, die in verſchiedenen Staatsämtern ſiehn, von der Vereinigung in eine deutſche Geſellſchaft, und den dieſe Geſellſchaft von der Zuſammensetzung aus dergleichen Perſonen ziehen kann.“

Herr Profeſſor Wand, von Heidelberg, las eine Beleuchtung des „Zuſtandes der Wiſſenſchaften in der Pfalz, unter der Regierung des Kurfürſten Philipp, des Aufrichtigen, von dem Jahre 1476 bis 1508.“

Der Geſchäftsverweſer, der Geſellſchaft, Herr Profeſſor Klein, las hierauf das Urtheil über die eingekommenen Preiſſchriften über die Frage:

„Haben die lebenden, am meiſten ausgebildeten Europäiſchen Sprachen Vortzug vor der Deutſchen, die dieſer eigen gemacht werden könnten, ohne daß ſie von ihrer Eigenheit (Originalität) verlore?“

Die Geſellſchaft erhielt fünf Preiſſchriften, worunter ſie der mit dem Denkſpruche:

„Wir ſind gerecht; das ſind ſie nicht. Hoch ſiehn ſie; träumen's höher noch. Wir ehren fremd Verdienſt.“

Klopſtock.

als einem mit vieler Einſicht und philoſophiſchem Genie bearbeiteten Werke den ausgeſetzten Preis von 25 Dukaten ertheilt hat.

En. Excellenz, der Obervorſteher, Freyherr von Dalberg öffnete den verſchloſſenen Zettel mit dem Namen des Herrn Verfaſſers, und machte denſelben bekannt. Es iſt der ſchon als Dichter rühmlich bekannte Herr Friedrich Bouterwek, von Goslar am Harz. Das ausführliche Urtheil über dieſe und die andern Preiſſchriften wird im 6ten Heſte des 3ten Bandes des Pfälz-baieriſchen Museums erſcheinen.

Für das künftige Jahr ſezet die Kurfürſtl. teurſche gelehrte Geſellſchaft einen Preis von Funfzig Dukaten auf das beſte ihr einzufendende Trauerſpiel. Die Preiſſtücke müſſen vor dem 1ſten des Oſtermonats 1790 an den Kurfürſtl. Herrn geheimen Sekre-

Geſekretär und Profeſſor, Anton Klein, mit verſchloſſenen Namen, und einem Denkspruche eingeeicht ſeyn.

5) Hrn. Dr. Viebers Pflanzen-Skelete.

Da meine ſkeletirten Pflanzen-Arbeiten, beſonders die kleinen Tableaux, von einem halben Bogen groß, ſich immer mehr der Vollkommenheit nähern, und den Beyfall vieler Gönner und Kenner erhalten haben, ſo ſchmeichle mir für gegenwärtiges Erbieten eine willkommene Aufnahme.

Ohne Pränumeration koſten dieſe kleinen Tableaux 1 Thlr. 16 gr., meldeten ſich aber mehrere Liebhaber zuſammen, ſo würde ich dieſelben gegen einen Reichthaler Pränumeration überlaſſen, doch wünſchte ich hiervon bald benachrichtiget zu ſeyn, um meine Einrichtung beyhm Sammeln der Pflanzen darnach machen zu können.

Jeder Pränumerant, der noch in dieſem oder künftigen Monate pränumerirt, erhält gleich nach der Michaelis-Meſſe des Tableau, die aber ſpäter pränumeriren, werden ſich bis zur Oſter-Meſſe gefallen laſſen darauf zu warten. Ich gebe die gewiſſe Verſicherung, daß jeder Liebhaber mit der Schönheit derſelben, und zwar für einen ſo geringen Preis, vollkommen zufrieden ſeyn wird, zumal da der Liebhaber an keine Fortſetzung gebunden, und nur auf eins, zwey, oder ſo viel er will ganz verſchiedene, (wo jede Pflanze und Blume u. d. gl. in der Unterſchrift botaniſch benannt iſt) pränumeriren kann. Wer auf neun vorausbezahlt, erhält das zehende frey. Gotha den 15ten Jun. 1789.

Dr. Johann Andreas Bieber.

6) Creme de Bretagne blanc et gris.

Ben dem Commiſſär Hr. Lampe, in Braunschweig, auf der Schöppenſtädter Straße wohnhaft, iſt Creme de Bretagne blanc, der dem Mahagoni, Nußbaum, und andern Holze einen dem Pariſer Lack ähnlichen feinen Glanz mittheilet, zu haben, das Pfund zu 18 ggr. Und 1/4 Pf. zu 4 gr. 6 pf. Ferner Creme de Bretagne gris, der allen Leder, als Schuh, Stiefel, Kutsch-Geschirre, oder es mag Nahmen haben wie es will, eine ſchöne Schwärze, und Glanz mittheilet, und nicht das geringſte abſchwärzet, die Haupttugend beſtehet darinn, daß das Leder dadurch conserviret wird. Das Pf. 1 Rthl. 4 ggr. und 1/4 Pf. zu 7 ggr. von beyden Sorten ſind Gebrauch-Zettul gratis zu haben. Sonst verſichert man, daß wer erſt einmal eine Probe damit gemacht ſein Geld niemals gereuen wird, und auf dieſen Fall iſt man erböthig, ſolches wieder zurück zu geben. Braunschweig den 30ſten April 1789.



Intelli
Sourn
de
Nr. 9
1) Bey B. J. G.
in Oſter-Meſſe 1789.
Von der naturlic
Herrn M. * *
begleitet von G.
des Buch, wovon
ſie ausgehen hat
dieſes des rechtſid
in Künſten, des W
weiß, ohne die L
ih dem Willen der
das was ich ganz
unverfäliſchter Abb
in deflamatorifchen
ſehr ein Werk ſe
mit, daß er bei
folge der Aufklär
Verordnungen der
Schonung, die
zu ſchuldig iſt, er
und ſeine Tug
in einer ſchönen



Intelligenz-Blatt

des
Journal des Luxus
und
der Moden.

Nr. 9. September 1789.

1) Bey G. J. Göschen, in Leipzig, sind folgende Bücher in der Ofter-Messe 1789. herausgekommen und zu haben:

1) Von der natürlichen Moral. Aus dem Franzöf. des Herrn M. * * herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Herrn Sofrath Wieland in Weimar 8. 20 gr.

Dieses Buch, wovon man in Paris allgemein Hrn. Necker als Verfasser ausgegeben hat — sagt der Herr Herausgeber, ist das Gesetzbuch des rechtschaffnen Mannes mitten unter dem Luxus und den Künsten, des Mannes, welcher von allem Gebrauch zu machen weiß, ohne die Quellen von Glückseligkeit zu trüben, die wir nach dem Willen der Natur ihr allein zu danken haben sollten. Das was ich ganz vorzüglich darin schätze ist, daß es durchaus ein unverfälschter Abdruck der Seele seines Verfassers und rein von aller deklamatorischen Energie oder empfindsamen Ziererey, eben so sehr ein Werk seines Herzens als seines Verstandes zu seyn scheint, daß er bey aller Freyheit des Geistes, die eine natürliche Folge der Aufklärung ist, sich nie von der Achtung die man den Anordnungen der bürgerlichen Gesellschaft, noch von der väterlichen Schonung, die man der schwachen Seite der menschlichen Natur schuldig ist, entfernt. Seine Weisheit ist immer bescheiden, und seine Tugend verhält sich zu ihr, wie eine schöne Tochter zu einer schönen Mutter deren Ebenbild sie ist. Diese

g

mrs

moralische Grazie, die in allen seinen Gefinnungen athmet, hat sich auch seinem Vortrage mitgetheilt, und seiner Schreibart einen feinsinnigen absichtlosen Reiz gegeben, der seine Schrift auch in dieser Rücksicht mit den schönsten Producten des goldenen Alters, der französischen Litteratur in eine Reihe stellt.“

II) Gedanken von der Freyheit über Gegenstände des Glaubens zu philosophiren. Von Herrn Sostrath Wieland in Weimar. 8. 12 gr.

Bei einer Schrift von Wieland über einen so wichtigen Gegenstand braucht man nicht zu sagen, daß sie mit Scharfsinn, Feinheit und Grazie geschrieben ist. Ein jeder setzt das schon voraus, und wird sich nicht getäuscht finden. Die Rechte der Vernunft werden hier mit einer so außerordentlichen Wärme und Gründlichkeit vertheidigt, daß nur wenig Leser sehn werden, welche nicht dadurch zu den besten Gebrauch des größten Vorzuges der Menschheit ermuntert und von der Nothwendigkeit desselben überzeugt werden.

III) Wizenmanns, (Thomas,) Geschichte Jesu nach dem Matthäus als Selbstbeweis ihrer Zuverlässigkeit betrachtet, nebst einer Abhandlung über das Verhältniß der Israelitischen Geschichte zur Christlichen. Mit einer Vorrede von Joh. Friedr. Kleuter. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Verf. ist aus seinen Resultaten der Jakobischen und Mendelsöhnschen Philosophie, als ein scharfsinniger Forscher und als ein geistvoller Schriftsteller bekannt. Er las in den Stunden des Zweifels die Geschichte Jesu mit Unpartheylichkeit; er sah die verschiedenen Abwege, auf denen die Besten unserer Zeit sich vom Ziele wegstürzten; — wie der Eine Zeichen sucht; der Andere an der Natur verzweifelt, der Dritte auf Offenbarung Verzicht thut: und nahm sich vor, zu versuchen, ob sich Kennzeichen der Wahrheit in dieser Geschichte finden ließen, welche ihn über alle Zweifel wegsetzen mochten. So entstand diese Geschichte, welche sich durch den ungemein schönen und edlen Vortrag, der sich unbemerkt das Herz des Lesers bemeißert, und durch den ruhigen Untersuchungsgeist und Scharfsinn Gelehrten und Ungelehrten empfehlen und manchen zur größten Beruhigung führen wird.

IV) Bergbaukunde. Herausgegeben von der Societät der Bergbaukunde mit Kupfern und Karten, gr. 4. Schreibpapiern 4 Rthlr.

Einige der merkwürdigsten Gelehrten in der Bergwerkskunde, welche sich in Schemnitz in Ungarn, bey Gelegenheit der Erfindung der Amalgamation, versammelt hatte, stiftete eine Societät der Berg

Abhandlung von Mineralien
in 12 Bänden, mit 100
Kupfern, und 100
Karten, von der Societät
der Bergbaukunde in
Schemnitz, herausgegeben
von Joh. Friedr. Kleuter
in Weimar, 1784.

1) Mineralienkunde
Abhandlung in 12
Bänden, von Joh. Friedr.
Kleuter, herausgegeben
von der Societät der
Bergbaukunde in
Schemnitz, 1784.

2) Mineralienkunde
Abhandlung in 12
Bänden, von Joh. Friedr.
Kleuter, herausgegeben
von der Societät der
Bergbaukunde in
Schemnitz, 1784.

3) Mineralienkunde
Abhandlung in 12
Bänden, von Joh. Friedr.
Kleuter, herausgegeben
von der Societät der
Bergbaukunde in
Schemnitz, 1784.

4) Mineralienkunde
Abhandlung in 12
Bänden, von Joh. Friedr.
Kleuter, herausgegeben
von der Societät der
Bergbaukunde in
Schemnitz, 1784.

5) Mineralienkunde
Abhandlung in 12
Bänden, von Joh. Friedr.
Kleuter, herausgegeben
von der Societät der
Bergbaukunde in
Schemnitz, 1784.

Bergbaukunde von Mitgliedern aus allen Weltgegenden. Ihr Zweck ist alles, was zur Befriedigung des Bergbaues dienet, aufzusammeln, und allen Mitgliedern mitzutheilen, damit sie es zum Nutzen der Menschheit und der Staaten weiter ausbreiten können. In jedem Jahre, anfangs wenigstens alle zwey Jahre, wird ein Band der Schriften dieser Societät heraus kommen, davon ist dieser Band der Anfang. In der Vorrede haben sich Herr von Born und von Trebra unterschrieben. Inhalt:

I. Einladungsschreiben der Societät der Bergbaukunde.

II. Nachtrag dazu über die Einrichtung.

III. Abhandlungen:

1) Mineralgeschichte der Goldbergwerke in dem Bördspatader Gebirge in Siebenbürgen von Subernalrath von Müller zu Calatna. 2) Ueber das schillernde Fossil vom Harze vom Hofrath Smelin in Göttingen. 3) Ueber die Oefen von Berry in Frankreich durch den Herrn Baron von Dietrich. 4) Beschreibung der Anlage und des gegenwärtigen Zustandes der Wasserleitungen des obern Burgstädter Zuges etc. vom Herrn Oberbergmeister G. A. Stelzner. 5) Beobachtung der Magnetsadel am Harze. 6) Fragment von dem Zustande der Bergwerke in Kärnthern im 16. Jahrhunderte, vom Herrn Carl von Vlozer K. K. Subernalrath in Insprugg. 7) Ueber das ehemalige Goldbergwerk zu Steinbeide etc. vom Herrn Chr. G. Voigt, Hof- und Regierungsrathe auch geh. Archivarius in Weimar. 8) Ueber die Quecksilbererzeugung und den Zinnoberbergbau zu Horzowitz im Berauner Kreise in Böhmen, von Herrn Rosenbaum. 9) Tyrolischer Silber- und Kupferschmelzprozeß von Ignaz von Born K. K. wirkl. Hofrath. 10) Theorie der Amalgamation, von Don Fausto D' Elhuyar, Generaldirector des Königlichen Spanischen Tribunals des Bergwerks in Neuspanien. 11) Beyträge zu den Fortschritten in der Amalgamation von F. W. H. von Trebra, Königl. Grosbritt. Vierbergshauptmann am Harze.

IV. Auszüge. 14) Von Lauriens natürlicher Lage etc. von des Fürsten Dimitry Gallizin Durchl. im Haag. 15) Des Hofraths von Leibniz mißlungene Versuche etc. von F. W. H. von Trebra, Königl. Grosbritt. Vierbergshauptmann.

V. Bemerkungen. 1. Uugehender Bergbau und wichtigste Vorgänge dabey. 2. Mineralogische Bemerkungen über die Gebirge bey einer Reise von Prag nach Joachimsthal, von Herrn Karl Anton Rößler K. K. Bergrath in Prag. 3. Auszug aus dem Tagebuche über eine Reise von Hannover bis in die Gegend des Oberrheins etc. von Herrn D. F. Lasius, Königl. Grosbritt. Ingenieur-Lieutenant. 4. Auszüge aus Briefen.

V) Die Launen des Vetter Jakobs von J. S. Jünger, 3, 23 Bändchen, 8. 8 Gr.

Der Inhalt derselben ist, 1) Bekenntniß eines großen Bösewichts. Das eigene Geständniß seiner abscheulichen Laster besteh.

Berufsgeossen kurz vor seinem Ende herausgegeben hat. In der Vorrede versichert er: sein Grundsatz sey immer gewesen, wohlfeil und gut zu färben und seine Absicht in diesem Buch so deutlich als möglich zu seyn. Das Werk selbst bestehet aus folgenden Abschnitten: Von den rohen Produkten und deren Reinigung. Das Wollklauben, Wollschlagen und Wollwaschen. Vom Waschen der gewonnenen Wolle, der Tücher und tuchartigen Zeuge. Von der Wollfärberey überhaupt und dann von allen Farben insonderheit, woben gelehrt wird, durch welche Materialien, Behandlung und Werkzeuge diese Farben am wohlfeilsten und schönsten hervorgebracht werden. Angehängt ist ein Register für ungelehrte Färber, worin alle Kunstwörter, so der Verfasser gebraucht, hinlänglich erklärt werden.

VIII) Kritische Uebersicht der neuesten schönen Litteratur.

2. B. 2tes Stück, gr. 8. 10 gr.

Der Plan derselben ist, das Gute und Vortreffliche gründlich zu beurtheilen; das Mittelmäßige nur kurz anzuzeigen, und das Schlechte zuweilen umständlich zu zergliedern.

IX) Savarys Reise nach Griechenland und Bemerkung über die Türken; als eine Fortsetzung der Reise nach Egypten. Aus dem Franz. gr. 8. 20 gr.

Savarys Kenntnisse und lebhafter Geist sind aus seiner Reise nach Egypten schon bekannt. Alles, was er beschreibt, ist entweder durch den Gegenstand selbst interessant oder wird es durch die Eleganz seines Styls und den Reiz seiner Darstellung. Diese Reise durch Griechenland enthält Beschreibung der ehemaligen Herrlichkeiten und des jetzigen Verfalls dieses merkwürdigen Landes — das Vaterland des Homers, des Plato, des Socrates, und so vieler anderer großen Männer, — unter dem Despotismus der Raubsucht und Unterdrückung der jetzigen türkischen Oberherrschaft; viele Erläuterungen der Geschichte, der Mythologie und der prächtigen Denkmäler der Kunst ehemaliger Zeiten, Beobachtung seines jetzigen Zustandes, seiner Regierung, Sitten, Bewohner und Verwüstungen. Man wird hingerissen durch die lebhaften Gemälde der Fruchtbarkeit und Schönheit, womit die Natur dieses Land vor allen Ländern die Erde gesegnet hat, und muß zugleich die Unwissenheit, das Elend, die Armuth und die Sklaverey, worin seine unglücklichen Einwohner durch dem Joch der türkischen Staatsverwaltung gehalten werden, bedauern.

X) Beschreibung des Religionswesens in der Reichsstadt Nürnberg, aus einer Reisebeschreibung 1789. 8. 8 gr.

Wie der Engländer Howard Europa durchreisete, um den wirklichen Zustand der Gefängnisse zu untersuchen, so hatte der Verfasser dieser Schrift bey seinen Reisen zum Hauptweck, die

Kirchliche Verfassung einzelner Länder und Orte mit einander zu vergleichen und zu beschreiben. Er wurde dabey von einsichtsvollen Männern unterstützt und giebt nun die Beschreibung von Nürnberg und einigen andern Orten erst heraus. Sie ist äußerst wichtig, und kann den Regenten, Obrigkeiten, Lehrern, welche den kirchlichen Zustand in Deutschland zu verbessern sich bemühen, ihre rühmliche Bemühung erleichtern. Des Verfassers Darstellung trägt den Character der Wahrheit und Treue, und die Beschreibung ist mit Gedanken, Urtheilen, Vorschlägen und Wünschen verwebt, welche einen sehr denkenden, redlichen und zugleich behutsamen Mann bezeichnen.

XI) Auszüge aus den besten französischen Schriftstellern, zum Gebrauch für Schulen und Erziehungsanstalten. Herausgegeben unter Aufsicht des Herrn Abt Resewitz von Herrn Carl Heinrich Schmidt, Lehrer in Klosterbergen. 8. 1. Bandes 1. 2. 3te Abtheilung. 40. Bogen 1 Rthlr.

Dieser erste Band enthält: Briefe, Erzählungen, Geschichte.

1) Briefe von Friedrich II. von der Pompadour, Ninon de l'Enclos, Sevigné und der Babcr.

2) Erzählungen aus Rousseau und andern Schriftstellern.

3) Geschichte. Auszüge aus den Memoires pour Fervir à l'histoire de Brandebourg und aus der Geschichte des siebenjährigen Kriegs von Friedrich II.; aus Voltaire, Raynal, und Vertot.

Der 2te Band soll Moral und Philosophie enthalten, der 3te Poesie. Der Wunsch des Herrn Abt Resewitz und des Herrn Herausgebers ist, durch diese Sammlung der Jugend ein Werk in die Hände zu geben, worin sie vom leichtern zum schwerern fortschreiten könnte, dessen Gang so viel enthalte, als zur vollständigen Anweisung in dieser Sprache erforderlich sey, worin die verschiedenen Gattungen des Styls und der Materien gesammelt würden und wodurch also die Jugend mit dem Geiste der guten französischen Schriftsteller bekannt gemacht werden könnte. Jedes Stück macht für sich ein Ganzes aus. Reinigkeit in Rücksicht der Sprache und des moralischen Inhalts, Interesse, Mannigfaltigkeit und Ordnung, das sind die Eigenschaften dieses Werks, welche es, so wie sein wohlfeiler Preis und der correcte Druck den Lehrern und Lernenden empfehlen wird.

XII) Göthes Schriften, 8ter Theil, mit einem Titelnypser und einer Vignette von Angelika Kaufmann. 8. Leipzig.

Der Herr Verfasser hat auf Ersuchen des Verlegers diesen achten Band zuerst gegeben, um das Publikum, welches noch den 6ten und 7ten Band erwartet, nicht ungeduldig zu machen.

Er

Er enthält das moralische Puppenspiel und die übrigen scherzhaften kleinen Aufsätze des Verfassers; zwey Sammlungen vermischter Gedichte, wie sie der Verfasser in verschiedenen Zeitpunkten seines Lebens gedichtet; kleine Dramen und Fragmente eines Gedichtes: die Geheimnisse.

An dem 6ten Band, welcher den Tasso, ein Schauspiel, enthält, wird jetzt gedruckt.

XIII) Jochen von Bopfinger, oder Leben eines armen Teufels, Frankfurt und Leipzig 1789. 18 gr.

Jochen wurde in Bopfinger, einer kleinen Stadt in Schwaben geboren und erzogen, machte als Knabe viele dumme Streiche und verliebte sich. Sein Vater schickte ihn nach Stuttgart, wo er reiten, fechten, tanzen, und die Musik lernte. Von da kam er nach Tübingen auf die Universität. Hier legte er den Grund zu seinem Glücke, lebte lustig, wurde ein schöner Geist, schrieb Verse, Romanzen, Novellen, Dialogen, Skizzen, und lernte nichts. Als er so wieder nach Hause kam, fand er, daß sein Vermögen verzehrt war. Nun kam es darauf an, was er ergreifen sollte, um sich davon zu erhalten? Alles war ihm zu trocken. Er reisete nach Wien. Da dachte er Geld und Ehre bey den Buchhändlern und dem Publico zu erwerben, und kam bis auf den Punkt, sich aus Verzweiflung zu ersaufen. Nach vielen harten Schlägen und komischen Neckereyen des Schicksals, wurde er endlich Hauslehrer in Hannover, darauf Regimentstambour bey den Holländischen Truppen während der letzten Unruhen, endlich Thorhschreiber in Osnabrück. Dieses alles beschreibt der arme Teufel selbst in seiner Manier, geißelt sich und die Thorheiten seines Zeitalters mit der lustigen Miene von der Welt, giebt uns seine Bemerkungen über die Personen, womit, und über die Orte, worin er gelebt hat, und schließt endlich mit der Betrachtung, daß der arme Teufel aller der Mühseligkeiten hätte überhoben seyn können, wosfern er ordentlicher studirt, mehr gelehrt, und kein Kraftgenie hätte machen wollen.

Ueberdies sind auch zu haben:

Marezolls Andachtsbuch 2 Theile gr. 8.

Von Archenholz neue Litteratur und Völkerkunde. Januar bis Jul. 1789.

Der teutsche Merkur 1789. Januar bis Jul.

Schillers Thalia, 6tes 7tes und 8tes St. gr. 8.

Siegmanns Geschichte und Umfang des Chursächsischen Privilegiums wieder die Appellationen an die Reichsgerichte. 8.
Neues deutsches Museum. 1789. 8.

2) Historisch. und geograph. Journal.

Den schmeichelhaften Beyfall, den die meisten Aufsätze des ersten Jahrgangs der historischen und geographischen Monatschrift bisher gefunden haben, in der Folge durch strengere Auswahl noch mehr zu verdienen, so werden künftig jährlich nur 4 = 6 Stück, jedes von 8 = 9 Bogen mit dem etwas veränderten Titel: historisches und geographisches Journal erscheinen.

Das erste Stück des Jahrgangs 1789, welches diesmal wegen verschiedener Hindernisse etwas später geliefert werden konnte, enthält unter andern: geographisch = statistische Nachrichten von Lauban in der Oberlausitz. Berichtigung eines Aufsatzes in den schlesischen Provinzialblättern, 1788. nebst einigen weniger bekannten Anekdoten; Schreiben aus Wien, in Betreff des Verkaufs der kaiserl. königl. Staatsgüter, und ausführliche Nachricht von den damit verbundenen Bedingungen; Landrechnung vom Budisfinischen Kreise; merkwürdige Rede des Herrn Kastellans von Buckow, Jazienki, gehalten auf dem gegenwärtigen Reichstag in Warschau; vom österreichischen Schulwesen und besonders Nachrichten von der k. k. Hauptschule in Teschen; von Sorau in der Niederlausitz; Rede des Hrn. Necker, Generalfinanz der bey der Eröffnung bey der Versammlung der Generalstände in Frankreich, im Jahr 1789.; Handelsnachrichten von Rostock, von P. 1788. Schul- und Toleranzanecdoten aus Ungarn; Manufactur- und Handelsnachrichten von Nantes, im J. 1788. Berichtigung einer seltsamen Kritik im 10ten Stück des Journals von und für Deutschland, im Jahr 1788.; Schreiben aus Virginien etc.

Man abonniert auf dieses Journal 1) bey allen löbl. Postämtern in und außerhalb Deutschland, für welche die kaiserl. Reichspostämter in Jena und in Gotha, auch das königl. preussische Grenzpostamt in Halle die Hauptspedition haben.

2) Bey allen Buchhandlungen, für welche die akademische Buchhandlung in Jena die Hauptbesorgung hat.

3) Bey der Zeitungsexpedition in Jena.

3) Ankündigung der 2ten Ausgabe der Erdbeschreibung der Churfürstl. und Herzoglich-Sächsischen Lande von Mag. J. G. Leonhardi.

Der allgemeine Beyfall, mit welchem des Herrn M. J. G. Leonhardi Erdbeschreibung der Churfürstlich- und Herzoglich-Sächsischen Lande aufgenommen wurde, die voriges Jahr in meinem Verlag heraus kam, hat bereits eine neue Auflage nöthig gemacht. Obachtet dies nicht ganz fehlerfreyes Werk nach dem Zeug-

Dennoch alle Buchhändler
wennem Corrigenda des
Herrn Verf. nur selten
der einschicklichen Zeit
stills durch Briefwech
sel, der Herr Verfasser
bogen Freunden, die so
die der Herr Verfasser
erregt so mancher
neuen Beiträge ein
Herr Verf. den 10.
Stück, Lage und
der Spaltenzahl, Bol
ner besondern Bitte
sendenturen und in
dung gelangt und
der Erwartung ent
hielt der Verf. die
richten, wodurch
nun vor der erste
schaffen. Die stati
übergeben, und M
im Stande sind, l
ge Land jezt wird
Mit dem verbindli
alle erwartenden B
geographie bewun
jendet werden. D
wie bey der ersten
sigen Einleitung u
die wichtigsten Bey
Ohnefahr kann
gleiche Hände u
April-Messe 1789
wird. Nur das 2
geachtet so billig a
Pränumeratation u
bet 12 Groschen
12 Gr. in Louisd
bezahlt und unze
lauf zu bezahlen
stimmen; es soll
werden, so bald die
den können. Ich g
Stadt, je nachdem
sich Erdbeschreibu
rechnens seyn wird
Pränumeratation und
stücken ist eine frey
Namen und Char

Zeugnisse aller Sachkundigen vor allen über unser Vaterland erschienenen Schriften den Vorzug behauptet hat, so hat dieß den Herrn Verf. nur vielmehr angetrieben, sich eifrigst zu bemühen, die eingeschlichenen Fehler theils durch mündliche Unterredungen, theils durch Briefwechsel zu verbessern. Um so wärmer danken wir, der Herr Verfasser und ich, aber auch den verehrungswürdigen Freunden, die so ganz ohne weitere Aufforderung, als welche der Herr Verfasser in der Vorrede gethan hatte, an der Berichtigung so mancher Nachrichten Theil nahmen, und die wichtigsten Beyträge einsandten. Hierdurch aufgemuntert, ließ der Herr Verf. den 10. Jan. 1789. eine Bitte um Berichtigung der Größe, Lage und Merkwürdigkeiten der Orter und Gegenden, der Hufenzahl, Volksmenge &c. bekannt machen, welche mit einer besondern Bitte an alle Aemter, Stadtmagistrate, Superintendturen und mehrere Freunde der vaterländischen Erdbeschreibung gesandt und empfohlen wurde. Auch hier hat der Erfolg der Erwartung entsprochen: denn aus den meisten Gegenden erhielt der Verf. die ächtesten auf Urkunden sich gründende Nachrichten, wodurch er im Stand gesetzt worden ist, seinem Werke nun vor der ersten Auflage einen überwiegenden Werth zu verschaffen. Die statistische Einleitung ist so eben der Druckerey übergeben, und Männer, die dergleichen Arbeiten zu beurtheilen im Stande sind, haben mich versichert, daß Sachsen das einzige Land seyn würde, welches ein Werk dieser Art vorzeigen kann. Mit dem verbindlichsten Danke würde daher der Verf. gern noch alle eingehenden Berichtigungen und Aufklärungen der sächs. Topographie benutzen, wenn sie ihm noch in einigen Wochen zugesendet werden. Die Einrichtung und Abtheilung des Werks bleibt wie bey der ersten Auflage, nur daß bey der 2ten in der statistischen Einleitung viel neue Artikel. eingeschaltet worden sind, und die wichtigen Beyträge dieselbe um ein merkliches stärker machen. Ohngefähr kann man auf 3 bis 4 Alphabet rechnen, die in zwey gleiche Bände vertheilt werden, und woron der erste zur Michael-Messe 1789, der zweyte aber bald nachher geliefert werden wird. Um das Werk bey dem großen Kostenaufwande demohngeachtet so billig als möglich zu liefern, wähle ich den Weg der Pränumeration und Subscription. Für beyde ist das Alphabet 12 Groschen gerechnet, wer also bis Michaelis 1 Rthlr. 12 Gr. in Louisd'or à 5 Rthlr. oder Conventionsmünze voraus bezahlt und unterzeichnet, wird wenig oder gar keinen Nachschuß zu bezahlen haben. Gewiß läßt sich dieß noch nicht bestimmen; es soll aber durch die Zeitungen bestimmt angezeigt werden, so bald die Stärke des Werks genau wird berechnet werden können. Ich glaube mir schmeicheln zu dürfen, daß in jeder Stadt, je nachdem sie mehr oder weniger Antheil an vaterländischer Erdbeschreibung nimmt, ein Beförderer des guten Unternehmens seyn wird, den ich hierdurch ergebenst ersuchen darf, Pränumeration und Subscription zu übernehmen. Auf 10 Exemplarien ist eins frey, und bey 5 Exemplarien die Hälfte. Die Nahmen und Charaktere der resp. Interessenten bitte mir zeitig

L 5

und

und bestimmt zu melden, um sie dem Werke vordrucken lassen zu können. In Leipzig kann man sich deshalb wenden, an die Wohlbl. Churf. Sächs. Zeitungsexpedition und das Intelligenzcomtoir, so wie auch an die Verlagshandlung selbst, in Dresden an die Berlachsche Buchhandlung und das Adresscomtoir, in Altenburg an das Adresscomtoir, in Baugen an Hrn. Deinger und Hrn. Manso, in Chemnitz an Herrn J. Chr. Stöckel, in Coburg an Hrn. Buchbinder Neusel, in Eisenach an Hrn. Wittekind, in Eisleben an Hrn. Amtscanzleist Fleischer, in Gerä an Hrn. Diae. Abtland, in Graiz an Hrn. Buchdr. Henning, in Gotha an Hrn. Ettinger, in Jena an den Hrn. Hofbuchcommiss. Voigt, Cunoische Buchhändl. und Hrn. Mag. Leonhardi, in Merseburg an Hrn. Pred. M. Georgi, und Hrn. Nebe, in Saalfeld an Hrn. Secret. Kretschmar, in Weimar an das Chursächs. Postamt und die Hoffmannsche Buchhändl., in Zittau an Hrn. D. Wescheck, Hrn. Geisler und Hrn. Buchhändl. Schöps, des gleichen an alle Postämter und Buchhandlungen. Leipzig, den 18ten Jul. 1789.

Joh. Phil. Sangs Witwe.

4) Von Joh. Phil. Sangs W. in Leipzig ist fertig geworden, M. Fr. G. Leonhardi, allgemeine theoretisch praktische Land- und Stadtwirtschaftskunde, 1ster Band 1stes Stück. Der Hauptinhalt ist 1) Beitrag zur Geschichte der Oeconomie; 2) von der Rasendüngung; 3) Jährliche Kosten-Berechnung eines Studierenden in Leipzig; 4) Erfahrungen über die Wurmtrocknis; 5) jährliche Kostenberechnung einer stätischen Haushaltung des vornehmen Bürgerstandes; 6) von der Verbesserung des verschlammten Heues; 7) Nachrichten und Recensionen, kostet 8. gr.

Carl Hammerdorfers Grundzüge der allgemeinen Weltgeschichte zum Gebrauch beim Unterricht nebst einer leichten Uebersicht in einer Zeittafel. 8. 8 gr.

5) Stumpfs Ankündigung einer kleinen ökonomischen Schrift.

Da die patriotischen Vorsteher der Jenaischen Bürgerschaft, wie die Allgemeine Jenaische politische Zeitung No. 122. das mehrere besaget, mir 40 Acker Landes gegen einen mäßigen Erbzins in der Absicht gegeben, daß die hiesigen Herren Studierende mit der Theorie auch die praktische Landwirthschaft näher kennen lernen, so habe ich zu diesem Behufe eine kleine Schrift versprochen, die ich binnen hier und der Michaelis-Messe zu liefern gedanke.

Diese

Diese Schrift
auf der Landwirth-
schaftlichen Landes-
und Buchhändl.
Abtheilung in
Leipzig zu be-
schaffen werden.
den, die in Klein-
gemein werden

Nach dem
in Bozen fort-
schreitend, und
Verhältnisse be-
trifft den Anhalt
der Prämumer
nur mit dem
Exemplare an-
let, erhält d.
Prämumerant
Wohlthätige
während er
anzunehmen.

6) An
Pappels

Da ich
ler milden
Versuche und
weisen, die re-
ken Vermehr-
gen für sich
und die diese
dieser Rücksicht
vorzüglicher
sche Pappels
schwunden
und Stärke
den, wenn er
leichteste Wen-
dennoch eine
dem Auge für
Wachstums

Diese Schrift wird 1) die Gründe enthalten, daß die Kenntniß der Landwirtschaft allen Studierenden besonders den zukünftigen Landpredigern nöthig sey. 2) Die Beschreibung der Lage und Beschaffenheit der mir übergebenen Ländereien. 3) Wie die oben genannten 40 Acker Leeden in den ersten zwey Jahren bewirthschaftet werden. 4) Will ich diejenigen Versuche nachhaft machen, die im Kleinen und Großen für hiesige gelehrte Mitbürger gemacht werden sollen.

Nach den darüber gefertigten Entwurf wird diese Schrift 10 Bogen stark, ich setze daher den billigen Preis von 8 gr. Sächsisch. und da ich die sämmtlich einlaufenden Gelder als eine Beyhülfe bestimmt habe die vielen zu einer solchen gemeinnützigen Anstalt nöthigen Dinge anzuschaffen, so wähle ich den Weg der Pränumeration, jedoch so, daß auch bloß subscribirt werden kann, nur mit dem Unterschiede, daß die Herren Pränumeranten ihre Exemplare auf Schreibpapier erhalten. Wer 10 Exemplare sammler, erhält das 11te unentgeltlich. Die Namen der Herren Pränumeranten sollen dem Verfaßten voran gesetzt werden. Alle Wohlwöbliche Postämter und Buchhandlungen werden von mir gebührend ersuchet Bestellungen gegen gewöhnlichen Rabat darauf anzunehmen. Jena, den 3. Aug. 1789.

Georg Stumpf,

Fürstl. Fürstent. Dekon. Rath und Mitglied
der Kurmannz. Akadem. nützl. Wissensch.

6) Anzeige von vier Arten vortreflicher ausländischer Pappelbäume.

Da ich mich seit verschiedenen Jahren mit der Cultur vieler wilden Baumarten beschäftigt habe; so sind besonders meine Versuche und Aufmerksamkeit auf solche Holzarten gerichtet gewesen, die vermöge ihres schnellen Wachstums und ihrer starken Vermehrung sich vorzüglich zu großen Anlagen und Waldungen für solche Gegenden schicken, die Mangel an Holz leiden und die dieser Bedürfnis in wenigen Jahren abhelfen wollen. In dieser Rücksicht habe ich unter allen cultivirten Holzarten keine vorzüglicher und nützlicher befunden, als folgende vier ausländische Pappelarten, welche vermittelt ihres außerordentlich geschwinden Wachses, in kurzer Zeit zu einer beträchtlichen Höhe und Stärke gelangen, auf mittelmäßigen und selbst schlechten Boden, wenn er nur feucht liegt, vortreflich fortkommen, auf die leichteste Weise angepflanzt und vermehret werden können und dennoch eine große Benutzung und Brauchbarkeit gewähren. Selbst dem Auge sind sie vermöge ihrer Schönheit und vortreflichen Wachstums angenehm und gefällig, verbreiten einen balsamischen

schen Geruch und gesunde Dünste und schicken sich aus dieser Ursache auch zu Englischen Gärten, zu schattigen Spazier- und Wandelplätzen, zu Alleen auf Landstraßen und zu andern dergleichen Anlagen und Plantagen; ja selbst Ausichten und Prospective ganzer Gegenden bey Landhäusern und Landgütern können in kurzer Zeit durch schickliche Anpflanzungen umgeschaffen und verändert werden. Die wichtigste und beste Benutzung dieser Pappelbäume bleibt jedoch zu Waldungen in holzarmen Gegenden, indem man keine Holzart zu Brenn- und Bauholz, in kürzerer Zeit aufbringen kann, als diese, und sie alle einländische Arten der Bäume hierin bey weitem übertreffen.

1) Die Italienische Pyramiden-Pappel, Lombardische Pappel (*Populus Italica*) welche einen natürlich pyramidenförmigen Wuchs hat, erreicht im mittelmäßigen Boden in 15 bis 20 Jahren eine Höhe von 70 bis 80 Fuß und eine Dicke von 2 bis dritthalb Fuß. Eine sechzehnjährige Pappel giebt schon schöne Baustämme zu Balken und deren Obertheil, Dachsparren von eben der Festigkeit und Haltbarkeit als Fichten und Tannen. Eine 25jährige giebt Blöcke zu den schönsten Bretern und Bauholz.

Das Holz dieser Pappel ist weiß, fein und so gut als Lindenholz und wäre also zu Stuben-Dielen, Tafelungen, Bildhauer- und Drechslerarbeit, zu Spinnräder, Teller, Becher, Löffel, Mulden, Geschirr, Stühle u. d. gl. sehr gut zu verarbeiten. In wenigen Jahren würden davon gute Hopfenstangen zu gewinnen, und die biegsamen Zweige als Bindweiden zu Fasreifen, Korbmacherarbeit und Säunen zu gebrauchen seyn.

2) Die Balsam-Pappel aus Canada (*Populus Balsamifera*) wächst ebenfalls zu einem hohen, starken Baum auf, und erreicht aus Stecklingen in 3 Jahren eine ansehnliche Höhe. Sie ist ausnehmend dauerhaft, von schönem Wuchs, ihre Knospen haben einen zähen, gelben Saft, der sehr wohlriechend ist, sie verbreitet im Frühjahr einen balsamischen Geruch. Ihr Holz ist ziemlich dicht und fest, für andre Pappelarten.

3) Die Carolinische Pappel, große Pyramiden-Pappel, (*Populus Carolinensis*) übertrifft noch an Schönheit, vortreflichen Ansehen, Härte gegen den Frost, an Höhe und Stärke die Italienische; wächst ebenfalls pyramidenmäßig und bewunderungswürdig schnell. Stecklinge haben in meinen Plantagen in einem Jahr die Höhe von 6 bis 8 Fuß erreicht. Am besten wächst diese Pappel auf frischen, etwas sandigt und thonigten Boden. Im dichten Stande, wo sie sich von den untern Aesten reinigt, giebt sie gerades, hohes und starkes Bauholz zum Gebrauch im Trocknen, daher ich ihren Anbau nicht genug empfehlen kann.

4) Die Canada
mit den größten an
ist eine der herrlich-
sten der Baum-
arten, die alle
allen der schnell-
sten, im höchsten
erreicht. Nach Be-
einer ausnehm-
end Holz ziemlich
und Bauholz, a
und Waldungen
höchste.

Diese art
mit Sand und
gleich freilich
nismäßig weis-
Sandlande. —
und abseits m
hält, so bin
die in meinen
kalten Winter
ten Schwere
sowohl diese,
vom Frost gel-
senf durchdrin-

Ich kam
Gutebühnen
und ich habe
schrittene Zo-
zur Anpflanzung
und großen An-
Plantagen an
muß, sich dazu
sendung und
sehen kann.

Solche St
graben oder g
fuß tief, etwa
angelegt und de
und behält, auc
Jahren werden
blühenden Orten

4) Die Canadische Pappel (*Populus Canadensis*) pranaet mit den größten und stärksten Blättern an röthlichen Stielen und ist eine der herrlichsten Baumarten, wie sie denn auch in Ansehung der Dauer, Härte, Schönheit und Wuchs die vorzüglichste und beste aller Pappelarten ist. Ihr Wachsthum ist unter allen der schnellste; denn Stecklinge haben bey mir in 2 Sommern, im feuchten Sandlande, eine Höhe von 18 bis 20 Fuß erreicht. Nach Verhältniß ihres Wuchses muß sie in 10 Jahren eine ganz ausnehmende Höhe und Stärke erlangen, und da ihr Holz ziemlich dicht und fest ist; so würde es zu Nutz Brenn- und Bauholz angewandt werden können. Zu großen Anlagen und Waldungen ist diese Pappelart wohl die beste und vorzüglichste.

Diese angezeigte Pappelarten kommen auf etwas feuchtem, mit Sand und Thon vermischem Boden, sehr gut fort; obgleich freilich ihr Wuchs im guten fruchtbaren Boden verhältnißmäßig weit stärker und schneller ist, als im geringen, magern Sandlande. — Gegen Frost und Kälte halten sie sich vortreflich, und obgleich man sonst wohl die Italienische Pappel für zärtlich hält, so bin ich doch durch meine Erfahrungen versichert, daß die in meinen Plantagen befindliche Bäume dieser Art in dem kalten Winter 1784 und 85 sehr wenig und bloß an den äußersten Spitzen, in dem noch weit härtern Winter 1788 — 89 aber, sowohl diese, als alle übrige Pappelarten, nicht das mindeste vom Frost gelitten haben, daß sie folglich in unserm Clima äußerst dauerhaft sind.

Ich kann daher diese vier Pappelarten allen Forstwirthen, Gutsbesitzern und Oekonomen mit Ueberzeugung anempfehlen, und ich habe mich in den Stand gesetzt Stecklinge, d. i. abgeschnittene Zweige von 1 Jahre Alter, zu 3 — 4 Fuß lang, (die zur Anpflanzung die besten sind) von allen 4 Arten, zu kleinen und großen Anpflanzungen, in beträchtlicher Menge, aus meinen Plantagen an Liebhaber zu überlassen, die ich jedoch ersuchen muß, sich dazu im Februar und März anzumelden, weil die Versendung und Anpflanzung dieser Stecklinge, nur im April geschehen kann.

Solche Stecklinge werden fürs erste zu 3 Fuß im □ im gegrabenen oder gut gepflügten Lande, mit ihrem untern Ende, 1 Fuß tief, etwas gebogen oder mit einer Krümmung in die Erde eingelegt und den Sommer hindurch vom Unkraut rein gehalten, und gehakt, auch bey sehr durrer Zeit gut begossen. Nach drey Jahren werden die alsdenn schon stark erwachsenen Bäume, an beliebigen Orten in Plantagen und Waldungen, am besten zu 6 Fuß

Fuß im □ dagegen auf Landstraßen, in Alleen, englischen Gärten und Spaziergängen zu 12 Fuß auseinander verpflanzet.

Frankfurt an der Oder,

den 1sten Jul. 1789.

Borowsky,

Königl. Professor der Oekonomie und
Mitglied verschiedener gelehrten
Academien und Societäten.

1 Schock Stecklinge zu 2 Rthlr. primum.

2 jähr. Bäume zu 1 Friedrichsd'or.

Die S. M. Brunners Kunstwaaren-Handlung in Nürnberg vertheilt gratis ein Verzeichniß von physicalischen Belustigungen, worunter magnetisch, chymisch, optisch, magisch und perspectivische Stücke gehören. Ingleichen mechanisch, mathematische Instrumenten, wie auch alle Arten mathematische Körper für Anfänger der Mathematique. Ingleichen Toilette mit Schminken Schönheits- und andern medicinischen Hausmitteln, wie auch viele verschiedene schöne, und ganz neue Spiele, zur pädagogischen Unterhaltung für junge Herren und Frauenzimmer zu verschiedenen wohlfeilen Preisen in Louisd'or à 6 Thlr. Gedachte Handlung troquirt dagegen alle Arten Kauf-Producte, vorunter Mahlerenen, von welcher Art sie seyn wollen. Kupferstiche, Bücher mit Kupfern, oder andere hier unbekante Manufactur-Kunstfachen. Sie ladet alle Gönner und Kunstfreunde vor, und bittet sie mit Aufträgen zu beehren, und verspricht dagegen, in Comission und Expeditionen die billigsten Bedienungen, bittet aber die Briefe Franco zu übernehmen, unter der Adresse

An die

S. M. Brunners

Kunstwaaren-Handlung.

8) Bey Joh. Bapt. Klein zu Leipzig in Auerbachs Hof sind zu haben.

Alle Landkarten von Homann, Petter, Schenk, D'Anville, Berlinische, Schreiberische und dergl. verschiedene Kupferstiche und

nd Schwestern
Peter, Beckmüller,
und andern Dichtern.
Karten, alle Karten
Nicht die Namen von
Europa und alle and
und französische Zeit
jahn. Der Kaiser v
andern Hand. in
er 1789 und Hym
Königreich, einen
schwarze Ehrentafel
und weiße Frau
Kochwein zum B
marin, gemaltel
Eulenspiegel-Kupfer.
Kunstmaler-Misch
wahre Englische
Hamburger Fedi
len und Johann
den Wasser,
Schwarzen
Eisen- und erst
und Domino-
Magica, Um
und Kinder-
Eulenspiegel
ordinäre Brill
Hansschlößel,
Feuerwette a
sophisches G
guth, vorred
Kuchen dram
Kuchentabaks
den, Madern
Kieim in Glas
lender, Whiede
Näsel, Chag
vor Kinder.
Lobak, wegen
zu 6 gr., Lafe
noch verschiede
bekommen, un
tag, so in me

und Zeichnungen, Kupferstiche von Baufe, Chodowiecki, Genser, Berger, Kosmäsler, Meil, Rüdinger, Hayd, Hertel, Herberg, und andern Meistern. Silhouetten, Einfassungen und Visiten-Karten, alle Sorten Wechselbriefe, die neue preussische Armee und Militär-Uniform von 1788. Preislers Zeichen-Bücher, Wenthers, Sturms und alle andere Sorten von Bau-Büchern. Holländische und Französische Zeichen- und Brief-Papiere in Nischen und einzeln, Brief-Papier in allen Couleuren und Einfassungen mit vergoldetem Rand, in Quart und Octav. Große, mittlere und kleinere Erd- und Himmelskugeln, Hemisphären. Feine und ordinaire Reißzeuge, einzelne Cirkel und Reißfedern aller Art. Rechte schwarze Chinesische Tusche, auch alle Farben-Tusche, schwarze und weiße Französische Kreide, Französische und Rheinische Rothstein zum Zeichnen, rothen und blauen Karmin und Ultramarin, gemahlen ächt und ordinär Gold und Silber, auch alle Couleur-Kupfer. Pastel-Stifte in Holz gefast, feine Pastel und Miniatur-Muschelkasten, Französische und andere Sorten Pinsel, wahre Englische und alle andere Sorten Bleistifte, Siegelack, Hamburger Federspulen, Federmesser, Englische und andere Schnallen und Zahnbürsten. Alle Sorten von Französischen wohlriechenden Wasser, Pomade, Oehle, Puder a la Marchal u. s. w. Schauerischen Balsam, Seifenspiritus. Bilder-Rahmen. Fern-Bren- und optische Gläser. Schach- Kriegs- Lotto- Lotterien und Domino-Spiele, Spiel-Marquen und Kästchen dazu. Laterna Magica, Compasse, Magnete zu 5, 6, und 10 Pfund. Tischuhren und Kinder-Spielwaaren von verschiedener Art. Verschiedene Etris, Brieffaschen, Schreibtiseln, Taschen-Spiegel, feine und ordinäre Brillen, Perspective, Rosterale, Strichhösel. Spritzen, Punschlöffel, Presser und Drichter, Storchschnäbel diverse, kleine Feuerwerke, alle Sorten Geburts- und Neujahrs-Wünsche, Philosophisches Goldsalz. Schminke alle Sorten. Serpentin Stein-guth, porcellane Tuschnäpfschen, Reißkohlen. Nürnberger Pfeiffer-Fuchen braune und weiße. Brieffreicher, Scheren, laquirte Rauchstobaks-Dosen, Bleistift-Futteral, elfenbeinerne Schreibfedern, Radiermesser, Siegel-Oblaten. Lichtschirme, Gummi elastieum in Flaschen und Bällen. Immerwährende und andere Kalender, Uhrfedern, weißer Spiralfedern, silberne und vergoldene Nägel, Chagrin, Triebstahl u. s. f. A b c Bücher und Spiele vor Kinder. In Commission habe den berühmten Gesundheits-Tobak, wegen seines angenehmen Geruchs und Nutzen sehr beliebt zu 6 gr., Taschen-Druckerey von verschiedener Art. Diese und noch verschiedene andere Waaren sind um billige Preise bey mir zu bekommen, und erbiere mich allen respect. Liebhabern jeden An-such, so in mein Fach kommt willigst zu übernehmen.



Alle Handlungen von Johann...
 ...
 ...



Intel

Journ

D

Nr.

1) Verzeichni
welche nach den
von Samuel
und Ehrenmitgli
einer deutlichen
haben, die zur
Äußerem brauc

1) Die helle Ka
tte Maschine, Th
stände, als Vor
perlich mit alle
st vollkommenste
den, sondern auc
schritten Zimmer
bezüglichen gebrauch
dunkle Kammer
n. Es ist ein be
ist nicht deutlich

2) Camerae obi
lummen, mit ein



Intelligenz-Blatt
des
Journals des Luxus
und
der Moden.

Nr. 10. October 1789.

1) Verzeichniß der neuesten Optischen Instrumente welche nach den richtigsten Grundsätzen verfertigt werden von Samuel Gottlieb Hofmann, Universitätsoptico und Ehrenmitglied der Oeconom. Societät zu Leipzig, nebst einer deutlichen Anweisung, wie sich diejenigen zu verhalten haben, die zur Conservation ihrer Augen, Lorgnetten, oder Lunetten brauchen wollen.

1) Die helle Kammer, (camera lucida) oder eine neu inventirte Maschine, The true painter betitelt, worinnen man alle Gegenstände, als Portraits, Gemälde, Landschaften u. d. gl. völlig körperlich mit allen natürlichen Farben, Licht und Schatten, auf das vollkommenste nachzeichnen kann. Sie kann nicht nur bey hellen, sondern auch bey trüben Wetter, des Nachts in einem erleuchteten Zimmer, ja sogar bey dem Mondlichte mit dem größten Vergnügen gebraucht werden. Außerdem, kann sie noch zweymal als dunkle Kammer mit dem mattgeschliffnen Glase verändert werden. Es ist ein bequemes Stativ dabey. Die ganze Maschine, kostet nebst deutlicher Gebrauchs-Beschreibung 3 bis 4 Louisd'or.

2) Camerae obscurae portatiles, oder kleine tragbare dunkle Kammern, mit einer hellen, und einer matten Glase-Tafel, et
N
preis

stere zu Abzeichnung der Silhouetten, auf ungeöhlten, und der Landschaften auf geöhlten Papiere, letztere aber, zu vollkommener sind so eingerichtet, daß man die ganze Maschine auseinander nehmen, und zusammengelegt sehr bequem auf Reisen mit sich führen kann. Das Stück nebst deutlicher Gebrauchs-Beschreibung 7 Rthlr.

3) Große pyramidalische *Camerae obscurae*, oder dunkle Kammern, zu Aufnehmung der Landschaften, und aller Gegenstände, nach einer ganz besondern Art eingerichtet, daß man auch in einem Zimmer, Portraits, Statuen, und andere Dinge mit ihren natürlichen Farben, Licht und Schatten, auf dem untern Reißbrette, der Natur vollkommen gemäß, aufs genaueste abzeichnen kann, sie können so bequem stichs thun läßt zusammengelegt werden, daß sie nicht mehr Platz einnehmen, als das Reißbrett breit und lang ist. Der Vorzug, den sie vor allen dergleichen bis jetzt gewöhnlichen haben, besteht darinnen, daß sie eins der besten ganz offenen Objectiv, und folglich volles Licht haben, mithin dürfen die Gegenstände nur ganz schwach beleuchtet seyn, da sie in der gewöhnlichen, bey der stärksten Beleuchtung, dennoch bey weiten nicht so helle und nett abgeschnitten dargestellt werden. Das Stück nebst Gebrauchs-Beschreibung 13 Rthlr.

4) Dollondische Taschen-Perspective mit Einem Auszuge, die ausgezogen noch nicht 5 Pariser Zoll lang sind. Sie haben nebst dem dreifachen Objectiv, 3 verschiedene Quaaläser zum verändern, und stellen die Gegenstände mit der stärksten Vergrößerung 20mal näher dar, als sie dem bloßen Auge erscheinen; sie thun auf diese Kürze die erstaunlichste Wirkung, können auf der Erde bey den entlegensten Gegenständen, auch am Himmel bey Betrachtung des Mondes, und der Trabanten des Jupiters, so gut, als ein ordinärer Tubus von 4 Fuß gebraucht werden. Sie haben ein sehr bequemes Stativgen, das man in der Tasche bey sich tragen kann; hierzu kommt noch eine besondere Ocularröhre für das Theater, oder zum Spaziergehen eingerichtet, die das größtmöglichste Feld faßt. Das Perspectiv, ist ganz von Messing, und die auswendige Röhre ganz geschliffen; Ein solches Perspectiv, kostet nebst deutlicher Gebrauchs-Anweisung 13 Rthlr. 12 gr.

5) Dollondische Sehröhren, zwey Fuß vier Zoll lang ausgezogen, mit dem zusammengesetzten Objectiv und einer viergläserigen Ocular-Röhre. Sie fassen ein sehr großes Feld, stellen die entlegensten Gegenstände sehr nahe und deutlich dar, und thun eben die Wirkung als ein schubiges reflectirend Spiegel-Telescop, haben ein sehr bequemes Stativ, das man an einen Tisch auf einem Stuhl, oder an den Fensterrahmen anschrauben kann. Ein solches Sehröhr kostet nebst Stativ siebentehalb Dukaten. Wenn es aber auch zu Betrachtung der Planeten mit zwey

an abschließen
ist, kostet es

6) Ein farbes
farne und Sonnet
es ist verpönt
ein, und nur noch
berd eingerichtete
verpönt acht und
Stimmte, besond
gemmen Himmels
mit über die uner
höhe in Erfau
nebt Gebrauchs-

7) Einfache
nachung der Or
sander in Horn
Stück 2 Rthlr.

8) Botanik
die so eingericht
damit man eine
kann, ein Vorzu
kann man 3 ver
jenes bequem
die Waden, W
Anmehren, u
knauchs-Besize

9) Ein be
sander von M
sowohl bey d
machen kann.
eine davon, ha
von der neuesten
leuchten, als ob
Spitze, schwarz
hat eine stark ve
scheinenden Obje
und Wasserinse
übersehen. Die
Pähne der Spinn
kann. Es ist fer
u trocken und
Majschelien nach
indere Insekten
kann vermögende
maner zusammen
nd die lebendigen

zwey abwechselnden Okular-Stücken, nebst Sonnen-Glase eingerichtet ist, kostet es nebst Gebrauchs-Anweisung 4 Louisd'or.

6) Ein kurzes Sternrohr, zu Auffuchung der Nebelsterne und Kometen. Dieses ist anjezt das einzige in seiner Art; es ist vierzehntehalb Zoll lang, hat ein achromatisch Objectiv, und eine nach der Theorie des englischen Astronomen Flamsteed eingerichtete Ocularröhre, es faßt auf einmal 6 Grad, und vergrößert acht und zwey drittelmal. Wer bey einer dunkeln Sternnacht, besonders wenn kein Mondlicht ist, die Pracht des gestirnten Himmels, durch ein solches Sternrohr betrachtet, der wird über die unendliche Menge von Sternen ster, 7. 8. und 9ter Größe in Erstaunen gerathen. Ein solches Sternrohr kostet nebst Gebrauchs-Beschreibung und sehr bequemen Stativ 12 Rthlr.

7) Einfache Sandloupen oder Taschen-Microscope, zu Betrachtung der Gräser, Blumen, Pflanzen, Erzstufen, u. d. gl. sauber in Horn gefaßt mit einer messingnen Einsichtsplatte. Das Stück 2 Rthlr.

8) Botanische Taschen-Microscope oder Doppelloupen, die so eingerichtet sind, daß sie ein breites Unterglas haben; damit man eine Blume, oder einen großen Käfer ganz übersehen kann, ein Vorzug den andre nicht haben. Mit diesen 2 Gläsern kann man 3 verschiedene Vergrößerungen machen. Sie sind besonders bequem, die Wasser-Insecten bey den Meerlinsen z. B. die Naiden, Wasserflöhe, Traubenträger, und die Tremblenschen Armpolypen, vortreflich zu betrachten. Das Stück nebst Gebrauchs-Beschreibung 3 Rthlr. 12 gr.

9) Ein bequemes und vollständiges Taschen-Microscop, sauber von Messing gearbeitet, womit man alle Beobachtungen sowohl bey durchscheinenden, als undurchscheinenden Objecten machen kann. Sie haben 3 verschiedene Microscopkapseln, die eine davon, hat einen vortreflich weißmetallnen Hohl-Spiegel, von der neuesten englischen Mafse, opacke Körper damit zu beleuchten, als ob sie durchsichtig wären. Es sind dabey Zängelchen, Spitze, schwarz und weißer Objectenträger. Die andere Kapsel, hat eine stark vergrößernde Linse, aber ohne Hohlspiegel zu durchscheinenden Objecten, man kann damit eine Wanze, einen Floh, und Wasserinsecten von ebenderselben Größe, auf einmal übersehen. Die Vergrößerung ist schon so stark, daß man die Zähne der Spinne, wie die Zähne einer Holzsäge, damit sehen kann. Es ist ferner dabey ein Schieber mit einem Glastäfelchen zu trocknen und flüssigen Objecten; ein Schieber mit doppelten Glastäfelchen nach meiner Erfindung, dazwischen man kleine lebendige Insecten einsperren, oder Efigschlangen, und andere sich schnell bewegende Wasserinsecten damit nach Belieben mehr oder weniger zusammendrücken kann, daß man in erstern die Eyerchen und die lebendigen Jungen, in letztern aber das Innere in ihren

Körpern, sehr genau beobachten kann, zu diesen letztern Beobachtungen, wird die dritte Microscop-Kapsel mit No. 1. bezeichnet gebraucht. Hierzu kommen noch 2 Schieber mit 12 präparirten Objecten. Alle Stücke, liegen in einem saubern Etuis. Das ganze Microscop, kostet nebst deutlicher Gebrauchs-Beschreibung, dritthalb Louisd'or.

10) *Microscopia composita*, gänzlich nach meiner Einrichtung und Erfindung. Selbige können nach der ersten Art mit 6 Linsen 12mal in der Vergrößerung verändert werden; es sind dabey 2 Duzend Schieber mit 144 präparirten Objecten, und ein ganzer Schubkasten Apparat. Die Vorzüge desselben vor andern, auch so gar vor den neuesten englischen, findet man in dem Hannoverschen Magazine im Jahre 1772. wo der in der Naturgeschichte berühmte Hr. Pastor Göke weitläufig davon gehandelt hat; ferner in des Hr. Prof. Zimmermanns zu Braunschweig herausgegebener Harz-Reise; da es pag. 27. also heißt; „Da ich nur 2 Meilen von Quedlinburg war, so nahm ich diese Gelegenheit in Acht, einen schätzbaren Naturforscher den Hr. Past. Göke zu besuchen. „Es war mir sehr daran gelegen, sein Hofmannisches Microscop selbst zu sehen, und zur Ehre Deutschlands, muß ich gestehen, „daß es alle bisher bekante Microscope, z. B. das Willfonsche, „Kuffsche, und selbst das neue variable Microscop des Adams, „an Deutlichkeit, und Helligkeit weit übertrifft. Auch der Mechanismus ist vorzüglich, daß man bey vorfallender Gelegenheit, „ohne vieles Schrauben sogleich die Linsen verändern kann. Wie sehr muß jeder Patriot ein Werkzeug empfehlen, welches so vorzüglich ist, und wofür der Ausländer so viel Geld dem deutschen Künstler, der ihm wenigstens diesmal hinter sich zurückläßt, entzieht.“ Ich könnte noch mehr Stellen aus den Schriften der größten Naturforscher anführen, die meines Microscops rühmlichst Erwähnung thun. Diese Microscope, sind wegen den vielen mechanischen Auslagen selten zum Verkauf fertig, sondern werden auf Pränumeration der Hälfte des Preises gefertigt, von dem Tage der Bestellung an, bis nach Verlauf 6 Wochen, kann jedesmal ein Stück geliefert werden. Der Preis eines solchen Microscops, ist 10 Louisd'or.

Kommen aber die neuen Zusätze hinzu; daß es alsdenn 16mal in der Vergrößerung verändert werden kann, so kostet es 12. Louisd'or, und wenn endlich drey Duzend Schieber, dritthalb Duzend mit 180. wohl ausgesuchten Objecten, und ein halb Duzend leer gelassene, um selbst beliebige Objecte einlegen zu können, dabey sind, die alle, wirkliche Concavconvex-Gläschen haben, nebst noch einer Linsenkapsel N. O. so kostet es 14 Louisd'or. Wollte Jemand nur 6. Schieber, jeden mit 4. Objecten, so viel deren anseht bey allen Microscopen beygelegt werden, haben, so kostet ersteres 42 Rthl. 12 gr. Die zweyte Gattung 52 Rthl. 12 gr. und die dritte Gattung 62 Rthl.

Die Vorzüge
 a) In der
 b) In der
 c) In der deutl
 ten natürlichen Farbe
 her den schwachen
 genau ist, und zu
 des das erste an
 der Wellenlänge
 ersten-Schraube
 Hilfe auf die an
 der Microscop
 ten-Schraube
 Justir-Schraube
 geht die Bewegung
 des Microscop
 Erzeuge vermöge
 kann, da aber
 Gebrauch sich
 und Zieh auch
 die Wirkung der
 sollen viele Un
 dem mehren
 Schraub an
 hindert, so de
 hen, das Wi
 men, die Sta
 demin getwach
 nem leinemen
 streicht, trecke
 die beiden De
 schreib man me
 den Knopf wied
 ganz egal und
 Vorzug, das e
 find so muß n
 und nach der e
 wenn man eine
 will, den ganzen
 microscopkapsel he
 den Körper wied
 troiset erst get
 Wenn man also
 man das innere
 wenn das Flüss
 wieder zuver be
 kommt, so ist da

Die Vorzüge eines guten zusammengesetzten Microscops be-
sehen

- a) In der geschwinden Richtung des Microscops,
- b) In der geschwinden Abwechslung der Microscoplinsen,
- c) In der deutlichsten Darstellung der Gegenstände mit ih-

ren natürlichen Farben auf einem schwarzen undurchsichtigen Plano, bey dem schwachen Tageslichte, wenn die Sonne schon untergegangen ist, und zwar mit den starken Vergrößerungen 2. und 1. Was das erste anbetrifft, so haben die englischen Microscope mit der Stellschraube die langsamste, weil man bey dieser zuerst die Seiten-Schraube an der einen 4 eckigen Hülse aufschrauben, die Hülse auf die an der 4 eckigen Stange gemachte Zahn, die mit der Microscop-Kapsel überein kommen muß, vortrückt, die Seiten-Schraube wieder anzieht, und endlich das Microscop mit der Justir-Schraube in den schärfsten Focum bringt. Geschwinder geht die Bewegung von hinten bey denjenigen Microscope wo das Microscop feste steht, das Tischchen aber durch eine gezahnte Stange vermöge eines Getriebes hoch und niedrig gestellt werden kann, da aber bey den erstern die Justir-Schraube bey langem Gebrauche sich beständig abschleift, und bey den andern, sich Zahn und Trieb auch beständig abreibt, so wird die Richtung durch das Wackeln der Schrauben sehr unbequem. Bey dem meinigen fallen diese Unbequemlichkeiten ganz weg, denn sobald sich bey dem meinigen durch das Anreiffen der runden Stange etwas Schmutz an dieselbe angeleat hat, welches die sanfte Bewegung hindert, so darf man nur den Knopf von der Stange abschrauben, das Winkel-Stück, welches das Microscop trägt, abnehmen, die Stange mit einem weichen Leder das in starken Brandwein getaucht ist, nach der Länge abziehen, und endlich mit einem leinenen Tuche worauf man ein wenig fein geschlemmten Tripvel streicht, trocken abreiben, das Winkelstück an dem man gleichfalls die beyden Oefnungen auf jetzt bemeldte Art sauber auswischt, schiebt man wieder wie vorher auf die Stange, und schraubet den Knopf wieder oben drauf, so wird sich das Microscop wieder ganz egal und sanfte auf und ab bewegen lassen. Den zweyten Vorzug, das geschwinde Abwechseln der Microscop-Linse betreffend so muß man bey allen auch sogar den neuesten englischen, und nach der englischen Art von andern gemachten Microscopen, wenn man eine schwächere oder eine stärkere Vergrößerung haben will, den ganzen Körper aus seiner Lage herausnehmen, die Microscopkapsel heraus, und eine andere dafür hinein schrauben, den Körper wieder in seine Lage bringen, und alsdann das Microscop erst gegen das Object in den schärfsten Focum stellen. Wenn man also z. B. Infusions-Thierchen betrachtet, so kann man das innere in ihren Körpern nicht besser wahrnehmen, als wenn das Flüssige beynabe vertrocknet will, ehe man aber mit dieser zuvor beschriebnen weitläufigen Abwechslung zu Stande kommt, so ist das Flüssige längst vertrocknet. Bey dem meinigen

darf ich nur den Körper des Microscops gegen die rechte Hand herum wenden, auf die untere Springsfeder, darinnen die Microscopkapseln liegen, mit dem Finger drücken, die Microscopkapsel herausnehmen und eine andere einlegen, so bin ich damit gleich fertig, und kann in eben der Zeit, da ein anderer mit seinen Microscope einen einzigen Versuch macht, deren gewiß drey machen. Wenn man ein zusammengefestes Microscop nach der dritten Angabe gegen andere untersuchen, und den Vorzug des einen vor dem andern finden will, welches die Haut-Probe aller Microscope ausmacht, so muß man die Gegenstände ohne den untern Reflexions-Spiegel betrachten um dieselben in ihren natürlichen Farben deutlich zu sehen. Diesen Versuch muß man also anstellen. Man nimmt einen Schieber von schwarzen Eben-Holze, und streuet auf die eine Hälfte desselben, den feinsten weißen Sand, auf die andere Hälfte aber Staubfedern von einem ountern Schmetterlinge, diesen schiebet man zwischen das Microscop-Tischen, bringet an jeden Microscope die Linse No. 2, oder auch No. 1. an, und wartet bis die Sonne untergangen ist, in dem Augenblicke auch noch eine kleine Weile nachher, richtet man die Microscope auf den weißen Sand, und bringt sie beyde in dem schärfsten Focum, so muß man, wenn das Microscop gut heist, des schwachen Lichtes ohngeachtet die krystallirten Steine nach ihrer verschiedenen Gestalt, und die Adern auf den Flächen der vergrößerten Steine, in dem reinsten Lichte, überaus deutlich sehen. Bey dem Schmetterlingsstaube, muß man die Microscope wieder auf den schärfsten Focum stellen, weil dieser, da er viel feiner als der Sand ist, sich sonst nicht deutlich zeigt, hat man ihn aber bey jedem Microscope in den schärfsten Focum gestellt, so muß man jedes Federchen in seiner natürlichen Farbe, mit gerippten Streiffen auf seiner Fläche, auch den Kiel mit dem es in dem Flügel gesteckt hat, gleichfalls in dem reinsten Lichte, scharf und deutlich abgeschnitten wahrnehmen. Bey dieser Probe wird sich bald zeigen, ob die Englische dem meinigen, oder das meinige den Englischen den Vorzug streitig macht. Die Beleuchtung der Objecte von unten herauf mit dem Reflexions-Spiegel ist gar keine Probe eines Microscops, denn auf diese Art, kann ein Microscop sehr gut zu seyn scheinen, welches doch, wenn man den untern Spiegel hinweg nimmt, stockfinster macht und nichts deutliches erkennen läßt.

Ben meinem Microscope, ist eine weitläufige Gebrauchs-Anweisung beygelegt die einen Jeden in den Stand setzt, das Microscop gehörig aufzustellen, und alle Versuche mit demselben richtig machen zu können.

II) Solar-Microscope, nach der neuesten und bequemsten Einrichtung, daß man das Microscop, sowohl an den Fensterladen eines verfinsterten Zimmers anschrauben, als auch auf eine dazu verfertigte Cameram obscuram pyramidalem, appliciren kann. Das Regierwerk des Spiegels, ist von Messing, und so bequem eingerichtet, daß dieser Mechanismus, noch bey keinem andern an-

Es sind
zu trachen
lassen sich
als in
in einem
Fuß lan
überaus deu
dem G
obscura
gebrauch
das
ohne dieselb

Alle Arten

einige Lo
scharf in der
deutlich er
nen; sie nehm
halten es an
her von diese
andere Anst
in sie einig
dieser Lage
von dem Au
genau als
melden dab
kann, so erhal
die weiteste
kommen. Si
in mir gefert
ändern könn
Zeit zu Ze
in Horn gef
so Zoll verla
Nacht. 16

Doppel-
sicher, von
aber, als mit
des andre blei
auch bey viele
er als das an
wie vorher
Veränderung des
und wech
den, Gläser
groß sehen,
Zeit gebrat
der Unterschi

anzutreffen. Es sind dabey 8 Schieber mit 40 Objecten, ein Schieber zu trocknen Staub-Arten, und ein Press-Schieber. Die Gegenstände, lassen sich in einem verfinsterten Zimmer weit mehr vergrößern, als in der pyramidalischen Camera obscura, denn man kann in einem Zimmer dessen Länge 10 Fuß beträgt, das Floß-Wein 8 Fuß lang darstellen, daß man die Bewegung der Muskeln, überaus deutlich ohne Regenbogen-Farben wahrnehmen kann. Außer dem Gebrauche des Sonnenmicroscops kann man die Camera obscuram, zu Aufnehmung und Abzeichnung der Landschaften gebrauchen. Es ist dabey eine deutliche Gebrauchs-Beschreibung, das Microscop kostet nebst Camera obscura 8 Louisd'or ohne dieselbe aber 6 Louisd'or.

12) Alte Arten von Augengläsern: als

a) Einfache Lorgnetten, oder Ferngläser für diejenigen, die sehr scharf in der Nähe sehen, aber in der Ferne wenig oder gar nichts deutlich erkennen können. Diese haben die Sache also anzufangen; sie nehmen ein Buch mit dem klärsten Holländischen Druck, halten es anfänglich ganz nahe zum Auge, und entfernen es nachher von denselben so weit bis ihnen die Schrift noch ohne die mindeste Anstrengung deutlich bleibt. Diesen Versuch wiederholen sie einige mahl, um die genaueste Entfernung zu bekommen; in dieser Lage, lassen sie durch einen Gehülfen, diese Entfernung von dem Augen-Winkel an bis an die Schrift, mit einem Faden so genau als möglich abmessen, diesen Faden senden sie mir zu, und melden dabey, daß das Auge nur in der Nähe deutlich sehen kann, so erhalten sie nach diesem Maße Lorgnette, wodurch sie in die weiteste Entfernung eben so gut, als ein Weit-sichtiger sehen können. Sie haben auch nicht zubesürchten, daß ihnen eine von mir gefertigte Lorgnette nachtheilige Folgen verursachen sollte, sondern können sich gewiß darauf verlassen, daß ihr Auge, sich von Zeit zu Zeit beständig verbessern muß. Eine Lorgnette sauber in Horn gefaßt, die nach einem eingesandten Maße von 8 bis 30 Zoll verlangt wird, kostet 1 Rthlr. unter 8 Zoll 1 Rthlr. 8 gr. 1 Rthlr. 16 gr. bis 2 Rthlr.

b) Doppel-Lorgnetten, wodurch man mit beyden Augen zugleich siehet, von denen man den Vortheil hat, daß man viel deutlicher, als mit einem Auge siehet, und auch ein Auge so gut als das andre bleibt, welches sonst gemeinlich fehlerhaft wird. Da auch bey vielen Personen sich der Fall ereignet, daß ein Auge weiter als das andere siehet, so darf nur jedes Auges Entfernung, wie vorher gemeldet worden, genau gemessen, und bey Uebersendung des Fadens angezettelt werden, welches Maß vor das Rechte, und welches vor das Linke gehört, so werden nach diesen Mäßen, Gläser gefertigt, wodurch beyde Augen ein Object gleich groß sehen, und wenn man eine solche Lorgnette, eine geraume Zeit gebraucht hat, so lernen beyde Augen, wenn besonders der Unterschied der Sehweiten nicht gar zu beträchtlich ist, auch

ohne Glas gleich weit sehen. Eine solche Doppellorgnette, kostet 2 Rthlr. 20 gr. 3 Rthlr. 12 gr. bis 4 Rthlr. nachdem die Gläser sehr tief hohl sind. Diejenigen, welche viel geschrieben haben, und sich dem Papiere sehr nähern müssen, haben oft die traurigen Folgen, daß ihre Brust gewaltig leidet, dieses nun zu vermeiden, und beim Schreiben in einer Entfernung von 12 bis 18 Zoll deutlich sehen zu können, müssen sie eine Concav-Brille brauchen, von der mir aber zwey Stücke müssen angegeben werden; 1) der genau gemessene Augenpunct auf klare Schrift, und 2) die Entfernung in der sie beim Schreiben gerne sehen möchten. Wer aber schon eine Lorgnette von mir hat, darf mir nur die Nummer anzeigen, und die Entfernung wie weit er gerne sehen möchte. Auf gleiche Weise, kann man auch eine Concav-Brille beim Clavierspielen mit dem besten Erfolg gebrauchen um die Noten in einer Entfernung von 18 bis 24 Zoll oder auch noch weiter deutlich zu sehen.

13) Conservations-Brillen für diejenigen, die in die Ferne sehr gut, in der Nähe aber beim Lesen und Schreiben nicht deutlich sehen können, und bey denen das Auge besonders des Abends ermüdet wird. Diese sind so eingerichtet, daß das Auge nicht mehr Lichtstrahlen empfängt als zum deutlich sehen nöthig ist. Diejenigen, so dergleichen verlangen, fangen die Sache also an: sie nehmen ein Blatt mit mittlern Druck, halten es, so weit vom Auge ab, bis in die Entfernung in der sie am bequemsten zu lesen wünschen, siehet nun das Auge sehr weit in die Ferne, so wird ihnen die Schrift in der begehrten Entfernung scheinen unter einander zu laufen, und folglich undeutlich werden; sie lassen demnach einen andern den Abstand vom Augenwinkel bis an die Schrift mit einem Faden genau messen, und senden mir das Maas zu. Wen also Jemand sein Gesicht auf die zuverlässigste Art im besten Zustande erhalten will, der muß zu seinen Gebrauch, zwey Brillen haben, die eine für den Tag, und die andere für die Nacht; der Grund hievon liegt darinnen; weil das Licht das man des Abends in einem Zimmer durch angezündete ordinaire Lichte, Wachslichter, oder Lampen hervorbringt, dem Sonnen-Lichte bey weiten nicht gleich kömmt, so muß man diese Verringerung, durch Gläser ersetzen, die mehr Lichtstrahlen sammeln. Durch dieses vorgeschlagene Mittel, erhält das Auge einen großen Vortheil, weil es beständig ein und ebendieselbe Menge Lichtstrahlen empfängt, es wird nicht fatigirt und die Pupille hat nicht nöthig sich des Abends so beträchtlich zu erweitern, dadurch werden die Gesichtswerkzeuge in dem lebhaftesten Grade erhalten und die Länge des Gesichtspuncts wird nicht verringert, welches kein geringer Vortheil ist. Eine Brille in Horn gefast ohne Ohrklappen, in einem saubern Futteral, kostet 1 Rthlr. 16 gr.

Eine in Stahl gefast mit Ohrklappen und saubern Futteral 2 Rthlr.

Eine mit Ohrklappen in Horn gefaßt und saubern Futteral
2 Rthlr. 20 gr.

14) Doppel-Linnetten mit erhabenen Gläsern, für diejen-
gen die in Gesellschaft keine Brille brauchen wollen, und dennoch
ohne dieselbe klare Schrift nicht lesen können, diese sind vor den
breiten Lesegläsern sehr vorzüglich, denn da sie ganz nahe zum Au-
ge gehalten werden, so sieht a) jedes Auge genau durch die Mit-
te des Glases, bey den Lesegläsern aber, sieht das Auge nur
auf ein Randstück des Glases. b) Bleibt der Abstand des Au-
ges von der Schrift in beständiaer gleichen Entfernung, da bey
Lesegläsern der Abstand durch das Niedersinken und Erheben der
Hand, sich beständig ändert, mithin, wird die Schrift bald klei-
ner, bald größer, je, nachdem man das Glas der Schrift näher
bringt, oder es davon entfernt, dadurch aber, wird das Auge
sehr irre gemacht und verdorben. Eine solche Doppel-Linnette,
kostet 2 Rthlr. 20 gr. bis 3 Rthlr. 8 gr.

15) Burbanne Holzschieber für das einfache und zu-
sammengesetzte Microscop, mit und ohne Objecten, da in jeden
Schieber 6 Objecte befindlich sind, diese liegen entweder zwischen
moskowitzischen Marien-Gläse, oder zwischen wirklich hohl erha-
benen Gläschen.

Ein Schieber ohne Objecte erster Art kostet 6 gr. mit Ob-
jecten aber 8 gr.

Ein Schieber ohne Objecten 2ter Art kostet 9 gr. mit Ob-
jecten aber 12 gr.

16) Ein Press-Schieber von Holz, zu einfachen oder zum
zusammengesetzten Microscop mit 2 Reserve-Platten, kostet 20 gr.

17) Ein Press-Schieber von Messing mit Federn und
Stellschrauben, und besonders zugerichteter Unterplatte nebst 5
Reserve-Platten, kostet nebst saubern Futteral 4 Rthl. Dieser
ist das nothwendigste Stück das man bey einem zusammengesetz-
ten Microscope haben muß denn ohne dieses Instrument kan man
keinen Essig-Wal, oder ein Infusions-Thierchen genau betrachten
wie davon der Pastor Göke in seinem vortreflichen Werke, wel-
ches den Titel führt: Versuch einer Naturgeschichte der
Lingeweide-Würmer thierischer Körper pag. 447. Erwäh-
nung gethan, wie er sich denn auch durchgängig bey allen in die-
sem Werke gemachten Beobachtungen und interessanten Entdeckun-
gen meines zusammengesetzten Microscops bedient hat.

18) Oeconomische Microscope, zu Untersuchung der Lein-
wand und seidenen Waaren, in Absicht auf die Feinheit des Ge-
webes. Das Stück 2 Rthlr.

19) Jagd-Lorgnetten, mit einem messingnen Siegel unter den Hut zu stecken, nach einer ganz neuen Einrichtung mit drey verschiedenen Wendungen des Glases, daß es ganz genau nach dem Augenwinkel gerichtet werden kann, mit einem saubern Futteral. Das Stück 1 Dukaten. Wer dergleichen verlangt, muß nach obiger Bemerkung bey den Lorgnetten, das Maas seines Augenpuncts, und die Weite, auf die er zu sehen verlangt, ein- senden.

20) Breite, hohlgeschliffne Gläser, drey und einen vier- tel Zoll breit von einer sehr reinen und weißlichen Glas-Masse, Landschaften Portraits und andere Sachen, dadurch en miniatu- re zu zeichnen. Das Stück nebst saubern Futteral 5 Rthl.

Diejenigen, die schon mit achromatischen Sehröhren von Dollond und Ramsden versehen sind, und dieselben auf eine viel stärkere Vergrößerung für die Erde, oder mit zwey verschie- denen Ocular-Kapseln, zu Betrachtung der Planeten, wollen ein- gerichtet haben, dürfen mir nur das Serohr zuschicken, da so- dann alles aufs beste, gegen einen sehr billigen Preis, soll gefe- rligt werden.

Nacherinnerung.

Wegen des verdrüßlichen Hin- und Herschickens, wird kein Instrument anders versandt, bevor es nicht bey mir prompt be- zahlt ist, weil ich für dir zuverlässige Wirkung eines jeden gut bin.

Samuel Gottlieb Hofmann,
Universitäts Opticus und Ehren-Mit-
glied der Decon. Soc. zu Leipzig.

II) Nachricht wegen des Sozmannischen Atlases zu Büschings Geographie, und der Special-Charten von Teutschland.

Da wir nicht mehr weit vom 1sten October d. J. entfernt sind, so machen wir den sämtlichen Herren Büchhändlern, und Collecteurs auf die Pränumerationen.

a) Vom 2ten Hest Sozmanns Atlas zu Büschings Geo- graphie,

b) Vom 1sten Hest Sozmanns Specialcharten von Teutschland,
hiermit ergebenst bekannt, daß nach diesem Termine nicht weiter Pränumeration angenommen wird. Wir ersuchen deshalb die Einsendung der Gelder zum 1sten October gütigst zu besoraen,
und

es Pleinmetrisch
die abstrahirt sind
1/8 von dem betref-
für den alten Plein-
metrisch von 1 Rthl
den October 1784
Charten zu Büschings
Geographie 1 Rthl.
1/8 zu ablesen
den, zu Ohermesse
zur - Alles dieses
Methodologie, wo
weil wird auch
Sozmannischen

Königl.

III) Beyle
Abhing'schen S

Da es bey
ich ist, gleich
zu verschaffen:
feinsten Farben
nach andern E
auch dieser in
Hand nachfol-
kann; und n
um billigere P
dem Publikum
viel beunter zu

1) Karmesinrot
unter 1/8
Einzel
Cocconell:
1 Loth.
- die zwey
1 Loth.
Citronoelbe
1 Loth.
Hochst feine
1 Loth.

und Pränumerationscheine zu gewärtigen, ohne welche kein Exemplar abgeliefert wird. Noch sehen wir uns genöthiget zu erklären, daß von dem bereits erschienenen ersten Hefte keine Exemplare für den alten Pränumerations-Preis, sondern bloß für den Ladenpreis von 1 Rthl. 8 gr. verkauft werden, nach Verlauf des 1sten Octobers kostet die Pränumerations auf's zweyte Hefte der Charten zu Büschings Geographie, und des 1sten Hefte der Specialcharten 1 Rthl. bis zum 1sten Januar 1790, wo wir diesen 2ten Hefte abliefern zu können glauben; so wie wir Aussicht haben, zur Ostermesse 1790, auch den 3ten Hefte fertig zu erhalten — Alles dieses gilt auch deductis deducendis von Morizens Mythologie, wovon der Pränumerations-Preis 1 Rthl. ist. Auf diese wird auch Subscription angenommen, nicht aber auf die Seemannischen Charten. Berlin den 2ten August 1789.

Königl. Preuss. Akadem. Kunst und Buchhandlung.
Niem.

III) Beilage No. I. zu dem Producten-Verzeichnis der
Arthing'schen Farben-Fabrik zu Gotha.

Da es bey dem ersten Beginnen eines Instituts nicht möglich ist, gleich Anfangs allen und jeden Liebhabern Genueghung zu verschaffen: so hatte ich mich nur auf die Verfertigung der feinsten Farben eingelassen. Indem aber die Nachfragen auch nach andern Sorten so häufig sind, daß ich nicht umhin kan, auch dieser ihre Liebhaber zu befriedigen: so mache ich vor der Hand nachfolgende Artikel ausser denen schon angezeigten bekannt; und weil ich einen Weg entdeckt, wo ich das Material um billigere Preise, als bisher ziehen kann, so achte ich mich dem Publikum verbunden, meine dort angezeigten Preise um so viel herunter zu setzen, als es der gegenwärtige Einkauf zulasset:

1) Karmesinrothen Lack in Parthien, welche nicht			
unter 1/8 Et. sind, den Zentner	=	48	Rthl. — gr.
Einzel das Pf.	=	—	= 12 gr.
Coccionell-Lack, der feinste das Pf.	=	24	= —
1 Loth.	=	1	= —
— die zweyte Sorte das Pf.	=	20	= —
1 Loth.	=	—	= 18
Citrongelber Lack, höchst fein, 1 Pf.	=	6	= —
1 Loth.	=	—	= 6
Höchst feiner goldgelber Lack, 1 Pf.	=	20	= —
1 Loth.	=	—	= 18

2) Thüringer Farben.

Hellblau	1 Pf.	18 gr. in Partien à 25 oder 50 Pf.	16 gr.
Dunkelblau	1 Pf.	20 gr. in Partien	18 "
Apfelgrün	}	1 Pf. 18 gr. in Partien	16 "
Hellgrün			
Zeisiggrün			
Zitrongelb	1 Pf.	18 gr. in Partien	16 "

3) Waschfarben mittelst deren man allerley leinene und seidne Zeuche, Bänder, 2c. in der mit etwas wenigen kalten Wasser geschehenen Auflösung, und Zugießung eines nicht zu starken gekochten Stärkewassers, kalt färben kann:

Rosa	1 Pf.	"	"	"	—	Rthlr.	20 gr.
Karmesin	1 Pf.	"	"	"	I	"	—
Blau	1 Pf.	"	"	"	I	"	—
Alle Arten gelb	1 Pf.	"	"	"	—	"	20
Zeisiggrün	1 Pf.	"	"	"	—	"	20
Grasgrün	1 Pf.	"	"	"	—	"	20
Seladon	1 Pf.	"	"	"	I	"	—
Schwarz	1 Pf.	"	"	"	I	"	—
Dunkelbraun	1 Pf.	"	"	"	I	"	—
Violette	1 Pf.	"	"	"	—	"	20
Leinblühfarb	1 Pf.	"	"	"	—	"	20

IV) Kunstanzeige.

Verschiedener Kunstliebhaber Wünsche, einen Pendant zu dem berühmten historischen Kupferstich des Hrn. Chodowiecki, Zierthen vor seinem König sitzend zu haben, bewogen mich, einen Versuch ihrer Erfüllung zu wagen. Ich wählte meinen Pendant dazu zwar aus der Geschichte ungleich älterer Zeiten, jedoch, wie ich behaupten zu können glaube, so, daß mir Kenner und Liebhaber der Kunst und der Geschichte Aehnlichkeit und richtige Wahl, bey aller Größe des chronologischen Intervallums nicht werden streitig machen können. Er soll nämlich die interessante Scene darstellen, die sich nach dem Treffen, das Kaiser Ludwig der V. seinem Gegner, Friedrich von Oesterreich, im Jahre 1322. abgewann, ereignete, und die in Rücksicht auf den tapfern Seisfried Schweppermann, der eigentlich das Treffen erschloß, durch die bekannte Rede des Kaisers Ludwig: Indem ein Ly 2c. merkwürdig wurde. — Ob diese Darstellung einen würdigen Pendant zu Chodowiecki's Zierthen abgeben wird, kann ich nicht entscheiden, sondern muß es der Entscheidung des kunstliebhabenden Publikums überlassen, das mich kennt, und einige meiner Arbeiten mit demjenigen Beyfalle aufgenommen hat, der mich

nach zu weiten Un-
genischen verschie-
et werde, meinen
en. Um mich aber
Besitz und der An-
und hinständig zu
von einschlagen.
besten, die immer
das ich auch in die
das Bar, in der
Königen dem er
bis zu Ohe-
wischen hiemit zu
lehen Abdrücke
im 2 fl. 24 Gr.
werden; diejeni-
nachgehends nicht
wenige Bemühun-
hält das zehnte
ber, welchen die
rem ganzen Umf-
das Weientliche
gen haben sich di-
welche sich gemei-
ja und allein zu
des Kupferstichs.

Geschrieben

V) Bey C
lande kommen1) Die Wei-
steht von 5. A
hörigen Kupfern
Pauer gedruckt
Mise 1790. daro-
in 1 Rthlr. 6 gr.2) Anweisung
und Diener, wei-
mit einer p
für 8 Bogen star
kann man

nich zu weitem Unternehmungen ermuntern konnte und mußte: inzwischen versichere ich, daß ich es an keinem Fleiße fehlen lassen werde, meinem Stücke die möglichste Vollkommenheit zu geben. Um mich aber doch bey einem solchen Vorhaben von dem Beyfall und der Unterstützung des geneigten Publikums richtig und hinlänglich zu überzeugen, muß ich den Weg der Subscription einschlagen. Findet sich dann eine Anzahl von Subscribenten, die meiner Erwartung entspricht, und mich überzeugt, daß ich auch in diesem Falle nicht ohne Beyfall arbeite, so wird das Blat, in der nämlichen Größe, Form und übrigen zufälligen Requisites dem erwähnten Chodowickischen völlig gleich, längstens bis zu Ostern 1790. denen resp. Herren Subscribenten, welchen hiemit zugesichert wird, daß sie die ersten, und solalich besten Abdrücke erhalten sollen, für den gewiß mäßigen Preis von 2 fl. 24 Kr. Rhein. oder 2 Thlr. 8 gr. Sächs. abgeliefert werden; diejenigen aber, welche nicht subscribiren, werden es nachgehends nicht unter 2 Thlr. Sächs. erhalten. Wer die geneigte Bemühung übernimmt, Subscribenten zu sammeln, erhält das zehnte Exemplar gratis. Zum Behuf derjenigen Liebhaber, welchen die Geschichte der darzustellenden Scene nicht in ihrem ganzen Umfang bekant ist, soll ein gedrucktes Blat, welches das Wesentlichste derselben enthält, beigelegt werden. Im übrigen haben sich die resp. Herren Liebhaber, und solche Personen, welche sich geneigt finden lassen, Bestellungen zu übernehmen, einzig und allein zu wenden an den Unternehmer und Verfertiger des Kupferstichs.

A. W. Küffner,
in Nürnberg.

Geschrieben, den 25. Jun. 1789.

V) Bey Carl Heinrich Henning, zu Greiz im Voigtlande kommen folgende Bücher auf Subscription heraus:

1) Die Reitkunst nach ihrem ganzen Umfange vorgestellt von S. A. Köllner Dieses Buch wird, mit den dazugehörigen Kupfern geziert, etwa 24 Bogen stark, in 8 auf schönes Papier gedruckt und kostet, wenn man noch vor der Neujahrs-Messe 1790. darauf subscribirt, 20 gr. sächsisch. Der Ladenpreis ist 1 Thlr. 6 gr.

2) Anweisung zum Kutschfuhrwesen für Herrschaften und Diener, von ebendenselben Verfasser, wird auf gutes Papier, mit einer passenden Titelvignette in 8. gedruckt und ohngefähr 8 Bogen stark. Der Subscriptionspreis ist 6 gr. sächs. Auch hierauf kann man bis zur Neujahrsmesse 1790, subscribiren.

3) Dorfpredigten für gemeine Leute, Handwerks, und Bauersleute, daraus sie lernen sollen, wie sie verständiger, besser, frömmere und glücklicher werden sollen. Ein Volksbuch, das nebst dem Noth- und Hülfsbüchlein gelesen werden soll. 2 Theile, von Hrn. Past. Köhler zu Schönfels in Chursachsen. Auf den ersten Theil dieses Buchs, der 20 Bogen stark wird, kann man mit 6 gr. sächs. subscribiren. Der Subscriptionsweg steht auch bis künftige Neujahrsmesse offen. In Weimar nimmt Herr Kupferstecher Müller Subscription darauf an. Man kann sich auch an alle löbliche Postämter und berühmte Buchhandlungen wenden.

4) Ueberdies kommen noch bey Obengenannten heraus: Sämtliche medicinische Schriften des Licentiat Greding, ehemaliger Arztes in dem Armenhause zu Waldheim, 2 Th. in gr. 8. Der erste Theil wird gegen 30 Bogen stark und zur künftigen Michaelis-Messe erscheinen; er kostet 1 Thlr. sächsisch. Der 2te Theil folgt zur Ostermesse, wird noch etwas stärker und hat mit dem ersten gleichen Preis.

5) Die vom fürstl. Neuf. P. Hofprediger Hr. M. Friedr. Traugott Wettengel herausgegebene Anleitung zu einem weissen und frohen Genuße des Lebens, zunächst für die Jugend, auf schönes weisses Papier gedruckt, in 8., 20 Bogen stark, ist bey anfangs Gedachten für 12 gr. sächs. zu haben.

6) Von dem Volksfreund aus Voigtland &c. ist nun von dem diesjährigen Jahrgang das 8te Stück erschienen. Der zum 2tenmal wieder aufgelegte Jahrgang von 1788., ist zu Greiz bey dem Verleger selbst für 10 gr. sächs. zu haben, wobey aber auswärtige Käufer das Versendungsporto selbst tragen müssen.

VI) Historischer Calender für Damen auf das Jahr 1790. Von Archenholz und Wieland. Leipzig, bey G. J. Göschen. 1 Thlr.

Der Verleger wünschte einen Calender zu liefern, welcher ein artiges Neujahrgeschenk für Damen seyn könnte, vorzüglich aber eine lehrreiche und reizende Unterhaltung gewähren möchte. Zwen Lieblingschriftsteller der Nation ließen sich geneigt finden ihn dabey zu unterstützen. Herr von Archenholz hat die Geschichte der Elisabeth, Königin von England übernommen. Das Leben dieser großen Frau, welche nicht nur das Glück ihrer Nation gegründet hat, sondern auch für ganz Europa äußerst wohlthätig gewesen ist, hat einen großen Reichthum an interessanten Scenen und wichtigen Begebenheiten. Herr Gofrath Wieland hat die Schön-

heit der geschlo-

ten zum Vor-

tenmälern
len. 1) Der
laren, nach eine
Kaiser Joseph
Tume befreit.
der Oesterreich
und der Major
schen Höhle, be
das Locale neu
bauen. 5) Wi
werden von Jos
dies Abschied w

Das Littel
der Dresdne

Die Strich
mit als möglic
werden. Zu d
te gemacht, u
unbillig finden

Alle Hän
von der Freund
zurückgelesen t

Sollte jem
des bis zum 2
tes, Posten l
1 Thlr. 12 gr.

Im Octobe
und bald nachbe
im Monat Augu

heit der geselligen und häuslichen weiblichen Tugenden in einigen Denkmälern zum Nutzen unsers Zeitalters dargestellt. Eine Schilderung Catharine II. Kaiserin von Rußland, verbunden mit einigen Denkmälern der Tapferkeit und des Edelmuths aus dem Kriege, welchen diese große Monarchin gegenwärtig im Bündnisse mit den Oesterreichern, gegen die Türken führt, macht den Schluß.

Sechs Kupfer, von Chodowiecki gezeichnet, stellen die Königin Elisabeth in verschiedenen Handlungen dar, als Regentin, Patriotin und Weib.

Sechs andre Kupfer, von vorzüglichen Künstlern, gehören zu jenen Denkmälern aus dem gegenwärtigen Kriege mit den Türken. 1) Der General Suwarow auf dem Schlachtfelde bey Kinnburn, nach einer Zeichnung von einem Augenzeugen. 2) Der Kaiser Joseph II. wie er die türkischen Kaufleute im Hafen Finne befreit. 3) Eine außerordentlich tapfere Handlung von vier Oesterreichischen gemeinen Soldaten. 4) Der Großvezier und der Major von Stein bey dem Abschiede vor der Veteranischen Höhle, bey welchen die Charakteristik der Großveziers und das Locale treulich beobachtet ist, ebenfalls nach einem Augenzeugen. 5) Prinz de Ligne, Graf Nobili, und Corporal Masuri werden von Joseph den II. für ihre Tapferkeit belohnt. 6) Hadziks Abschied von seiner Familie.

Das Littelkupfer ist eine Copie des vortreflichen Gemähltes in der Dresdner Gallerie: Der Genius des Ruhms.

Die Stiche sind von Geyser, Malvieux und Penzel. So viel als möglich sollen keine schlechten Abdrücke davon geliefert werden. Zu dem Ende ist von jedem Kupfer mehr als eine Platte gemacht, und deswegen wird man denn auch den Preis nicht unbillig finden.

Alle Bände sind gemahlt. Das Symbol des neuen Jahres, von der Freundschaft mit Rosen und Bergameinnicht geziert mit zurückgelegten Schleyer, ruht unter einem jungen Baum.

Sollte jemand den Band in Seide verlangen, so muß solches bis zum Monat October besonders mit Einsendung des Geldes, Postfrey bestellt werden. Der Preis in Seide gemahlt ist 1 Thlr. 12 gr. in Seide nicht gemahlt 1 Thlr. 4 gr.

Im October dieses Jahres wird der Calendar ausgegeben und bald nachher in allen Buchhandlungen zu haben seyn. Leipzig im Monat August 1789.

Georg Joachim Göschen.

VII) Waaren-Anzeige von Christ. Friedrich Fleischer zu Leipzig.

Liebhavern welche bereits mein gut assortirtes Lager von Englischen, Französischen und Deutschen geschmackvollen Waaren verschiedner Art kennen, zeige ich hierdurch nur einige neue Artikel, so ich erhalten habe, ergebenst an. Unter die schönsten und vorzüglichsten Stücke meines Waaren-Lagers rechne ich dormalen:

1) Eine große Concert-Uhr, deren äußere geschmackvolle Verzierung beygefügtes Kupfer zeigt. Das Gehäuse ist weiß lackirt mit fein vergoldeten Cannelüren und Ornamenten. Die Uhr, welche 8 Tage lang geht, und von einer guten Meisterhand verfertigt ist, liegt in einer sogenannten Termen-Säule, welche unten auf einem Piedestal, in welcher das Flöten-Werk befindlich ist, ruht; oben drauf steht die Büste des Socrates. An beyden Seiten der Terme, gleich hoch mit der Uhr, stehen zwey 8 Zoll hohe ovale Wedgwoodsche Medaillons en Camée, davon der eine den Tag, und der andere die Nacht allegorisch vorstellt. Das Piedestal hat eine durchbrochene Galerie, auf deren zwey vorderen Ecken zwey Kinder-Figuren von Bronze doré auf marmornen Postamenten stehen.

Das Flöten-Werk hat 4 Walzen: und spielt mit zwey concertirenden Flöten, piano und forte, folgende Stücke:
Erste Walze. Arie von Türk: Segnet Maurer das Geschick: c.
Zweyte Walze. Eine Sinfonie von Mozart.
Dritte Walze. Eine Sinfonie oder Ouvertüre aus Lilla oder Arie. Sieh dich zufrieden an: } Una Cosa rar-
tiges Mädchen c.

Vierte Walze. Hat mehrere Stücke; nemlich,

- 1) Gavotte, aus der Oper Proteuslaus, von Reichard.
- 2) Ballet aus Medea, von Naumann.
- 3) Duett aus Lilla. Friede laßt uns stoffen.
- 4) Chor aus dem Dorf-Jahmarckte, von Benda.
- 5) Allegro, von Pleyel.
- 6) Noch ein Ballet aus Medea.

Alle Kenner welche dieß Werk gehört haben, geben ihm das Zeugniß, daß es ganz vortrefflich spiele, und eine der besten concertirenden Flöten-Uhren sey. Außer seinem innern Werthe als eine sehr gute Uhr und ein angenehm unterhaltendes Organ, ist es auch ein sehr schönes Meuble zu Dekoration eines großen Zimmers oder Salons.

Der Preis davon ist 550 Rthlr.

Wollte ein Liebhaber vielleicht eine ganze Wand eines großen Zimmers oder Salons damit dekoriren, so habe ich auch

2) Zwey zu dieser Uhr ganz passende Girandolen. Diese bestehen aus zwey weißlackirten und gut vergoldeten Termen. Auf

ist jeder nicht eine
es großen Kisten
von einem Kinde, in
es, und das Polm
Der A

3) Zwei sind
weisen Schmied v
schönen Stunden
haben sind angefert
von fremden Holz
wollen Bedenwood
sicht eine Vase
schön und wale

4) Ein A
von Waaren.
mache; sehr le
steht in den sch
schmucke der
Man hat fast
will hier nur e
w habe; als

5) Dinsten, f
kaffirt, c

6) Vasen, f
und fo
lackirt a
auf Bah
so künstliche
verscheiden
sich dann

7) Wandleuch
ganz verg

8) Uhrgehäu

9) Vieh, als
Schaafe,
Kind, un
diesem P
das Color
be kaffirt
Schwamm

Auf jeder steht eine Girandole zu mehreren Lichtern, in Form eines großen Lilien-Straußes, der aus einem Füllhorn, getragen von einem Kinde, emporsteigt. Alles ist von Bronze doré au Vernis, und das Postement, worauf das Kind steht, von Marmor.

Der Preis von beyden ist 200 Rthlr.

3) Ferner sind bey mir zu haben schöne Sturz Uhren in ganz neuen Geschmack, von guter Meister-Hand. Sie gehen 8 Tage, schlagen Stunden und halbe Stunden, und repetiren. Die Gehäuse sind äußerst sauber und geschmackvoll gearbeitet; mit bunten fremden Hölzern furnirt, und mit Bronze und einem großen ovalen Wedgwoodschen Medaillon en Camee verziert. Oben drauf steht eine Base von Marmor oder Bronze. Diese Uhren sind schön und zugleich solide.

Das Stück kostet 70 Rthlr.

Ferner habe ich erhalten,

4) Ein Assortiment von einer sehr schönen Art von Carton-Waaren. Die Masse ist Carton oder eine Art von Papiermaché; sehr leicht, dauerhaft, und ihr vorzüglichster Werth besteht in den schönen scharfen Formen, und wahren guten Kunstgeschmacke der in allen diesen verschiedenen Producten herrscht. Man hat fast alles was sich formen läßt von dieser Masse. Ich will hier nur einige Artikel davon anführen, die ich auf dem Lager habe; als

- a) Büsten, Lebensgröße, nach den besten Anticken geformt, weiß stoffirt, als Gyps, oder schön bronzirt.
- b) Vasen, zu Decorationen und Aufsätzen, von mancherley Art und Form, weiß mit Gold, ganz vergoldet, bronzirt, bunt lackirt auf Jaspis, Marmor oder Porphyrt-Art, matt schwarz, auf Basalt-Art, welche letztere der englischen Basalt-Waare so täuschend ähnlich sind, daß man sie nur erst von jenen unterscheiden kann wenn man sie in die Hände nimmt, da sie sich dann durch ihre Leichtheit verrathen.
- c) Wandleuchter in verschiedenen schönen Formen; weiß und Gold, ganz vergoldet oder bronzirt.
- d) Uhrgehäuse, in dergl. Geschmack.
- e) Vieh, als Pferde, Ochsen Bullen, Büffel, Kühe, Hunde, Schaafe, Ziegen &c., auch ganz kleine Land-Stücken mit Kind- und Ziegenheerden und Hirten. Kenner bewundern an diesem Vieh sonderlich die schöne und richtige Zeichnung; das Colorit ist nach der Natur mit einer matten Firnißfarbe stoffirt, so daß man diese Stücke mit einem feuchten Schwamme ohne Schaden reinigen kann.

9) Menschliche Figuren und Gruppen nach eben so guter Zeichnung.

Auf Verlangen der Liebhaber kann ich auch größere Stücke nach guten Modells, und zwar so verfertigen lassen, daß sie die Witterung aushalten und im Freyen aufgestellt werden können.

Die Preise davon sind verschieden aber äußerst billig.

Außer obgedachten neuen vorzüglichen Stücken sind auch immer bey mir zu haben

5) ein vollständiges Sortiment der neuesten und schönsten Engl. und Franz. Knöpfe von brillantirten Stahl, Perlenmutter, Stein und Gold, von 1. 1/4 Thlr. bis 50 Thlr. die Garnitur von 18 Stück Frack oder Capot-Knöpfen.

6) Alle Engl. und Franzöf. Stahl und Metall Quincaillerie- und Galanterie-Waaren.

7) Engl. Sattel und Reitzzeug.

8) Engl. Bein-Kleider, Gillets und Handschuhe, von Dogskin und Amerikan. Wildleder.

9) Alle englische Silber-plattirte Waaren, als Thee- und Coffee-Maschinen von neuester canelirter Form, Leuchter, Messer, Salzfäßer u. a. dergl. Tisch- und Trink-Geschirr.

10) Alle Engl. lackirte, Blech, Metall, Holz und andere farze Waaren sind bekanntlich immer bey mir, in guter Qualität, neuestem Geschmacke, und billigsten Preisen in meinem Gewölbe zu Leipzig in der Peterstraße zu finden.

Christian Friedrich Fleischer.

VIII) Hr. Gal. Inspector Tischbeins zu Cassel, Sammlung radirter und geätzter Blätter.

Ich habe meine in verschiedenen Manieren radirte und geätzte Kunst-Blätter, deren Bearbeitung mich seit verschiedenen Jahren her beschäftigte, für Kunstliebhaber sowohl als auch für junge Künstler gesammelt, und erbiehte sie ihnen hiermit sowohl im Ganzen als einzeln um den billigsten Preis. Ich habe die ganze Sammlung, welche 80 Blatt ausmacht, nach ihren Gegenständen in folgende 12 Classen eingetheilt.

Class. I. Lebendiges Wild, von mir selbst nach Natur gezeichnet

Cl. II. Jagdstücke, nach großen Meistern.

Cl.

Cl. III. Todtes
Cl. IV. Charakter
und Gem
Cl. V. Wildes Ge
fess
Cl. VI. Wilde Th
der Men
Cl. VII. Thier
nach
Cl. VIII. Land
zeichn
Cl. IX. Pferd
Cl. X. Land
Cl. XI. Men
Cl. XII. Gifto
Sollte ich so
blöder durch die
in verdoppelten
unrichtigerer
im Liebhabern
sche ich damit
1) jedes einzeln
6 ggr.; wer
2) ganze Classen
ten Classen an
1 Dukaten.
3) Ein Käufer ab
sammen nimm
Abdrücken zu
Liebhabern die
3) kann ich mit

- Cl. III. Todtes Wild; von mir selbst nach Natur.
- Cl. IV. Charaktere von Sunden; nach Handzeichnungen und Gemälden von großen Meistern.
- Cl. V. Wildes Feder-Vieh; nach Natur und großen Meistern.
- Cl. VI. Wilde Raubthiere; von mir selbst nach Natur in der Menagerie zu Cassel gezeichnet.
- Cl. VII. Thier-Köpfe und Seltenheiten; von mir selbst nach Natur.
- Cl. VIII. Landwirthschaftliche Haus-Thiere; nach Handzeichnungen und Gemälden berühmter Meister.
- Cl. IX. Pferde und Reiter; nach großen Meistern.
- Cl. X. Landschaften; nach großen Meistern.
- Cl. XI. Menschliche Köpfe; nach großen Meistern.
- Cl. XII. Historische Figuren; nach großen Meistern.

Sollte ich so glücklich seyn mir den Beyfall der Kenner und Liebhaber durch diese Blätter zu erwerben, so würde ich mich mit verdoppeltem Eifer bestreben, in der Folge durch Lieferung noch wichtigerer Stücke, mich dieses Beyfalls würdig zu machen.

Um Liebhabern die Anschaffung dieser Blätter zu erleichtern, mache ich damit folgende Einrichtung.

- 1) jedes einzelne Blatt, aus dem ganzen ausgewählt, kostet 6 ggr.; wer aber
- 2) ganze Classen zusammen, oder wenigstens 12 Blatt aus allen Classen ausgewählt nimmt, bekommt diese 12 Blatt für 1 Dukaten.
- 3) Ein Käufer aber der die ganze Sammlung von 30 Stück zusammen nimmt, bekommt sie, in lauter auserlesenen guten Abdrücken zu 10 Rthlr. den Louisd' à 5 Rthl.

Liebhabern die sich deshalb schriftlich an mich wenden wollen, kann ich mit einem ausführlichen Prospectus hierüber dienen

J. S. Tischbein,
Inspector der Gemälde-Galerie
zu Cassel

IX) Neues deutsches Museum.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: Neues deutsches Museum, herausgegeben von Herrn Justizrath Boje 1789. 1. 26. Stück oder Monat Jul. und August. Diese beyden Stücke enthalten: 1) Eine Ode von Klopstock les états généraux. 2) Militairische Verfassung des ottomannischen Reichs, von Hrn. Justizrath Niebuhr. 3) Wie ist Reformation der Philosophie möglich? Von Herrn Rath Reinhold. 4) Ahdin, eine morgenländische Geschichte. 5) Das vollkommene Weib und der vollkommene Mann, von Herrn Rath Schulz. 6) Reichthum und Ehre, eine Erzählung. 7) Mundus vult decipi. 8) An den Ex-minister Cardinal von Brienne. 9) Auszüge aus Briefen.

Aug. 1) Apollons Hain, ein Schauspiel mit Chören. 2) Militairische Verfassung des Otmanischen Reichs. Beschluß. 3) Wie ist Reformation der Philosophie möglich? Fortsetzung. 4) Das vollkommene Weib und der vollkommene Mann. Fortsetzung. 5) Ahdin, eine morgenländische Erzählung.

September. 1) Leidsfaden zu einer Geschichte der Menschheit. 2) Character Friedrichs. 3) Frenwerberen von Prof. Meißner. 4) Ahdin, eine morgenländische Geschichte. 5) Briefe aus Paris über die Revolution in Frankreich.



Inte

Jour

Nr.

1) Ankündig
bürgers Gedicht

Da nicht vern
mögen ist mit
im Wohlwollen
auch nichts eing
mehrere neue o
staltung des He
auf dem gewöhnl
se fortsetzen, al
sädet, oder die
stimmenden, als
der schäme ich
be vielleicht im
ke. Ich wünsch
mit, ja warum
den, als das ge
sahat, oder im
zu haben eben de
sich aufgemunter
möchte nicht verg
mit einige hunder
wörtlichem Wohl
höderten, und er
sagen, sich einig



Intelligenz-Blatt

des

Journal des Luxus

und

der Moden.

Nr. II. November 1789.

1) Ankündigung einer neuen prächtigen Ausgabe von Bürgers Gedichten.

Der nicht vermuthete schnelle Absatz der neuen Auflage meiner Gedichte ist mir ein angenehmer rührender Beweis, daß ich an dem Wohlwollen einer beträchtlichen Anzahl meiner Landsleute noch nichts eingebüßt habe. Gleichwie nun Eine, vielleicht noch mehrere neue ordinäre Auflagen nöthig seyn und durch Veranstaltung des Herrn Dieterich erscheinen werden: so mögen diese auf dem gewöhnlichen Wege des Buchhandels ihren Gang so lange fortgehen, als das Publicum Wohlgefallen an meinen Werken findet, oder die von verschiedenen Seiten her sowohl schon erschienenen, als noch drohenden Nachdrücke es gestatten. Dabey aber schäme ich mich nicht, eine süße Schwachheit zu bekennen, die vielleicht im Hinterhalt eines jeden Schriftstellerherzens ruhet. Ich wünsche nehmlich meine Werke mit etwas mehr Eleganz, ja warum nicht auch bescheidener — Pracht? gedruckt zu sehen, als das gewöhnliche und größere Publicum zu tragen gewohnt, oder im Stande ist. Viele meiner Freunde und Bekannten haben eben denselben Wunsch gegen mich geäußert, und von ihnen aufgemuntert, schmeichle ich mir bey so günstigen Aspecten vielleicht nicht vergebens, unter fast 30 Millionen meiner Landsleute einige hundert Liebhaber zusammen zu bringen, die bey erforderlichem Wohlstande, frey von dem Geiste einer kleinlichen Knickerey, und erhaben über alle gemeinen unveredelten Gesinnungen, sich einige Thaler nicht dauern lassen, um die Werke eines

eines

eines Dichters, dem sie hold sind, in einer vorzüglichen äußerlichen Schönheit zu besitzen. Ich wage daher getrost, für den Pränumerationspreis von einem Louisd'or zu 5 Rthlr. eine außerordentliche Auflage meiner Gedichte, ohne alles Anhängsel von Vor- und Nachreden, in zwey Bänden Median-Octav, auf schönem geglätteten Schweizerpapier, ja, wenn der Erfolg dieser Auflage gut ausfallen sollte, selbst auf papier velin, mit schöner lateinischer Didotscher Schrift, mit einer solchen Auswohl, Politur und Corretheit des Textes, und mit solchen Kupfer-Verzierungen — nicht Belastungen — zum Frontisvice, anzukündigen, daß hoffentlich über Mangel und Unvollkommenheit keine Unzufriedenheit entstehen soll.

Da bey einem solchen Unternehmen in Deutschland weder auf eine große Anzahl von Theilnehmern, noch auf brittische Munificenz, die sich bey solchen Gelegenheiten nicht selten gleich in Decaden von Guineen erklärt, zu rechnen ist, so werde ich als deutscher Dichter mich schon hinlänglich geehrt und belohnt achten, wenn nur so viel Liebhaber zusammen treten, daß ich die Ausgabe, wenn auch gleich ohne den mindesten Vortheil für mich selbst, zu Stande bringe. Sollte aber eine größere Anzahl, als ich zu hoffen und zu erwarten mich bescheide, mir einigen Ueber-schuß gewähren, so setze ich auch billig voraus, daß die Interessenten solche sind, die denselben ihrem Lieblingsdichter mit einer edlen Freude gönnen, und nicht, wie man sagt, beschreyen werden. So wie ich also unter einem ernstlichen: Procul; o procul este, profani! nur Wohlhabende, und unter diesen die Edelgestimmten einlade; also werde ich ihre Nahmen, als Nahmen vorzüglicher Freunde und Beförderer der Kunst, zum bleibenden Denkmahl und zur Ehrenrettung eines Zeitalters, in welchem von höchsten allgemeinen deutschen Regimentswegen der vaterländische Schriftsteller nicht einmal durch gerechte Vertilgung des von allen Weisen und Edlen tief verworfenen Nachdruckerhandwerks geehrt und belohnt wird, so rasaltig vorandrucken, und über ihre Anzahl nur sehr wenig Exemplare abziehen lassen, welche niemahls in den ordentlichen Buchhandel kommen werden.

Findet diese Ankündigung Beyfall, so bitte ich meine Bekannten und unbekanntten Freunde, eine Collection zu versuchen, wofür ich — um den Adel ihrer Verwendung durch nichts zu compromittiren — nichts, als meinen herzlichsten Dank verspreche. Bis Ende dieses Jahres aber müste ich unfehlbar von dem zuverlässigen Erfolg ihrer Bemühungen benachrichtiget seyn, um sowohl zu sehen, ob das Unternehmen ausführbar sey, oder nicht? als auch, um mit der Stärke der Auflage mich darnach richten zu können.

Wegen der Ungewisheit, ob die hinlängliche Anzahl zusammen kommen werde, muß ich zwar alle vorläufige Gelouversendungen verbitten. Allein sobald ich demnächst öffentlich oder priva-

in die Gewisheit d
der werde, schmeich
erwartungslustig ohne
Bittungen, des 15

M) Nachricht
der Bürgerliche

Da mich mein
Lieferung dieses
in Michael. Weste
schuldigt zu werde
weder, welche mit
ich zur Neujahrsm
nemlich, der Kupfe
den bestimmten Zeit
weise Hälfte der
ragen; 2) blieb
zur längere Zeit
schriebene Manu
n, bis 85 Boge
in Abdruck, u
zimmern neuerlich
zimmern zulassen.
sehr vermehrten
Weihnachten 178
erhält das Werk
d'or, jedoch den
Exempl. auf Ech
Büchscr. zureichen

M) Neue Ve
handlung in G
haben sind.

Empfindliche Bil
in Stände, 25 Ab

Tromsdorfs allgemeine Uebersicht der einfachen und zusammen-
gesetzten Salze in 4 Tabellen. gr. 4. 8.

Volksmährchen der Deutschen von Musäus 5 Th. Neue Aufl.
8. 3 Rthlr. 8 gr.

Hollborns, J. L. Sammlung von Predigten gr. 8.

Gothaische gelehrte Zeitungen 1789, jährlich 4 Rthlr.

Der-selben ausländische Litteratur 2 Rthlr.

Handlungs-Zeitung oder wöchentliche Nachrichten von Handel,
Manufacturenwesen, Künsten und neuer Erfindung 1789, jährl.
2 Rthlr. 12 gr.

Cahiers de Lecture 1789. jährlich 3 Rthlr.

Oeuvres complectes de Mr. de Voltaire d'après la nouvelle
édition de Mr. de Beaumarchais T. 61 — 69. gr. 8. 11 Rthlr.
12 gr.

Blair's Lectures on rhetoric and belles lettres in three Volumes
gr. 8. Subscriptions Preis. 2 Rthlr. 15 gr.

Ferguson's, A. essay on the history of Civil Society gr. 8. 21 gr.

Hume's D. history of England, with an account of his live
written by himself vol. I — VI. 5 Rthlr. 6 gr.

Gibbon's history of the decline and fall of the Roman
Empire vol. 7 = 13. gr. 8. 6 Rthlr. 3 gr.

Neue Auflage in 14 Vol. 12 Rthlr. 6 gr.

Keate's G. Account of the Pelew Islands gr. 8. 21 gr.

The Life of Capitaine Cook, by And. Kippis gr. 8.
1 Rthlr. 18 gr.

Robertson's W. history of the reign of the Emperor Charles V.
a new edition 4 vol. gr. 8. 4 Rthlr. 9 gr.

Neue Kupfer-nach den Original-Gemälden Rembrands, die
sich in der Dusseldorfer Gallerie befinden, von Hef. Exemplare
von den ersten Abdrücken. 10 Rthlr.

Portrait des Ritter Glück. 6 gr.

— — — Hrn. Necker. 6 gr.

— — — — Foy 6 gr.

— — — — Pitt 6 gr.

IV) Pränumerationsplan zu einem neuen Handlungs-
Lexikon in deutschen, französischen und italienischen Rubri-
ken für junge Kaufleute und Komtoristen.

Das merkantilische Publikum ist zwar von Zeit zu Zeit mit
sehr nützlichen und brauchbaren Werken, auch andern auf Hand-
lung und Gewerbe sich beziehenden Schriften von sachverständigen
Männern versehen worden. Niemand wird es aber wagen, die
weiteren Bemühungen, durch welche in beliebter Kürze bey grö-
ßerer Wohlfeile und vortheilhafterer Darstellung der Sachen noch
andere aus langer Erfahrung entstandene Abhandlungen beige-
fügt

fügt werden, für überflüssig zu erklären. Ich der ich in einer Reihe von 25 Jahren bey eigener Praxis und seit 15 bey gegebenen Unterricht in Handlung und Wechselfachen meine Kenntnisse anzuwenden und auszubilden hinlänglich Gelegenheit gefunden habe, und alle vorhandene Subsidiën gleichwie diesen wichtigen Stand vollkommen kenne, mache es mir zu einer besondern Pflicht, jungen Comtoristen ein Werk in die Hand zu liefern, durch welches sie größere, oft sehr theure Werke ersparen, und um einen weit geringern Preis die nöthigen Kenntnisse erlangen können. Ich glaube zur Behauptung berechtigt zu seyn, daß mein Werk verhältnismäßig noch vollständiger und brauchbarer ist als manches kostspieligere, da es über alle Stufen des Merkantils sich ausbreitet, und ausserdem noch Sachen enthält, die in andern Schriften vergeblich gesucht, und die mehreren schon avancirten Comtoristen, auch einigen jungen Anfängern eigener Handlung, zu Nutzen und Vergnügen auffallen werden.

In demselben sind z. B. alle mögliche, bey der Handlung zu Land und zur See, bey deren Correspondenz, Buchhaltung und Praxis vorkommende Wörter, Umstände und Formalien, nach deutscher, französischer und italienischer Sprache aufzuschlagen, übersetzt zu finden und mit vielen wichtigen Anmerkungen zur Praxi erklärt. Ferner, alle auch nur etwas bedeutende Handlungs- und Manufakturplätze, Seefstädte, Meerporte der 4 Welttheile, ihre Handlungs-Arten und Zweige, Erzeugnisse und Manufakturwaaren, die Hauptniederlassungen der Europäer in beyden Indien, der Schiffe hin- und her Ladung, bald alle erdenkliche Waarenartikel, derselben erste, beste, oder verschiedene Ursprünge, Rechtigkeiten und Unächtheiten den Rubriken nach in besagten Sprachen zu finden, und mit verschiedenen der Handlung interessanten Merkwürdigkeiten bereichert. Ferner enthält dies Werk, besondere theoretische und praktische ausführliche Abhandlungen von Fakturen, Verkauf- und Einkaufrechnungen in deutschen und französischen Vorrissen, — von Conto corrent und Supporto = Berechnung darüber, von Waaren- Calculationen mit Wechselfalkulis vermisch, eine sonderbar vorgetragene Abhandlung der doppelten Buchhaltung und vereinfachte, sorgsam bearbeitete Tabellen der Gewichter, Ellen- und andern Maassen in und ausser Europa. —

Dieses mein Handlungslexikon soll in groß Octav in schönem Papier und Druck aufgelegt werden und stark 44 Bogen enthalten; in allemweg bleibt der Pränumerationspreis 1 fl. 50 kr. Reichswährung, woran 50 kr. sogleich, und 1 fl. bey Empfang der Exemplarien bezahlt wird; wer auf 8 Exemplarien pränumerirt, der erhält das 9te gratis. Nahmen, Ort, Karakter, Handlung und Fabrik der Herren Pränumeranten sollen dem Werk voraedrukt werden, wenn sie solche zeitig genug, und zwar längst bis Ende dieses Jahres anzugeben belieben, als bis auf welche Zeit ich jedermann bitte, mir solche nebst der Pränumeran-

verden soll,
sich, und
sicheren
er, doch
1789.

V) Voyag
sur de l' A
av. fig.

Herr le
und Insekten
bereit
zur Naturges
Samm, all
neht er seit
Gewöhnung
einigen Jahre
er der guten
kanten inner
e auf dieser
schöne be
zu Derten
bequemlich
schätze, be
erhalten ha
nes Werk
unter die
fer Gele
als ein nich
gen Menche
Buchhandlun
Uebersetzung
der Herausg
Werken diese
geschichten
enthalten, de
asser denen
soll noch eine
zu den Natu
werden Die
kürs von e
wo man sehr
hoff dürfte a

meranten Zahl, zu bemerken. Sobald der Pränumeranten hinlänglich, wird zum Druck geschritten werden; man kann in der Fleischerschen Buchhandlung in Frankfurt am Mann, oder bey mir, doch gefällig postfrey pränumeriren. Carlsruhe den 12ten August 1789.

Martin Euler.

V) *Voyage de Monsieur le Vaillant dans l'intérieur de l'Afrique, par le Cap de bonne Esperance. 2 Vol. 2. av. fig.*

Herr le Vaillant ist als Besitzer einer der reichsten Vogel- und Insekten-Sammlungen in Paris den reisenden Naturforschern bereits hinlänglich bekannt. Er brachte den Geschmack zur Naturgeschichte und Sammlung natürlicher Körper mit aus Surinam, allwo er von französischen Eltern geboren wurde; jetzt wohnt er seit mehreren Jahren mit seiner Familie in Paris. Zur Vermehrung seiner Kenntniß und Sammlung unternahm er vor einigen Jahren auf eigne Kosten eine Reise nach dem Vorgebürge der guten Hoffnung, um wo möglich den noch sehr wenig bekannten innern Theil von Afrika genauer kennen zu lernen. Da er auf dieser Reise bloß der Neigung zur Naturgeschichte folgte und seine begüterten Umstände ihn in den Stand setzten, an manchen Orten länger zu verweilen, überhaupt auch mit mehrerer Bequemlichkeit zu reisen, so sind die Beiträge, die die Naturgeschichte, besonders aber die Ornithologie durch Herrn le Vaillant erhalten hat, sehr beträchtlich, und dürften vermuthlich ein eigenes Werk ausmachen. Die erste Reise des Herrn Vaillant war unter die Kaffern und Sottentotten, von denen man bey dieser Gelegenheit mancherlei merkwürdiges lieft, welches zugleich als ein nicht unbedeutender Beitrag zur Kenntniß dieser armseligen Menschengattung angesehen werden kann. Die Fleischersche Buchhandlung in Frankfurt am Mann veranstaltet eine deutsch: Uebersetzung gedachter Reise, die Uebersetzung selbst wird mit der Genauigkeit, Treue und Kenntniß verfertigt werden, die Werken dieser Art vorzüglich nöthig ist: in Rücksicht der typographischen Schönheit, wird vorgedachte Handlung sich ebenfalls bemühen, dem Original so nahe als möglich zu kommen, denn auffer denen zur Verständlichkeit des Werks nöthigen Kupfern soll noch eine Abbildung einer neuentdeckten Gattung Giraffen, die den Naturforschern bis jetzt unbekannt geblieben, beigelegt werden. Die Kupferplatten werden unter der Aufsicht des Verfassers von einem berühmten Künstler in Paris nachgestochen, und man schmeichelt sich, daß diese Uebersetzung dem Original wohl dürfte an die Seite gestellet werden.

Die nehmliche Handlung wird gleichfalls eine Uebersetzung von Observationzmade on a tour from Bengale to Persia in the Year 86-87. by William Franklin which an account of the Ruins of Persepolis veranstellen, wovon nächstens eine weitläufigere Anzeige erfolgen wird.

Ebendasselbst hat die Presse verlassen:

Martin Tenchs Nachrichten von der Expedition nach Botany Bay nebst Bemerkungen über Neu Südwallis, dessen Produkte, Einwohner, Klima u. s. w. aus dem Engl. übersetzt. 8. 8 gr. Diese kleine Schrift enthält das neueste, was wir bis jetzt von jener Expedition wissen; es ist keine Compilation aus Zeitungs-Nachrichten, sondern der Verfasser hat als Augenzeuge alles beobachtet und niedergeschrieben; sie empfiehlt sich überdies durch eine getrene und fließende Uebersetzung; so, daß diese Nachricht den Freunden der Erdbeschreibung nicht unwillkommen seyn wird.

Musarion, eine Quartalschrift für Frauenzimmer, herausgegeben von A. W. Schreiber und G. L. Schneider. 16 Quart. 26 Quart. Dieses erste Quartal enthält: 1) Ueber Plan und Zweck dieses Journals. 2) Vorlesungen über und für das Frauenzimmer. 3) Sophie, eine Erzählung von Friedrich. 4) Briefe an Fieken. 5) Das Mädchen im Frühlinge. 6) Almosen-Verwaltungen durch Damen in Frankreich, von Fr. Schalz. 7) Leukon, eine griechische Erzählung. 8) Laura de Siedes. 9) Fabeln. Schon die Theilnahme einiger berühmter deutscher Gelehrten, erregt ein günstiges Vorurtheil für den innern Werth dieser Aufsätze und schon dieses erste Heft kann den Leser und die Leserin von Geschmack überzeugen, wie sehr es sich die Herausgeber angelegen seyn lassen, die Erwartungen zu erfüllen, die ihre erste Ankündigung berechtigt. Man wird nirgends die Beziehung auf ihren Plan — nützliche Unterhaltung zu gewähren vermissen. Das zweyte bald folgende Stück wird unter andern Aufsätze von einer bekannten Schriftstellerin enthalten, deren Kenntniß des menschlichen, besonders des weiblichen Herzens, verbunden mit der angenehmsten Vorstellungsgabe für den Vorzug ihrer Arbeiten bürgt. —

VI) Neuer historischer Almanach.

In der Schulbuchhandlung zu Braunschweig wird zur Neujahrsmesse ein historischer Almanach erscheinen, der in Kupferstichen und Beschreibungen die Geschichte der großen Staatsveränderung darstellt, die Frankreich jetzt bevorsteht.

Die Kupfer werden in Paris gestochen. Der Text wird von einem bekannten deutschen Schriftsteller nach den zuverlässigsten Nach-

Nachrichten ver-
de Persepolis
ist erschlenen
Nachrichte Willm

VII) Im
Wm ist seit V

1) M. 2
oder der ne
Jahr 1673 b

2) D. 1
s. Wm 12 e
(Der 17. 18

3) De
zur teutscher
Wm 12 gr.

4) Ge
Puffen mit
den, 7tes

5) W
hst: unt
ner Band

6) C
Blättern

7)
gischen
der Aufst

VIII)
Leipzig.

Da d
fches Cal
No. 8. we
Kunsthand
Leipzig off
hat, so kö
re in eben

Nachrichten verfertigt, und breitet sich auch über die ursprüngliche Verfassung Frankreichs und die darin von Zeit zu Zeit bis ist erfolgten Veränderungen aus. Das Titeltupfer ist Herrn Neckers Bildniß.

VII) Im Verlag der Stettinischen Buchhandlung in Ulm ist seit kurzem erschienen:

1) M. J. Schmidts Geschichte der Deutschen, 9ter Theil oder der neuern Geschichte der Deutschen 4ter Band vom Jahr 1613 bis 1630. gr. 8. Ulm 1 Thlr.

2) D. J. A. Reuß teutsche Staatskanzley 22ster Theil. 8. Ulm 12 gr.
(Der 17. 18. und 19te Theil werden ohnfehlbar bald nachfolgen.)

3) Deduktions- und Urkundensammlung, ein Beitrag zur teutschen Staatskanzley, von D. J. A. Reuß. 5ter Band, 8. Ulm 12 gr.

4) Geschichte und Ursachen der gegenwärtigen Kriege der Türken mit Rußland und Oestreich, und der Russen mit Schweden, 7tes Stück 4. 8 gr.

5) W. G. von Mosers Forstarchiv zur Erweiterung der Forst- und Jagdwissenschaft und der Forst- und Jagdliteratur, 5ter Band, mit 4 Kupfertafeln, gr. 8. Ulm 1 Thlr.

6) Special-Charte von ganz Schwaben, in 9 Royal-Folio-Blättern, von Capit. und Ingen. Michal. 2 Thlr. 8 gr.

Gerner wird nächstens die Presse verlassen:

7) Repertorium der neuesten philosophischen und theologischen Litteratur des katholischen Deutschlands; für Freunde der Aufklärung, herausgegeben von Kaspar Rues. gr. 8. Ulm.

VIII) Kunstanzeige der Koftischen Kunsthandlung zu Leipzig.

Da das ansehnliche Verzeichniß unter dem Titel: Huberisches Cabinet einer ansehnlichen Kupferstichsammlung 2c. No. 8. welches den 18. Jan. 1790. nach der von der Koftischen Kunsthandlung festgesetzten und längst bekannten Einrichtung zu Leipzig öffentlich verkauft werden soll, so eben die Presse verlassen hat, so können die Liebhaber von heute an die nöthigen Exemplare in eben der Handlung erhalten. Die Koftische Kunsthandlung

macht zugleich allen Liebhabern der Kunst bekannt, daß die Sammlung von antiken Statuen, Gruppen, Büsten, Medaillons und Verzierungen, sowohl in Marmor, Gips, künstlichen Marmor, als auch in ihrer bekanten festen Masse, worinne sie schon seit vielen Jahren sich der Kenner Beyfall erworben, daß diese Sammlung wiederum mit vielen interessanten Antiquen und Kunstwerken dieser Art vermehrt worden. Auch hat die Krostische Kunsthandlung die schon rühmlichst bekannte Mükenbergische Kunstmanufaktur in Eisen als Commissionär übernommen. Sie bestehet in den vortreflichsten antiken Statuen, Büsten, Vasen, u. s. w. in Eisen geossen, und so bereitet, daß sie dem antiken Bronze am nächsten kommen. Gärten und andere öffentliche Plätze können mit diesen vortreflichen Kunstwerken verziert werden, und diejenigen, so sie in Zimmern und Sälen aufzustellen wünschen, können sie auch vermittelst eines dazu eingerichteten Wiedestals als Ofen gebrauchen. Alle Modelle, welche man zu haben wünscht, und darüber eingesendet, können gefertigt werden; und alle Aufträge hierüber erfüllt die Krostische Kunsthandlung auf das pünktlichste. Die Krostische Kunsthandlung macht allen Liebhabern der Kunst und des guten Geschmacks bekannt, daß sie zu allen Zeiten ein vollständiges Sortiment, aller neuen englischen Kupferstiche vorräthig hält, und daß sie solche hier zu Leipzig in den Londner bekanten Preisen verkauft. Auch hält sie ein ansehnliches Waarenlager aller Arten geschmackvoller, feiner, mittlerer und ordinärer Meublen in Mahagony und andern Hölzern, so bearbeitet, daß sie gern Käufern für die Dauer garantirt. Auch übernimmt diese Handlung alle Aufträge für England, Frankreich, Italien, u. s. w. und versichert, daß sie durch ihre ausgebreitete Correspondenz die besten Quellen benutzen, und die pünktlichste und billigste Bedienung versprechen kann.

IX.) Der Neue Teutsche Merkur.

Von dem Neuen Teutschen Merkur, herausgegeben von C. M. Wieland, wird das erste Stück, mit Anfang des Januars 1790. erscheinen. Das Hauptsächlichste, wodurch diese Fortsetzung des nun sechzehn Jahre lang mit so vielem Wohlwollen aufgenommenen Teutschen Merkurs sich unterscheiden wird, wird darin bestehen, daß der Herausgeber selbst mehr, als seit einigen Jahren geschehen ist, für denselben arbeiten, und sich vorzüglich auch mit der neuesten teutschen Litteratur mehr als ehemals beschäftigen wird.

Die äußerliche Einrichtung und die Bogenzahl bleibt eben dieselbe. Das Abonnement ist, ebenfalls wie bisher, hier in Weimar zwey Reichsthaler, und postfrey durch ganz Teutschland

led. vey Reich
sinn sich in a
bey allen L

Sämtliche
bedenklich b
Postams Erf
sich, nur liebt
Eischen, Buch
dieses Journals

Nicht we
den den Bar
toir in Gau

Einzelne
um acht G
abonnierte
abgeliefert u

Ich rech
gen einlasse
überhaupt u
parmen we
langen die

Weimar

X.)

Töchtern
Ehrman

Dem
Schreibere
frunden d
Geschlechts
zereu wichi
nicht dazu
mögen, we
die ich zu
von den un
geilichsitz
en, und je
schaffen si
Jahren mei

land drey Reichsthaler, Sächs. Courant. Auswärtige Liebhaber können sich in allen Buchhandlungen, oder, wenn es bequemer ist, bey allen L. Postämtern abonnieren.

Sämmtliche Postämter belieben sich mit ihren Bestellungen baldmöglichst bey der Zeitungs-Expedition des L. Kayserl. O. Postamts Erfurt, zu melden: die Herren Buchhändler aber sich, wie bisher, mit den übrigen an Herrn Georg Joachim Götschen, Buchhändler in Leipzig, welcher die Hauptcommission dieses Journals behält, zu adressiren.

Nicht weniger können diejenigen, denen es gelegen ist, sich bey den Kayserl. privilegirten Adress- und Zeitungs-Comtoir in Hamburg auf den N. T. Merkur abonnieren.

Einzelne Stücke können künftig nicht anders als das Stück um acht Groschen, und ein ganzer Jahrgang den Nichtabonnierten nach Verfluß des Jahres nicht unter 3 Rthlr. 12 gr. abgeliefert werden.

Ich rechne, wiewohl ich mich in keine besondere Versprechungen einlasse, darauf, daß meine Freunde, und das Publikum überhaupt mir den ernstlichen Willen mein Möglichstes zu thun zutrauen werden; und mehr, sagt Hesiodus und Sokrates, verlangen die Götter selbst nicht von uns Sterblichen.

Weimar den 26sten Octob. 1789.

Wieland.

X.) Amaliens Erholungsstunden, Deutschlands Töchtern geweiht. Eine Monatschrift von Mariane Ehrmann, Verfasserinn der Geschichte Amaliens.

Dem Vorurtheil ungeachtet, welches sich den weiblichen Schreibereien entgegen stänmt, wagt es Amalie ihre Erholungsstunden der Bildung, Unterhaltung und Belehrung ihres Geschlechts zu widmen. Ich könnte diesen Schritt aus mehreren wichtigen Gründen vertheidigen, aber hier ist der Ort nicht dazu. Die edlen Töchter Deutschlands werden sich begnügen, wenn ich sie einstweilen versichere, daß ich die Mühe, die ich zur Bearbeitung dieser Monatschrift verwenden werde, von den unnützen Putzgeschäften und von jenen seichten Schwatzgesellschaften entlehne, die uns Frauenzimmer so sehr erniedrigen, und so weit von dem hohen Zwecke entfernen, zu dem wir geschaffen sind. Ueberdies scheint mir das Schicksal seit einigen Jahren mein karges Stückgen Brod in diesem Fache bestimmt

zu haben. Auch erhielt ich einen Schriftsteller zum Gatten, habe keine Kinder, und dann der unverdiente Beyfall meiner Amalie, meiner Philosophie, meinen kleinen Fragmenten für Denkerinnen, meinen Aufsätzen in der Frauenzimmer-Zeitung, im Beobachter *) u. s. w. zu Theil wurde. Kurz alles muntert mich auf, und scheint sich zu vereinigen, meine sonderbare Laufbahn zu entschuldigen, die unter tausenden oft nur eine zu betreten wagen darf.

Dies sey genug gesagt, um die Herzen meiner fühlenden Freundinnen zu meinem Vortheile zu stimmen. Die billig denkenden, deren es, Gott sey Dank, noch viele giebt, werden auch diesmal den kühnen, raschen, satyrischen Ton, womit ich die Thorheiten meines eigenen Geschlechts nie schonte, und noch nicht schonen werde, nicht verargen, wenn sie überdenken, wie sehr wir uns noch empor arbeiten müssen, bis wir jene Geistes-höhe erreicht haben, die uns zu liebenswürdigen Gattinnen, zu zärtlichen Müttern, zu vernünftigen Gesellschafterinnen, zu braven Wirthinnen, zu guten Christinnen macht. Ich möchte weinen wenn ich dies ewig geängelte Geschlecht, entweder ganz ohne Kultur, bloß sinnlich, oder von einem Uuding angesteckt, dem man weislich den Namen Kultur giebt, wenn es schon bloß aelbstsüchtige Empfinden ist, so überspannt, so extrem, so unreligios, ohne richtige Vernunft und feste Grundsätze, kurz charakterlos handeln sehe! — —

Aber warum giebt man auch unserer Vernunft nicht frühe schon die gehörige Richtung? — Warum entfernt man nicht von uns so viel moralisch jede Weichlichkeit? — Warum lehrt man uns nicht zur rechten Zeit Leidenschaften durch Grundsätze bekämpfen, durch eignes Nachdenken unsere Pflichten kennen, kurz warum bildet man uns nicht schon in der ersten Jugend zu Menschen? — Jede weibliche Pflicht wäre uns dann willkommener, wenn wir ihr aus Ueberzeugung, und nicht bloß mechanisch unter dem Druck der Sklaverey folgen dürften! — —

Daß ich mich in diesem Journal bemühen werde, Geist, Vernunft, Herz und Wißbegierde meiner Freundinnen, so viel in meinen Kräften steht, zu nähren, aufzuklären und zu veredeln, läßt sich aus dem Feuer schließen, womit ich vorhin über den elenden Zustand meines Geschlechts eiferte. Daß ich aber auch von den edeln Döchtern Deutschlands für dieses kühne Unternehmen um hülängliche Unterstützung bitten muß, ist gewiß sehr natürlich. Um so mehr ist dies erforderlich, da in diesen schreibseligen Zeiten diese meine Arbeit viele würdige Nebenbuhler haben wird, und mir dabey nichts übrig bleibt, als mich dem
war=

*) Eine seit Jul. 1788. herauskommende moralisch-satyrisch-politische Wochenschrift, die bisher großes Aufsehen gemacht und vielen Beyfall gefunden hat.

den Antheil
nicht
Ehre, ob
Hilflich ist
ist lang, doch in

Die Anstalt
in Gemüth
und Unterhalt
um Geschlechts
und auch satyr
stür, Unwan
den viele, od
in Erzählun
lung des He
Nachdenken u

Der men
föhen gem
schichte, Erd
moralische Lie
in Briefen u
in Mannigfalt
bestimmen und
in Literatur,
in vor schäd
inhalt des zu
den (welcher
emphatischen Zi
chem) und vo
reden. Die We
in Redelochsa
in Einungen
de, die in ihr i
ist, die wird si
sich werten. Ab
in Meinung ab
in Ueberhan
in Mitarbeiter
wie ermange

Dies Gönn
die Skizze m
in thätige Unt
würde erreicht
in musisches W
in diesem Wi

warmen Antheil eines Geschlechts zu überlassen, dem es nicht an Gefühl, nicht an Güte des Herzens, nicht an Neigung für das Schöne, Edle und Gute fehlt. Freundinnen, bieten Sie mir hülfreich ihre Hand, und mein Fleiß soll es Ihnen, wo nicht ganz, doch in etwas lohnen! Ich eile zu meinem Plane! —

Die Monatschrift, die ich hier ankündige, soll einen doppelten Gegenstand haben. Erstens Bildung und Belehrung, zweitens Unterhaltung und Erweiterung der Kenntnisse des feineren Geschlechts. Der erste Theil wird zweckmäßige moralische und auch satyrische Aufsätze über Erziehung, häusliche Pflichten, Lectur, Umgang, Menschenkenntnis u. s. w. liefern; er wird edle Beispiele, oder die Menschheit entehrende Handlungen u. s. w. in Erzählungen, Dialogen, Fragmenten zur Bildung und Beredlung des Herzens, zur Nachahmung oder zum Abscheu, kurz zum Nachdenken über sich selbst und über andere — enthalten.

Der zweite Theil ist Beiträgen zur Unterhaltung aus allen Fächern geweiht. Gedichte mit Musik, Bruchstücke aus der Geschichte, Erdbeschreibung, Naturkunde; vorzüglich auch eine monatliche Uebersicht der neuesten Welt- und Menschengeschichte, den Begriffen unstudirter Lecturfreundinnen anaemessen; Anekdoten, Mannigfaltigkeiten verschiedener Art, und dann auch kleine Rezensionen und Bücheranzeigen, zur Kenntniß der neuern teutschen Litteratur, zur Empfehlung lesenswürdiger und zur Verurtheilung vor schädlichen, oder unnützen Büchern. Dies soll der Inhalt des zweiten Theiles seyn, der meistens von meinem Garten (welcher das Glück hatte, lange mit Beifall besonders im geographischen Fache, an dem Magazin für Frauenzimmer zu arbeiten) und von andern kenntnisvollen Männern ausgearbeitet werden. Die Verfasserin begiebt sich aller Ansprüche auf eigentliche Schulgelehrsamkeit, sie will bloß als Denkerin auftreten, um ihre Erfahrungen, Bemerkungen und Urtheile über die Gegenstände, die sich ihr im gesellschaftlichen Leben darbieten, mitzutheilen; doch wird sie sich die Freiheit nehmen, auch hier und da in dieser zweiten Abtheilung ein Wörtchen mitzusprechen und besonders ihre Meinung über Frauenzimmerlectur und Bücher freimüthig zu sagen. Ueberhaupt aber wird es weder die Herausgeberin, noch ihre Mitarbeiter an Fleiß, Eifer und sorgfältiger Auswahl der Aufsätze ermangeln lassen.

Dies, Gönnerinnen, Freundinnen, edle Töchter Deutschlands, ist die Skizze meines Plans. Ist er so glücklich Ihr Vertrauen, Ihre thätige Unterstützung zu finden, dann sind meine feurigsten Wünsche erreicht und nichts wird dem Vergnügen gleichen, womit ein teutsches Weib voll Zuversicht auf teutsche Anhänglichkeit, auch diesmal wieder vor dem Publicum auftritt.

Die Verfasserin.

Das

Das hier angezeigte neue Frauenzimmer-Journal wird mit Anfang nächstkünftigen Jahres im Verlage unterzeichneter Expedition des Beobachters herauskommen. Monatlich wird ein Heft von sechs Bogen in Octav, auf feines weißes Papier niedlich gedruckt, in einem saubern Umschlag erscheinen. Zu jedem Hefte wird ein von geschickter Hand komponirtes Klavierstück geliefert; auch wird dies Journal von Zeit zu Zeit mit feinen Kupferstichen geziert werden, deren Menge blos von der Zahl der resp. Unterstützerinnen dieser Schrift abhängen soll. Der Subskriptionspreis ist zween Gulden N. G. oder Ein Thaler Vier Groschen sächsisch. Wir bedingen uns dabei halbjährige Zahlung aus; auch muß man jedesmal ein ganzes Halbjahr nehmen, denn einzelne Stücke werden nicht weggeben.

Und nun, verehrungswürdige teutsche Lekturfreundinnen, darf sich die Herausgeberinn eine geneigte Aufnahme dieser Schrift, dürfen wir uns ihren gütigen Zuspruch versprechen? Gewiß werden Sie, holde Schönen, die lobenswürdige Bemühung einer Schriftstellerinn unterstützen, die schon durch so manche Schrift das Glück hatte, den ungetheilten Beifall der Lesewelt einzuärndten — einer Schriftstellerin, deren freimüthiger, angenehmer Ton, deren feurriger Styl, deren Scharfblick und gute moralische Grundsätze das Lob der Kenner erhielten! — Auch unserer Seite soll nichts vernachlässigt werden, was uns die Gunst des schönen Geschlechts erwerben kann. Wir werden mit möglichster Sorgfalt, soviel an uns liegt, für die äußere und innere Schönheit des Werkes sorgen. Das erste Heft wird sogleich auf Neujahr erscheinen, es ist schon größtentheils ausgearbeit; die Inhaltsanzeige desselben würde schon die Lekturfreundinnen überzeugen, welche nützliche, angenehme und mannigfaltige Unterhaltung sie von dieser neuen Monatschrift zu erwarten haben; eben so hoffen wir auch, daß selbst Männer, die sonst gewöhnlich litterarische Frauenzimmer-Arbeiten mit mitleidigen Blicken zu betrachten, diese Schrift mit Vergnügen lesen werden; denn auch Junglinge und Männer denken wir unter unsere resp. Subskribenten zählen zu dürfen. Doch, dies sey genug! Wir laden die Lekturfreundinnen und Lekturfreunde hiemit geziemendst ein, uns mit ihrem Zuspruche zu beehren, um sie überzeugen zu können, daß wir nicht zuviel versprochen haben. Wir bitten die Bestellungen baldigst zu machen, damit wir uns der Auflage wegen darnach richten können. Die geehrtesten Namen der resp. Subskribentinnen und Subskribenten werden beigedruckt.

Man kann sich mit Briefen und Bestellungen (jedoch portofrei) entweder direkte an uns, oder an die Löbl. Postämter, oder an Buchhandlungen, oder auch an Privatpersonen wenden, welche sich die Mühe geben wollen, Subskribenten zu sammeln. Wer 6 Subskribenten sammelt und die Bestellung direkte bey uns macht, erhält das 6te Exemplar frei, oder zieht den 6ten Theil vom Geldbeitrag ab. — Für obigen Preis von 2 fl. halbjährig wird aber

der diese Monat
wenn belieben
mit den Löbl. P.
nicht werden,
enthalten.

Wir empfehl
gegenheit des P

Entgelt

XL) G

Elise B
je ihren daß
genannt, nel
anschauer
fremde Reife
wolln, mit
gezeichneten
träge, auch
binnen könne
tore und he
ll zu verdi

Le

Es ha
oder auch
andern bes
schöne, Ko
verfertigt,
möchten, n
nungen für
darinn beka
lungen unse
is es do
ten sie imm

aber diese Monatschrift nicht franko geliefert; die resp. Subskribenten belieben sich deshalb mit ihren Herren Kollektors oder mit den Löbl. Postämtern zu vergleichen, welche letztere höflichst ersucht werden, dies Journal nicht durch allzuhohe Porto zu vertheuern.

Wir empfehlen nochmals unsre neue Monatschrift der Geringheit des Publikums.

Stuttgart, den 12. Sept. 1789.

Die Expedition des Beobachters.

XI.) Gasthofs-Anzeige.

Elise Kühn, zu Eisenach, macht hierdurch bekannt, daß sie ihren dastigen Gasthof auf der Clemda, zum Erb. Prinzen genannt, nebst dem großen Redouten-Saal, nunmehr gänzlich ausgebaut und dergestalt eingerichtet habe, daß sie darinnen fremde Reisende, welche ihr die Ehre Ihres Zuspruchs gönnen wollen, mit gut meublirten Zimmern und reinlichen Betten, wohlzugerichteten Speisen, beliebigen Sorten Wein und andern Getränke, auch hinlänglicher Stallung und guter Aufwartung bedienen könne, und verspricht sich daher, auch wegen der schönen Lage und herrlichen Ausichten, zahlreichen Zuspruch, dessen Beyfall zu verdienen sie sich äusserst bestreben wird.

An die
Leser des Intelligenz-Blatts.

Es haben uns bisher mehrmals Künstler, Fabriken oder auch bloße Besitzer, Zeichnungen von einem oder dem andern besonders schönen und wichtigen Kunstwerke, Maschine, Kostbarkeit oder andern einzelnem Stücke das sie verfertigt, oder besitzen, und gern an einen Käufer ablassen möchten, mit dem Wunsche eingeschickt, daß wir diese Zeichnungen für unser Journal möchten stechen, beschreiben und darinn bekannt machen lassen. So gern wir auch dieß Verlangen unserer gütigen Leser erfüllen zu können wünschten, so ist es doch dem Plane der Herausgeber dieses Journals, den sie immer streng zu beobachten entschlossen sind, ganz zuwid.

zuwider ein bloß einzelnes Stück oder nur individuellen Gegenstand des Luxus und der Bequemlichkeit des Lebens in den Text des Journals selbst aufzunehmen, und als Object der Mode zu liefern, deren Grundbegriff immer schon Allgemeinheit in Einführung und angenommenen Gebrauche voraussetzt. Wir sind zwar mit Ihnen allerdings der Meinung, daß durch die Abbildung und Ansicht eines solchen Stücks, welche der Beschreibung eine lebhaftere Darstellung giebt, sowohl dem Liebhaber als Verkäufer ein sehr wesentlicher Dienst geschehen, und das verkäufliche Stück am leichtesten durch unser Journal allgemein bekannt gemacht werden könne. Wir schlagen ihnen aber dazu einen andern Weg, nemlich den durch unser Intelligenz-Blatt, dessen Gegenstand es auch eigentlich ist, vor, und sind gern erbötig, wie wir es im October-Stücke mit der Fleischerschen Concert-Uhr machten, jedem der es verlangt, und uns eine dergl. Beschreibung und gute Zeichnung eines solchen verkäuflichen schönen Stücks einschickt, dieselbe für höchstmäßige Insertions-Kosten in Kupfer stechen und für das Intelligenz-Blatt mit abdrucken, ihm auch wenn er es verlangt entweder noch eine Anzahl Abdrucke zu seinem Privat-Gebrauche von der Platte abziehen zu lassen, oder ihm nach gemachten Gebrauche davon die ganze Kupfer-Platte abzuliefern. Wir glauben daß uns das geehrte Publikum für diese bequeme Einrichtung Dank wissen werde. Weimar, den 30sten Oct. 1789.

Die Expedition des Journals des Luxus und der Moden.



Int

Jour

N

1) Große
m. Gr. N
J. W. A. J
feyn Reichs

Wenn je
ten Publi
fürung und
geographisch
lands großer
körper, nach
merkung all
flecken und
Bücher, Seen
auf das pün
welchem es
Mühe auszu
werden muß
ein Mann zu
hand anwend
wagens allge
Wer lebende
in aller Nati
zu verlegen.

Bekannt
in Königreich
Verwungen, d
verordnet de



Intelligenz-Blatt

des
Journal des Luxus
und
der Moden.

Nr. 12. December 1789.

1) Großer Atlas von Deutschland, in LXXXI. Blättern. Sr. Majestät dem Kayser Joseph II. zugeeignet von J. W. A. Jäger, Capitain-Lieutenant der Artillerie der freyen Reichs-Stadt Frankfurt am Mayn.

Wenn je ein Werk der Kunst die Aufmerksamkeit des erleuchteten Publikums verdiente: wenn je ein Anspruch auf Unterstützung und Beyfall forderte, so ist es unstreitig das wichtige geographische Unternehmen, welches einzig in seiner Art, Deutschlands großen und in äußerst viele Abtheilungen vertheilten Staatskörper, nach allen seinen Haupt- und innern Grenzen, mit Bemerkung aller Haupt- mittlern und kleinen Städte, aller Marktflecken und Dörfer, Mayerhöfe, Berg- und Hüttenwerke, Flüsse, Bäche, Seen, Brücken, Mühlen, aller Post- und Heerstraßen *re.* auf das pünktlichste darstellt. Der große und kühne Plan nach welchem es entworfen ward, — die schwer zu erhaltende, mit Mühe auszuspähende Hülfquellen, welche zum Grund gelegt werden mußten, die Kenntnisse und der Fleiß, welchen nur selten ein Mann zwanzig volle Jahre ununterbrochen auf einen Gegenstand anwendet oder anwenden kann, dies alles — verdient wenigstens allgemeine Ermunterung: ob Beyfall den noch in hohem Alter lebenden Geographen belohnen werde, entscheide die Stimme aller Nationen, welchen wir hier einen kurzen Abriss des Ganzen vorlegen.

Bekanntlich ist der große Staatskörper des Deutschen Reichs, in Königreiche, Herzogthümer, Fürstliche, Gräfliche und andere Provinzen, Republiken *re. re.* so verschieden vertheilt, daß es ohnerachtet der großen Menge geographischer Karten, welche man

P

von

von vielen Provinzen und Gegenden hat, es dennoch fast unmöglich schien, alle unter Einen Maasstab so zu vereinigen, daß es ein großes Ganzes nach einerley Maasstab gezeichnet, darstellte. Die vortreflichen Specialkarten, welche man von mehreren deutschen Provinzen hat, waren noch nicht vermögend, dem Zeichner bey dem großen Werke zu sichern, da von mancher kleinern Herrschaft, gute, schon im Publico vorhandene Specialkarten schlechterdings abgingen, auch die vorliegenden nach so verschiedenen Maasstäben gezeichnet, und so verschieden projectirt waren, das selbst der erste Geograph Deutschlands, der Herr Ober-Consistorial Rath Büsching in Berlin es Anfangs für unmöglich hielt, die große Arbeit in dem ausgedehnten Umfange der Zusage, und der daraus entstandenen Erwartung vollenden zu können. Allein anhaltender Fleiß, eiserne Gedult und stete Bemühungen, Handzeichnungen da zu erhalten, wo gute Karten von Provinzen und Gegenden abgingen, verdrängte endlich alle Hindernisse, die sich anfangs hoch thürmten, und bekrönte die Arbeit mit einem entsprechenden Erfolg.

Es würde hier nicht der Platz, auch der Bescheidenheit entgegen seyn, die großen und verehrungswürdigen Männer, welche mit thätiger Hülfe privatim und öffentlich das Unternehmen unterstützten, welches ausserdem, wo nicht gescheitert; wenigstens unvollständig erschienen wäre, hier öffentlich bekannt zu machen. Eben so wenig ist es hier der Ort, alle die großen und kleinen Specialkarten anzuzeigen, nach welchen gearbeitet ward. Da aber dem ungeachtet, eine kleine Rechenchaft dem verehrungswürdigen Publikum gebührt, so wollen wir bloß anzeigen, daß zur Projectirung der Karte, Meyers *Mappa Critica* und die Berliner Ephemeriden gedient haben. Von großen Specialkarten wurde benutzt: die vortrefliche Karte von Sachsen, von Petri; die äufferst rare Karte von Bayern, von Appiano, in Holz geschnitten; Ansbach, von Better; die große Karte von Böhmen; von Müller; der Atlas von Schlesien, durch Wieland; die Lausitz, von Schenk; die Schweiz, von Scheuchzer; Tyrol, von Haber; die österreichischen Niederlande in 25. Blatt, von Herrn General-Feldzeugmeister Grafen von Ferraris; Schwaben, von Kohl-Töffel; Hessen, von de la Roziere und von Rhode, durch die Berliner Akademie; der österreichische Kreis, nach mitgetheilten Handzeichnungen; die Expeditionskarte des Prinzen Heinrichs in Franken, von Petri; Mecklenburg, von dem Grafen von Schmettau; alle Blätter der Berliner Akademie von der Mark Brandenburg, Pommern, Magdeburg, Halberstadt 2c. 2c.

Da es bey allen Annoncen geographischer Werke durchgehends der Fall ist, daß man unendlich weitläufiger als wir eben gerhan haben, die besten Karten anführt, nach denen gearbeitet worden, gewöhnlich aber den Maasstab so klein wählt, daß es ganz und gar unmöglich fällt, die guten Hülfsquellen zu benutzen, und alle, selbst auch die scheinbar unbedeutenden Derter zu bemerken, so finden wir nothig hier die Anmerkungen zu machen; daß alle Ankündigungen der Art nie das leisten können, was sie versprechen, und

es ist in dieser
kleinere Be
haben, erlänne
in vermehrte un
manen konnte,
des, der 21. groß
hina macht, re
in. Behalten, je
entweder ist, der
gegründete Ver
kann unmögl
erachtet, der
Ort auf e
nder Jahren la
ssen Special
Karten nich
Das ganze
alle 31. 2
quadrat von e
zu wenig Lieb
in aufstellen kö
alles gelegt, i
die hat die Ei
ist, daß Lieb
können vermöge
des Comarum
herzogthum S
Preußen, Pom
nen, besonders
Lithanien, 1
fallen, die Ber
Der viden
Immeralwa
aber 55 fl. —
bezahl. Den
des Titels un
de. Nicht gene
Krauchbar wie
Alle un
werden höflic
Blättern die
gang bey aller
bemern und
lungen in und
en. Da aber
Hülfe mit 2
einige Herren
Auffer un
Stellungen e
mit den Buch

und daß in dieser Rücksicht alle bisher über Deutschland erschiene-
 nene, kleinere Werke, ohne denselben den zum Theil an sich tra-
 genden, erkannten Werth im geringsten abprechen zu wollen, nie
 an Accurateße und gehöriger Vollständigkeit dem unfrigen gleich
 kommen können, da unerachtet des gewählten großen Maassta-
 bes, der 81. große Imperialblätter zur Vorstellang des Ganzen
 nöthig machte, verschiedene Blätter z. B. die auf welchen Sach-
 sen, Böhmen, Franken, der Ober- und Niederrheinische Kreys
 befindlich ist, dergleichen mit Orten angefüllt sind, daß auch nur
 die geringste Verjüngung des Maasstabes, die ganz specielle Dar-
 stellung unnothig gemacht haben würde. Der Kenner, der dies
 ses einseht, der sich überzeugt, daß jeder einigermaßen beträcht-
 liche Ort auf eine Spezialkarte gehört, wird uns hierinn Recht
 wiederfahren lassen, und gerne angeben, daß der Werth unsers
 grossen Spezial-Atlas von 81. Blättern, durch kleinere Werke
 und Karten nicht beeinträchtigt werden kann.

Das ganze Werk ist demnach nach einem Maasstabe gezeich-
 net, alle 81. Blätter passen aneinander, und machen ein großes
 Quadrat von circa 18 Schuh Breite und 12 1/2 Schuh Höhe.
 Da wenig Liebhaber ein so weitläufiges Tableau in großen Säa-
 len aufstellen können, so werden alle Blätter entweder in Porte-
 feuilles gelegt, oder zu einem Atlas zusammen gebunden. Zugleich
 aber hat die Einrichtung des Aneinanderpassens den größten Vor-
 theil, daß Liebhaber, die nicht sogleich das ganze Werk anzu-
 schaffen vermögen, einzeln aus demselben, z. B. die Reichskreysse,
 das Königreich Böhmen, das Churfürstenthum Sachsen, das
 Herzogthum Schlesien, Mähren, die Lausnitz, das Königreich
 Preussen, Pommern, überhaupt alle einzelne Blätter haben kön-
 nen, besonders aber wird diese Karte dem General und allen Mi-
 litärpersonen, bey Marschrouten, auf Reisen, und bey allen Vor-
 fällen, die Genauigkeit fordern, äußerst brauchbar seyn.

Der Laden-Preis eines completen Exemplars, ob auf grosses
 Imperialpapier abgedruckt, ist 48 fl. — auf holländisch Papier
 aber 55 fl. — gebunden wird für jedes Exemplar 1. Dukaten mehr
 bezahlt. Bey Verfertiung dieses Werks hat man, in Ansehung
 des Titels und der Ueberschriften, auf die französische Sprache
 Rücksicht genommen, weil dadurch der Atlas für alle Nationen
 brauchbar wird.

Alle unsere Correspondenten, in und ausser Deutschland,
 werden höflichst ersucht, in Journalen und andern öffentlichen
 Blättern dieses Werks bestens zu gedenken, und diese Ankündi-
 gung bey allen großen und angesehenen Personen so wie bey allen
 Kennern und Liebhabern circuliren zu lassen. Alle Buchhand-
 lungen in und ausser Deutschland nehmen Bestellungen auf dasselbe
 an. Da aber verschiedene Personen nicht immer in genauen Ver-
 hältnisse mit Buchhändlern stehen, so möchen wir hier namentlich
 einige Herren bekannt, bey denen man sich deßfalls melden kann.

Ausser unsrer eigenen Verlagshandlung, nehmen auswärtige
 Bestellungen an; in Hamburg, das dortige Adres-Comptoir,
 nebst den Buchhändlern Herrn Bohn und Herrn Hoffmann; in Am-
 sterd.

Kopenhagen, Herr Proft; in Stockholm, Herr Schwederus; in St. Petersburg, Herr Ulbricht; in Warschau, Herr Banquier Leyer; in Wien, die Herren Gräffer und Compagnie, und Herr Antiquarius Sommer; in Presburg; Herr Löwe und Herr Mahler; in Herrmannstadt, die Herren Würcher und Compagnie; in Berlin, Herr Himbura und die Herren Schropp und Compagnie; in Breslau, Herr Johann Friedrich Korn der ältere; in Prag, Herr von Schonfeld; in Dresden, Herren Gebrüder Walther und die Breitkorn'sche Buchhandlung; in Braunschweig, Herrn Bremers sel. Erben; in Münster, Herr Verrenon; in Leipzig, alle Buchhandlungen und das Köbl. Intelligenz-Comptoir; in Basel, Herr Emanuel Thurneysen; in Bern, Herr Emanuel Haller und Herr Hortin; in Zürich, die Herren Orell, Gessner, Gießly und Compagnie; in Turin und Mayland, Mrs. les Freres Reycends; in Napoli, Mr. Donato Campo; in Venedig, Mr. Zatta et Fils; in Florenz, Mrs. Bochart et Molini; in Livorno, Mr. Masli; in Ferrara, Mr. Ponvirelli; in Rom, Mrs. Bouchart et Gravier und Mareo Pagliarni; in Genua, Mr. Olzari; in Parma, J. Fratelli Borfi; in Siena, Il Signor Luigi e Benedetto Bindj; in Paris, Mr. Dezauche, Géographe du Roi, rue des Noyers; in Lyon, Mr. Bruyset; in Metz, Mr. Collignon; in Strasburg, Herr Treuttel, Herr König, und die Akademische Buchhandlung; in Madrid, Herr Professor Lopez, in London, Mr. Poggi; Mr. Sayer et Benet, Mr. Faden, Mr. Kitchin, Mr. Nourse; in Amsterdam, Mr. Mortier, Convens et Fils; in Haag, Mr. Pierre Frédéric Goffe; in Brüssel, Mlles. Le Mays et Socurs; in Aachen, Herr Wilhelm Hauben; in Lüttich, Mr. J. F. de Bassompierre.

Da dies übrigens keine Ankündigung eines, erst zu unternehmenden, Werks ist; vielmehr die große Entreprise bereits beendigt ist, und die Liebhaber also sogleich befriedigt werden können, so hoffen wir Bestellungen von den höchsten und hohen Civil- und Militärpersonen, von den Herren Bibliothekaren und allen Liebhabern und Kennern der Geographie gewiß zu erhalten. Auf die bestmögliche Besorgung werden wir vorzüglich Rücksicht nehmen, damit ein jeder Auftrag zu mehreren folgenden die Veranlassung seyn möge.

Frankfurt am Mann, den 2ten Novembr. 1789.

Jägerische Buch- und Land- Karten- Verlags-
Handlung.

II) Beyträge zur Berichtigung bisheriger Mißverständnisse in der Philosophie; eine periodische Schrift.

Meine Gedanken über das dringende Bedürfnis und den kürzesten Weg der Reformation der Philosophie, zu welcher meiner Uebersetzung nach der Philosoph von Königsberg den Grund gelegt hat; liegen dem Publikum in meinen theils im teutschen Merkur (Junius und Julius d. J.) in der berlinischen Monatsschrift

(Julius) u
 (d. J.) zeit
 Schenkung
 der neuen Th
 was selamiten
 haben Wette den
 den allgeminge
 in Provinzen de
 schickten, und
 Zeit der Vern
 mit einer ne
 mögens behi
 men Erklärung
 Philosophie, n
 krit der Vern
 endung weit
 ist aus vieler
 in meinem M
 sollen werden d
 in künftigen B
 werde, durch
 bene Lehrfrü
 mit jeden Zwei
 zu zu Zeit bet
 vanden, velle
 ne; am wahrsc
 sich das Stu
 zuehr, wenn
 die Form von
 von einleide, e
 bis der Jettren
 der handlen B
 die Zahlreben
 Jettren angefun
 in der nichtfolg
 welches sechs die
 in Stücke so
 wie gänzlich g
 suche meine
 ra, welche de
 ehnlichen Be
 aufenden.

schrift (Julius) und im Neuen teutschen Musäum (Julius, Aug. und Sept.) zerstreuten, theils im ersten Buche des in der letzten Michaelismesse (Jena bey Mauke) herausgekommnen Versuches einer neuen Theorie des menschlichen Vorstellungsvermögens gesammelten Aufsätzen vor Augen. Ich habe in dem gedachten Werke dem bisherigen Mangel eines unter den Philosophen allgemeingeltenden Princips abzuhelfen, die noch fehlenden Prämissen der Kantischen Theorie des Erkenntnißvermögens aufzustellen, und einen Schlüssel zu der so sehr mißverstandenen Kritik der Vernunft zu liefern gesucht; und dieser Versuch, der sich mit einer neuen Zergliederung des verkannten Vorstellungsvermögens beschäftigte, hat manche Bemerkung über die verschiedenen Erklärungsarten, Lehrbegriffe und Systeme der bisherigen Philosophie, manche Erörterung angefochtener Hauptsätze der Kritik der Vernunft, und manche nähere Bestimmung und Anwendung meiner eignen Theorie veranlasset, die in dem Werke selbst aus vielerley Rücksichten keinen Platz finden konnten. Diese in meinem Vulte vorrätigen, zum Theile druckfertigen Materialien werden durch den gewissenhaften Gebrauch, den ich von den künftigen Belehrungen meiner öffentlichen Beurtheiler machen werde, durch die Erläuterungen die ich über jedes dunkelgebliebene Lehrstück meiner Theorie, durch die Auflösungen die ich über jeden Zweifel und Einwurf zu geben entschlossen bin, von Zeit zu Zeit beträchtlich vermehrt werden. Vielleicht ist es den Freunden, vielleicht auch manchem Gegner der kritischen Philosophie; am wahrscheinlichsten aber wohl den parthenlosen Forschern, die sich das Studium derselben erleichtert wünschten, nicht unangenehm, wenn ich meinen erläuternden Aufsätzen, die ich bald in die Form von Abhandlungen, bald von Briefen, bald von Dialogen einkleide, ein besonderes Periodisches Blatt widme, welches der Zerstreung derselben in mehreren Journalen zuvor, und der schnelleren Bekanntmachung zu statten käme. Von der Zahl der Subscribenten, die sich bis Ende Februars des kommenden Jahres eingefunden haben werden, wird es abhängen: ob bereits in der nächstfolgenden Ostermesse das erste Stück erscheinen soll, welches sechs bis acht Bogen stark seyn dürfte, und dem die übrigen Stücke so schnell hintereinander als es meine der Philosophie gänzlich gewidmete Muse zu lassen wird, folgen werden. Ich ersuche meine Gönner und Freunde, die Nahmen der Subscribenten, welche dem ersten Stücke vorgedruckt werden, gegen die gewöhnlichen Vortheile und meinen besten Dank, postfrey an mich einzusenden. Jena, den 12ten November 1789.

Karl Leonhard Reinhold,
Sachsenweimarischer Rath und Professor
der Philosophie in Jena.

Rosenmüller's, (Joh. Georg,) Predigten über die gewöhnlichen
 Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres, 3 und
 4ter Theil, mit dem Bildnisse des Hrn. Verfassers, 1 Thlr. 8 gr.
 Terphio. riden, 8. 12 gr.
 Rosenmüller's Bildniß, von Grohmann gezeichnet und von Wagner
 gestochen, gr. 8. 4 gr.

V) In S. M. Brunners Kunstwaaren-Handlung in
 Nürnberg sind verschiedene neue Weyhnachts- und Neujahrs-
 Spiele um beygelezte Preise zu haben; als:

- 1) Chymische Kunst-Spiegel, durch welche alle Fragen beant-
 wortet werden, nicht daß man die Fragen laut sagt, sondern
 man darf solche nur denken, und wenn man sich eine Frage
 gedacht, so wird in einem solchen Spiegel sich die Antwort,
 auf die in Gedanken genommene Frage zeigen, und wenn
 man solche gelesen, von selbst wiederum verschwinden. Das
 Etuis 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 Kr. Conv. Münze.
 Die Fragen können durch diese Spiegel in allen Europäischen
 Sprachen beantwortet werden, doch nicht auf einmal, son-
 dern in welcher Sprache die Beantwortung geschehen soll,
 wird bey der Bestellung angezeigt.
- 2) Ein Chymisches Frag- und Antwort-Spiel. Die fragende
 Person mag entweder aus den Karten fragen, oder selbst ei-
 nige erdenken: so werden im Spiegel die Antworten auf alle
 Fragen sich befinden: und von selbst, nachdem man sie
 gelesen, wiederum verschwinden: aber auch gleich wiederum
 hervorkommen wenn eine Frage durch diesen Spiegel beant-
 wortet werden soll. Die Antworten können ebenfalls in allen
 Sprachen verfertigt werden. Das Stück in großen Etuis
 Format Französisch und Deutsch zugleich, kostet 1 Rthlr. 8 gr.
 oder 2 Rthlr. 4 gr. Conv. Münze.
- 3) Ein Etui, Chymisches Räthselspiel. Auf der Rückseite
 der Spiegel ist das Räthsel; wenn es in Gesellschaft herum-
 geht und nicht aufgelöset werden kann: so wird es sich auf
 Verlaaen selbst auflösen, und im Spiegel zeigen. Ein ein-
 faches Etui 16 gr. oder 1 fl. 12 Kr. Ein doppeltes d. 1 Rthlr.
 8 gr.
- 4) Verschiedene Devisen-Spiele von allerley Gattungen für
 Kinder aber auch für Erwachsene von 8 gr. bis 2 Rthlr.
- 5) Prognostications oder Traum erklärende Karte, unter den
 Titel, was kann mir begegnen? Zum steten Gebrauch des
 Frauenzimmers, um aufmerksam auf ihre Handlungen zu
 seyn. 10 gr. oder 45 Kr.
- 6) Zwey Physiognomische Stirnmesser, womit die Hauptei-
 genschaften, und Leidenschaften an den Stirnlinienamenten ge-
 messen werden, nebst dem Temperamenten-Messer, für Her-
 ren und Frauenzimmer, nebst gedruckten Nachrichten. 20 gr.
 oder 1 fl. 30 Kr.

- 7) Große ziehende Kupferstiche. 8 gr. oder 36 Kr.
 8) Illuminir-Übungen, mit schwarzen und zum Illuminiren eingerichteten Kupfern, Farben, Pinsel und was dazu gehört, von 1 Rthlr. bis 1 Luisd'or.
 9) Illuminir-Übung mit Gips Abdrücken statt Kupferstichen 16 gr. oder 1 fl. 12 Kr.
 10) Optische Kästen von 1 Rthlr. bis 15 Rthlr.
 11) A. B. C. Würfel, und verschiedene andere Pädagogische Spiele, zum Vergnügen, und Unterhalten zu verschiedenen Preisen von 16 gr. bis 10 Rthlr.
 12) Dessin-Spiel, eine Art Parquet welches sehr genau à proportion der Farben mit der Tactik überein kommt, unzählige Dessins zu verfertigen, nebst Anweisung. 1 Rthlr. 8 gr.
 13) Dupf-Dessin-Bret, für Frauenzimmer, mit welchem jedes alle Arten Dupf-Dessin zum Sticken und Stricken nach Kupferstichen, oder selbst inventiren kann, um es vom Dupfbret auf den Dupfbogen zu bringen. 1 Rthlr. 8 gr. oder 24 Kr. und noch viel mehr dergleichen Arten.

Kaufleute, die in Dzt. committiren wollen, belieben sich der Provision wegen an gedachte Handlung selbst zu wenden, indessen werden Briefe und Gelder wie gewöhnlich Franco erwartet, unter der Adresse:

An
 S. M. Brunnens
 Kunstwaaren-Handlung in Nürnberg.

An die Leser.

Unsere sämtliche Hochzuverehrende Leser und Leserinnen werden hierdurch gehorsamst ersucht ihr Abonnement vor Ende des Decembers auf künftiges Jahr bey Ihnen resp. Postamte, Buchhandlung oder Collecteur zu erneuern, damit diese nicht behindert werden uns ihr Bedürfnis für das folgende Jahr noch vor Ende des Jahrs anzuzeigen. Um letzteren aber die Mühe des Schreibens zu ersparen, machen wir hierdurch bekannt, das jedes Exemplar des Journals, das vor Ende des Decembers bey uns nicht abbestellt wird, von uns nicht anders als ein für künftiges Jahr fortlaufendes angesehen und behandelt werden kann. Weimar, den 26ten November 1789.

Die Expedition des Journals d. L. u. d. Moden.

Nachricht an den Buchbinder.

Das Intelligenzblatt aller 12 Monats-Stücke dieses Journals kann beym Binden eines Jahrganges zusammengenommen und immer vor das Register des ganzen Bandes gebunden werden, als welches sich mit darauf bezieht.



de S
 Kleine 3
 Romische a
 Air trava
 Agrettes, à l
 Madem. S
 handl. 3
 neuen Be
 Algeber;
 ner M
 machen,
 Algebra
 Ameublem
 Geschna
 Anacharis
 ne etc.
 Fête so
 lafte, 12
 Anacreon,
 26.
 Aneldote,
 408. von
 Frankreich
 rich, 408.